

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

MÄRZ 1956

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Februar/März 1956	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	16
Produktion und Märkte	24
Außenhandel und Zahlungsbilanz	31
Statistischer Teil	39
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	40
Zentralbanksystem	45
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	45
Ausweise	48
Kreditinstitute	52
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	52
Zwischenbilanzen	64
Zinssätze	77
Wertpapierstatistik	81
Öffentliche Finanzen	84
Außenwirtschaft	88
Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	92
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	95
Diskontsätze im Ausland	96
Die Währungen der Welt	97

Abgeschlossen am 26. März 1956

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Februar/März 1956

Geld und Kredit

Diskonterhöhung und Geldmarktpolitik

Am 7. März hat der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder mit Wirkung vom nachfolgenden Tage an den Diskontsatz der Landeszentralbanken, der für den Verkehr des westdeutschen Zentralbanksystems mit den Banken und seinen übrigen Kreditkunden maßgebend ist, von $3\frac{1}{2}$ auf $4\frac{1}{2}$ % erhöht und — zumeist in entsprechendem Umfang — auch die sonstigen Zinssätze der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken heraufgesetzt. Das Zentralbanksystem hat damit die Geldmarktentwicklung der letzten Monate zinspolitisch sanktioniert und auf diese Weise bekundet, daß es aus währungspolitischen Erwägungen eine Dämpfung der Kreditexpansion, wie überhaupt ein Maßhalten in allen die Gesamtnachfrage beeinflussenden Entscheidungen, nach wie vor für angezeigt hält.

Geldmarktentwicklung und Zinsgefüge

Über die Entwicklung des Geldmarks und der Bankenliquidität ist an dieser Stelle laufend berichtet worden. Sie war bis in die letzte Zeit hinein durch eine starke, nur gelegentlich nachlassende Versteifung gekennzeichnet, die vor allem auf den hohen Kassenüberschüssen des Bundes und zum Teil auch des Lastenausgleichsfonds beruhte. Auch im Januar und Februar war dieser Einfluß so stark, daß er den Liquiditätszugang, den die Banken durch die um diese Jahreszeit übliche Abnahme des Bargeldbedarfs und den im ganzen wieder recht beträchtlichen Devisenzufluß erfuhren, überkompensierte und den Geldmarkt demgemäß — im Gegensatz zum saisonüblichen Verlauf — in einer nicht unbeträchtlichen Anspannung hielt. Die Bank hat in dieser Entwicklung liquiditätspolitisch im wesentlichen eine neutrale Rolle gespielt, aber sie konnte sich selbstverständlich nur deshalb so verhalten, weil die marktmäßigen Kräfte in einer Richtung wirkten, die der kreditpolitischen Linie der Bank zumindest in der Grundtendenz entsprach. Allerdings ist dabei ein Unterschied zwischen den

Kassenüberschüssen an sich und ihren liquiditätsmäßigen Auswirkungen zu machen. Gegen die anhaltend wachsenden Kassenüberschüsse als solche empfindet auch die Bank Bedenken: Reserven in so beträchtlicher Höhe könnten in absehbarer Zeit niemals ausgegeben werden, ohne das wirtschaftliche Gleichgewicht zu stören, und ob so überhöhte Steuersätze bei gleichzeitiger Prämiierung der Investitionen durch weitgehende steuerliche Abschreibungserleichterungen und bei anhaltend starken anderen Expansionstendenzen als geeignetes Mittel der Konjunkturdämpfung gelten können, wird je länger je mehr problematisch, zumal wenn man ihre Wirkungen auf die finanzielle Struktur der Unternehmen betrachtet. Aber die liquiditätsbedingte Verminderung des Kreditpotentials der Banken, die mit der Konzentration der wachsenden Kassenüberschüsse im Zentralbanksystem verbunden ist, war der Bank nicht unwillkommen, da sie die Kreditinstitute, wie an dieser Stelle wiederholt dargelegt, in sehr wirkungsvoller Weise dazu zwang, in ihrem Aktivgeschäft in die restriktive Linie der Zentralbankpolitik einzuschwenken. Hätten die Kassenüberschüsse bestimmter öffentlicher Haushalte nicht diese Kooperation erzwungen, so hätte die Bank wahrscheinlich mit den ihr spezifischen Mitteln, also etwa mit einer weiteren Erhöhung der Mindestreservesätze, das gleiche Ergebnis herbeiführen müssen, weil sonst die seit einiger Zeit wieder etwas höheren Zahlungsbilanzüberschüsse die Liquidität des Bankenapparats erneut gestärkt und ihn damit kreditbereiter gemacht hätten.

Hand in Hand mit der Anspannung des Geldmarks und der Bankenliquidität ging naturgemäß eine entsprechende Erhöhung der Zinssätze des Marktes. Geld war knapp geworden, und wer Geld benötigte, mußte infolgedessen mehr dafür bezahlen. Lediglich der Zentralbankdiskont war fürs erste noch auf dem verhältnismäßig niedrigen Stande belassen worden, auf den er am 3. August v. J. im Zusammenhang mit den

ersten, zunächst bewußt noch zurückhaltenden Restriktionsmaßnahmen gehoben worden war. Zwischen dem Diskontsatz und den Marktsätzen ergab sich daher alsbald eine Diskrepanz, die zwar je nach Lage des Marktes zu- oder abnahm, aber nur selten ganz schwand und auch dann nur, um kurz danach desto stärker wieder in Erscheinung zu treten. Für das Zentralbanksystem war diese Konstellation allerdings nicht von großer Bedeutung. Gewiß bildete es infolge der Niedrighaltung seines Diskonts bei gleichzeitiger Liquiditätsanspannung der Banken fortan die billigste Geldquelle, aber die Rediskontkontingente, die seit dem vergangenen Jahr starrer als bisher die Rückgriffsmöglichkeiten der Geschäftsbanken gegenüber den Landeszentralbanken begrenzen, sorgten dafür, daß der Zentralbankkredit trotzdem fast nur in Anspruch genommen wurde, wenn es die eigene Liquiditätslage der rediskontierenden Bank erforderte. Ohne die Rediskontkontingente hätte eine so starke und permanente Diskrepanz zwischen den Sätzen des offenen Marktes und dem Diskont überhaupt nicht entstehen können. Wären die Kreditinstitute nämlich in der Lage gewesen, auf das Zentralbanksystem in dem Maße zurückzugreifen, das ihnen ihr hoher, fast ständig wachsender Bestand an zentralbankfähigen Papieren gestattete, so hätten sie zweifellos in wesentlich größerem Umfang rediskontiert, um den Gegenwert zu den höheren Sätzen des Geldmarktes wieder auszuleihen, und die Sätze des offenen Marktes wären infolgedessen bald wieder auf das Niveau des Diskonts herabgedrückt worden. So aber unterblieb eine Zinsarbitrage mit Hilfe des Zentralbankkredits fast ganz, und das Zentralbanksystem brauchte nicht zu befürchten, daß verstärkte Rediskontierungen seine Liquiditätspolitik durchkreuzen.

Wohl aber ergaben sich aus der Spannung zwischen dem unveränderten Diskont und der anhaltenden Geldverknappung für die Banken gewisse Mißhelligkeiten. Mit der Geldverknappung war, wie erwähnt, ein merkliches Anziehen der Zinssätze verbunden. Aber die Banken konnten dieser Entwicklung keineswegs allgemein Rechnung tragen, da ihre Soll- und Habenzinsen nach oben hin zum größten Teil durch Anordnungen der Bankaufsichtsbehörden gebunden sind und für diese Bindung traditionell der Diskontsatz maßgebend ist. Die zugelassenen Höchstzinsen

der Banken blieben also zum Teil erheblich hinter den Marktsätzen zurück, und die Banken hatten dabei das Nachsehen. Besonders mißlich war das Festhalten der Habenzinsen. Es bewog viele große Kunden, ihr Geld nicht länger zu den Banken zu legen oder es dort stehen zu lassen, sondern eine anderweitige, zinsmäßig günstigere Anlage zu suchen. Ein zunehmender Teil der laufenden Geldkapitalbildung ging daher an den Banken vorbei, und die Direktausleihungen großer Kapitalsammelbecken, wie vor allem der Versicherungen, schossen erneut üppig ins Kraut, zumal auch die Anziehungskraft des Wertpapiermarktes merklich nachließ. Ein Teil der Banken suchte sich dieser Entwicklung entgegenzustimmen, indem er wieder zu „grauen“, d. h. über den offiziellen Höchstsätzen liegenden Habenzinsen seine Zuflucht nahm oder Geld nicht mehr als Einlage, sondern als Darlehen (sog. Nostroverpflichtungen) hereinnahm, für die keine Höchstsätze gelten. Aber abgesehen davon, daß für seriöse Banken, die diese Praxis ablehnten, der Geldabzug hierdurch noch verstärkt wurde, brachte jener Ausweg auch für die Institute, die ihn beschritten, insofern gewisse Schwierigkeiten mit sich, als Wettbewerbsgründe es in vielen Fällen ausschlossen, auch die Sollzinsen entsprechend mitzuziehen, so daß die Überschreitung der offiziellen Habenzinssätze zu Lasten der Zinsspanne ging. Mit der Erhöhung des Diskontsatzes konnten nun diese Diskrepanzen beseitigt werden, da die Bankaufsichtsbehörden nach der Heraufsetzung des Diskonts keine Bedenken mehr hatten, den Anträgen des Zentralen Kreditausschusses des Bankgewerbes auf eine entsprechende Modifikation der Habenzinsen zuzustimmen.

Zinspolitik und Kreditpolitik

Eine Anpassung des Niveaus der Bankzinsen an die gegebene Geld- und Kreditlage liegt aber vor allem im währungs- und kreditpolitischen Interesse. Die allgemeine Konjunktorentwicklung wird noch immer weitgehend durch ein Übergewicht der Nachfrage über die Produktionsmöglichkeiten mit entsprechenden Preisauftriebstendenzen charakterisiert, so daß eine Dämpfung der Kreditexpansion nach wie vor angezeigt erscheint. Mit der Einengung ihres Liquiditätsspielraums sind die Banken im Verlauf des Winters

nun zwar zurückhaltender in der Kreditgewährung geworden, als sie es vordem waren. Aber noch immer verfügen sie über gewisse Reserven, zu deren Einsatz sie um so mehr gedrängt werden, je dringlicher die Kreditnachfrage ist. Die Entwicklung der letzten Wochen, die, wie in späterem Zusammenhang dargelegt werden wird, wieder im Zeichen einer nicht unbeträchtlichen, wenn auch zum Teil durch außergewöhnliche Umstände beeinflussten Kreditausweitung stand, ist hierfür ein deutlicher Beweis. Aus währungspolitischen Gründen galt es also, die Bremsen der Kreditpolitik fürs erste noch etwas anzuziehen. Nichts lag dabei nach dem monatelangen einseitigen Druck auf die Liquidität aber näher, als nun auch wieder den Diskonthebel anzusetzen und den Banken die Abwehr der im ganzen noch immer zu weitgehenden Kreditnachfrage zu erleichtern, indem man die Kreditwünsche durch einen höheren Zins „vorfiltert“. Je höher nämlich der Zins ist, desto stärker wird die Kreditexpansion nicht nur durch die quasi-administrative Kreditselektion der Banken, sondern auch durch das marktkonforme Mittel der kostenbedingten Beschränkung der Kreditnachfrage abgeschwächt.

Letzten Endes liegt hierin übrigens auch eine gewisse Sicherung gegen eine zu starke Beeinflussung der Kreditausgabe durch traditionelle Bindungen zwischen Bank und Kunden und durch ähnliche Rücksichten. Man kann deshalb auch kaum sagen, daß die Diskonterhöhung in erster Linie die „kleinen“ Kreditnehmer trafe. Das wäre nur dann der Fall, wenn die kleineren Betriebe und Unternehmen rentabilitätsmäßig in der Regel schwächer wären als die größeren und deshalb auf der höheren Zinsbasis nicht mehr mit den größeren konkurrieren könnten. Eine solche Koinzidenz zwischen Betriebsgröße und Rentabilität läßt sich aber kaum nachweisen, es sei denn in Wirtschaftszweigen, in denen der größere Betrieb aus technischen Gründen einen eindeutigen Konkurrenzvorsprung besitzt und der kleinere Betrieb sich infolgedessen auf die Dauer nur mit Hilfe von künstlichen Subventionen halten könnte. Allerdings soll damit nicht bestritten werden, daß es Fälle geben mag, in denen die Banken, etwa aus Gründen der Arbeitserleichterung und der Kostenersparnis, Großgeschäfte bevorzugen. Ein solches Verhalten wäre weder

unter allgemein-wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu billigen, noch wäre es auf längere Sicht vom Standpunkt der Banken aus klug. Den Kreditinstituten kann daher nur dringend nahegelegt werden, bei der Auswahl ihrer Kreditnehmer alles zu vermeiden, was als Diskriminierung der kleineren Kreditnehmer gedeutet werden könnte. Im übrigen brauchen sich die bisherigen kreditpolitischen Maßnahmen aber schon deshalb nicht in einer einseitigen Benachteiligung der kleineren und mittleren Betriebe auszuwirken, weil die Liquiditätsverminderung, die in den letzten Monaten für die zurückhaltendere Kreditgewährung der Banken von besonderer Bedeutung war, bisher in erster Linie diejenigen Institutsgruppen getroffen hat, die vornehmlich größere Unternehmen zu ihren Kunden zählen, während etwa die Sparkassen und Genossenschaften, also die hauptsächlich mit den kleineren und mittleren Unternehmen arbeitenden Kreditinstitute, auch unter Einschluß ihrer Spitzeninstitute, zunächst nur in verhältnismäßig bescheidenem Umfang zum Rückgriff auf das Zentralbanksystem gezwungen waren.

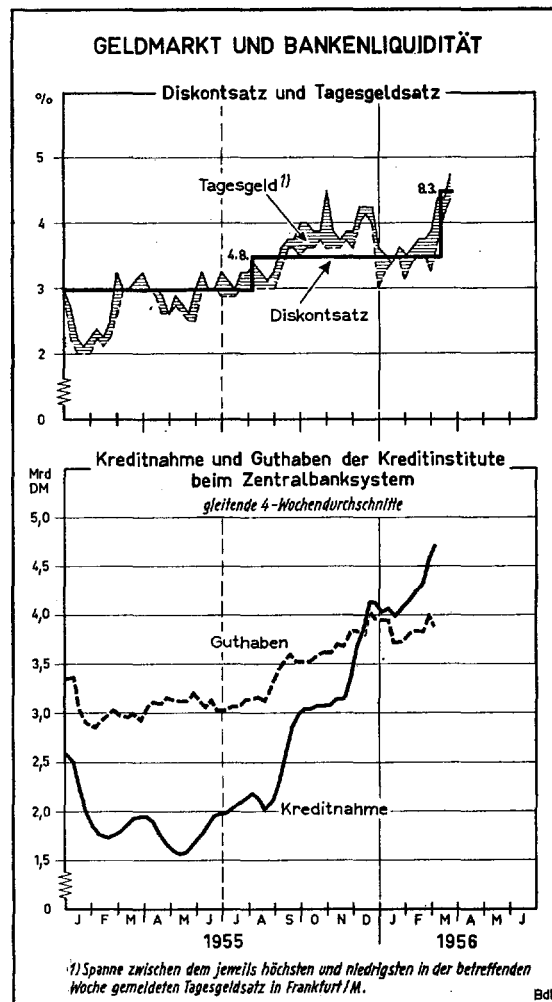
Der Geldmarkt nach der Diskonterhöhung

Unter den bisher schon zu erkennenden konkreten Folgen der Diskonterhöhung verdienen vor allem ihre Auswirkungen auf das allgemeine Zinsniveau Interesse. Sie waren im großen und ganzen geringer als teilweise erwartet, weil die Diskonterhöhung, wie dargelegt, zum Teil nur eine Anpassung an die durch die Liquiditätsentwicklung der letzten Monate bereits geschaffene Zinssituation darstellte und insoweit keine neue Marktsituation schuf. Immerhin hat sich aber auch das Zinsbild insofern verändert, als die teilweisen Verzerrungen des Zinsgefüges, von denen im Vorangegangenen die Rede war, fürs erste weitgehend beseitigt wurden. So haben sich einmal die Banken nach der Diskonterhöhung verhältnismäßig rasch auf einen neuen Vorschlag für die Gestaltung ihrer Soll- und Habenzinsen im Verkehr mit der Nichtbankenkundschaft geeinigt, und die Bankaufsichtsbehörden haben die vorgeschlagenen Sätze, die aus der Tabelle IV 2 im Statistischen Teil dieses Berichts zu ersehen sind, inzwischen in allen Ländern in Kraft gesetzt. Die Bankzinsen sind damit wieder „marktkonformer“, als sie es in den letzten Monaten waren.

Auch die Geldmarktsätze, die im wesentlichen für den Geldhandel zwischen den Banken maßgebend sind, befinden sich nun wieder in engerem Kontakt mit dem Diskontsatz. Der Satz für Tagesgeld, der kurz vor der Diskonterhöhung um gut $3\frac{3}{4}\%$ über dem Diskont gelegen hatte, hat seitdem das Niveau des Diskontsatzes nur noch vergleichsweise wenig überschritten, ja anfangs lag er sogar leicht unter dem neuen Diskontniveau von $4\frac{1}{2}\%$. In eher noch stärkerem Maße hat sich die Spanne zwischen den übrigen Marktsätzen und dem Diskont verringert.

Allerdings ist dabei zu beachten, daß diese Entwicklung zum Teil mit geldmarkttechnischen Reaktionen zusammenhängt, die nur vorübergehender Natur sind. Vor der Diskonterhöhung hatte der Markt sehr stark unter dem Einfluß von spekulativen Momenten gestanden, da sich viele Banken in Erwartung der Diskonterhöhung um eine möglichst weitgehende Stärkung ihrer Liquiditätsposition bemüht hatten. Materiell hatte das vor allem in einem sehr starken Anstieg der Reserveguthaben der Kreditinstitute bei den Landeszentralbanken, d. h. in einer möglichst weitgehenden Erfüllung der Mindestreservepflicht bereits in den ersten Tagen des Monats März, seinen Niederschlag gefunden. Von zahlreichen Instituten waren zu diesem Zweck sogar in beträchtlichem Umfang Wechsel rediskontiert worden, so daß die Verschuldung der Kreditinstitute gegenüber dem Zentralbanksystem am 7. März d. J. mit fast 5,4 Mrd DM, ganz im Gegensatz zum üblichen Wochenrhythmus, um über 1 Mrd DM höher war als Ende Februar und damit einen Stand erklomm, wie er selbst Ende 1951, auf dem Höhepunkt der damaligen Liquiditätsanspannung der Banken, nicht erreicht worden war.

Nach der Diskonterhöhung, um derentwillen man diese Liquiditätshortung betrieben hatte, schlug das Pendel naturgemäß zurück. Viele Institute zehrten nun zunächst von den vorher gebildeten Liquiditätsreserven, d. h. sie brauchten fürs erste wenig oder gar keine neuen Zentralbankkredite, um den an sie herantretenden Geldanforderungen gerecht werden zu können. Die großen Steuerüberweisungen nach dem vierteljährlichen Steuertermin vom 10. März blieben daher ohne nennenswerte Auswirkungen für den Geldmarkt. Der vordem schon fast auf den Stand



des neuen Diskontsatzes gestiegene Tagesgeldsatz sank unmittelbar nach der Diskonterhöhung sogar leicht ab, und erst in der letzten Märzdekade, als sich die Liquiditätsvorsorge für den Ultimo und die Bargeldabforderungen aus Anlaß des Osterfestes bemerkbar zu machen begannen, zog er wieder an, ohne jedoch auch nur annähernd so stark über den Diskontsatz zu steigen wie an ähnlichen Terminen während der letzten Monate. Neben der erwähnten Übererfüllung des Mindestreserve-Solls in der ersten Märzdekade hat hierzu allerdings auch erheblich beigetragen, daß im letzten Drittel des Monats Steuergelder in beträchtlichem Umfang wieder in die Wirtschaft zurückflossen, da vor allem die Ausgaben des Bundes im März, wie immer im letzten Monat des Rechnungsjahres, beträchtlich waren und der Bund deshalb — trotz des großen Steuertermins — im März keinen oder nur einen sehr geringen Kassenüberschuß erzielt haben dürfte.

Geldmarktentwicklung und Geldmarktpolitik

Mit der Fortdauer einer solchen Konstellation der Marktkräfte ist jedoch nicht ohne weiteres zu rechnen. Die Erleichterung, die der Markt unmittelbar nach der Diskonterhöhung durch den Einsatz gehorteter Liquidität erfuhr, war einmaliger Natur. Auf der anderen Seite ist dagegen von nun an, ebenso wie schon im März, wieder mit einer erheblichen Zunahme des Bargeldbedarfs zu rechnen, die die Liquidisierungstendenz, die mit dem neuerdings wieder ziemlich beträchtlichen Devisenzugang verbunden ist, zumindest teilweise kompensieren wird. Vor allem aber ist damit zu rechnen, daß der Bund in den nächsten Monaten erneut hohe Kassenüberschüsse aufweisen und damit, ebenso wie in den Wintermonaten, einen stark verknappenden Einfluß auf den Geldmarkt ausüben wird. Alles in allem ist also die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß die rein marktmäßigen Bestimmungsgründe der Bankenliquidität auch künftig auf eine beträchtliche Anspannung hinwirken und demgemäß, wenn ihnen nicht entgegengetreten wird, alsbald eine ähnliche Lage am Geldmarkt schaffen könnten wie vor der Diskonterhöhung.

Immerhin verfügt das Zentralbanksystem fürs erste über hinreichend Mittel, um einer solchen Entwicklung, wenn es sie aus kreditpolitischen Gründen nicht für angezeigt hält, ebenso zu begegnen, wie es sie toleriert hat, solange ihm dies zweckmäßig erschien, um die Banken durch einen entsprechenden Liquiditätsdruck zu einer stärkeren Zurückhaltung im Kreditgeschäft zu bewegen. Allein schon die Möglichkeiten der Mindestreservepolitik und der Offenmarktpolitik sichern der Bank und den Landeszentralbanken eine so weitgehende Kontrolle über die Liquiditätsentwicklung, daß das Zentralbanksystem in absehbarer Zeit kaum Gefahr laufen wird, die Herrschaft über den Geldmarkt zu verlieren. Die Bank hat daher auch von dem Angebot des Bundesfinanzministers, unter Umständen einen Teil seiner Guthaben von der Bank deutscher Länder zu den Geschäftsbanken abzu disponieren, keinen Gebrauch gemacht. Die Verlagerung eines größeren Betrages, von der unmittelbar nach der Diskonterhöhung in der Öffentlichkeit mehrfach die Rede war, wäre ohnehin nicht in Frage gekommen, weil damit der Geldmarkt sofort in

einem Maße verflüssigt worden wäre, das die Wirksamkeit der gesamten bisherigen Kreditpolitik der Bank einschließlich der eben erst vorgenommenen Diskonterhöhung aufs Spiel gesetzt und den Markt weitgehend deroutiert hätte. Letzten Endes schwebte dem Bundesfinanzminister eine derartige Aktion auch gar nicht vor. Er dachte vielmehr lediglich daran, für den Fall einer weiteren starken Zunahme seiner Kassenbestände der Bank durch Abdisposition eines Teils des eventuellen Zugangs die Möglichkeit zu geben, die sonst zu erwartenden liquiditätsmäßigen Auswirkungen der Kassenüberschüsse des Bundes zu neutralisieren. Allerdings würde eine solche Maßnahme auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Der Bundesfinanzminister könnte selbst wohl kaum als unmittelbarer Kreditgeber auftreten, würde er doch damit den Kreis der Stellen, die sich in letzter Zeit in ohnehin schon bedenklichem Maße mit ihnen eigentlich wesensfremden Kreditgeschäften befaßt haben, noch um eine weitere überaus potente Instanz vergrößern. In Erwägung gezogen werden könnte also wohl höchstens eine Einlegung von Bundesmitteln bei den Geschäftsbanken als den berufenen Vermittlern von brachliegenden Geldern für Kreditzwecke. Aber die Verteilung dieser Mittel auf die einzelnen Banken müßte selbstverständlich nach einem einwandfreien Schlüssel erfolgen, da sich der Bund kaum dem Vorwurf aussetzen könnte, daß er durch die Anlage der vorerst nicht benötigten Steuermittel in den Konkurrenzkampf zwischen den Kreditinstituten eingreift, indem er das eine oder das andere Institut bevorzugt. Ein objektives Kriterium für die Verteilung zu finden, wäre jedoch nicht leicht. Arbeitet der Bund aus Gründen der Gerechtigkeit mit einer großen Zahl von Banken oder vielleicht gar mit allen Kreditinstituten zusammen, so würden sich hieraus ferner nicht geringe Schwierigkeiten für die Kontenführung und Kontenüberwachung ergeben, zumal eine radikal dezentrale Kassenhaltung den Bund vor völlig neue Aufgaben stellen würde, — vom Problem der Besicherung und ähnlichen Fragen ganz abgesehen.

Der Bundesfinanzminister und die Bank sind daher übereingekommen, die Idee der Abdisponierung von Bundesmitteln zu den Kreditinstituten zunächst nicht weiter zu verfolgen, worüber folgende gemeinsame Erklärung abgegeben wurde:

„Die Frage der Verlagerung von Kassenmitteln des Bundes auf die Geschäftsbanken ist zwischen Vertretern des Bundesfinanzministeriums und der Bank deutscher Länder eingehend erörtert worden. Beide Stellen sind der übereinstimmenden Auffassung, daß bisher die Ansammlung der Bundesguthaben auf dem Konto bei der BdL in Hinsicht auf die Liquiditätslage der Banken die restriktive Linie der Kreditpolitik der Bank unterstützt und insoweit dazu

beigetragen hat, daß die Bank auf eine Verschärfung des restriktiven Kurses durch eigene Maßnahmen verzichten konnte. Sie sind daher der Auffassung, daß die Lage auf den Kreditmärkten ein Abdisponieren zu den Geschäftsbanken nicht erforderlich macht. Die BdL ist überzeugt, daß auch für die übersehbare Entwicklung in der Zukunft die ihr zur Verfügung stehenden normalen liquiditätspolitischen Mittel ausreichen werden, um bei einem wei-

Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute
in Mio DM

Vorgänge	Monats-	Stichtage	
	durchschnitt ¹⁾	29. Febr. 1956	15. März 1956
	gegen	gegen	
Januar 1956	31. Jan. 1956	15. Febr. 1956	
A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (-) bewirkt haben *)		
I. Noten- und Münzumsatz	+ 131	- 88	- 427
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾	- 455	- 482	- 831
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(- 486)	(- 451)	(- 980)
2) Gegenwertmittel	(+ 12)	(+ 27)	(+ 23)
3) Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	(+ 15)	(- 0)	(- 17)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(+ 4)	(- 58)	(+ 143)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ³⁾ (ohne Offenmarkt-Käufe und-Verkäufe)	- 20	+ 82	- 16
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 189	+ 164	+ 205
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	- 117	- 9	- 25
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(- 167)	(- 133)	(- 39)
2) Sonstige Titel ⁴⁾	(+ 50)	(+ 124)	(+ 14)
VI. Sonstige Faktoren	+ 78	+ 83	- 29
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 54)	(+ 134)	(- 66)
Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A bis VI)			
Zugang = + an Zentralbankgeld			
Abgang = - an Zentralbankgeld	- 194	- 250	- 1 123
B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute	(Zunahme = +; Abnahme = -)		
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschussreserven)	+ 114	- 28	- 531
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	- 21		
C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems	(Zunahme = +; Abnahme = -)		
Veränderung	+ 308	+ 222	+ 592
	MD ⁴⁾	Stichtage	
	Februar 1956	29. Febr. 1956	15. März 1956
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	4 317	4 328	4 780
D. Zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	3 839	3 368	3 134
¹⁾ Monatsdurchschnitt aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — ²⁾ Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — ³⁾ Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁴⁾ Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V, 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. *) Es bewirken: Zentralbankgeldzufluß / Zentralbankgeldabfluß Abnahme Zunahme des Noten- und Münzumsatzes Abnahme Zunahme der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken Zunahme Abnahme der Zentralbankkredite an Nichtbanken Aktivierung Passivierung des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder Offenmarkt-Käufe Offenmarkt-Verkäufe Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken.			

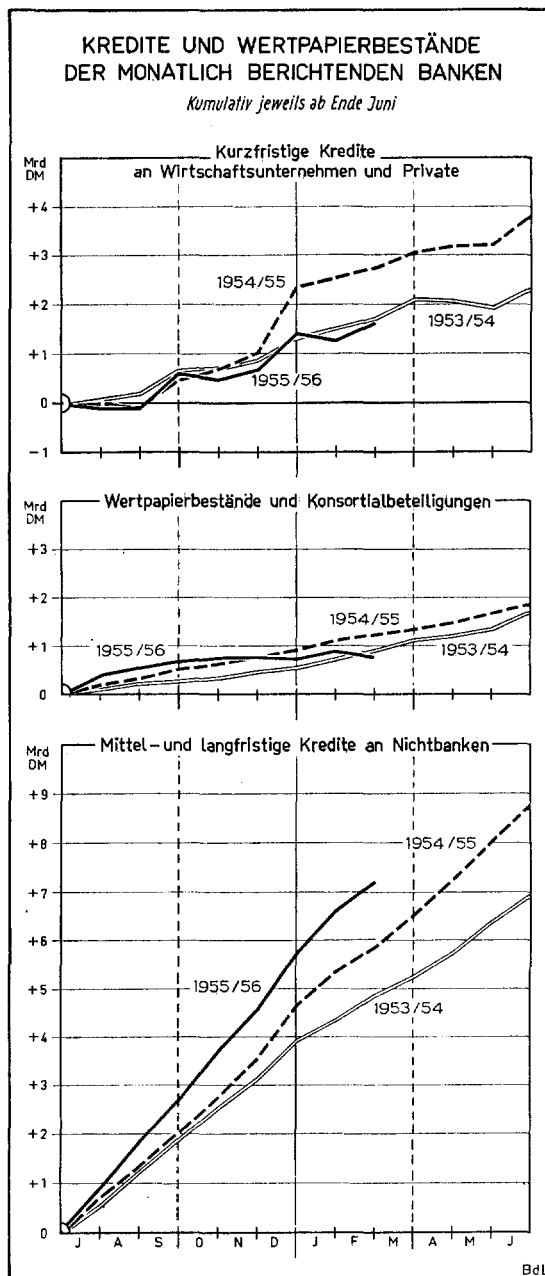
teren zeitweiligen Anwachsen der Bundesguthaben einer Liquiditätsanspannung der Banken begegnen zu können, sofern diese Liquiditätsanspannung nicht im Interesse der Kreditpolitik liegen sollte. Es besteht daher kein Anlaß, die Idee einer Abdisponierung von Bundesmitteln zu den Geschäftsbanken gegenwärtig weiter zu verfolgen. Die BdL wird jedoch die sich aus der Bewegung der Bundeskassenmittel ergebenden Auswirkungen auf die Kreditmärkte sorgfältig beobachten, um Entwicklungen, die nicht ihren liquiditätspolitischen Absichten entsprechen, rechtzeitig entgegenzutreten. Sie kann dabei jederzeit auf die bereitwillige Mitarbeit des BFM rechnen.“

Falls die Bundesguthaben weiter stark zunehmen sollten und damit den Geldmarkt und die Bankenliquidität stärker verknappen würden als es die Bank zur Eindämmung der Kreditexpansion eventuell für erforderlich hält, wird sie dem zunächst also mit ihren liquiditätspolitischen Mitteln entgegentreten. Ein erster Schritt in dieser Richtung ist bereits in den letzten Tagen unternommen worden, als die Bank zur Erleichterung des Märzultimo ihre Abgabesätze für Geldmarktpapiere senkte und sich bis auf weiteres zu einer generellen Hereinnahme vordem abgegebener U-Schätze bereit erklärte. Ob und wie weit sie auf diesem Weg fortschreiten kann, wird aber selbstverständlich ganz davon abhängen, ob sich die Ausdehnung des Bankkredits in den Grenzen hält, in denen sie im Hinblick auf die bestehenden Produktionsmöglichkeiten die Stabilität des Preisniveaus nicht gefährdet. Ist das der Fall, so wird kein Anlaß bestehen, den Liquiditätsdruck auf die Banken mit allen sich daraus ergebenden zinspolitischen Konsequenzen weiter zunehmen zu lassen. Ebenso wenig aber dürfte die Bank zögern, die Dämme gegen die Kreditexpansion zu verstärken, wenn diese über das Maß hinaustendieren sollte, das auf Grund der Entwicklung des Güterangebots gerechtfertigt erscheint.

Die Kreditentwicklung in der Berichtsperiode

Anstieg der kurzfristigen Kredite

In der Berichtsperiode stand das Aktivgeschäft der Banken im ganzen — vor allem, wenn man das Wertpapiergeschäft einbezieht — zwar noch unter dem Einfluß der beengteren Liquiditätslage, aber zugleich wurde klar, daß ein massierter Druck der Nachfrage doch auch heute noch zu einer beträchtlichen Kreditausweitung führen kann. So sind die *kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* im Februar und — soweit sich die Entwicklung an Hand der Ergebnisse



der Repräsentativstatistik für die erste Monathälfte beurteilen läßt — auch im März wieder recht beträchtlich gewachsen. Allein im Februar betrug die Zunahme bei den von der monatlichen Bankenstatistik erfaßten Instituten — praktisch handelt es sich dabei um alle Institute mit einer Bilanzsumme von mehr als 500 000 DM — 362 Mio DM, und für den März ist eher mit einem noch größeren Zuwachs zu rechnen, hat sich doch allein bei den 480 halbmonatlich berichtenden Instituten, auf die etwa zwei Drittel des Gesamtvolumens an kurzfristigen Wirtschaftskrediten

entfallen, der Bestand an solchen Krediten in der ersten Märzhälfte um 337 Mio DM erweitert. Diese Zuwachszahlen sind durchweg höher als die in den vergleichbaren Perioden des Vorjahres. Womit das zusammenhängt, läßt sich nicht einwandfrei sagen. Eine Rolle mag spielen, daß die Kassenüberschüsse des Bundes in den letzten Monaten sehr hoch waren und die Wirtschaft für den damit verbundenen Geldentzug Ersatz auf dem Kreditwege suchte. Nicht von der Hand zu weisen ist aber auch die Möglichkeit ziemlich starker Zufallseinflüsse. Zunächst einmal weist die Entwicklung der kurzfristigen Bankkredite oft Sprünge auf, so vor allem, wenn Großkredite an einzelne Unternehmen gewährt werden, wie es in den letzten Wochen verschiedentlich der Fall war. Vor allem aber scheint die Kreditausdehnung der letzten Wochen in gewissem Umfang auch eine Begleiterscheinung der Kältewelle gewesen zu sein. Von verschiedenen Instituten wird jedenfalls berichtet, daß die weitgehende Unterbrechung der Wirtschaftstätigkeit in den wetterabhängigen Branchen per Saldo nicht etwa eine Verminderung des Kreditbedarfs bewirkt habe, sondern im Gegenteil eine Ausweitung, da die Überbrückungskredite, die den betreffenden Firmen eingeräumt werden mußten, den Aufschub der Kreditnachfrage von Seiten anderer Betriebe im allgemeinen übertroffen hätten. Auch der verhältnismäßig frühe Ostertermin mag in den letzten Wochen teilweise einen stärkeren Kreditbedarf hervorgerufen haben als sonst um diese Jahreszeit. Zu weitreichende Schlüsse sollten daher aus der Kreditentwicklung der letzten Wochen nicht gezogen werden. Immerhin kam in ihr, wie schon oben erwähnt, zum Ausdruck, daß die Kreditversorgung auch heute noch eine nicht zu unterschätzende Elastizität aufweist.

Stärkere Zurückhaltung im längerfristigen Kreditgeschäft

Stärker als die neueste Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite verrät dagegen die der *mittel- und langfristigen Kredite* den Einfluß des kleiner gewordenen Kreditpotentials der Banken. Im Februar, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, sind die mittel- und langfristigen Kredite der von unserer monatlichen Bankenstatistik erfaßten Banken (zu denen bekanntlich auch die Realkreditinstitute,

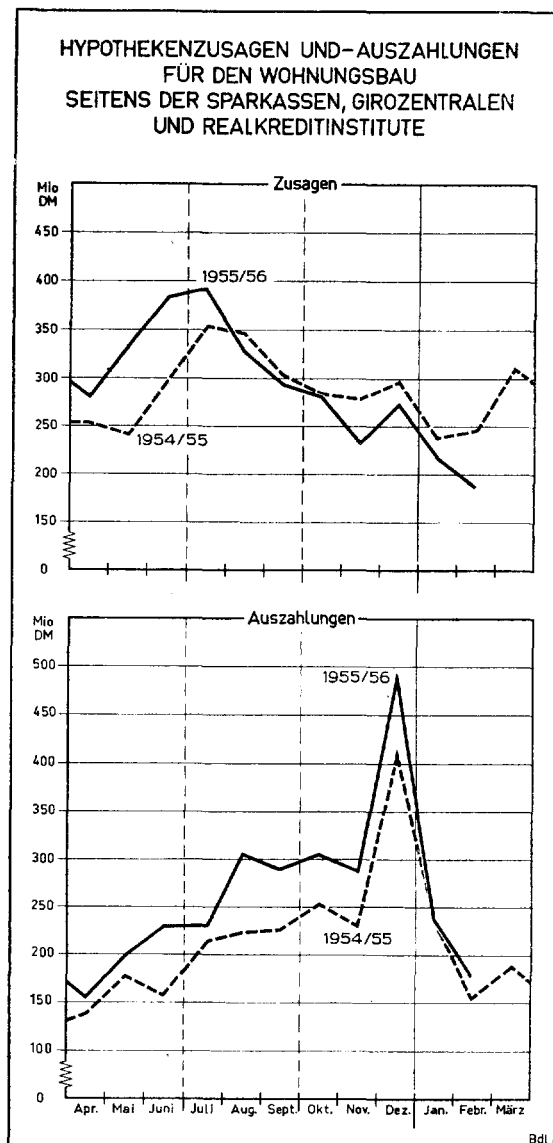
die Sparkassen und die gewerblichen und ländlichen Kreditgenossenschaften gehören) nur noch um 587 Mio DM gegen 858 Mio DM im Januar und 1 027 Mio DM im Monatsdurchschnitt des vierten Vierteljahres 1955 gewachsen. Zum weitaus größten Teil ist dieser Rückgang allerdings saisonbedingt, wobei zu beachten ist, daß die Kältewelle in diesem Fall die Abnahme eher noch akzentuiert hat, da mit der weitgehenden Lahmlegung der Bautätigkeit manches Objekt erst später beleihungsreif werden wird als es normalerweise der Fall gewesen wäre und die Hypothekenauszahlungen, auf die ein nicht geringer Teil der längerfristigen Kredite entfällt, infolgedessen ziemlich beträchtlich zurückgingen. Immerhin zeigt auch ein Vergleich mit der Vorjahrsentwicklung, daß sich die Zunahme der mittel- und langfristigen Kredite konjunkturell allmählich verlangsamt; im Januar und Februar war sie jedenfalls im Durchschnitt nur noch um etwa 130 Mio DM stärker als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während sie im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahres von 1955 noch um rd. 180 Mio DM über die entsprechenden Vorjahrsziffern hinausgegangen war. Die Ursachen dieser Entwicklung sind hier schon mehrfach berührt worden. Sie liegen vor allem in der seit dem vorigen Herbst zu verzeichnenden Verringerung des Aufkommens an längerfristigen Mitteln bei den Banken, zumal die zunehmende Beengung ihres Liquiditätsspielraums es den Banken ratsam erscheinen läßt, sich längerfristig nach Möglichkeit nur insoweit zu engagieren, als ihnen entsprechend terminierte Mittel zufließen. Auch der steigende Zinstrend hat in den letzten Monaten sicherlich die Zurückhaltung vieler Kreditinstitute verstärkt.

Über die Verringerung des *Aufkommens an längerfristigen Mitteln* bei den Banken ist an dieser Stelle laufend berichtet worden. An dem Bild, das dabei gewöhnlich zu zeichnen war, hat sich nach den neuesten Daten nur wenig geändert. Im Februar, dem letzten Monat, für den umfassende Angaben vorliegen, betrug das Gesamtaufkommen an längerfristigen Fremdmitteln bei den Banken 726 Mio DM gegen 739 Mio DM im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahres 1955 und 1 126 Mio DM im Februar 1955. Wie aus der Tabelle auf Seite 12 zu ersehen ist, beruhte die Abnahme vor allem auf dem weiteren Rück-

gang der Termineinlagen und — im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat — auch auf dem geringeren Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen, also insbesondere von Pfandbriefen und Kommunalobligationen; worüber im Abschnitt über die Entwicklung der Wertpapiermärkte noch berichtet werden wird. Recht beachtlich, wenn auch aus Saisonsgründen bei weitem nicht mehr so hoch wie in den vorgegangenen Monaten, war dagegen wieder die Darlehnsaufnahme bei Nichtbanken, für die die Banken, wie erwähnt, im Gegensatz zu den Einlagen beliebig hohe Zinsen zahlen können. Relativ hoch war im Februar ferner der Zugang an Spareinlagen. Er betrug rd. 440 Mio DM und lag damit zum ersten Male seit längerer Zeit wieder ungefähr auf der gleichen Höhe wie im entsprechenden Vorjahrsmonat. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie weit hierbei Zufallsmomente eine Rolle gespielt haben, da das Sparen auf den allgemeinen Sparkonten seit Anfang vorigen Jahres — vor allem aus steuerlichen Gründen — durch andere Sparformen teilweise etwas zurückgedrängt wird und die Sparneigung in den letzten Monaten offenbar nicht mehr ganz so groß war wie etwa noch im Jahre 1954.

Noch stärker als in der oben erwähnten allmählichen Verlangsamung in der effektiven Ausdehnung der längerfristigen Kredite wirkt sich die Verminderung der Geldkapitalbildung bei den Banken jedoch in ihren Kreditzusagen aus. Einen deutlichen Eindruck hiervon vermittelt das folgende Schaubild, das sich auf die Zusagen von Wohnungsbauhypotheken seitens der Sparkassen, Girozentralen und Realkreditinstitute bezieht. Seit August des vergangenen Jahres haben danach die Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau in keinem Monat mehr das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit erreicht, während die Hypothekenauszahlungen auch in den letzten Monaten noch durchweg über dem entsprechenden Vorjahrsstand lagen. Die Zurückhaltung, die die Kreditinstitute unter dem Einfluß der veränderten Lage auch im längerfristigen Kreditgeschäft üben müssen, wird an diesem Beispiel also evident, zumal kein Anlaß zu der Annahme besteht, daß die Verhältnisse in den übrigen Sparten des längerfristigen Geschäfts anders liegen.

Allerdings ist das nicht unbedingt typisch für die Entwicklung der gesamten Kapitalversorgung.



Wie hier schon öfters dargelegt, beruht die Verringerung des Aufkommens an längerfristigen Fremdmitteln bei den von unserer Bankenstatistik erfaßten Kreditinstituten nämlich zum Teil nur auf einer gewissen Verlagerung der Geldkapitalbildung auf andere Institute, wie z. B. die Bausparkassen, oder auf dem wieder zunehmenden Eindringen der nicht zum Bankenapparat gehörenden Kapitalsammelstellen in das Kreditgeschäft, wofür namentlich die Entwicklung bei den Versicherungen typisch ist. Dementsprechend sind z. B. die Hypothekenzusagen der Bausparkassen und der Lebensversicherungsunternehmen, soweit sich feststellen läßt, der konjunkturellen Grundtendenz nach noch steigend. Aktuelle Angaben über den Gesamtkomplex der Ausleihungen der

Zur Geld- und Kreditentwicklung*)
in Mio DM

Posten	1954				1955				Dez.	1956		Stand am Monatsende
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.		Jan.	Februar P)	
Monatsdurchschnitte												
Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)												
Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+965	+840	+980	+1 559	+1 064	+1 081	+1 287	+1 286	+1 806	+1 087	+ 788	78 376
Kurzfristige Kredite an												
Wirtschaft und Private	(+255)	(+ 65)	(+155)	(+ 634)	(+ 237)	(+ 241) ¹³⁾	(+ 204)	(+ 280) ¹³⁾	(+ 750)	(- 160)	(+ 362)	(27 926)
öffentliche Körperschaften	(+ 17)	(+ 23)	(- 26)	(- 12)	(+ 24)	(- 24)	(+ 14)	(- 12)	(- 87)	(+ 55)	(+ 16)	(394)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 48)	(+ 4)	(- 8)	(- 70)	(+ 41)	(- 58) ¹⁴⁾	(- 52) ¹⁴⁾	(- 41) ¹⁴⁾	(- 39) ¹⁴⁾	(+ 200) ¹⁴⁾	(- 69) ¹⁴⁾	(1 396)
Mittel- u. langfrist. Kredite an												
Wirtschaft und Private	(+330)	(+456) ⁷⁾	(+584) ⁸⁾	(+ 737) ¹¹⁾	(+ 460)	(+ 592) ¹³⁾	(+ 753)	(+ 867)	(+ 1 033)	(+ 702)	(+ 492)	(34 591)
öffentliche Körperschaften	(+115) ⁹⁾	(+109)	(+ 98)	(+ 139)	(+ 156)	(+ 160)	(+ 144) ¹³⁾	(+ 160)	(+ 160)	(+ 156)	(+ 95)	(7 673)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+200)	(+183)	(+177)	(+ 131)	(+ 146)	(+ 170)	(+ 224)	(+ 32)	(- 11)	(+ 134)	(- 108)	(6 396)
2) Zentralbanksystem insgesamt	- 85	- 5	+ 1	+ 60	+ 25	- 38	- 14	+ 119	+ 243	- 390	+ 189	803
Kredite an												
öffentliche Körperschaften	(- 14)	(+ 2)	(- 1) ¹⁰⁾	(+ 26) ¹²⁾	(+ 33)	(- 38)	(- 1)	(+ 59)	(+ 104)	(- 212)	(+ 63)	(480)
Wirtschaft und Private	(- 3)	(- 3)	(+ 0)	(+ 1)	(+ 8)	(- 5)	(- 7)	(+ 0)	(+ 1)	(- 5)	(+ 2)	(111)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(- 68)	(- 4)	(+ 2)	(+ 33)	(- 16)	(+ 5)	(- 6)	(+ 60)	(+ 138)	(- 173)	(+ 124)	(212)
Saldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft ¹⁾ (Aktivierung: +; Passivierung: -)	+302	+232 ²⁾	+240	+ 189 ³⁾	+ 111	+ 209	+ 157	+ 159	+ 263	+ 240	+ 146	13 028
Bargeldumlauf insgesamt	- 51	+ 54	+149	+ 134	+ 41	+ 125	+ 176	+ 107	+ 268	- 295	+ 88	14 435
darunter: Kassenbestände der Banken	(+ 9)	(+ 8)	(+ 6)	(- 7)	(+ 8)	(+ 15)	(- 20)	(+ 11)	(- 61)	(+ 50)	(.)	(.)
Bankeinlagen und andere Passivposten												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems												
Sichteinlagen von												
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen	-162	+175	+206	+ 484	- 398	+ 244	+ 100	+ 528	+1 010	- 930	- 283	13 534
Termineinlagen ²⁾ von	- 9	+ 26	- 41	+ 118	- 3	+ 3	- 15	+ 90 ¹³⁾	+ 230	- 378	+ 227	2 152
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen	+ 9	-132	- 16	- 58	+ 224	- 41	- 31	+ 5	+ 40	+ 258	+ 86	5 804
Spareinlagen	+174	- 49	+ 11	- 2	+ 2	+ 74	- 51	- 182 ¹³⁾	- 279	- 137	- 199	3 966
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	+656	+345	+311	+ 513	+ 457	+ 279	+ 241	+ 340	+ 541	+ 519	+ 438	21 625
insgesamt	+247	+191	+388	+ 390	+ 215 ¹³⁾	+ 379	+ 404	+ 410	+ 436	+ 300	.	.
dar. mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+241)	(+253) ⁷⁾	(+290) ⁸⁾	(+ 480) ¹¹⁾	(+ 241) ¹²⁾	(+ 366)	(+ 396)	(+ 385)	(+ 355)	(+ 272)	(+ 208)	19 587
2) Zentralbanksystem												
Sichteinlagen von												
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen ³⁾	- 0	+ 3	+ 15	+ 3	+ 78	- 109	+ 5	+ 2	+ 31	- 16	+ 19	235
davon: auf Girokonto zeitw. in Ausgleichsforderungen angelegt	+262 ⁹⁾	+118 ⁸⁾	+ 21 ¹⁰⁾	+ 19	+ 25	- 350 ¹⁵⁾	+ 280	+ 344	+ 326	+ 669	+ 496	7 582
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen	(- 36) ⁹⁾	(+ 33) ⁸⁾	(- 75) ¹⁰⁾	(- 2)	(+ 46)	(+ 95)	(+ 256)	(+ 285)	(+ 208)	(+ 819)	(+ 650)	(4 305)
Spareinlagen	(+298) ⁹⁾	(+ 85)	(+ 96)	(+ 21)	(- 21)	(- 445) ¹⁵⁾	(+ 24)	(+ 59)	(+ 118)	(- 150)	(- 154)	(3 277)
Wertpapierabsatz insgesamt ⁴⁾	426	513	410	324	436	450	561	298	286	479 ¹⁷⁾	396	18 712 ¹⁸⁾
1) Festverzinsliche Papiere	411	493	363	282	314	285	443	184	235	332 ¹⁷⁾	188	15 563 ¹⁸⁾
darunter: Bankschuldverschreibungen	169	324	339	255	205	264	260	159	192	160	166	10 320 ¹⁸⁾
2) Aktien	15	20	47	42	122	165	118	114	51	147	208	3 149 ¹⁸⁾
Vierteljahres- bzw. Monatsdurchschnitte in vH der DM-Nominalwerte												
Kursdurchschnitt von Aktien (in vH)	102	109	128	151	172	196	205	187	189	191	186	.

*) Angaben und Erläuterungen für frühere Monate: Vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen gehen auf nachträgliche Korrekturen zurück. Die in den nachfolgenden Anmerkungen angegebenen Zahlen stellen — im Gegensatz zu dem größten Teil der Tabellenzahlen — keine Monatsdurchschnitte dar.

1) Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder und den Außenhandelsbanken; vgl. Anmerkung 7 in Tabelle I 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — 2) Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — 3) Einschließlich der Einlagen alliierter Dienststellen. — 4) Ab Mitte 1954 einschließlich West-Berlin. — 5) Nach Ausschaltung eines Kredits der Lastenausgleichsbank (200 Mio DM) an den Lastenausgleichsfonds (Anleiherlös). — 6) Verschiedene Unterkonten der Gegenwertkonten des Bundes wurden auf die sonstigen Einlagen des Bundes übertragen (107 Mio DM). — 7) Statistisch bereinigt um 230 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Schuldverschreibungen). — 8) Nach Ausschaltung einer Devisenzahlung des Bundes an den Internationalen Währungsfonds (175 Mio DM). — 9) Nach Ausschaltung einer Zunahme um rd. 438 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (Landesbaudarlehen) in Bankkredite. — 10) Statistisch bereinigt von der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank (194 Mio DM) und der hierdurch bedingten Zunahme der Einlagen deutscher öffentlicher Stellen (Bund). — 11) Statistisch bereinigt um rd. 210 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Schuldverschreibungen). — 12) Nach Ausschaltung der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank und der Zahlung an den Internationalen Währungsfonds (14 Mio DM). — 13) Statistisch bereinigt. — 14) Aus den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden die Veränderungen an ausländischen Schatzwechseln sowie diejenigen Beträge ausgeschaltet, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit Mai 1955 im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat. Der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln stellt keine zusätzliche Kreditgewährung dar. — 15) Die Abnahme ist teilweise bedingt durch die Umwandlung von rd. 600 Mio DM in Ausgleichsforderungen angelegter Guthaben öffentlicher Stellen in eine Anlage in Offenmarkttiteln, die die Bank deutscher Länder im Austausch gegen diese Ausgleichsforderungen in Umlauf gesetzt hat. — 16) Nach Ausschaltung eines Kredits (250 Mio DM) der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds (Anleiherlös). — 17) Darunter 150 Mio DM Umschuldungsanleihe, die dem Umtausch gekündigter Schatzanweisungen diente. — 18) Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — P) Vorläufig.

nicht von unserer Bankenstatistik erfaßten Kapitalsammelstellen liegen jedoch nicht vor, so daß sich nicht sagen läßt, in welchem Umfang die Verminderung der Zuwachsrates der längerfristigen Kredite bei den eigentlichen Kreditinstituten durch die Kreditgewährung anderer Stellen kompensiert wird. Es hat jedoch nicht den Anschein, als sei der Ausgleich vollständig.

Refinanzierungsbeschränkung für Teilzahlungswechsel

Betrachtet man die Kreditentwicklung der vergangenen Monate, soweit es möglich ist, nach dem Verwendungszweck der Kredite, so fällt auf, daß die Teilzahlungskredite bis in die jüngste Zeit hinein ununterbrochen zugenommen haben, und zwar, im ganzen betrachtet, relativ stark. Ende Juli 1955, also kurz vor den kreditpolitischen Maßnahmen, die am 3. August v. J. getroffen wurden, hatten die von den Spezialinstituten des Teilzahlungskredits und den übrigen Kreditinstituten gewährten Teilzahlungskredite etwa 2,16 Mrd DM ausgemacht. Bis Ende des Jahres 1955 war dieser Betrag auf nahezu 2,54 Mrd DM gestiegen, und bis Ende Februar, dem letzten Zeitpunkt, für den Angaben zur Verfügung stehen, hat er sich schwächer als saisonüblich, nämlich nur auf 2,52 Mrd DM, ermäßigt. Er war damit um rd. 700 Mio DM oder um 36 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In welcher Proportion sich diese Zunahme auf die speziellen Teilzahlungsinstitute und auf die übrigen

Teilzahlungskredite
in Mio DM

Jahresende bzw. Monatsende	Ins- gesamt	davon Kredite		Kredite an Kredit- institute zur Ver- wendung für Teil- zahlungskredite ¹⁾
		der Teil- zahlungsin- stitute	der übrigen Kredit- institute	
1951	606,3	354,1	252,2	154,9
1952	970,5	554,1	416,4	255,5
1953	1 459,5	743,7	715,8	384,6
1954	1 839,6	955,7	883,9	478,2
1955 Juni	2 097,2	1 115,1	982,1	588,8
Juli	2 158,1	1 165,5	992,6	589,9
Dezember	2 539,9	1 389,5	1 150,4	717,2
1956 Januar	2 546,5	1 372,0	1 174,5	731,2
Februar ¹⁾	2 524,3	1 254,7	1 169,6	709,4

¹⁾ Insbesondere Kredite an Teilzahlungsinstitute.

Kreditinstitute verteilte, ist der vorstehenden Tabelle zu entnehmen.

Diese beträchtliche Zunahme hat den Zentralbankrat veranlaßt, die Möglichkeit der Refinanzierung von Teilzahlungswechseln beim Zentralbanksystem weiter zu beschränken. Nach einem Beschluß vom 21. März d. J. werden Wechsel, die zur Finanzierung von Teilzahlungsgeschäften begeben sind, vom Zentralbanksystem daher nur noch rediskontiert, soweit es sich um Abschnitte handelt, die der Finanzierung des Erwerbs von landwirtschaftlichen Maschinen dienen, es sei denn, daß die Objekte bis zum 21. März 1956 bereits anfinanziert worden sind oder der Ankauf der Wechsel zur Erleichterung des Einzugsverfahrens erfolgt, wobei die restliche Laufzeit vierzehn Tage nicht mehr überschreiten darf. Im übrigen bleiben aber auch für die noch zur Refinanzierung zugelassenen Teilzahlungswechsel für landwirtschaftliche Maschinen die strengen Bedingungen bestehen, die bisher schon Voraussetzung für den Ankauf von Teilzahlungswechseln waren. Eine Rediskontierung kann also grundsätzlich nur erfolgen, wenn es sich entweder um den letzten, innerhalb von drei Monaten fälligen Wechselabschnitt des Gesamtgeschäfts bzw. — sofern das Teilzahlungsgeschäft auf monatliche Fälligkeiten abgestellt ist — um die letzten drei Monatswechsel handelt oder wenn der Käufer beim Abschluß des Geschäfts eine Anzahlung von mindestens 40 vH des Kaufpreises geleistet hat und die Laufzeit für die Abwicklung des Geschäfts nicht über 24 Monate hinausgeht.

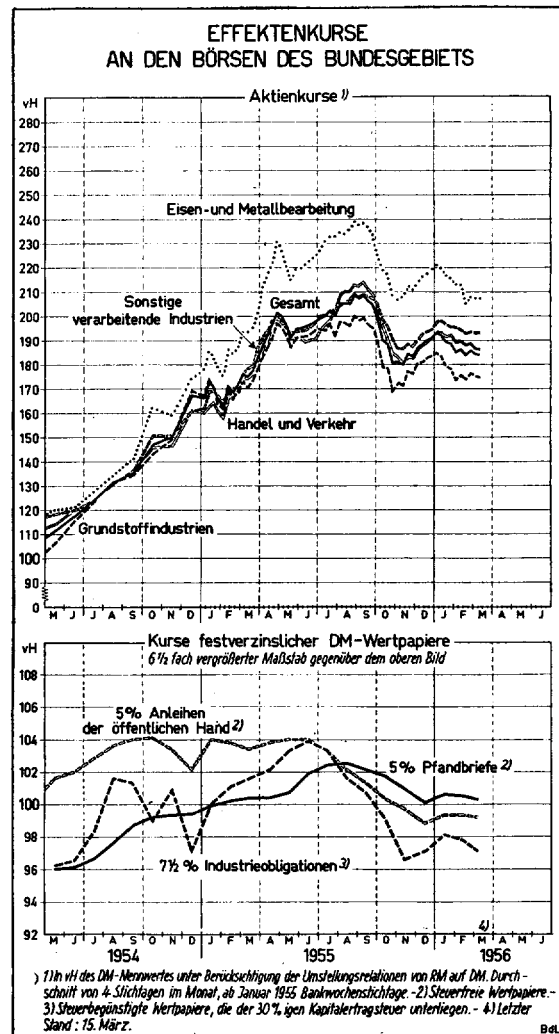
Der Unterschied zur bisherigen Regelung besteht also darin, daß der Kreis der ankaufsfähigen Teilzahlungswechsel nunmehr auf Wechsel, die zur Finanzierung des Kaufs von landwirtschaftlichen Maschinen begeben wurden, beschränkt ist, während bisher — seit Ende 1952 — auch solche Wechsel hereingenommen wurden, denen Teilzahlungsgeschäfte über andere langlebige Wirtschaftsgüter zugrundelagen, sofern die betreffenden Güter produktionsfördernd verwendet wurden. Daß dem Bezug landwirtschaftlicher Maschinen im Gegensatz zu der von Ende 1950 bis Ende 1952 bestehenden Regelung (nach der grundsätzlich überhaupt keine Teilzahlungswechsel angekauft wurden) somit nach wie vor eine gewisse Vorzugsstellung belassen wurde, liegt in der Linie der allgemeinen Wirtschaftspolitik, die ge-

mäß den Bestimmungen des im Vorjahr erlassenen Landwirtschaftsgesetzes zur Zeit bemüht ist, durch spezielle Maßnahmen der besonderen Lage der Landwirtschaft Rechnung zu tragen und sie in den Stand zu setzen, einen angemessenen Beitrag zur allgemeinen Produktionsentwicklung zu leisten.

Die praktische Bedeutung der mit der Wiedereinengung der Refinanzierungsmöglichkeiten für Teilzahlungswechsel verfolgten „selektiven“ Kreditpolitik darf allerdings nicht überschätzt werden. Der größte Teil der Teilzahlungswechsel, wie vor allem alle Wechsel, die der Konsumfinanzierung dienen, war bisher schon vom Ankauf durch das Zentralbanksystem ausgeschlossen. Teilzahlungswechsel machten daher auch im gesamten Wechselportefeuille des Zentralbanksystems einen verschwindend geringen Betrag aus. Insbesondere die sich speziell dem Teilzahlungskredit widmenden Institute haben sich so gut wie völlig anderweitig, vor allem durch Kreditaufnahme bei anderen Kreditinstituten, refinanziert und in der Regel auch ohne große Schwierigkeiten refinanzieren können, da sie auf Grund der relativ leichten Überwälzbarkeit ihrer Refinanzierungskosten den Geldgebern verhältnismäßig günstige Zinsbedingungen konzederen konnten. Andererseits bringt der Beschluß des Zentralbankrats klar zum Ausdruck, daß die Bank deutscher Länder die Entwicklung des Teilzahlungskredits während der letzten Monate nicht ohne Bedenken verfolgt hat, da sie der auf Eindämmung der Kreditexpansion gerichteten kreditpolitischen Linie des Zentralbanksystems eindeutig nicht entsprach. Die Bank möchte jedenfalls ihren Beschluß, bei der Hereinnahme von Teilzahlungswechseln noch restriktiver zu verfahren, auch für diejenigen Geschäfte, die er nicht unmittelbar betrifft, als Mahnung verstanden wissen, zumal die neuere Absatzentwicklung in kaum einem Bereich mehr eine Forcierung durch Absatzkredite, sondern im Gegenteil eher ein Maßhalten erfordert.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

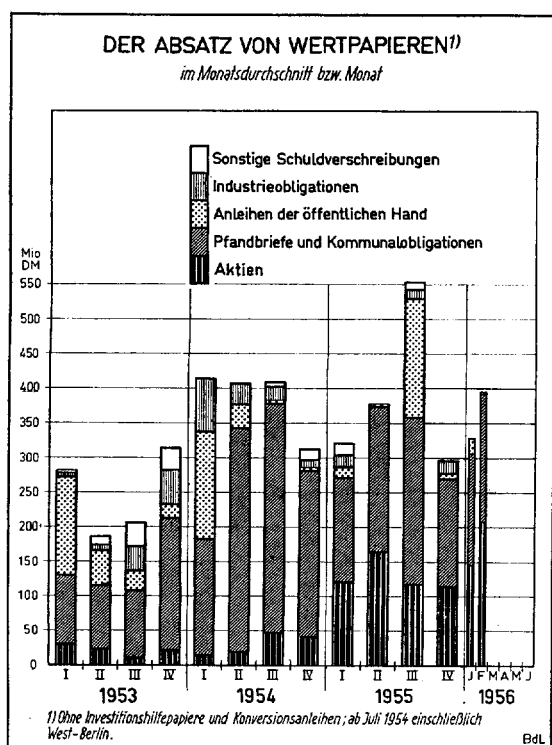
Die Entwicklung der Wertpapiermärkte stand in der Berichtsperiode weiter unter dem Druck der angespannten Liquiditätslage der Banken und der auch nach der Diskonterhöhung anhaltenden Unsicherheit über die künftige Entwicklung des



Kapitalzins. Die Kurse bewahrten allerdings im allgemeinen eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Selbst die Diskonterhöhung hat weder am Rentenmarkt noch am Aktienmarkt eine nennenswerte Kursreaktion hervorgerufen, da sie in der Regel erwartet und demgemäß im Kursniveau teilweise bereits eskomptiert worden war. Bei den Kursen der festverzinslichen Werte war die relative Stabilität des Kursniveaus jedoch weiter in gewissem Umfang nur dem Umstand zu danken, daß die Emittenten oder die mit der Kursregulierung beauftragten Banken im Bedarfsfall zu Stützungskäufen schritten und damit das zeitweilige Angebotsübergewicht auffingen. Vor allem die Kurse der Pfandbriefe und der Kommunalobligationen sowie die der öffentlichen Anleihen wurden auf diese Weise annähernd unverändert gehalten, während die Kurse der Industrieobligationen, bei denen Stützungskäufe

im allgemeinen nur eine geringe Rolle spielen, zum Teil weiter abbröckelten.

Deutlich kam die derzeitige Enge des Marktes jedoch wieder beim Absatz von Neuemissionen zum Ausdruck. Der Gesamtabsatz von Wertpapieren stellte sich im Februar zwar auf 396 Mio DM, aber davon entfielen 135 Mio DM auf eine Groß-Emission von Aktien, deren Unterbringung für die normale Aufnahmefähigkeit des Marktes kaum typisch war. Festverzinsliche Wertpapiere wurden dagegen (ohne Berücksichtigung von 1,1 Mio DM an Investitionshilfe-Emissionen) nur im Nominalwert von 186 Mio DM untergebracht gegen 182 Mio DM im Vormonat (ohne die bayerische Umschuldungsanleihe in Höhe von 150 Mio DM) und 204 Mio DM im Durchschnitt der letzten vier Monate des vergangenen Jahres. Der Betrag entfiel fast ganz auf Schuldverschreibungen von Realkreditinstituten, und zwar zu 122 Mio DM auf Pfandbriefe und zu 63 Mio DM auf Kommunalobligationen. Einen Teil des Erlöses mußten die Realkreditinstitute jedoch möglicherweise wieder im Rahmen von Stützungskäufen zur Aufnahme von früher emittierten Papieren verwenden.



Öffentliche Finanzen

Die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte war in der Berichtsperiode im ganzen weiter durch relativ hohe Überschüsse gekennzeichnet, wengleich sich im März die am Ende des Rechnungsjahres bei einigen Haushalten übliche Zunahme der Ausgaben auch in diesem Jahr so stark bemerkbar machte, daß trotz des großen Steuertermins in diesem Monat, wenn überhaupt, so nur noch geringe Überschüsse entstanden sein dürften. Bestimmend für die Entwicklung waren nach wie vor der Bund und bis zu einem gewissen Grade auch der Lastenausgleichsfonds, die im Februar beide hohe Überschüsse aufwiesen. Angespannt blieb die Kassenlage dagegen bei den Ländern, obwohl die Fehlbeträge, um die zumindest ein Teil der Länder kaum herumgekommen sein wird, sich schon deshalb in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten haben dürften, weil die Steuereinnahmen im März infolge des großen Steuertermins wieder beträchtlich waren. Auch die Arbeitslosenversicherung hat im Februar und März Defizite aufgewiesen, und zwar etwas größere als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, da die Frostperiode im Februar einen sehr starken Anstieg der Arbeitslosigkeit mit sich brachte. Vor allem im Februar und in den ersten Wochen des März dürfte die

Gesamtentwicklung jedoch weiter im Zeichen der Überschüsse beim Bund und anfangs auch beim Lastenausgleich gestanden haben.

Der Bundeshaushalt

Der Bundeshaushalt schloß im Februar mit einem Kassenüberschuß von 277 Mio DM ab, womit der seit Beginn des Rechnungsjahres — also seit April 1955 — erzielte Überschuß auf fast 3,2 Mrd DM gegen 1,7 Mrd DM in den ersten elf Monaten des vorangegangenen Rechnungsjahres gestiegen ist. Über das März-Ergebnis läßt sich bei Abschluß des vorliegenden Berichts noch nichts Genaues sagen. Wie im letzten Monat des Rechnungsjahres üblich, werden dem Anstieg der Steuereinnahmen auf Grund des vierteljährlichen Abgabetermins für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer erhebliche Ausgaben — zum Teil im Zusammenhang mit Jahresabschlußzahlungen — gegenübergestanden haben, so daß das Ergebnis wesentlich anders ausfallen dürfte als sonst in den Monaten mit einem großen Steuertermin. Ob jedoch, ähnlich wie im Vorjahr, unter dem Einfluß beträchtlicher Abschlußzahlungen sogar ein Fehlbetrag entstanden sein wird, bleibt abzuwarten, da die laufenden Ausgaben sicher wieder verhältnismäßig niedrig waren.

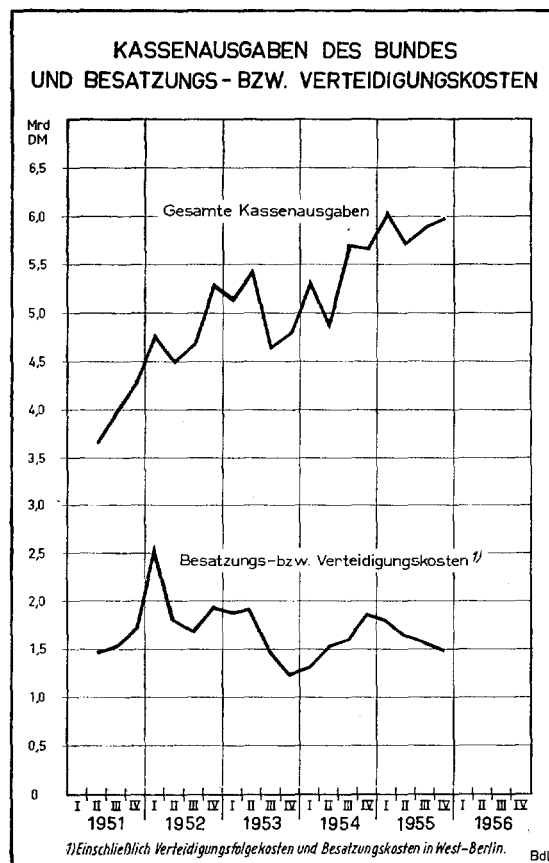
Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen ¹⁾ in Mio DM

	Rechnungsjahr 1955/56				Zum Vergleich: Rechnungsjahr 1954/55			
	April/ Dez.	Januar	Februar	April/ Februar gesamt	April/ Dez.	Januar	Februar	April/ Februar gesamt
I. Einnahme-/Ausgaberechnung								
1) Einnahmen	19 726	2 612	1 990	24 328	17 589	2 232	1 696	21 516 ²⁾
2) Ausgaben	17 637	1 808	1 713	21 158	16 316	1 728	1 750	19 793 ²⁾
darunter:								
Rückzahlung der bei dem ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe	—	—	—	—	255	—	—	255
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 2 089	+ 804	+ 277	+ 3 170	+ 1 273	+ 504	— 54	+ 1 723
II. Veränderung der Kassenposition								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1) der Kassenmittel	+ 1 728	+ 760	+ 277	+ 2 765	+ 1 234	+ 484	— 120	+ 1 598
2) der Kreditmarktverschuldung	— 361	— 44	—	— 405	— 39	— 20	— 66	— 125
Saldo (1 -/. 2)	+ 2 089	+ 804	+ 277	+ 3 170	+ 1 273	+ 504	— 54	+ 1 723
<i>Nachrichtlich:</i>								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung bei öffentlichen Stellen	— 8	—	—	— 8	+ 264	—	—	+ 264

¹⁾ Monatszahlen und methodische Anmerkungen vgl. Tab. VI, 2 im Statistischen Teil. — ²⁾ Differenz durch Runden.

Die Ursache für diesen relativ niedrigen Stand liegt, wie schon im letzten Bericht erwähnt, einmal darin, daß die Aufwendungen für die eigenen Verteidigungstreitkräfte erwartungsgemäß fürs erste nur gering sind, obwohl sie nun Monat für Monat größeres Gewicht erlangen. Eine große Rolle spielt aber auch, daß die Ausgaben für die laufenden Stationierungskosten und die Abwicklung alter Besatzungskosten-Aufwendungen seit geraumer Zeit in einem ziemlich starken Rückgang begriffen sind, weil die finanzielle Abwicklung der noch in der Zeit des Besatzungsregimes initiierten Investitionen fast ständig geringer werdende Beträge erfordert. Schon im Januar betragen deshalb die Gesamtaufwendungen für Besatzungs- und Stationierungskosten nur noch etwa 400 Mio DM gegen 474 Mio DM im Dezember, und im Februar dürfte dieser Betrag eher noch geringer gewesen sein, da die fast völlige Lahmlegung der Bautätigkeit durch die Kältewelle die Investitionsausgaben, die schon im Januar um fast 90 Mio DM unter dem Stand von Dezember gelegen hatten, sicher weiter reduziert hat. Im März wird demgegenüber zwar wieder ein gewisser Anstieg zu verzeichnen sein, aber es ist wenig wahrscheinlich, daß die Gesamtausgaben im Rahmen des Stationierungs- und Besatzungskostenbudgets im ersten Vierteljahr ganz den Stand vom vierten Vierteljahr 1955 — etwa 1,3 Mrd DM — erreicht haben, vom Niveau des ersten Vierteljahrs 1955 — reichlich 1,6 Mrd DM — ganz zu schweigen. Für die Finanzierung dieser Ausgaben stehen gemäß den Vereinbarungen, die beim Beitritt der Bundesrepublik zur NATO getroffen wurden, zur Zeit (und zwar bis zum 5. Mai) noch laufende Zuwendungen aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 200 Mio DM pro Monat zur Verfügung¹⁾. Der Rest muß aus dem „Überhang“ an früheren Besatzungs- bzw. Stationierungskostenzuschüssen des Bundes bestritten werden, der sich Ende Januar d. J. noch auf ungefähr 2,6 Mrd DM (gegen etwas über 4 Mrd DM zu Beginn des Rechnungsjahres) gestellt hatte und bis zum 7. Mai 1957 verbraucht sein muß. Wenn die Zuwendungen an laufenden Haushaltsmitteln gemäß den bisher bestehenden Abmachungen am 7. Mai d. J. enden, wird also die Belastung des Bundeshaushalts durch die

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Mai 1955, S. 15.



Ausgaben für Besatzungs- und Stationierungskosten noch stärker zurückgehen, als es auf Grund der allmählichen Abwicklung der alten, aus dem „Überhang“ zu finanzierenden Kontrakte ohnehin zu erwarten wäre. Praktisch würden dann nämlich im neuen Etatjahr — gemäß den Ansätzen des Haushaltsplans — nur noch etwas über 200 Mio DM an laufenden Bewilligungen und vielleicht 2,2 bis 2,4 Mrd DM aus dem „Überhang“ zur Verfügung stehen, während die Gesamtaufwendungen für Besatzungs- und Stationierungskosten im Rechnungsjahr 1955/56 immerhin noch mindestens 5,3 Mrd DM betragen haben dürften.

Auf der anderen Seite ist allerdings damit zu rechnen, daß ein Teil der sonstigen Ausgaben des Bundes im nächsten Rechnungsjahr erheblich zunehmen wird. Das gilt nicht nur für die Aufwendungen zugunsten der eigenen Verteidigungstreitkräfte, sondern auch für einen Teil der zivilen Ausgaben. Wie aus der nachstehenden gedrängten Übersicht über die Haushaltspläne für 1955/56 und 1956/57 zu ersehen ist, sind die Gesamtausgaben für das nächste Rechnungsjahr

bereits um insgesamt 1,88 Mrd DM höher veranschlagt als für das laufende. Etwas über 1,5 Mrd DM entfallen dabei auf den nichtmilitärischen Bedarf, und zwar vor allem auf Wiedergutmachungsleistungen, auf den Sozialaufwand, auf Verkehrsinvestitionen und schließlich den Schuldendienst und persönliche Ausgaben. Hierzu werden jedoch aller Voraussicht nach noch erhebliche weitere Ausgabeerhöhungen — und zwar zum Teil gekoppelt mit speziellen Steuerensenkungen — zugunsten bestimmter Gruppen treten. Unter den Maßnahmen, denen die Bundesregierung bereits ihre Zustimmung gegeben hat, ist einmal die auf Grund des „Grünen Berichts“ in Aussicht genommene Förderung der Landwirtschaft zu erwähnen, die über Zuschüsse, Kredite und Steuerbefreiungen im ersten vollen Jahr voraussichtlich 850 Mio DM kosten wird.

(um insgesamt schätzungsweise 740 Mio DM) um etwa 600 Mio DM über den im Etatentwurf hierfür vorgesehenen Betrag hinausgehen wird und für die Rentenreform, die am 1. Januar 1957 in Kraft treten soll, im Etatentwurf noch keinerlei Mittel veranschlagt sind. Eine ganze Reihe weiterer Ausgabeerhöhungs- und Steuerensenkungswünsche ist überdies noch in der Schwebe. Auf der anderen Seite ist kaum anzunehmen, daß der Etat auch nur annähernd entsprechende Reserven in den Einnahmeschätzungen enthält. Zwar ist es möglich, daß die bisherigen Haushaltsansätze für die Einnahmen insofern etwas zu niedrig sind, als das tatsächliche Steueraufkommen im Etatjahr 1955/56 einen höheren Betrag erreicht haben dürfte, als er bei der Schätzung der Einnahmen des nächsten Jahres in Rechnung gestellt wurde. Diese Reserven sind

Die Haushaltspläne des Bundes für die Rechnungsjahre 1955/56 und 1956/57
in Mio DM

I. Einnahmen	1955/56 (Haushalts- gesetz) ¹⁾	1956/57 (Kabi- netts- entwurf)	Verän- derung 1956/57 gegen 1955/56	II. Ausgaben	1955/56 (Haushalts- gesetz) ¹⁾	1956/57 (Kabi- netts- entwurf)	Verän- derung 1956/57 gegen 1955/56
1) Gesamteinnahmen	30 596	32 577	+1 981	1) Gesamtausgaben	30 596	32 577	+1 981
2) Einnahmen aus durchlaufenden Mitteln	2 140	2 245	+ 105	2) Ausgaben aus durchlaufenden Mitteln	2 140	2 245	+ 105
3) Haushaltseinnahmen im engeren Sinne (1./2.)	28 456	30 332	+1 876	3) Haushaltsausgaben im engeren Sinne (1./2.)	28 456	30 332	+1 876
a) Ordentliche Einnahmen	24 402	26 833	+2 431	a) Soziale Kriegsfolgeleistungen	5 847	6 120	+ 273
Bundeseigene Steuern	(18 872)	(21 138)	(+2 266)	b) Sonstige Sozialleistungen	3 799	3 683	— 116
Bundesanteil am Einkommen- steuerertrag	(4 280)	(4 500)	(+ 220)	c) Besatzungs- und Verteidigungs- aufwand, gesamt	11 672	12 019	+ 347
Sonstige ordentliche Einnahmen	(1 250)	(1 195)	(— 55)	für eigene Verteidigungsstreit- kräfte	(5 208)	(8 768)	(+3 560)
b) Außerordentliche Einnahmen	4 054	3 499	— 555	Besatzungs- und Stationierungs- kosten	(3 617)	(232)	(—3 385)
Anleihen	(1 654)	(1 079)	(— 575)	Neue Bewilligungen	(2 400)	(2 420)	(+ 20)
Auflösung der Besatzungs- kostenrückstellung	(2 400)	(2 420)	(+ 20)	Aus dem „Überhang“	(192)	(174)	(— 18)
				Besatzungskosten in West-Berlin	(255)	(425)	(+ 170)
				Sonstige Verteidigungskosten ²⁾			
				d) Alle übrigen Ausgaben	7 138	8 510	+1 372

¹⁾ Ohne Nachtragshaushalte, die, ohne das Gesamtvolumen zu ändern, zu gewissen Verschiebungen zwischen den einzelnen Etatansätzen geführt haben. — ²⁾ Einschließlich der Aufwendungen für die Abgeltung von Besatzungsschäden und der Besatzungsfolgekosten in West-Berlin.

Zu rechnen ist ferner mit den Mehrbelastungen, die sich aus den verschiedenen Maßnahmen zugunsten des Bergbaus zum Zwecke der Verhinderung einer stärkeren Erhöhung des Kohlenpreises ergeben und für den Bund voraussichtlich 270 Mio DM im Jahr ausmachen werden. Schließlich werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Sozialleistungen erheblich mehr Mittel erfordern, da die vom Kabinett in Aussicht genommene Aufbesserung der Kriegsoferversorgung

jedoch auf wesentlich weniger als 1 Mrd DM zu veranschlagen, während nennenswerte, anders bedingte Mehreinnahmen wohl nur dann zu erwarten sein dürften, wenn die Steigerung des Sozialprodukts erheblich über den der Steuerschätzung zugrunde gelegten Satz von 9 Prozent hinausgeht, was auf Grund der realen Produktionsmöglichkeiten wenig wahrscheinlich ist. Das im Voranschlag der Bundesregierung entworfene Bild der Haushaltsgestaltung im nächsten Rech-

nungsjahr wird sich also sicherlich in mancher Hinsicht verschlechtern.

Welchen Einfluß das auf die Kassenentwicklung vor allem in der nächsten Zeit haben wird, bleibt freilich abzuwarten. Ein großer Teil der in Aussicht genommenen Ausgabeerhöhungen und Einnahmesenkungen wird sich zweifellos erst im weiteren Verlauf des Rechnungsjahres auswirken. Auch die Ausgaben für die eigenen Verteidigungstreitkräfte werden erwartungsgemäß frühestens in der zweiten Hälfte des Jahres einen stärker ins Gewicht fallenden Betrag ausmachen und für das Rechnungsjahr als Ganzes kassenmäßig noch kaum den vorgesehenen Betrag von 8,8 Mrd DM erreichen. Zumindest für die nächsten Monate muß also mit der Möglichkeit weiterer beträchtlicher Kassenüberschüsse gerechnet werden.

Daß das nicht ohne weiteres eine Rechtfertigung für die von manchen Seiten geforderten, zum Teil über das vertretbare Maß hinausgehenden zusätzlichen Belastungen des Bundeshaushalts bedeuten würde, ist bereits in unserem letzten Monatsbericht dargelegt worden. Besonders bedenklich wäre es — wie schon an jener Stelle ausgeführt —, wenn der kassenmäßige Spielraum, den der Bundeshaushalt zur Zeit bietet, einseitig für die Erhöhung von Dauerausgaben oder für Steuersenkungen zu Gunsten bestimmter Gruppen ausgenützt würde, da solche nur schwer rückgängig gemacht werden können. Eher wäre es vertretbar, für die Zeit, in der die Ausgaben für die Aufrüstung noch nicht ihre volle Höhe erreichen werden, generelle Steuersenkungen zu gewähren, sofern damit nicht, wie bereits in unserem letzten Monatsbericht erwähnt, auch das Steueraufkommen der späteren Jahre empfindlich beeinträchtigt wird. Steuerermäßigungen, mit denen keine Sonderstellung für bestimmte Wirtschaftsgruppen geschaffen worden ist, können nämlich im Bedarfsfall viel leichter wieder aufgehoben oder modifiziert werden als Ausgabeerhöhungen, besonders wenn von vornherein kein Zweifel daran gelassen wird, daß es sich bei den Senkungen nur um temporäre Erleichterungen handelt. Schwieriger sind freilich die konjunkturpolitischen Konsequenzen zu beurteilen, die sich aus einer Steuersenkung ergeben würden. Häufig wird angenommen, daß sie in vollem Umfang

expansiv wirken würde. Das brauchte jedoch nicht unbedingt der Fall zu sein. So ist einmal möglich, daß an die Stelle des Quasi-Sparens, das die Kassenüberschüsse der öffentlichen Hand bedeuten, in gewissem Umfang ein echtes Sparen der Steuerpflichtigen tritt. Außerdem liegt es durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß sich mit der Verminderung der Steuerlast die Nachfragesteigerung abschwächt, die bisher aus der starken Kreditausweitung resultierte. Zum Teil ist mit der Kreditausweitung nämlich sicher nur der Geldentzug kompensiert worden, der für die Wirtschaft mit den hohen Steuersätzen und der beträchtlichen Geldstilllegung über die öffentlichen Haushalte verbunden war. Die Tendenz zur Kreditaufnahme könnte also geringer werden, wenn die Steuersätze sinken, vor allem, wenn im Rahmen einer steuerlichen Entlastung der Wirtschaft gleichzeitig Spezialvergünstigungen beschränkt werden, die heute — besonders auf dem Gebiete der Abschreibungserleichterungen — noch vielfach zugunsten der Investitionen bestehen, da die Chance, sich durch immer neue Investitionen den hohen Steuersätzen wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu entziehen, die Kreditnachfrage zweifellos stärkt.

Der Lastenausgleichsfonds

Die kassenmäßige Entwicklung des Lastenausgleichsfonds stand in den letzten Monaten weiter im Zeichen hoher Einnahmen. Im Februar lag dies im wesentlichen an den Vierteljahreszahlungen auf die Vermögensabgabe, aber auch in den Monaten, in denen keine Vierteljahreszahlungen fällig waren, wie im Januar und im März, waren die Einnahmen vergleichsweise hoch. Ausschlaggebend hierfür war, daß aus der vorzeitigen Ablösung der Lastenausgleichsabgaben beträchtliche Mittel eingingen, da für alle bis zum 31. Dezember v. J. angemeldet und bis zum 31. März d. J. tatsächlich eingezahlten Beträge noch der sehr günstige Abzinsungssatz von 10 0/0 galt. Im Januar und Februar beliefen sich die Ablösungsbeträge auf insgesamt 213 Mio DM gegen nur 58 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres; aber auch im März dürften sie ihren Vorjahrsstand weit übertroffen haben. Da gleichzeitig die Ausgaben in etwas engeren Grenzen gehalten wurden, als ursprünglich vorgesehen war, haben sich im ersten Vierteljahr Kassenüberschüsse ergeben, die auf

insgesamt etwa 250 Mio DM veranschlagt werden können. Sie entfielen ausschließlich auf die Monate Januar und Februar, während im März — dem üblichen Zahlungsrhythmus entsprechend — ein Kassenfehlbetrag entstanden ist. Immerhin wird der Ausgleichsfonds am Ende des Rechnungsjahres noch einen beträchtlichen Kassenbestand aufweisen, während er am gleichen Tag des Vorjahres Kassenkredite in Höhe von 171 Mio DM in Anspruch genommen hatte. Allerdings wurden der Abbau der Kassenkredite und die starke Anreicherung des Kassenbestandes im Rechnungsjahr 1955/56 erheblich dadurch gefördert, daß für den Ausgleichsfonds im Sommer v. J. eine

*Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds
in Mio DM*

Einnahme-/Ausgabearten	Rechnungsjahre			
	1954/55 Abschluß- ergebnis	1955/56		1956/57 Plan ⁵⁾
		Plan	Tat- sächl. Ergebnis für April 1955 bis Februar 1956	
I. Einnahmen *)				
1) Abgaben (dar. Ablösungen)	2 214 (216)	2 265 (200)	2 501 (505)	2 265 115
2) Zuschüsse von Bund und Ländern ¹⁾	782	1 089	1 003	878
3) Sonstige Einnahmen ²⁾	177	160	165	170
Summe 1 bis 3	3 173	3 514	3 669	3 313
II. Ausgaben *)				
1) Feststehende Leistungen, gesamt	1 983	2 069	1 535	1 981
Renten	(818)	(1 000)	(779)	(900)
Wohnraumhilfe	(513)	(555)	(352)	(546)
Härtetfonds	(116)	(150)	(118)	(140)
Währungsausgleich u. Altsparerechtschä- digung	(468)	(264)	(175)	(250)
Darlehen für die Landwirtschaft nach § 46 BVFG	(68)	(100)	(111)	(145)
2) Bewegliche Leistungen, gesamt	2 143	2 116	1 801	2 070
Hausrathilfe	(1 004)	(852)	(826)	(864)
Aufbaudarlehen	(968)	(1 089)	(849)	(1 066)
Übrige Leistungen ³⁾	(171)	(175)	(126)	(140)
3) Sonstige Ausgaben ⁴⁾	40	101	68	126
Summe 1 bis 3	4 166	4 286	3 404	4 177
III. Überschub (+) bzw. Fehlbetrag (-) (I./II)	- 993	- 772	+ 265	- 864

*) Ohne auslaufende Posten der Soforthilfe und ohne durchlaufende Mittel für den Umsiedlerwohnungsbau. — ¹⁾ Vermögensteuerüberweisungen, Rentenzuschüsse, Verstärkung des Härtetfonds und Erstattung von Teuerungszuschlägen. — ²⁾ Vor allem Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — ³⁾ Arbeitsplatzdarlehen, Ausbildungshilfe und Heimförderung. — ⁴⁾ Kreditkosten und Rückstellungen für Bürgschaften, jedoch ohne Ausgaben für Schuldentilgung. — ⁵⁾ Quelle: Amtliches Mitteilungsblatt des Bundesausgleichsamtes vom 15. März 1956, S. 136.

250 Mio DM-Anleihe zu verhältnismäßig günstigen Bedingungen begeben und ihm darüber hinaus aus Mitteln des Bundes eine Liquiditätshilfe im Betrage von 300 Mio DM gewährt wurde.

Ende Februar d. J. ist der Wirtschafts- und Finanzplan für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1956/57 vom Kontrollausschuß verabschiedet worden, jedoch bedarf er noch der Zustimmung der Bundesregierung. Wie aus der Übersicht zu ersehen ist, sind die ordentlichen Einnahmen des Fonds mit rd. 3,31 Mrd DM weit niedriger veranschlagt worden als den tatsächlichen Einnahmen der ersten elf Monate des Rechnungsjahres 1955/56 entsprechen würde und auch niedriger, als im Plan für das gesamte Rechnungsjahr vorgesehen war. Maßgebend hierfür war, daß bei dem ab April d. J. geltenden Abzinsungssatz von 8 % mit einem starken Rückgang der vorzeitigen Ablösungen und damit des gesamten Aufkommens aus den Abgaben gerechnet werden muß und daß ferner die Zuschüsse von Bund und Ländern voraussichtlich niedriger sein werden als im letzten Jahr, in dem sie durch Nachzahlungen und Sonderleistungen beeinflusst waren. Dem erwarteten Rückgang der ordentlichen Einnahmen wurde bei der Bemessung der Ausgaben nur zum Teil Rechnung getragen. Der Haushaltsansatz liegt zwar mit rd. 4,18 Mrd DM etwas unter dem Ansatz des Rechnungsjahres 1955/56, aber er geht beträchtlich über die tatsächlichen Ausgaben dieses Jahres hinaus, die etwa 3,7 bis 3,8 Mrd DM betragen haben dürften. Würde er realisiert, so würden die Ausgaben also erheblich zunehmen und den Betrag der ordentlichen Einnahmen um 864 Mio DM übersteigen. Zur Finanzierung der durch ordentliche Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben sieht der Wirtschafts- und Finanzplan sowohl Kassenmittel — in Höhe von 238 Mio DM — als auch Kreditmittel — in Höhe von rd. 630 Mio DM — vor. Bis zu einem gewissen Grade dürfte diese Schätzung jedoch bereits überholt sein, da die Kassenbestände, die der Ausgleichsfonds in das neue Rechnungsjahr übernehmen kann, erheblich höher sein dürften als der im Plan vorgesehene Betrag. Allerdings würde auch eine stärkere Finanzierung aus Kassenmitteln an dem expansiven Effekt, der mit der geplanten Ausgabe-steigerung verbunden sein wird, nichts ändern, sondern ihn eher noch verstärken. Auch der neue

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

in Mio DM

	1953		1954				1955					1956		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov. ¹²⁾	Dez.	Jan.	Febr. ¹²⁾
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte *) (einschl. Bundesbahn und Bundespost)	28 904	29 540	30 352	30 895	31 198	31 868	32 567	32 371	33 492	33 906 ^{p)}	33 906	33 906 ^{p)}	...	...
davon:														
a) Ausgleichsforderungen ¹⁾	20 366	20 407	20 394	20 392	20 434	20 427	20 444	20 427	20 477	20 476	20 478	20 476	20 477	20 477
b) Sonstige Verschuldung ²⁾	8 538	9 133	9 958	10 503	10 764	11 441	12 123	11 944	13 015	13 430 ^{p)}	13 428	13 430 ^{p)}	...	...
darunter:														
beim Zentralbanksystem ³⁾	54	342	80	63	37	284	295	169	169	535	289	535	149	336
Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem *)	9 034	9 488	10 959	11 076	10 966	11 397	11 678	11 481	12 226	12 845	12 812	12 845	13 289	13 773
davon:														
im Zentralbanksystem *) ⁴⁾	2 538	3 129	3 955	4 159	4 149	4 279	4 511	4 067	5 052	5 900	5 823	5 900	6 856	7 323
bei anderen Kreditinstituten	6 496	6 359	7 004	6 917	6 817	7 118	7 167	7 414	7 174	6 945	6 989	6 945	6 433	6 450
Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt	7 528	7 621	7 349	7 227	7 854	8 362	8 222	8 061	8 660	9 233	2 564	3 999	3 152 ^{p)}	2 410 ^{p)}
darunter:														
Lohnsteuer	926	961	914	834	1 014	1 113	1 043	985	1 138	1 236	391	430	548	395
Veranlagte Einkommensteuer	1 267	1 088	1 062	1 127	1 201	1 197	1 226	1 148	1 006	971	100	742	171	116
Körperschaftsteuer	719	759	763	695	741	871	803	707	750	851	58	722	129	66
Umsatzsteuer	2 245	2 352	2 259	2 301	2 437	2 596	2 625	2 644	2 807	3 042	1 006	976	1 266	883
Tabaksteuer	623	573	545	556	591	612	587	608	672	693	221	231	229	
Bundeshaushalt:														
Kasseneinnahmen	5 671	5 679	5 488	5 376	5 900	6 313	5 979	5 997	6 721	7 008	2 072	2 705	2 612	1 990
Kassenausgaben	4 664	4 810	5 347	4 909	5 729	5 678	6 059	5 747	5 896	5 994	1 737	2 434	1 808	1 713
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 1 007	+ 869	+ 141	+ 467	+ 171	+ 635	- 80	+ 250	+ 825	+ 1 014	+ 335	+ 271	+ 804	+ 277
Bundesschuld *)	9 272	9 160	9 057	9 072	9 085	9 094	9 016	8 674	8 704	8 708	8 705	8 708	8 665	8 665
davon:														
Ausgleichsforderungen	7 856	7 868	7 872	7 920	7 938	7 948	7 979	7 997	8 027	8 031	8 028	8 031	8 032	8 032
Sonstige Verschuldung *)	1 416	1 292	1 185	1 152	1 147	1 146	1 037	677	677	677	677	677	633	633
Länderhaushalte *)														
Verschuldung *)	13 833	13 955	14 295	14 306	14 250	14 227	14 300	14 302	14 506	14 607	14 569	14 607	14 517	...
davon:														
Ausgleichsforderungen	12 510	12 449	12 522	12 472	12 496	12 479	12 465	12 430	12 450	12 445	12 450	12 445	12 445	12 445
Sonstige Verschuldung	1 323	1 416	1 773	1 834	1 754	1 748	1 835	1 872	2 056	2 162	2 119	2 162	2 072	...
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen *) ⁵⁾	797	609	869	851	850	664	1 077	741	663	335	399	335	388	430
Lastenausgleichsfonds														
Einnahmen	574	985	769	715	763	997	698	743	881	1 154	568	365	349	...
Ausgaben	914	945	673	687	1 173	1 282	1 024	809	885	1 142	291	556	284	...
Verschuldung *) ⁷⁾	150	157	439	441	452	480	735	562	811	811	811	811	811	811
Kassenmittel *) ⁸⁾	209	268	615	726	323	26	0	40	276	216	391	216	350	571
Arbeitslosenversicherung														
Einnahmen	467	473	494	447	512	524	516	434	428	473	137	169	161	130
Ausgaben	252	302	665	288	266	295	656	266	229	242	72	102	155	220
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 215	+ 171	- 171	+ 159	+ 246	+ 229	- 140	+ 168	+ 199	+ 231	+ 65	+ 67	+ 6	- 90
Angestellten- und Invalidenversicherung *)														
Beitragsaufkommen	1 191	1 247	1 258	1 210	1 342	1 422	1 433	1 477	1 682 ^{p)}	1 781 ^{p)}	571	634	709	...
Rentenzahlungen	1 143	1 153	1 263	1 263	1 279	1 340	1 430	1 452	1 482 ^{p)}	1 537 ^{p)}	501	536	537	...
Bundesbahn														
Betriebseinnahmen	1 317	1 339	1 194	1 250	1 375	1 384	1 304	1 376	1 534	1 538	501	528 ^{p)}	...	...
Ausgaben der Eigenmittelrechnung *)	1 489	1 607	1 278	1 337	1 416	1 569	1 365	1 456	1 601	1 720	567	628 ^{p)}	...	...
Verschuldung *) ¹¹⁾	2 165	2 349	2 329	2 367	2 359	2 546	2 690	2 469	2 459	2 601	2 614	2 601	2 663	2 720
Bundespost														
Verschuldung *)	966	1 126	1 203	1 344	1 393	1 456	1 698	1 783	1 919	1 981	1 997	1 981	2 157	2 156

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

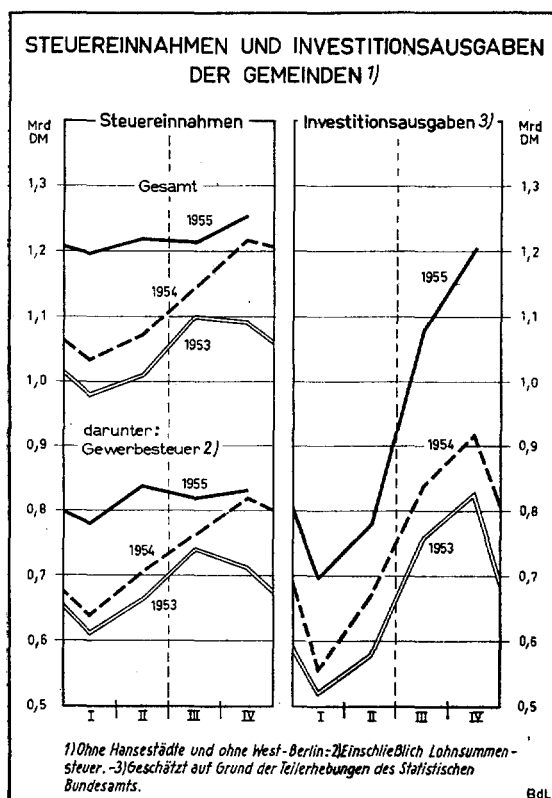
*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ¹⁾ Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkttitel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Bank deutscher Länder umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — ²⁾ Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — ³⁾ Einschließlich Berliner Zentralbank. — ⁴⁾ Einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen und ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — ⁵⁾ Ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ⁶⁾ Im Gegensatz zu der bisherigen Berichterstattung einschließlich West-Berlin. — ⁷⁾ Ohne Verschuldung beim Bund. — ⁸⁾ Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — ⁹⁾ 1953 ausschließlich, von 1954 an einschließlich West-Berlin. — ¹⁰⁾ Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — ¹¹⁾ Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — ¹²⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — p) Vorläufig.

Wirtschafts- und Finanzplan sollte daher in eine Gesamtbilanz aller in Aussicht genommenen Ausgabehöherungen der öffentlichen Haushalte einbezogen und mit den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten, die für eine solche Ausgabesteigerung ohne Gefährdung der finanziellen Stabilität bestehen, in Übereinstimmung gebracht werden.

Die Gemeindehaushalte

Die in der Berichtsperiode für das vierte Kalendervierteljahr 1955 veröffentlichten Ergebnisse der Teilerhebung über die Gemeindefinanzen zeigen, daß sich die Tendenzen, die für die Entwicklung der kommunalen Haushalte schon in den Vorvierteljahren¹⁾ kennzeichnend gewesen waren, nicht wesentlich geändert haben. So hat vor allem die starke Zunahme der Investitionsausgaben weiter angehalten. Mit schätzungsweise 1,2 Mrd DM haben sie den Stand des Vorvierteljahres um rd. 12 vH und den des vierten Quartals 1954 sogar um 30 vH übertroffen. Die Steuereinnahmen der Gemeinden, deren Anstieg im vorangegangenen Vierteljahr aus veranlagungstechnischen Gründen vorübergehend unterbrochen worden war, sind in den Monaten Oktober bis Dezember

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1956, S. 20.

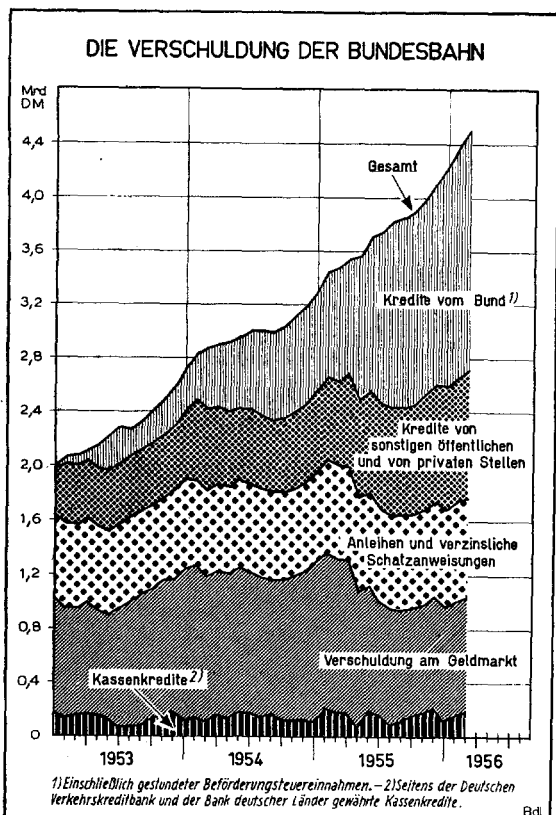


v. J. wieder etwas gewachsen und lagen mit 1 255 Mio DM um 40 Mio DM über dem Stand des Vorvierteljahres. Auch aus den allgemeinen Finanzausweisungen der Länder gingen höhere Beträge ein. Die Zunahme der ordentlichen Einnahmen blieb aber wesentlich hinter der der Ausgaben zurück, zumal neben den Investitionsausgaben auch die persönlichen Ausgaben und die Sozialaufwendungen gewachsen sind.

Die Gemeinden mußten daher zur Finanzierung der Investitionsausgaben in stärkerem Maße auf fremde Mittel zurückgreifen. Die neu in Anspruch genommenen Kredite (ohne Verschuldungszunahme gegenüber öffentlichen Stellen) waren mit schätzungsweise 280 Mio DM allerdings nicht ganz so hoch wie im vorangegangenen Vierteljahr und wie im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Während aber bis zum Sommer v. J. die Kreditaufnahmen erheblich über dem Betrag gelegen hatten, der für Investitionszwecke benötigt wurde, und die Gemeinden daher — bei sehr unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen — ihre Rücklagen stark anreichern konnten, haben sie im letzten Vierteljahr 1955 offenbar den überwiegenden Teil der in Anspruch genommenen fremden Mittel tatsächlich verausgabt, ja zum Teil sogar auf früher gebildete Rücklagen zurückgegriffen.

Bundesbahn und Bundespost

Die Finanzentwicklung der beiden großen Bundesunternehmen — Bundesbahn und Bundespost — war in den letzten Monaten durch einen weiteren Anstieg ihrer Investitionsaufwendungen und — im Zusammenhang damit — eine weitere Zunahme ihrer Verschuldung gekennzeichnet. So hat die Bundesbahn im vierten Kalendervierteljahr fremde Mittel im Betrage von fast 350 Mio DM in Anspruch genommen gegen rd. 155 Mio DM im Vorvierteljahr und rd. 255 Mio DM im vierten Vierteljahr 1954, und auch in den ersten beiden Monaten des Jahres 1956 war der Verschuldungszugang mit gut 250 Mio DM wieder sehr kräftig. Der starke Anstieg im letzten Vierteljahr 1955 war um so bemerkenswerter, als sich die Betriebseinnahmen weiter günstig entwickelt haben und mit 1 538 Mio DM um 152 Mio DM oder fast 11 vH über ihrem vergleichbaren Vorjahrsstand lagen. Diese Mehreinnahmen waren mehr als ausreichend, um die höheren Aufwen-



dungen für den laufenden Betrieb zu decken. Die Zunahme der Verschuldung stand daher ausschließlich im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit, deren Umfang stark ausgedehnt werden konnte. Jedenfalls wurden für Neu- und Ersatzbeschaffungen, und zwar insbesondere für Zwecke der Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaus und des rollenden Materials, im letzten Vierteljahr 1955 schätzungsweise nahezu 200 Mio DM mehr aufgewendet als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Über die Form der Schuldaufnahme unterrichtet das vorstehende Schaubild. Danach wurden vor allem vom Bund weitere Kredite gewährt, und zwar (einschließlich der gestundeten Beförderungsteuereinnahmen und der Kredite nach dem Verkehrsfinanzgesetz) reichlich 200 Mio DM im vierten Vierteljahr 1955 und nochmals 137 Mio DM in den Monaten Januar und Februar 1956. Außerdem haben sich auch die bei sonstigen öffentlichen Stellen (Länder, Arbeitslosenversicherung) und bei Privaten in Anspruch genommenen und für Investitionszwecke bestimmten Mittel weiter erhöht, während die kurzfristige Verschuldung (Kassenkredite der DVKB

und Geldmarktverschuldung) in den vergangenen Monaten, von kleineren Schwankungen abgesehen, praktisch unverändert geblieben ist.

Bei der Bundespost ist dagegen die Verschuldung im vierten Vierteljahr 1955 nur verhältnismäßig schwach gestiegen. Allerdings hatte die Bundespost in den vorangegangenen Vierteljahren in starkem Maße auf fremde Mittel zurückgegriffen, und infolgedessen hat ihre Verschuldung im gesamten Jahr 1955 besonders kräftig, nämlich um 525 Mio DM, zugenommen gegen 330 Mio DM im Jahre 1954. Seit dem Beginn des Jahres 1956 ist die Verschuldung erneut stark gewachsen.

*Die inländische Neuverschuldung der Bundespost
in Mio DM*

Stand am Monatsende	Gesamt	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Verzinsl. Schatzanweisungen und Anleihen	Schuldscheindarlehen	Sonstige Verschuldung ¹⁾
1953 Dez.	1 126	296	60	654	116
1954 Dez.	1 456	381	60	919	96
1955 März	1 698	451	60	1 094	93
Juni	1 783	458	60	1 175	90
Sept.	1 919	405	185	1 219	110
Okt.	1 964	404	185	1 266	109
Nov.	1 997	414	185	1 289	109
Dez.	1 981	405	185	1 282	109
1956 Jan.	2 157	479	185	1 387	106
Febr.	2 156	463	185	1 404	104

¹⁾ Ohne Verpflichtungen aus der Hypothekengewinnabgabe und ohne kurzfristige Verbindlichkeiten aus der Gebührenabrechnung. — Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen.

Jedenfalls nahm die Bundespost im Januar wieder umfangreiche fremde Mittel in Anspruch. Wenn sich der Anstieg auch im Februar nicht fortgesetzt hat, so war er doch für die beiden ersten Monate des Jahres zusammengenommen mit 175 Mio DM sehr beträchtlich. Der größere Teil davon entfiel auf Schuldscheindarlehen, die die Bundespost hauptsächlich bei privaten Geldgebern, zum Teil auch bei Banken aufnahm. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen ist ebenfalls seit dem Jahresende 1955 gestiegen, jedoch zeigt er neuerdings wieder etwas rückläufige Tendenz. Auch hier ist der Rückgriff auf fremde Mittel ausschließlich durch die Entwicklung der Investitionsausgaben bedingt. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bundespost hat sich jedenfalls im Jahre 1955 verbessert, und der von ihr ausgewiesene Reingewinn war mit 160 Mio DM erheblich höher als in den beiden Vorjahren.

Produktion und Märkte

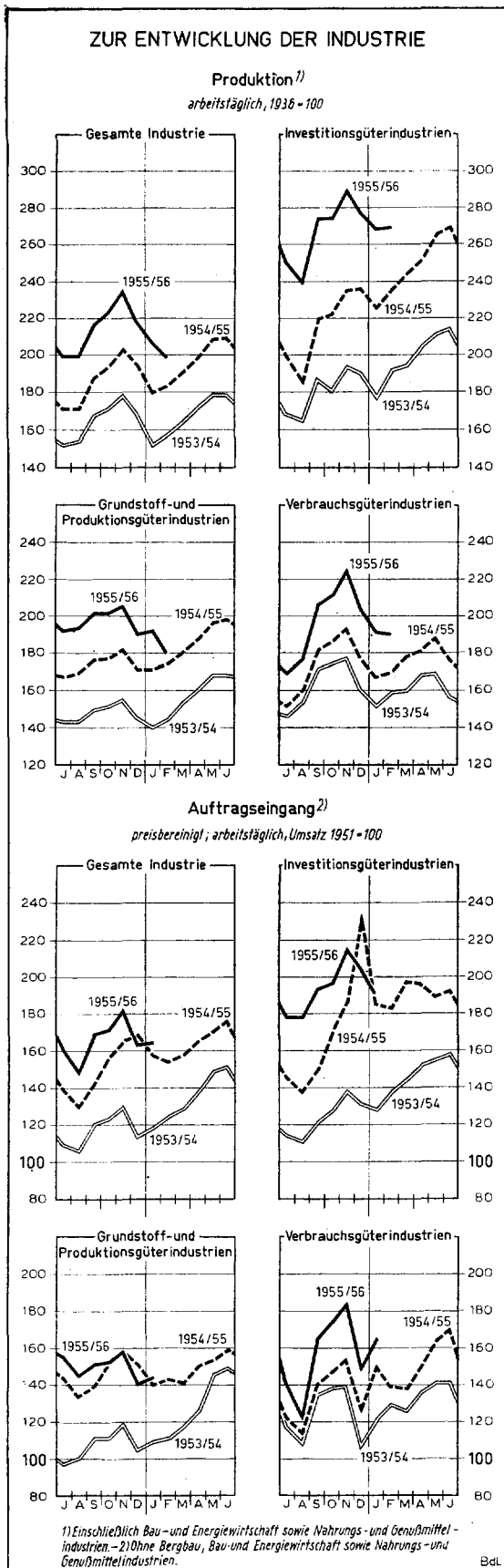
Über die Entwicklung von Produktion und Beschäftigung lagen bei Abschluß des Berichts nur bis zum Februar reichende Angaben vor, aber es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Wirtschaft im Verlaufe des März wieder in einen kräftigen Aufschwung eingetreten ist. Die langanhaltende Kältewelle, die etwa von den letzten Januar-Tagen ab den bei weitem größten Teil der Außenarbeiten und den Verkehr auf den Wasserstraßen praktisch zum Erliegen gebracht hatte, fand gegen Schluß des Februar ihr Ende, und seitdem ist die Wirtschaft allenthalben bemüht, das in der Frostperiode Versäumte möglichst schnell nachzuholen. Wie die nunmehr verfügbaren Statistiken zeigen, waren die durch die Kälte bedingten Ausfälle allerdings beträchtlich. Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende Februar noch 1 827 000, nachdem sie im Verlaufe des Monats zeitweilig sicher noch höher gewesen war. Sie ging damit um fast 575 000 über den Stand von Ende Januar hinaus und übertraf auch leicht die Höhe, die sie im Vorjahr um die gleiche Zeit innegehabt hatte. Noch bemerkenswerter sind die Produktionseinbußen. Der Index der Industrieproduktion (1936 = 100) lag im Februar mit 199 um 8 Punkte tiefer als im Januar, während er sonst um diese Zeit gewöhnlich schon die im Frühjahr übliche Belebung reflektierte. Besonders stark waren die Einschränkungen in der Bauwirtschaft und ihren Zulieferindustrien. Der Index der Bautätigkeit stand im Februar bei nur noch 61 gegen 150 im Januar dieses und 97 im Februar vorigen Jahres, und ähnlich starke Rückgänge waren bei der Industrie der Steine und Erden, sowie in verschiedenen anderen Wirtschaftszweigen mit dominierender Außenarbeit zu verzeichnen. Aber auch in vielen an sich weniger wetterabhängigen Industrien hat die Frostperiode direkt oder indirekt die Produktion beeinträchtigt, so daß sich die saisonüblichen Aufschwungstendenzen bis Ende Februar nur in verhältnismäßig wenigen Industrien durchsetzten.

Auftriebskräfte

Seit dem Ende der Kältewelle macht sich jedoch die in jener Zeit nicht zum Zuge gekommene Nachfrage zusätzlich zu der laufenden geltend, und Produktion und Beschäftigung befin-

den sich infolgedessen seitdem in einem besonders kräftigen Aufschwung. Vor allem gilt das von der *Bauwirtschaft*. Schon zu Beginn des Jahres war hier der aus der vorjährigen Bausaison stammende „Überhang“ an unvollendeten Bauten nicht unbeträchtlich größer als im Vorjahr — an im Bau befindlichen Wohnungen wurden z. B., wie neuere Erhebungen ergeben haben, 387 000 gegen 343 000 zu Beginn des Jahres 1955 gezählt —, und bis zum März hat sich diese Spanne sicher noch vergrößert. Auch die laufenden Baugenehmigungen indizieren zumindest für die nächsten Monate noch ein recht beträchtliches Bauvolumen. Die im Januar d. J. erteilten Baugenehmigungen für Hochbauten involvierten eine Bau-summe, die mit 1 035 Mio DM um über 300 Mio DM höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Insbesondere im gewerblichen und industriellen Bau werden nach den letzten Ziffern immer noch erheblich größere Investitionen geplant als im Vorjahr; aber auch die Baugenehmigungen für Wohnungen wiesen im Januar im Vergleich zum Vorjahr wieder einen beachtlichen Anstieg auf, und zwar nicht nur dem veranschlagten Bauaufwand nach (was zum Teil nur mit den erhöhten Baukosten zusammenhängen könnte), sondern auch nach der Zahl der geplanten Wohnungen bzw. Wohngebäude. Hierzu kommt, daß der Tiefbau in diesem Jahr mit erheblich größeren Aufträgen als im vergangenen Jahr zu rechnen hat, da für den Wasser- und Straßenbau in den öffentlichen Haushalten bedeutend mehr Mittel ausgeworfen sind als im Vorjahr. So werden z. B. allein für den Bau und den Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen im Rechnungsjahr 1956/57 knapp 800 Mio DM gegen 546 Mio DM im vorangegangenen Rechnungsjahr und 311 Mio DM im Rechnungsjahr 1954/55 zur Verfügung stehen, und mit zumindest prozentual ähnlichen Steigerungen ist für den Wasserstraßenbau zu rechnen. Wie weit sich demgegenüber in anderen Bereichen die Parole des Maßhaltens auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Aber auch in den *übrigen Wirtschaftszweigen* ist der Nachfragedruck anhaltend stark. In vielen Industriezweigen haben die Auftragsbestände im Verlaufe der letzten Monate immer neue Höchststände erreicht, und konjunkturell ist der Auf-



tragseingang nach wie vor im Wachsen. Dabei ist bisher auch noch kaum festzustellen, daß die Entwicklung des Auftragseingangs von der Erhöhung der Produktion allmählich auf breiterer Front eingeholt würde. Im Januar d. J., dem letzten Monat, für den bei Abschluß des Berichts Angaben vorlagen, war der Auftragseingang in der gesamten Industrie vielmehr wieder um 9 vH höher als der gleichzeitige Umsatz — gegen etwa 6 vH im Durchschnitt des Jahres 1955 und 7 vH im Durchschnitt des Jahres 1954.

Einen besonders starken Aufschwung hat in den letzten Monaten vor allem die Nachfrage aus dem Ausland genommen, worüber im Abschnitt über den Außenhandel noch nähere Einzelheiten berichtet werden. Der Eingang von Auslandsaufträgen in der Industrie war im Januar d. J. um ungefähr 15 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres und ging damit um rd. 27 vH über die Ausführung von Auslandsaufträgen im selben Monat hinaus.

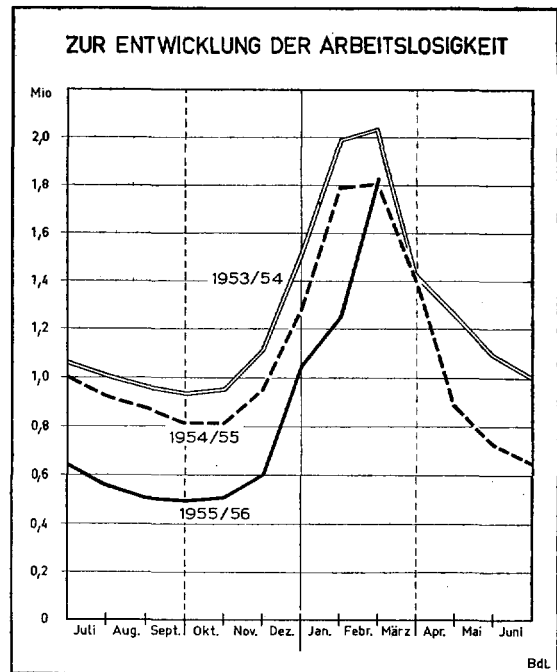
Auch die Zunahme des Verbrauchs wirkt sich immer stärker in der Entwicklung des Auftragseingangs aus. Der Auftragseingang in den Verbrauchsgüterindustrien war im Januar, ungeachtet des relativ hohen Niveaus, das er bereits in den Vormonaten erreicht hatte, wiederum recht beträchtlich, und es hat den Anschein, als habe sich hieran in der Zwischenzeit nichts geändert. Die Einzelhandelsumsätze waren im Februar teilweise zwar nicht ganz so hoch wie der Handel erwartet hatte, aber aller Wahrscheinlichkeit nach geht auch hier der Ausfall zu einem erheblichen Teil auf das Konto der Kältewelle, so daß anzunehmen ist, daß der Umsatz im März desto höher sein wird, zumal das Ostergeschäft in diesem Jahr gänzlich in den März fällt. Tatsächlich waren die Abschlüsse auf den in den letzten Wochen abgehaltenen Konsumgütermessen dem Vernehmen nach weit höher als im Vorjahr, und da die Auftragsbestände der Industrie teilweise schon in den Wintermonaten eine konjunkturell deutlich steigende Tendenz hatten, dürften zahlreiche Firmen mit Aufträgen versehen sein, an deren Bewältigung sie Monate zu arbeiten haben werden.

Diese Situation wirkt aber auch auf die Investitionsgüterindustrien in wachsendem Maße zurück. Für einen ständig größer werdenden Teil der Verbrauchsgüterindustrien werden mit der

seit dem Vorjahr in Gang befindlichen glänzenden Absatzkonjunktur nämlich verstärkte Investitionen, und zwar nicht nur Rationalisierungs-, sondern zum Teil auch Erweiterungsinvestitionen aktuell, so daß die Nachfrage nach Investitionsgütern von dieser Seite her eher neue Impulse erhält. Auch im Investitionsgüterbereich ist daher, trotz der nun schon fast drei Jahre währenden Investitionskonjunktur, von einem Nachlassen der Nachfrage und einer Normalisierung der Marktlage vorläufig noch wenig zu spüren. Der Auftragseingang hat vielmehr auch hier weiter eine steigende Tendenz, wobei bemerkenswert ist, daß er nach den letztverfügbaren Ziffern — denen für Januar — eher wieder stärker als in den Vormonaten über den Umsatz hinausging. Im Maschinenbau z. B., dessen Absatzverhältnisse z. Z. besonders günstig sind, betrug die Spanne nahezu 30 vH gegen 17 vH im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals und 18 vH im Monatsdurchschnitt des gesamten Jahres 1955. Selbst wenn man berücksichtigt, daß dieser Abstand zum Teil dadurch beeinflußt worden ist, daß die neuen Aufträge im allgemeinen zu höheren Preisen hereingenommen wurden als die alten zur Auslieferung gelangten, und daß auch manche Zufallseinflüsse den Erkenntniswert einer einzelnen Monatsziffer beeinträchtigen, zeugt eine solche Spanne doch von einer erheblichen Übernachfrage, zumal der Auftragseingang hier, ebenso wie in den meisten anderen Investitionsgüterindustrien, nun schon seit über zwei Jahren fast ununterbrochen die laufenden Auslieferungen übersteigt.

Das Arbeitskräftepotential 1955 und 1956

Dieser fortdauernd starken Nachfrage steht nun aber auf der anderen Seite ein Arbeitskraftreservoir gegenüber, das sich kaum mehr als so ergiebig erweisen wird wie noch im vergangenen Jahr. Im Augenblick wird diese Perspektive zwar noch etwas verdeckt durch die relativ hohe Arbeitslosigkeit, die in diesem Winter entstanden ist, aber schon nach kurzem wird es sicher evident werden, daß die Gefahr eines allgemeinen Arbeitermangels in dieser Saison wahrscheinlich noch akuter werden wird als in der letzten. Im Vorjahr ist die Zahl der unselbständig beschäftigten Arbeitskräfte um etwa 975 000 gewach-



sen, wenn man — in Anlehnung an die vierteljährliche Beschäftigungsstatistik und um den Einfluß der Saisonschwankungen auszuschalten — die Beschäftigungsziffern für September 1954 und September 1955 zugrundelegt. Über die Quellen dieses Zugangs unterrichtet die nachstehende Übersicht. Von der Gesamtzunahme entfielen also, nach den Hauptquellen geordnet, rd. 650 000 auf den Netto-Zugang an unselbständigen Erwerbspersonen und ungefähr 325 000 auf die Abnahme der Arbeitslosigkeit.

In diesem Jahr werden der Wirtschaft nun kaum auch nur annähernd so große Reserven für eine Ausdehnung der Beschäftigung zur Verfügung stehen. Vor allem dürfte es sich als unmöglich erweisen, die Arbeitslosigkeit noch einmal um 325 000 Arbeitskräfte zu verringern, da von den im Herbst v. J. noch registrierten etwa 500 000 Arbeitslosen ein erheblicher Teil wohl zu dem unvermeidlichen „Fluktuationsbestand“ gerechnet werden muß und vom Rest nur ein verhältnismäßig niedriger Prozentsatz voll einsetzbar sein dürfte. Ferner ist eine fühlbare Verminderung des Zugangs an Jugendlichen zum Arbeitsmarkt und zu den Berufsausbildungsstellen zu erwarten, da nun die besonders geburtschwachen Kriegsjahrgänge ins erwerbsfähige Alter einzutreten beginnen und die Zahl der Schulentlassenen infolgedessen um fast 100 000 ge-

*Zunahme der unselbständig Beschäftigten
von September 1954 bis September 1955*

I. Gesamt (Nach der Beschäftigungsstatistik)	975 000
II. Die einzelnen Komponenten dieser Entwicklung:	
1) Netto-Zugang an unselbständigen Erwerbspersonen	650 000
2) Rückgang der Arbeitslosigkeit	325 000
III. Zur Berechnung des Netto-Zugangs an unselbständigen Erwerbspersonen (oben II. 1.), Schätzungen	
1) Brutto-Zugang an unselbständigen Erwerbspersonen	
Schulentlassene Jugendliche	630 000
Bisher als „mithelfende Familienangehörige“ in der Landwirtschaft tätige Personen	30 000
Bisher nicht berufstätige Frauen	100 000
Aus der sowjetischen Zone und aus Berlin zugezogene Personen	200 000
Sonstige Zugänge ¹⁾	40 000
zusammen	1 000 000
2) Brutto-Abgang an unselbständigen Erwerbspersonen ²⁾	
	350 000
Netto-Zugang	650 000
¹⁾ Z. B. nichtlandwirtschaftliche „mithelfende Familienangehörige“ und bisher selbständige Erwerbspersonen. — ²⁾ Durch Tod, Invalidität, Wechsel der Stellung im Beruf, Auswanderung usw.	

ringer sein wird als im Vorjahr. Auch das Hinüberwechseln von „mithelfenden Familienangehörigen“ aus der Landwirtschaft, das in den ersten Jahren nach der Währungsreform ein erhebliches Mehrangebot am Arbeitsmarkt mit sich brachte, dürfte allmählich seine Grenze erreicht haben, da die Landwirtschaft kaum mehr überschüssige Arbeitskräfte aufweist, sondern im Gegenteil z. T. sogar bereits unter einem ausgesprochenen Mangel an Arbeitskräften leidet. Schwieriger ist dagegen die Frage zu beurteilen, ob es möglich sein wird, die „Erwerbsquote“ unter den bisher nicht berufstätigen Frauen zu steigern. Die Tatsache, daß die Quote noch immer etwas unter der anderer westeuropäischer Länder liegt und daß die Möglichkeiten, eine verhältnismäßig gut bezahlte Position zu finden, heute sehr günstig sind, spricht an sich für eine positive Antwort. Andererseits ist aber auch die Bereitschaft der verheirateten Frauen zur Ausübung eines Berufs mit dem steigenden Einkommen des Mannes und der Befriedigung des Nachholbedarfs geringer geworden. Auf jeden Fall dürfte der Zugang an neuen Arbeitskräften aus diesem Kreis kaum größer sein als im Vorjahr und dem Arbeitsmarkt vornehmlich wohl nur noch Teil-Arbeitskräfte zuführen. Kaum übersehen lassen

sich auch die Aussichten der Zuwanderung von Arbeitskräften aus Mitteldeutschland und aus Berlin. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge dürfte dieser Zustrom jedoch eher geringer werden, und es ist noch nicht sicher, ob an seine Stelle ein entsprechendes Angebot an ausländischen Arbeitskräften treten wird. Zu berücksichtigen ist schließlich, daß die Aufstellung eigener Verteidigungsstreitkräfte einschließlich des dazugehörigen Zivilpersonals nach dem gegenwärtigen Zeitplan des Verteidigungsministeriums im laufenden Jahr eine nicht unerhebliche Zahl von Arbeitskräften, und zwar durchweg Voll-Arbeitskräfte, absorbieren wird.

Alles in allem wird daher die Elastizität des Arbeitsangebots in diesem Jahr weit geringer sein als im letzten. Es ist auch sehr fraglich, ob es möglich sein wird, dieses Manko durch gesteigerte Rationalisierung wettzumachen. Im letzten Halbjahr ist die Produktivität, d. h. die Produktionsleistung je Arbeitskraft, gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit wesentlich schwächer gestiegen als in den Vormonaten, weil in wachsendem Maße auf weniger leistungsfähige Arbeitskräfte zurückgegriffen werden mußte und die Minderleistung dieser Arbeitskräfte die Wirkungen des technischen Fortschritts teilweise aufgewogen hat. So war beispielsweise in der Bauwirtschaft die Produktion je beschäftigten Arbeiter im vergangenen Jahr trotz des erhöhten Maschineneinsatzes kaum größer als 1954. Nähme die Nachfrage im gleichen Maße zu wie bisher, so würde sie also allein schon auf Grund der Unmöglichkeit, die Arbeitsleistung im gleichen Umfang auszudehnen, auf eine nachhinkende Produktion stoßen. Die bestehenden Marktspannungen würden damit zwangsläufig verstärkt werden. Die Lohnauftriebstendenzen würden sich intensivieren, und wenn die allgemeine Geldversorgung zusammen mit einer anhaltend hohen Investitions- und Verbrauchsneigung die Überwälzung der höheren Lohnkosten auf den Preis gestattete, so würden die Preise unvermeidlich stärker als bisher in Bewegung geraten. Gerade eine Analyse der Arbeitsmarktperspektiven zeigt also, wie wichtig es im Interesse der Stabilerhaltung des Preisniveaus ist, die Steigerung der Nachfrage auf das Maß zu beschränken, das bei den gegebenen Preisen güterwirtschaftlich gedeckt werden kann.

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

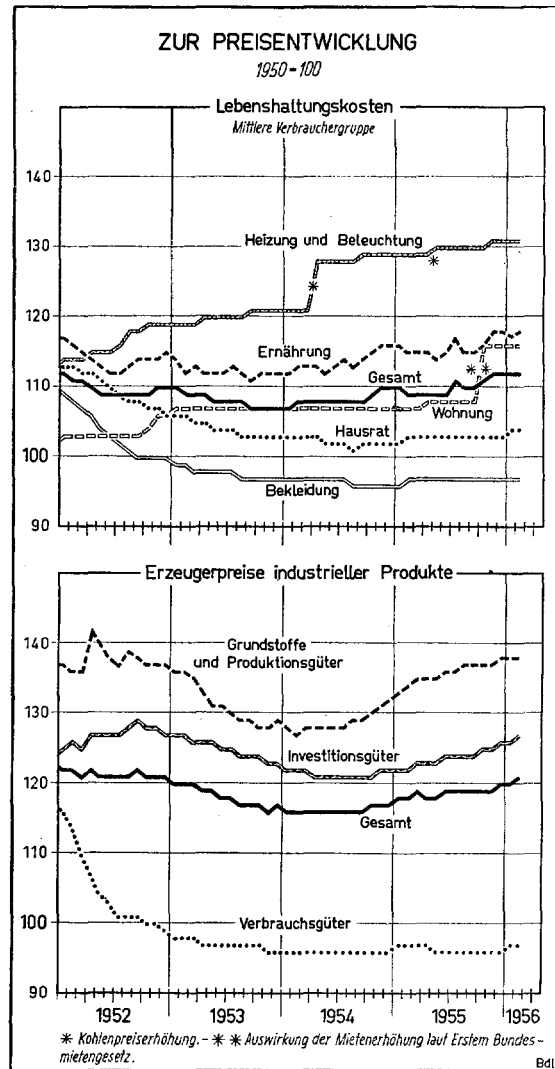
	1953		1954				1955				1956		
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan. P)	Febr. P)	
	Monatsdurchschnitte												
Index der Industrieproduktion (arbeitstägl., 1936 = 100)													
Gesamt	173	159	177	177	198	185	206	206	226	218	207	199	
Bauwirtschaft	172	92	198	207	198	102	227	231	215	187	150	61	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	151	147	166	171	178	176	195	196	200	191	193	180	
Investitionsgüterindustrien	189	188	211	202	232	236	263	255	281	277	269	270	
darunter:													
Maschinenbau	193	190	213	205	232	233	263	259	282	289	260	269	
Verbrauchsgüterindustrien	171	158	166	165	187	173	183	185	214	204	192	191	
darunter:													
Textilindustrie	162	149	146	151	163	154	154	159	178	171	170	164	
Steinkohlenbergbau (Tsd t)													
Förderung, arbeitstäglich	419,9	428,3	414,3	413,0	435,2	437,2	434,3	413,9	441,4	433,9	446,5	441,1	
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ¹⁾	3 736	4 989	4 586	3 728	2 079	641	195	183	217	217	215		
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	813	719	651	703	724	845	1 091	1 654	1 743	1 791	1 725		
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)													
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	29,0	30,4	30,9	36,6	39,1	42,9	44,8	46,2	46,8	46,0	47,4	46,2	
Rohstahlerzeugung, arbeitstäglich	49,2	50,9	55,5	59,4	63,5	67,7	71,4	69,8	72,6	68,8	75,7	72,0	
Walzstahlfertigerzeugnisse ²⁾													
Lieferungen	829	804	866	1 031	1 071	1 116	1 110	1 209	1 238	1 238	1 295	1 169	
Auftrageingänge	753	917	1 200	1 346	1 590	1 354	1 229	1 302	1 305	1 280	1 384	1 365	
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen; arbeitstägl., Umsatz 1951 = 100)													
Gesamt	123	124	146	138	164	157	171	160	173	164	165	...	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	113	113	141	140	155	142	155	151	151	142	145	...	
Investitionsgüterindustrien	133	138	156	145	197	189	193	184	206	205	191	...	
darunter:													
Maschinenbau	128	135	148	140	217	194	196	191	215	229	194	...	
Verbrauchsgüterindustrien	129	126	140	126	144	143	162	144	170	151	166	...	
darunter:													
Textilindustrie	130	137	137	124	139	150	161	143	172	155	177	...	
Bauwirtschaft													
Geleistete Arbeitsstunden (Mio ³⁾)													
Gesamt	191,4	102,4	204,3	233,0	214,2	109,6	234,1	258,5	230,3	201,4	159,9	63,4	
Wohnungsbauten	93,7	49,3	104,3	116,2	103,3	48,3	112,8	122,8	108,2	93,0	72,7	...	
Öffentliche und Verkehrsbaute	54,0	25,3	53,4	64,3	62,8	29,4	65,8	73,7	66,7	58,0	44,2	...	
Gewerbliche und industrielle Bauten	37,4	25,6	38,2	43,7	42,2	30,2	46,0	51,8	48,9	45,8	40,4	...	
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)													
Gesamt	1 029,9	793,7	1 146,9	1 262,4	1 211,7	930,0	1 349,9	1 455,0	1 374,6	1 392,9	1 034,9	...	
Wohngebäude	716,6	546,1	797,1	865,2	776,2	604,9	897,0	962,9	851,8	834,4	580,2	...	
Anstalts-, Büro-, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude ⁴⁾	313,3	247,6	349,7	397,1	432,5	325,1	453,0	492,1	522,8	558,5	454,7	...	
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) ⁵⁾													
Monatliche Zusagen	232,2	311,7	354,5	439,0	406,3	397,2	460,8	477,7	393,7	390,0	350,7	325,6	
Monatliche Auszahlungen	254,3	188,2	230,6	314,9	406,6	277,5	302,3	398,0	496,8	639,5	347,4	274,9	
Umsätze im Einzelhandel (1950=100)													
Werte													
Gesamt	156	119	132	130	167	131	145	144	187	240	137	140	
darunter:													
Bekleidung	158	98	117	104	164	105	127	112	181	246	108	107	
Volumen													
Gesamt	151	116	128	125	161	125	139	137	178	229	131	133	
darunter:													
Bekleidung	169	105	126	112	177	113	137	122	196	266	117	116	
Arbeitsmarkt (Tsd)													
Arbeitslose ⁶⁾													
Gesamt	1 524,8	1 427,4	1 007,7	822,5	1 287,6	1 405,5	650,5	495,0	1 046,0	1 046,0	1 252,7	1 827,2	
Männer	1 077,4	975,1	611,8	461,1	841,6	962,8	313,8	225,1	690,4	690,4	878,6	1 448,8	
Frauen	447,4	452,3	395,9	361,4	446,0	442,7	336,7	269,9	355,6	355,6	374,1	378,4	
Unselbständig Beschäftigte ⁷⁾	15 597,2	15 758,1	16 500,2	16 830,7	16 516,0 ⁸⁾	16 442,3	17 500,0 ⁸⁾	17 806,6	17 384,0	17 384,0	...	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. XIII (Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ²⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre, einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — ³⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁴⁾ Bis einschl. 1954 öffentliche, gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude. — ⁵⁾ Stand am Vierteljahresende. — ⁶⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁷⁾ Vorläufig. — ⁸⁾ Geschätzt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Preisentwicklung

Auch in der Berichtsperiode war die Preistendenz unter dem Einfluß des teilweise schon seit geraumer Zeit bestehenden Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage weiter nach oben gerichtet, wenn auch die tatsächlichen Preiserhöhungen im allgemeinen weit geringer waren, als man auf Grund der übertriebenen Publizität, die Preisheraufsetzungen heute vielfach erhalten, annehmen könnte. Betrachtet man die wichtigsten Preisindizes, so sind der Lebenshaltungskostenindex und der Index der Einzelhandelspreise, also die für den Endverbraucher interessantesten Indexziffern, im Februar, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, praktisch annähernd auf dem Niveau stehengeblieben, das sie im November vorigen Jahres erreicht hatten. Gestiegen sind dagegen die Erzeugerpreise industrieller Produkte, die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und die Indexziffer der Grundstoffpreise. Der Anstieg der Grundstoffpreise ist zum Teil durch ein neues Anziehen verschiedener Weltmarktpreise bedingt, unter denen vor allem die Preise der wichtigsten NE-Metalle und die Preise von Textilrohstoffen und von Nahrungs- und Genußmitteln zu nennen sind. Außerdem spielten Frosteinflüsse in diesem Zusammenhang eine Rolle. Sie sind auch der Hauptgrund für die Erhöhung der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und der Einzelhandelspreise für verschiedene Nahrungsmittel, da die Versorgung mit frostempfindlichen Produkten zeitweilig sehr gestört und zum Teil auch die Produktion beeinträchtigt wurde. Manche der in der Kälteperiode entstandenen Schäden werden voraussichtlich auch in der kommenden Zeit die Preisbildung beeinflussen, da sie zu einer definitiven Verminderung des Angebots — z. B. an Kartoffeln, Gemüse, Obst und teilweise auch Eiern — geführt haben.

Konjunktursymptomatisch ist dagegen der erneute, wenn auch nur leichte Anstieg der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Februar. Er folgte einer zwei Monate dauernden Stabilität der Preise dieser Gruppe und läßt deutlich erkennen, daß sich das „Marktklima“ im Winter kaum abgekühlt hat. Die Preissteigerungen betrafen in der Hauptsache Investitionsgüter, wie vor allem Erzeugnisse des Maschinenbaus und des Stahlbaus und — in schwächerem Maße



— auch Produkte der Feinmechanischen und Optischen Industrie sowie der Chemischen Industrie. Sie konzentrierten sich also, wie schon seit geraumer Zeit, auf die Bereiche, in denen die Nachfrage besonders lebhaft ist. Der Gesamtindex der Erzeugerpreise von Investitionsgütern ist damit seit Mitte 1954 — seinem bisherigen Tiefstand nach der Korea-Krise — um fast 5 vH gestiegen.

Aber auch im Bereiche der industriell erzeugten Verbrauchsgüter tendierten die Preise eher nach oben. Der Gesamtindex für diese Gruppe hat sich zwar im Februar nicht weiter erhöht, nachdem er im Januar wieder auf den Stand gestiegen war, den er vor einem Jahr erreicht, aber nach einigen Monaten wieder leicht unterschritten hatte. Aber verschiedentlich setzten sich doch neue Preissteigerungstendenzen durch, so etwa in der Schuhindustrie und zum Teil auch in der Textilindustrie, deren Entwicklung noch im Jahr

1955 eher durch leichte Preisrückgänge gekennzeichnet war. Man kann daraus schließen, daß die Nachfrageentwicklung nun auch hier die Überwälzung von Kostenerhöhungen in zunehmendem Maß erleichtert. Im ganzen genommen sind die Erzeugerpreise industrieller Verbrauchs-

güter bisher allerdings nur geringfügig höher als in den zwei vorangegangenen Jahren, in denen sie sich infolge einer anhaltend starken, auch durch eine weitgehende Zurückhaltung der Nachfrage bedingten Konkurrenz auf einem Niveau bewegt hatten, das um etwa 4 vH unter dem

Zur Preisentwicklung¹⁾

	1955	1955		1956		Veränderung Februar 1956 gegenüber		
	Februar	Nov.	Dez.	Januar	Februar	Febr. 1953	Febr. 1954	Febr. 1955
	1950 = 100					vH		
Binnenmarkt								
Grundstoffe insgesamt	123	128	128	128	129 ^{P)}	+ 4,0	+ 5,7	+ 4,9
davon: industrieller Herkunft	135	139	140	140	140	+ 1,4	+ 5,3	+ 3,7
darunter: Mauerziegel	112	122	122	122	123	+ 13,9	+ 12,8	+ 9,8
Kupfer	154	168	175	174	175	+ 35,7	+ 56,3	+ 13,6
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	112	118	118	117 ^{P)}	119 ^{P)}	+ 7,2	+ 6,3	+ 6,3
darunter: Baumwolle	95	89	91	93	98	+ 11,4	+ 5,4	+ 3,2
Rohwolle, ausländ.	78	67	66	68	68	- 21,8	- 21,8	- 12,8
Rohholz (Stamm), incl.	236	208	206	197	197 ^{P)}	- 3,4	+ 7,7	- 16,5
Rohkautschuk	94	115	118	109	98	+ 22,5	+ 81,5	+ 4,3
Kartoffeln	102	139	147	159	173	+ 44,2	+ 33,1	+ 69,6
Schweine	92	106	103	101	103	+ 9,6	- 8,0	+ 12,0
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	118	119	120	120	121	+ 0,8	+ 4,3	+ 2,5
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	134	137	138	138	138	+ 1,5	+ 8,7	+ 3,0
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	175	179	179	179	179	- 1,6	+ 5,3	+ 2,3
NE-Metallindustrie	138	148	154	154	155	+ 26,0	+ 43,5	+ 12,3
Papiererzeugung	137	136	136	136	136	- 2,2	+ 3,8	- 0,7
Investitionsgüterindustrien	122	125	126	126	127	± 0	+ 4,1	+ 4,1
darunter: Maschinenbau	128	130	131	133	133	+ 3,9	+ 6,4	+ 3,9
Fahrzeugbau	106	107	107	107	107	- 6,1	- 2,7	+ 0,9
Verbrauchsgüterindustrien	97	96	96	97	97	- 1,0	+ 1,0	± 0
darunter: Textilindustrie	89	87	87	88	88	- 3,3	- 2,2	- 1,1
Schuhindustrie	100	101	101	102	103	+ 1,0	+ 1,0	+ 3,0
Holzverarbeitung	121	122	122	123	123	+ 4,2	+ 7,9	+ 1,7
Einzelhandelspreise insgesamt	104	105	105	105	105	- 0,9	+ 1,9	+ 1,0
darunter: Lebensmittelgeschäfte	107	108	108	108	108	± 0	+ 2,9	+ 0,9
darunter: Gemüsegeschäfte	120	118	121	124	135	+ 16,4	+ 19,5	+ 12,5
Bekleidungsgeschäfte	92	92	92	92	92	- 4,2	- 1,1	± 0
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	112	113	113	113	114	± 0	+ 3,6	+ 1,8
darunter: Geschäfte für								
Eisenwaren	127	130	130	131	132	+ 1,5	+ 6,5	+ 3,9
Möbel	112	113	113	113	113	- 0,9	+ 1,8	+ 0,9
Elektrogeräte	100	100	100	101	101	- 2,9	- 1,0	+ 1,0
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt, nicht saisonbereinigt	109	112	112	112	112	+ 2,8	+ 3,7	+ 2,7
darunter: Ernährung	115	118	118	117	118	+ 5,4	+ 4,4	+ 2,6
Bekleidung	97	97	97	97	97	- 2,0	± 0	± 0
Preisindex für den Wohnungsbau	124	131			131	+ 9,2	+ 12,0	+ 5,6
Weltmarkt								
Preisindex des „Volkswirt“ ^{2) 3)}								
insgesamt	99	98	99	99	99	+ 3,9	+ 3,4	± 0
davon: Nahrungsmittel ³⁾	105	100	100	100	101	- 1,6	- 6,0	- 4,6
Gewerbliche Rohstoffe ³⁾	98	98	99	99	100	+ 6,6	+ 7,9	+ 1,9
Moody's Index ³⁾	98	95	97	97	97	- 0,6	- 3,8	- 0,7
Reuter's Index ³⁾	100	94	96	95	94	- 5,6	- 1,4	- 5,6

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle XIII, 6 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ²⁾ Berechnet von R. Schulze. — ³⁾ Veränderungsprozentsätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — ^{P)} Vorläufig.

„Vor-Korea-Stand“ lag. Da gerade die Verbrauchsgüter zu jenem Kreis von Gütern gehören, deren Preise eigentlich die Preiserhöhungen kompensieren müßten, die in anderen Bereichen, wie z. B. in der Landwirtschaft und in den

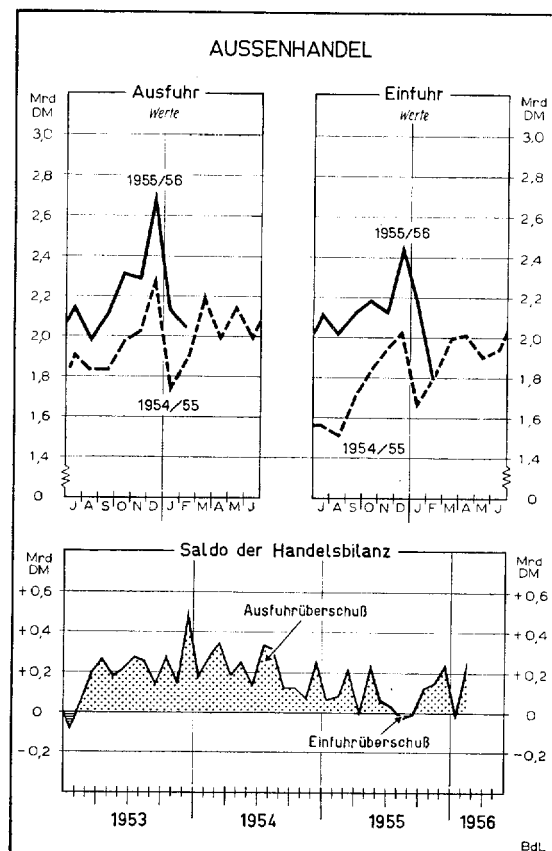
dienstleistenden Gewerben, infolge der dort geringeren Produktivitätsfortschritte zum Teil unvermeidlich sind, verdienen die im Verbrauchsgüterbereich neuerdings aufgetretenen Preissteigerungstendenzen doppelte Beachtung.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

Außenhandel

Einfuhr und Ausfuhr waren im Februar 1956, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, niedriger als im Vormonat und im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals von 1955, und zwar nicht nur dem Monatsbetrag nach (was nur der kürzeren Dauer des Monats entsprechen würde), sondern auch auf Arbeitstage umgerechnet. Besonders stark war der Rückgang der Einfuhr. Sie stellte sich auf 1 788 Mio DM gegen 2 162 Mio DM im Januar und 2 267 Mio DM im Durchschnitt des vierten Quartals von 1955, ja zum ersten Male seit den Einfuhrrestriktionen von 1951 wurde sogar nicht einmal der Stand vom entsprechenden Vorjahrsmonat erreicht. Allem Anschein nach war dies jedoch weitgehend dadurch bedingt, daß im Februar durch den damals herrschenden Frost die Schifffahrt, vor allem die Binnenschifffahrt, stark beeinträchtigt, ja zum Teil sogar völlig lahmgelegt war. Die Einfuhr ist transportmäßig in ziemlich starkem Maße von der Schifffahrt abhängig, da Massengüter in ihr eine bedeutende Rolle spielen. So belief sich z. B. die Kohleneinfuhr, die größtenteils auf dem Wasserwege vor sich geht, im Februar auf nur 1,1 Mio t gegen 1,9 Mio t im Januar, wobei besonders stark die Einfuhr von amerikanischer Kohle abgenommen hat. Aber auch die Einfuhr anderer Güter wurde durch den Frost erheblich beeinträchtigt. Das gilt vor allem für frostempfindliche Güter, wie z. B. Südfrüchte, deren Einfuhr zeitweilig gänzlich eingestellt wurde. Allerdings ist es nicht ausgeschlossen, daß gerade bei Ernährungsgütern die Einfuhr in der letzten Zeit auch aus Preisgründen etwas geringer war, da die Weltmarktpreise einiger Ernährungsgüter seit Wochen wieder zur Schwäche neigen und die Importeure deshalb zum Teil vielleicht zurückhaltender disponierten, als es sonst der Fall gewesen wäre. Auf jeden Fall aber dürfte die Februarziffer der Einfuhr kaum typisch für die länger-

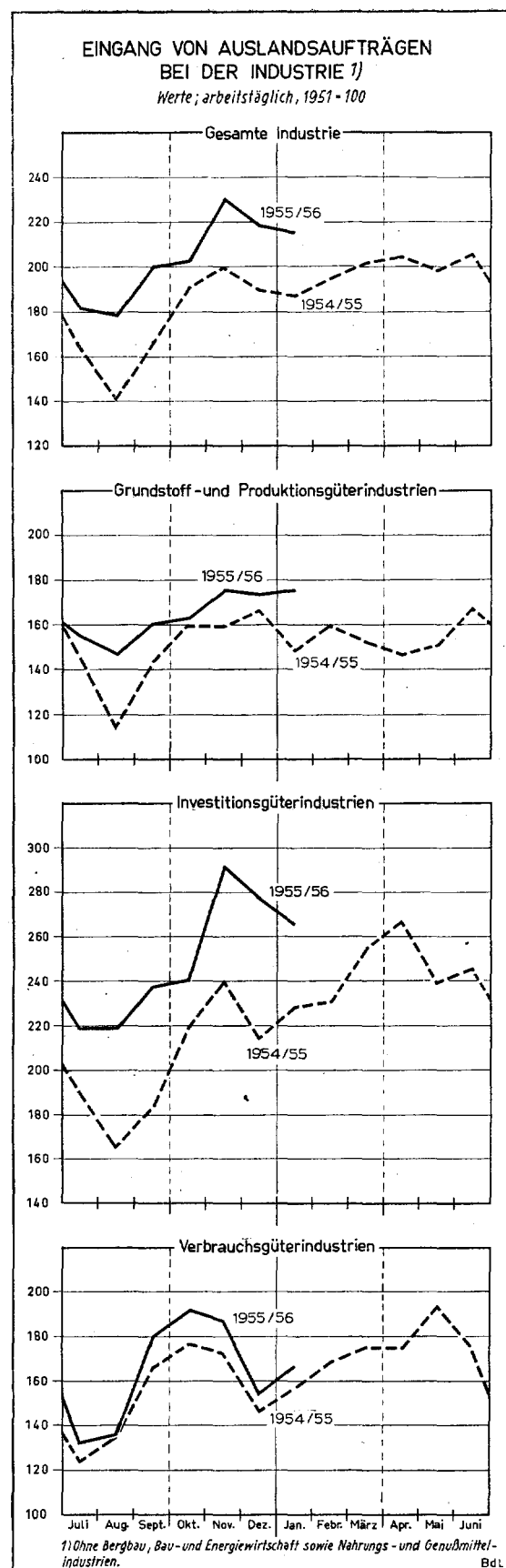
fristige Einfuhrtendenz sein. Es ist vielmehr anzunehmen, daß in den letzten Wochen Einfuhren aus diesem oder jenem Grunde nicht zum Zuge kamen, mit deren Nachholung in den nächsten Monaten zu rechnen ist. Aller Voraussicht nach wird also die konjunkturell steigende Tendenz der Einfuhr schon in Kürze wieder in Erscheinung treten.



Die *Ausfuhr* ist im Februar weit weniger gesunken als die *Einfuhr*, aber immerhin war auch sie mit 2 046 Mio DM (gegen 2 143 Mio DM im Januar und 2 445 Mio DM im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals 1955) niedriger als der geringeren Zahl von Arbeitstagen im Februar entsprechen würde. Die Erklärung dürfte eben-

falls bis zu einem gewissen Grade in den im Februar bestehenden Transporterschwerungen liegen, obwohl die Ausfuhr, da sie hauptsächlich weniger voluminöse Güter umfaßt als die Einfuhr und vornehmlich auf dem Landwege in europäische Länder geht, von der weitgehenden Lahmlegung des Wasserstraßenverkehrs weniger betroffen wurde als der Import. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Ausfuhr in den ersten Monaten des Jahres auch aus Saisongründen etwas zurückzugehen pflegt. Ihre konjunkturelle Tendenz dürfte dagegen weiter aufwärts gerichtet sein. Das geht schon daraus hervor, daß in der Industrie, auf die fast der gesamte westdeutsche Export entfällt, der Auftragseingang aus dem Ausland in den letzten Monaten beträchtlich zugenommen hat. Im Durchschnitt der Monate November bis Januar war er um rd. 14 vH höher als im Durchschnitt der vorangegangenen drei Monate, wobei auch die in dieser Zeit getätigten Lieferungen erheblich — nämlich im Durchschnitt um 16 vH — übertroffen wurden. Besonders zugenommen hat wieder der Auftragseingang in den Grundstoff- und in den Investitionsgüterindustrien; er war im Durchschnitt der Monate November bis Januar (dem letzten Monat, für den Angaben zur Verfügung stehen) in den Grundstoffindustrien um 10 vH und in den Investitionsgüterindustrien um 22 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verbrauchsgüterindustrien konnten demgegenüber in den Wintermonaten zunächst zwar nur eine geringere Steigerung der Auftragseingänge aus dem Ausland buchen. Aber es scheint, als habe sich im Zusammenhang mit den kürzlich abgehaltenen großen Konsumgütermessen auch hier das Bild gewandelt, da insbesondere auf der Frankfurter Messe außergewöhnlich hohe Auslandsorders erteilt worden sein sollen. Im übrigen sind trotz der beachtlichen Erfolge, die die Verbrauchsgüterindustrien in den letzten Jahren im Exportgeschäft erzielt haben, die Grundstoff- und Investitionsgüterausfuhren im Rahmen des gesamten Exports der Bundesrepublik und West-Berlins nach wie vor dominierend, so daß der Entwicklung der Auslandsaufträge in diesen Industrien zweifellos die entscheidende Bedeutung zukommt.

Der Saldo der Handelsbilanz ist infolge der beträchtlichen Abnahme der Einfuhr im Februar mit 258 Mio DM wieder stark aktiv geworden.



nachdem er im Januar mit etwa 19 Mio DM passiv war. Selbst wenn man das Ergebnis beider Monate zusammenfaßt, ergibt sich damit ein Ausfuhrüberschuß, der um rd. 60 Mio DM höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, wenn er auch an die — zum Teil saisonbedingt hohen — Überschüsse vom vierten Quartal 1955 nicht ganz heranreichte. Da die beträchtliche Abnahme der Einfuhr, wie erwähnt, zum großen Teil nur vorübergehender Natur sein dürfte, sollten aus diesem Ergebnis vorerst keine Rückschlüsse auf den weiteren Trend der Handelsbilanz gezogen werden.

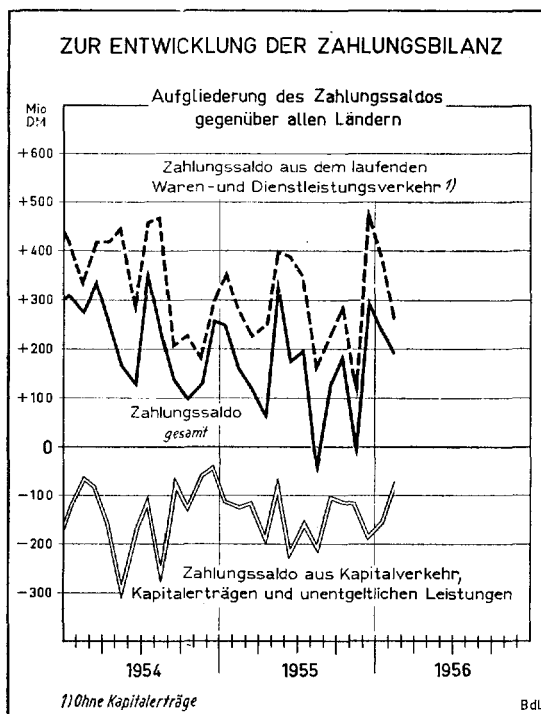
Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland

Die Gesamtentwicklung

Im Zahlungsverkehr mit dem Ausland haben sich die starken Schwankungen, die die Handelsbilanz in den letzten Monaten aufwies, — wie üblich — mit einem gewissen zeitlichen Abstand und nur abgeschwächt bemerkbar gemacht, zumal die Entwicklung der Kapitalbilanz dem Einfluß der Handelsbilanz zeitweilig entgegenwirkte. Im Februar ist der Aktivsaldo des gesamten Zahlungsverkehrs mit dem Ausland — wahrscheinlich im Zusammenhang mit der vorangegangenen starken Verschlechterung der Handelsbilanz im Januar — auf 189 Mio DM gegenüber 242 Mio DM im Vormonat zurückgegangen. Im März dürften die Überschüsse, nach dem bisherigen Verlauf zu schließen, über das Februarergebnis hinausgehen und damit — mit der üblichen zeitlichen Verzögerung — die Aktivierung der Handelsbilanz im Februar bis zu einem gewissen Grade widerspiegeln. Schon heute läßt sich daher sagen, daß der Zahlungsbilanzüberschuß für das gesamte erste Vierteljahr relativ hoch sein wird. Er wird sicher noch über den Aktivsaldo des vierten Vierteljahrs von 1955 hinausgehen, der mit fast 500 Mio DM den — verhältnismäßig niedrigen — Zahlungsbilanzüberschuß des dritten Quartals von 1955 bereits um annähernd 200 Mio DM übertroffen hatte. Damit ist der Rückgang der deutschen Zahlungsbilanzüberschüsse, der vom Sommer 1953 bis zum Spätherbst 1955 ziemlich kontinuierlich angehalten hatte, zum ersten Male für längere Zeit unterbrochen worden. Die Situation kann sich jedoch schon in den nächsten Monaten wieder ändern, da, wie oben ausgeführt, mit einem baldigen

Wiederanstieg der Einfuhren zu rechnen ist und außerdem die Belastungen im Sektor des Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen sicher zunehmen werden. Im übrigen bleibt abzuwarten, wie sich die etwaige Aufnahme von Rüstungseinfuhren und die etwaige Einbringung von Devisen zur Deckung der Stationierungskosten der fremden Truppenkontingente in der Bundesrepublik auswirken werden.

Die Zahlungsüberschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr sind vom Januar zum Februar um 126 Mio DM — von 388 Mio DM auf 262 Mio DM — gesunken. Daß der gesamte Zahlungsüberschuß nur um 53 Mio DM zurückgegangen ist, liegt daran, daß auch das Defizit aus Kapitalverkehr (einschließlich Ertragnistransfer) und unentgeltlichen Leistungen beträchtlich abgenommen hat. Mit insgesamt 73 Mio DM war es nur halb so hoch wie im Januar und um 64 Mio DM niedriger als im Monatsdurchschnitt des Jahres 1955. Untersucht man die Entwicklung der Kapitalbilanz im einzelnen, so zeigt sich, daß im Februar insbesondere die Zahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen verhältnismäßig geringe Beträge erforderten. Weiterhin hat zur Entlastung der Kapitalbilanz beigetragen, daß die aus liberalisierten Kapitalkonten getätigten privaten ausländischen Investi-



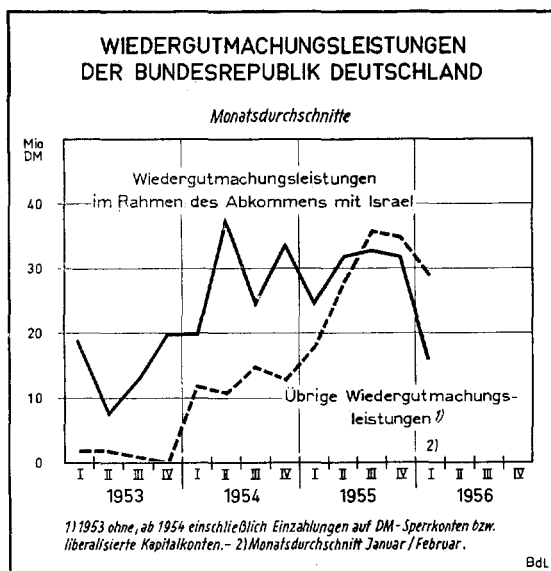
tionen in der Bundesrepublik — darunter fallen vor allem die Wertpapierkäufe sowie die Darlehensgewährungen und Beteiligungen — über die in der gleichen Zeit durchgeführten Liquidationen von ausländischen Vermögensanlagen hinausgingen, so daß sich per Saldo ein Kapitalzustrom von 32 Mio DM ergab. Im Januar waren dagegen die Neuanlagen um 19 Mio DM hinter den Liquidationen zurückgeblieben, d. h. das Defizit im Kapitalektor auf Grund der Zahlungen für Schuldenabkommen, Ertragnistransfer etc. ist von dieser Seite her noch verstärkt worden. Längerfristig gesehen halten sich indessen aller bisherigen Erfahrung nach die ausländischen Neuanlagen und Liquidationen weitgehend die Waage. So betrug im Jahr 1955 die Nettozunahme der in der Zahlungsbilanz erfaßten privaten ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik nur 77 Mio DM bei Bruttoneuanlagen von nicht weniger als 1,3 Mrd DM.

Im Gegensatz zu den eigentlichen Kapitalleistungen waren die unentgeltlichen Leistungen an das Ausland im Februar kaum geringer als im Monatsdurchschnitt des Vorjahres. Als Ausgabe-posten von beträchtlicher Höhe spielen hier in letzter Zeit vor allem die Wiedergutmachungsleistungen der Bundesrepublik an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung („individuelle Wiedergutmachung“) eine wesentliche Rolle. Im Februar sind hierfür knapp 30 Mio DM transferiert bzw. auf DM-Konten der anspruchsberechtigten Ausländer bei deutschen Geschäftsbanken

eingezahlt worden. Seit dem dritten Quartal 1955 erfordern diese Leistungen, wie das vorstehende Schaubild zeigt, in der Regel höhere Beträge als die Wiedergutmachung an den Staat Israel, die budgetmäßig in jährlich konstanten Raten abgewickelt wird.

Die Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder haben im Februar um 190 Mio DM zugenommen, d. h. um den gleichen Betrag, um den die zentrale Währungsreserve auch im Januar gestiegen war. Die Differenz zwischen den gesamten Zahlungsüberschüssen in den beiden Monaten war also lediglich auf die unterschiedliche Zahlungsentwicklung auf den Auslandskonten der Geschäftsbanken zurückzuführen. Während im Januar bei den Geschäftsbanken Überschüsse in Höhe von 52 Mio DM entstanden waren, so daß der Zahlungsüberschuß noch um diesen Betrag über den Gold- und Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder hinausging, haben sich im Februar die einzelnen Kontenveränderungen bei den Geschäftsbanken fast vollständig kompensiert. Die ausländischen Guthaben auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten haben um 24 Mio DM zugenommen; dagegen sind — bei einem Anstieg der eigenen Fremdwährungsguthaben um 14 Mio DM — die ausländischen Guthaben auf liberalisierten Kapitalkonten um 8 Mio DM gesunken. Die gegenläufige Entwicklung der Guthaben auf den frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten einerseits und den liberalisierten Kapitalkonten andererseits ist bereits für den gesamten Zeitraum seit der Schaffung der frei und beschränkt konvertierbaren DM im Frühjahr 1954 charakteristisch gewesen. Mitte 1954 hatten die Guthaben auf den frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten der Geschäftsbanken zusammen erst 130 Mio DM betragen gegenüber einem Guthabenbestand von fast 650 Mio DM auf den damaligen Sperrkonten. Demgegenüber stellten sich die DM-Guthaben auf frei und beschränkt konvertierbaren Konten Ende Februar 1955 auf 371 Mio DM und die Guthaben auf den liberalisierten Kapitalkonten auf 379 Mio DM.

Von Ende Februar bis zum 26. März sind die Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder um 189 Mio DM gestiegen. Sie haben damit einen Stand von rd. 13,4 Mrd DM erreicht.



Zur Außenwirtschaftslage
in Mio DM

	1954				1955				1956		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr.')
	Monatsdurchschnitte										
Außenhandel ¹⁾											
Ausfuhr, gesamt	1 647	1 730	1 864	2 104	1 970	2 063	2 095	2 445	2 721	2 143	2 046
Einfuhr, gesamt	1 370	1 530	1 602	1 944	1 836	1 961	2 094	2 267	2 468	2 162	1 788
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	41	25	17	14	4	15	20	4	9	5	...
Aktivsaldo (+) bzw. Passiv- saldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 277	+ 200	+ 262	+ 160	+ 134	+ 102	+ 1	+ 178	+ 253	- 19	+ 258
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 318	+ 225	+ 279	+ 174	+ 138	- 117	- 21	+ 182	+ 262	- 14	...
Ausfuhr nach Währungsräumen ²⁾ EZU-Raum	1 200	1 277	1 350	1 544	1 453	1 545	1 531	1 780	1 994	1 561	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	209	203	211	233	208	208	211	256	304	206	...
Nichtabkommensländer	229	240	292	313	296	297	338	391	403	358	...
Einfuhr nach Währungsräumen ²⁾ EZU-Raum	949	1 030	1 113	1 347	1 270	1 312	1 395	1 488	1 557	1 383	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	207	211	217	271	230	243	215	241	278	250	...
Nichtabkommensländer	213	287	270	324	334	404	432	536	631	527	...
Durchschnittswerte (1950 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr- einheit	119,8	118,7	117,6	117,2	119,0	119,2	119,9	121,1	122,3	121,6	...
Durchschnittswerte der Einfuhr- einheit	100,3	101,1	103,5	101,9	102,9	105,9	108,0	106,8	106,4	106,7	...
Austauschrelation ³⁾	119,5	117,4	113,7	115,0	115,6	112,6	111,0	113,4	115,0	114,0	...
Zahlungsverkehr											
Zahlungssaldo ⁴⁾ gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 309	+ 186	+ 247	+ 166	+ 177	+ 197	+ 100	+ 166	+ 297	+ 242	+ 189
davon:											
Waren- und Dienstleistungs- verkehr ⁵⁾	+ 394	+ 388	+ 381	+ 236	+ 292	+ 347	+ 250	+ 299	+ 476	+ 388	+ 262
Kapitalverkehr u. Kapitalerträge	- 66	- 169	- 107	- 32	- 79	- 99	- 96	- 87	- 129	- 117	- 31
Unentgeltliche Leistungen	- 19	- 33	- 27	- 38	- 36	- 51	- 54	- 46	- 50	- 29	- 42
EZU-Raum											
insgesamt	+ 208	+ 167	+ 131	+ 127	+ 146	+ 206	+ 80	- 123	+ 190	+ 312	+ 212
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁵⁾	+ 253	+ 248	+ 223	+ 144	+ 187	+ 276	+ 148	+ 195	+ 300	+ 358	+ 234
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	- 2	+ 2	- 26	- 50	- 26	+ 25	+ 14	+ 28	+ 59	+ 16	- 15
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁵⁾	+ 0	+ 7	- 19	- 46	- 12	+ 30	+ 22	+ 36	+ 64	+ 27	- 1
Nichtabkommensländer											
insgesamt	+ 103	+ 17	+ 142	+ 89	+ 57	- 34	+ 6	+ 15	+ 48	- 86	- 8
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁵⁾	+ 141	+ 133	+ 177	+ 138	+ 117	+ 41	+ 80	+ 68	+ 112	+ 3	+ 29
Rechnungsposition in der EZU											
davon: Kreditgewährung	+ 118	+ 82	+ 69	+ 32	+ 42	+ 74	+ 53	+ 33	+ 52	+ 55	+ 42
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 118	+ 82	+ 69	+ 32	+ 42	+ 75	+ 87	+ 100	+ 158	+ 165	+ 129
Gold- und Devisen- bestände der BdL (netto)											
am Ende des Berichtszeitraums											
insgesamt	9 124	9 659	10 406	10 945	11 288	11 794	12 248	12 806	12 806	12 996	13 186
davon:											
Goldbestand	+1 642	+1 754	+ 2 412	+ 2 628	+ 3 000	+ 3 197	+ 3 464	+ 3 862	+ 3 862	+ 4 001	+ 4 164
Guthaben (netto) ⁶⁾ gegenüber:											
Nichtabkommensländern ⁷⁾	+3 988	+4 332	+ 5 061	+ 5 451	+ 5 566	+ 5 538	+ 5 637	+ 5 788	+ 5 788	+ 5 768	+ 5 773
EZU-Raum	+2 693	+2 845	+ 2 292	+ 2 330	+ 2 237	+ 2 539	+ 2 584	+ 2 605	+ 2 605	+ 2 672	+ 2 673
darunter: Guthaben bei der EZU ⁸⁾	- 2 137	+2 460	+ 1 983	+ 2 054	+ 2 036	+ 2 123	+ 2 255	+ 2 187	+ 2 187	+ 2 227	+ 2 277
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 801	+ 728	+ 641	+ 536	+ 485	+ 520	+ 563	+ 551	+ 551	+ 555	+ 576

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. — ²⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ⁴⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁵⁾ Zahlungen, die nicht unter Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen erfasst sind. — ⁶⁾ Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonto sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten. — ⁷⁾ Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — ⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. 4. Vj. 1955 bzw. Dezember 1955 unter Berücksichtigung des Anteils der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 112 Mio DM an einer Sonderrückzahlung Frankreichs auf seinen EZU-Kredit. Die Zahlung erfolgte am 22. Dezember 1955. — ⁹⁾ Teilweise vorläufig.

Davon entfielen 10,1 Mrd DM auf die Bestände an Gold und Dollar.

Der Zahlungsverkehr nach Währungsräumen

Die regionale Entwicklung des Zahlungsverkehrs war in der Berichtsperiode vor allem durch anhaltend hohe Überschüsse gegenüber dem EZU-Raum gekennzeichnet. Im Vergleich zum Januar ist der Aktivsaldo des Zahlungsverkehrs mit den EZU-Ländern im Februar allerdings nicht unerheblich zurückgegangen, nämlich von 312 Mio DM auf 212 Mio DM. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß es sich bei dem Januarüberschuß um einen der höchsten Überschüsse gegenüber diesem Währungsraum in den letzten Jahren gehandelt hatte. Vergleicht man den Zahlungsüberschuß vom Februar mit dem vom Dezember des Vorjahres (190 Mio DM) oder mit dem Monatsdurchschnitt des vierten Quartals (123 Mio DM), so ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Aktivsalden. Für den März dürfte zumindest mit einem ebenso hohen Überschuß wie im Februar zu rechnen sein.

Der hohe Aktivsaldo der Bundesrepublik im Zahlungsverkehr mit dem EZU-Raum hat sich auch im Februar zum weitaus größten Teil in der EZU-Abrechnung niedergeschlagen. Der Rechnungsüberschuß betrug 171 Mio DM (41 Mio RE) gegenüber 220 Mio DM (52 Mio RE) im Januar. Da im Februar im Rahmen der Konsolidierungsvereinbarungen nur die relativ geringfügigen monatlichen Ratenzahlungen Dänemarks und Frankreichs fällig waren, ist das deutsche Guthaben bei der EZU fast um den vollen Kreditanteil des Februarüberschusses gestiegen. Es belief sich nach der Februarabrechnung auf 2 315 Mio DM (551 Mio RE) gegenüber 2 277 Mio DM (542 Mio RE) Ende Januar und 2 227 Mio DM (530 Mio RE) am Jahresende 1955. Im März wird sich das Guthaben weiter erhöhen, da wiederum relativ hohe Überschüsse abzurechnen sein werden, denen ebenfalls nur geringe Rückzahlungsraten gegenüberstehen. Im zweiten Halbjahr 1955 war das EZU-Guthaben dagegen etwas gesunken, obwohl sich auch in dieser Zeit in den EZU-Abrechnungen ständig Überschüsse — meist allerdings wesentlich geringeren Ausmaßes als in den letzten Monaten — ergeben hatten. Die Abnahme beruhte darauf, daß die Rückzahlungen einzelner EZU-Länder im Rahmen der Konsoli-

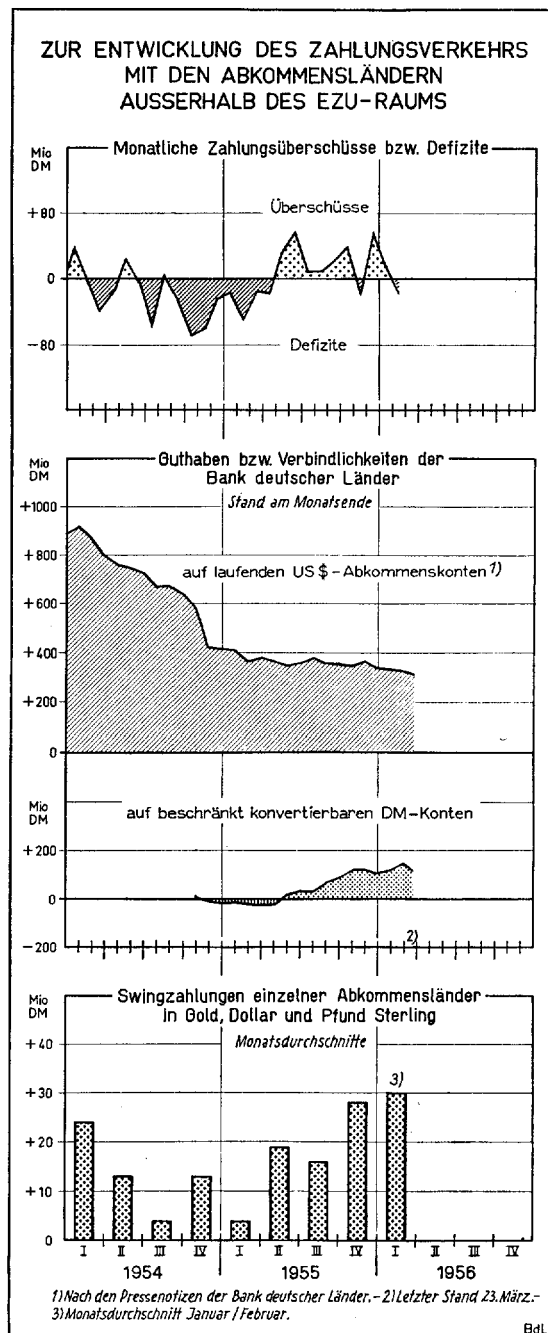
dierungsaktion, unter denen vor allem eine Sonderrückzahlung Frankreichs ins Gewicht fiel, damals höher waren als der Kreditanteil der Rechnungsüberschüsse.

In dem als Guthaben gegenüber dem EZU-Raum ausgewiesenen Teil der Währungsreserve der Bank deutscher Länder (vgl. die vorstehende Tabelle) sind neben dem deutschen EZU-Guthaben auch Guthaben gegenüber einzelnen EZU-Ländern enthalten. Diese Guthaben, die in ihrer multilateralen Verwendbarkeit dem EZU-Guthaben nicht nachstehen, beliefen sich Ende Februar 1956 (einschl. der Staatsbankkonten, auf denen sich die jeweils noch nicht abgerechneten EZU-Salden niederschlagen) auf annähernd 400 Mio DM. Die gesamten Guthaben der Bank deutscher Länder gegenüber dem EZU-Raum machten damit zu diesem Zeitpunkt insgesamt knapp 2,7 Mrd DM oder rd. 20 vH der gesamten Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder aus.

Im Zahlungsverkehr mit den *Nicht-Abkommensländern* hat sich die Position der Bundesrepublik in der Berichtsperiode etwas verbessert. Nachdem die Bilanz im Januar mit einem Passivsaldo von nicht weniger als 86 Mio DM abgeschlossen hatte, war sie im Februar — mit einem Defizit von 8 Mio DM — wieder eher ausgeglichen, und es erscheint nach dem bisherigen Verlauf möglich, daß sich im März sogar ein Überschuß ergeben wird. Womit diese Verbesserung der Dollarbilanz zusammenhängt, läßt sich noch nicht klar übersehen. Auf jeden Fall hat eine nicht unwesentliche Rolle gespielt, daß im Februar nur relativ geringe Zahlungen an die Dollarländer im Kapitalsektor geleistet wurden, während das Defizit aus Kapitalverkehr, Ertragnistransfer und unentgeltlichen Leistungen im Januar, hauptsächlich auf Grund der Zinszahlung auf die amerikanische Nachkriegswirtschaftshilfe, annähernd 90 Mio DM betragen hatte. Darüber hinaus hat sich wahrscheinlich bereits der Einfuhrückgang im Februar ausgewirkt. Allerdings ist im Februar — im Gegensatz zur Entwicklung in den beiden vorangegangenen Monaten — die Inanspruchnahme von Rembourskrediten nicht mehr weiter gestiegen; die Dollarrembourse sind sogar um 23 Mio DM zurückgegangen. Die Dollareingänge aus dem DM-Eintausch der amerikanischen Dienststellen in der

Bundesrepublik waren mit 88 Mio DM bzw. 21 Mio \$ ebenso hoch wie im Vormonat. Die Verbesserung der Bilanz gegenüber den Nicht-Abkommensländern in der Berichtsperiode dürfte indessen nur vorübergehender Natur sein, da die Dollareinfuhren aller Voraussicht nach in den nächsten Monaten wieder zunehmen werden und außerdem im Rahmen der Abwicklung des Londoner Schuldenabkommens und der Wiedergutmachung an den Staat Israel größere Zahlungen bevorstehen.

Im Zahlungsverkehr mit den *Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums* ist im Februar an die Stelle des Überschusses von 16 Mio DM im Vormonat ein Defizit von 15 Mio DM getreten. Die Tendenz zum regionalen Ausgleich der Zahlungsbilanz, die in dieser Entwicklung zum Ausdruck kommt, hängt sicher zum Teil mit den noch bestehenden bilateralen Bindungen im Zahlungsverkehr mit einzelnen Ländern dieses Währungsraums zusammen. Freilich darf nicht übersehen werden, daß der Zahlungsverkehr mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums auch vor dem Abschluß der neuen multilateralen Abkommen nicht nur in bilateraler Verrechnungswährung abgewickelt wurde. So haben einzelne Verrechnungsländer schon immer zur Abdeckung ihrer Verpflichtungen aus deutschen Warenlieferungen Zahlungen in dritten Währungen geleistet, wenn die Grenzen des bilateralen Verkehrs erreicht waren und Swingüberschreitungen drohten. In letzter Zeit sind die „Swingzahlungen“, wie das folgende Schaubild zeigt, sogar noch gestiegen, obwohl sich die Zahl der noch über bilaterale Konten abrechnenden Länder verringert hat. Daraus geht hervor, daß der bis zur vollen Ausnutzung der Swingmargen gegebene Spielraum in den noch bestehenden bilateralen Abkommen außerordentlich gering ist. Die Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums haben neben den Swingzahlungen an die Bundesrepublik seit geraumer Zeit auch Zahlungen in dritter Währung in umgekehrter Richtung getätigt, indem sie beispielsweise Warenlieferungen und Dienstleistungen von Ländern des EZU-Raums in beschränkt konvertierbarer DM bezahlt haben, ebenso wie ihnen aus diesen Ländern DM-Beträge zuflossen. Per Saldo stellten sich diese in der Zahlungsbilanz erfaßten



DM-Zahlungen an andere Währungsräume im Februar auf 35 Mio DM.

Betrachtet man die Entwicklung der Guthaben der Bank deutscher Länder gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums, so wird der Eindruck bestätigt, daß sich der Zahlungsverkehr mit dieser Ländergruppe insgesamt gesehen in einem Übergangsstadium befindet. Auf der einen Seite nehmen die Guthaben auf den US-\$-Abkommenskonten mit dem Auslaufen der alten bilateralen Abkommen gegenüber ein-

zelen Ländern — wenn auch sehr langsam — weiter ab (vgl. Schaubild). Auf der anderen Seite steigen aber die Guthaben auf den DM-Konten, die im Zusammenhang damit entstanden sind, daß die Bank deutscher Länder einzelnen Ländern Überbrückungskredite zur Erleichterung der Umstellung des Zahlungsverkehrs eingeräumt hat, vorläufig noch weiter an. Bei diesen Guthaben ist jedoch — im Gegensatz zu den alten Verrechnungsguthaben — schon jetzt der Zeitpunkt abzusehen, in dem sich die Entwicklung umkehren wird, da für die Überbrückungskredite feste Rückzahlungstermine festgelegt sind.

Von Ende Januar bis zum 26. März d. J. sind die Guthaben auf den US-\$-Abkommenskonten (diese umfassen zur Zeit, abgesehen von den in der Abwicklung begriffenen Konten, noch acht laufende Konten sowie einzelne Sonderkonten) um 26 Mio DM zurückgegangen. Die Guthaben auf den laufenden Konten stellten sich damit am 26. März auf 320 Mio DM (76 Mio \$) gegenüber 340 Mio DM (81 Mio \$) am Jahresende 1955. Aus der Gruppe der noch bilateral abrechnenden Länder wird Anfang April auch Uruguay ausscheiden, da der Zahlungsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Uruguay künftig ebenfalls über beschränkt konvertierbare DM-Konten

abgewickelt werden wird. Die Guthaben gegenüber den „Beko-Mark-Abkommensländern“ auf den bei der Bank deutscher Länder geführten DM-Konten sind von Ende Januar bis zum 26. März geringfügig gestiegen. Dabei ist die weitere Inanspruchnahme von Überbrückungskrediten zum Teil dadurch kompensiert worden, daß sich der Zahlungsverkehr mit Brasilien in letzter Zeit relativ günstig entwickelt hat. Aus brasilianischen Ausfuhren nach der Bundesrepublik und den übrigen an dem neugeschaffenen multilateralen System beteiligten Ländern sind nämlich in letzter Zeit in der Regel genügend Devisen zur Deckung der laufenden brasilianischen Zahlungsverpflichtungen angefallen. Im Zusammenhang damit hat das brasilianische Konto bei der Bank deutscher Länder eine gewisse Entlastung erfahren.

Die gesamten Guthaben der Bank deutscher Länder gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums (d. h. die Guthaben auf den US-\$-Abkommenskonten und auf den DM-Konten) beliefen sich am 26. März auf 535 Mio DM. Sie machten damit nur noch 4 vH der gesamten Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder aus gegenüber 11 vH am Jahresende 1953. Ohne diese Guthaben betrug die zentrale Währungsreserve am 26. März 12,8 Mrd. DM.

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems	40
2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	42
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	44
II. Zentralbanksystem	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin	45
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	45
3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank	46
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder	46
5. Mindestreservenstatistik	47
B. Ausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	48
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	50
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	51
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	52
2. Teilzahlungskredite	58
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	58
4. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften	59
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	59
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	59
7. Einlagen von Nichtbanken	60
8. Umsätze im Sparverkehr	62
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	63
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets	64
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin	76
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze des Zentralbanksystems	77
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen	78
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	80
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	80
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	80
V. Wertpapierstatistik	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	81
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Zinssätzen und Emissionskursen	82
3. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	82
4. Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen	83
5. Wertpapierkurse	83
6. Index der Börsenumsätze	83
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Inlandsverschuldung des Bundes	84
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	84
3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes	85
4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	86
5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet	86
6. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern	87
7. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	87
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	88
2. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen	90
3. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	91
4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“	91
VIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	92
2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr	93
3. Eisen- und Stahlerzeugung	93
4. Arbeitsmarkt	93
5. Einzelhandelsumsätze	94
6. Preisindexziffern	94
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	95
X. Diskontsätze im Ausland	96
XI. Die Währungen der Welt	97

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kredit

Aktiva

Mio

Jahres- bzw. Monats- ende	Aktiva insgesamt	Kreditgewährung an											
		insgesamt	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems							insgesamt	Wirtschafts- unternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wertpapiere und Konsortial- beteili- gungen) ¹⁰⁾
			insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite ⁹⁾						
				insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen *) ¹¹⁾	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private					öffentliche Stellen
1951 Dez.	50 229	29 933	28 771	16 710	15 350	433	927	11 355	9 695	1 660	706		
1952 Juni	61 682	32 267	31 858	17 947	16 471	295	1 181	12 981	10 999	1 982	930		
Dez.	67 927	38 226	37 486	20 190	18 774	388	1 028	15 980	13 480	2 500	1 316		
1953 Juni	76 577	42 940	42 577	21 817	20 138	257	1 422	18 820	15 805	3 015	1 940		
Dez.	76 577	48 877	48 272	22 936	21 500	310	1 126	22 754	19 025	3 729	2 582		
1954 Jan.	77 450	49 724	49 358	23 390	21 666	337	1 387	23 178	19 319	3 859	2 790		
Febr.	79 139	50 798	50 390	23 568	21 909	314	1 345	23 859	19 742	4 117	2 963		
März	80 807	51 716	51 367	23 896	22 266	360	1 270	24 287	20 014	4 273	3 184		
April	81 782	52 278	51 964	23 897	22 231	381	1 285	24 792	20 441	4 351	3 275		
Mai	82 945	53 071	52 761	23 908	22 110	396	1 402	25 424	20 928	4 496	3 429		
Juni	84 244	53 992	53 659	24 174	22 461	430	1 283	25 753	21 151	4 602	3 732		
Juli	85 390	54 930	54 582	24 141	22 461	400	1 280	26 487	21 713	4 774	3 954		
Aug.	86 555	55 658	55 316	24 112	22 399	392	1 321	27 121	22 257	4 864	4 083		
Sept.	88 948	57 568	57 037	24 538	22 927	351	1 260	28 235	23 340	4 895	4 264		
Okt.	90 369	58 649	58 105	24 745	23 175	348	1 222	28 973	23 915	5 058	4 387		
Nov.	91 792	59 837	59 265	25 004	23 477	330	1 197	29 725	24 558	5 167	4 536		
Dez.	94 895	62 228	61 502	26 195	24 830	316	1 049	30 651	25 340	5 311	4 656		
1955 Jan.	95 680	63 402	62 830	26 638	25 013	433	1 192	31 334	25 813	5 521	4 858		
Febr.	96 706	64 234	63 588	26 776	25 202	428	1 146	31 842	26 186	5 656	4 970		
März	97 692	65 496	64 694	27 104	25 542	389	1 173	32 497	26 719	5 778	5 093		
April	98 657	66 100	65 533	27 066	25 656	298	1 112	33 247	27 259	5 988	5 220		
Mai	99 427	67 724	67 122	27 690	25 684	421	1 585	34 023	27 902	6 121	5 409		
Juni	100 546	68 983	68 296	27 900	26 225	317	1 358	34 793	28 536	6 257	5 603		
Juli	102 453	70 392	69 780	27 804	26 174	343	1 287	35 959	29 300	6 659	6 017		
Aug.	103 711	71 591	70 908	27 856	26 162	338	1 356	36 883	30 047	6 836	6 169		
Sept.	105 433	72 998	72 352	28 343	26 835	360	1 148	37 735	30 795	6 940	6 274		
Okt.	107 062	74 136	73 497	28 368	26 716	402	1 250	38 751	31 631	7 120	6 378		
Nov.	108 424	75 273	74 512	28 505	26 974	410	1 121	39 626	32 364	7 262	6 381		
Dez.	111 280	77 414	76 410	29 221	27 724	323	1 174	40 819	33 397	7 422	6 370		
1956 Jan.	111 304	78 100	77 486	29 305	27 564	378	1 363	41 677	34 099	7 578	6 504		
Febr. p)	...	79 179	78 376	29 716	27 926	394	1 396	42 264	34 591	7 673	6 396		

1) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — 2) Einschl. der aus dem Umtausch von Ausgleichsbankschuldverschreibungen. — 3) Einschl. Lombard- und Wechselkredite. — 4) Einschl. des im Bestand der Bank deutscher Länder befindlichen Teils der 6%igen Reichsbanken, Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländische Geldmarktpapiere und Forderungen der Bank deutscher Länder. — 5) Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 erworben werden können. — 6) Vorläufig.

Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf sowie Kassen- bestände der Kredit- institute ²⁾	Sichteinlagen						Spar- einlagen	Termin- insgesamt
			insgesamt		Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen		alliierte Dienst- stellen (Zentral- bank- system)		
			mit	ohne		mit	ohne			
			zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n)	zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n)		zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n)	zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n)			
1951 Dez.	50 229	9 323	13 702	12 772	9 789	2 918	1 988	995	4 984	5 692
1952 Juni	61 682	9 985	13 137	12 150	9 459	2 878	1 891	800	5 994	6 780
Dez.	67 927	10 817	14 964	13 291	10 490	3 723	2 050	751	7 404	7 758
1953 Juni	76 577	11 202	15 289	13 420	10 573	3 955	2 086	761	8 902	9 443
Dez.	76 577	11 972	17 326	14 203	11 460	5 227	2 104	639	11 241	9 940
1954 Jan.	77 450	11 666	17 094	13 384	11 039	5 442	1 732	613	12 013	10 288
Febr.	79 139	11 885	17 188	13 378	10 928	5 653	1 843	607	12 762	10 238
März	80 807	11 791	17 707	13 584	10 974	6 137	2 014	596	13 209	10 491
April	81 782	12 035	17 625	13 862	11 464	5 565	1 802	596	13 524	10 311
Mai	82 945	11 886	18 147	14 173	11 644	5 928	1 954	575	13 838	10 224
Juni	84 244	11 930	18 498	14 119	11 507	6 419	2 040	572	14 244	9 947
Juli	85 390	12 158	18 363	14 265	11 867	5 943	1 845	553	14 539	9 870
Aug.	86 555	12 076	18 524	14 586	12 143	5 825	1 887	556	14 874	10 033
Sept.	88 948	12 358	19 296	14 629	12 170	6 564	1 897	562	15 177	9 934
Okt.	90 369	12 581	19 056	14 616	12 225	6 271	1 831	560	15 547	10 131
Nov.	91 792	12 556	19 832	15 156	12 615	6 689	2 013	528	15 835	9 853
Dez.	94 895	12 781	21 169	16 439	13 631	7 014	2 284	524	16 717	9 752
1955 Jan.	95 680	12 588	20 361	15 113	12 630	7 212	1 964	519	17 276	10 426
Febr.	96 706	12 709	20 147	14 980	12 356	7 282	2 115	509	17 726	10 710
März	97 692	12 879	20 277	15 609	12 671	7 096	2 428	510	18 089	10 431
April	98 657	13 103	19 630	15 321	12 706	6 410	2 101	514	18 391	10 694
Mai	99 427	13 026	19 414	15 843	12 979	6 049	2 478	386	18 665	11 020
Juni	100 546	13 211	19 640	16 308	13 075	6 206	2 874	359	18 926	10 529
Juli	102 453	13 467	19 779	16 427	13 286	6 156	2 804	337	19 117	10 426
Aug.	103 711	13 295	20 207	16 915	13 547	6 336	3 044	324	19 394	10 627
Sept.	105 433	13 798	20 748	17 343	13 888	7 067	3 662	293	19 648	10 281
Okt.	107 062	13 642	21 350	18 011	13 871	7 203	3 864	276	19 948	10 314
Nov.	108 424	13 759	22 102	18 639	13 938	7 904	4 441	260	20 127	10 001
Dez.	111 280	14 088	23 699	20 118	14 979	8 455	4 874	265	20 668	9 762
1956 Jan.	111 304	13 744	23 044	19 613	14 033	8 755	5 324	256	21 187	9 883
Febr. p)	...	13 831 ¹⁰⁾	23 503	20 226	13 769	9 478	6 201	256	21 625	9 770

1) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — 2) Einschl. Münzumschlag und der in West-Berlin digungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate; einschl. „Durchlaufende Kredite“. — 3) Einschl. der in Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder angelegten Beträge. — Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — 4) Saldiert mit den Aktivpositionen Kapitalerwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der

kredit, Bankenliquidität

institute einschließlich des Zentralbanksystems ¹⁾

DM

Aktiva

Nichtbanken				Münz- gutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslands- aktiva ?)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Ver- pflichtungen zwischen Kredit- instituten	Sonstige Aktiva 9)	Jahres- bzw. Monats- ende
Zentralbanksystem			Wirtschafts- unter- nehmen und Private			Bestand	mit Rücknahme- ver- pflichtung abgegebene Ausgleichs- forderungen				
insgesamt	Kassen- kredite ?)	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen 6)									
1 152	169	860	123	509	2 373	13 886	977	585	+ 109	1 867	Dez. 1951
409	25	265	119	679	3 580	13 804	1 026	667	— 160	2 125	Juni 1952
740	233	367	140	828	4 994	13 175	1 707	787	— 392	2 125	Dez.
363	188	65	110	907	6 384	13 006	1 679	864	— 357	2 339	Juni 1953
605	225	243	137	939	8 436	11 689	3 222	963	— 357	2 808	Dez.
366	191	46	129	941	8 829	11 195	3 710	980	— 673	2 744	Jan. 1954
408	186	94	128	944	9 115	11 081	3 810	993	— 746	3 144	Febr.
349	184	37	128	949	9 448	10 759	4 123	1 007	— 577	3 382	März
314	185	6	123	951	9 741	11 120	3 763	1 014	— 539	3 454	April
310	184	7	119	957	9 844	10 898	3 974	1 026	— 513	3 688	Mai
333	189	26	118	961	10 116	10 492	4 379	1 037	— 625	3 892	Juni
348	191	35	122	966	10 405	10 781	4 098	1 047	— 583	3 746	Juli
342	189	34	119	968	10 642	10 943	3 938	1 061	— 524	3 869	Aug.
531	380	31	120	970	10 807 ¹⁰⁾	10 221	4 667	1 074	— 385	4 026	Sept.
544	394	31	119	972	10 970	10 445	4 440	1 092	— 288	4 089	Okt.
572	419	35	118	976	11 112	10 206	4 676	1 106	— 346	4 225	Nov.
726	473	131	122	978	11 479	10 143	4 730	1 131	+ 72	4 134	Dez.
572	391	35	146	980	11 708	9 622	5 248	1 151	— 314	3 883	Jan. 1955
646	403	94	149	981	11 856	9 706	5 167	1 157	— 393	3 998	Febr.
802	571	84	147	983	11 920	10 210	4 668	1 169	— 763	4 009	März
567	404	29	134	983	11 987	10 571	4 309	1 181	— 462	3 988	April
602	426	43	133	985	12 260	10 097	3 571 ⁸⁾	1 193	— 656	4 253	Mai
687	456	100	131	988	12 430	10 108	3 332	1 209	— 795	4 291	Juni
612	394	93	125	991	12 711	10 131	3 352	1 222	— 667	4 321	Juli
683	483	85	115	995	12 627	10 179	3 292	1 241	— 698	4 484	Aug.
646	453	83	110	998	12 835	10 165	3 405	1 258	— 718	4 492	Sept.
639	455	74	110	1 001	12 964	10 231	3 339	1 277	— 440	4 554	Okt.
761	525	123	113	1 003	13 094	10 248	3 463	1 292	— 719	4 770	Nov.
1 004	629	261	114	1 008	13 394	10 258	3 581	1 328	— 432	4 729	Dez.
614	417	88	109	1 011	13 541	10 204	3 431	1 339	— 798	4 476	Jan. 1956
803	480	212	111	1 017	13 769	...	3 277	...	...	...	Febr. ¹¹⁾

forderungen der Bank deutscher Länder entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — ¹⁾ Einschl. durchlaufender Kredite. — ²⁾ Einschl. bahnanleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — ³⁾ Zentralbanksystem: Gold, Guthaben bei ausländischen von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — ⁴⁾ Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel des Bundes zurückgegebenen Ausgleichs- auch einschl. Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparkergesetz vom 14. 7. 1953. — ⁵⁾ Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954

Passiva

einlagen		Aufgenommene Gelder und Darlehen ⁵⁾				Gegenwert- konten im Zentral- bank- system 6)	Auslands- passiva ?)	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG 8)	Sonstige Passiva 9)	Jahres- bzw. Monats- ende
Wirtschafts- unter- nehmen und Private 3)	öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschul- ver- schreibungen 4)	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen					
3 345	2 347	2 219	5 639	293	5 346	1 186 ⁶⁾	781	1 777	4 926	Dez. 1951
4 019	2 761	2 566	5 449	1 092	7 357	977 ⁶⁾	242	1 988	5 214	Juni 1952
4 603	3 155	3 027	8 449	1 549	8 115	738 ⁶⁾	449	2 353	5 723	Dez.
5 283	4 160	3 775	9 664	2 023	9 111	427 ⁶⁾	369	2 785	6 071	Juni 1953
5 583	4 357	4 932	11 134	2 023	9 111	385 ⁶⁾	407	2 991	6 249	Dez.
5 606	4 682	5 135	11 287	2 078	9 209	283	454	3 014	6 216	Jan. 1954
5 639	4 599	5 461	11 533	2 086	9 447	298	490	3 037	6 247	Febr.
5 611	4 880	5 559	11 856	2 109	9 747	323	511	3 080	6 280	März
5 600	4 711	5 747	12 095	2 138	9 957	383	578	3 181	6 303	April
5 528	4 696	5 983	12 397	2 141	10 256	361	592	3 203	6 314	Mai
5 214	4 733	6 316	12 384	1 913	10 471	341	659	3 229	6 496	Juni
5 207	4 663	6 932	12 633	1 985	10 648	360	599	3 260	6 676	Juli
5 242	4 791	7 324	12 967	1 982	10 985	322	617	3 276	6 542	Aug.
5 167	4 767	7 645	13 691	1 993	11 698	330	630	3 304	6 583	Sept.
5 316	4 815	7 917	14 031	2 040	11 991	340	692	3 316	6 758	Okt.
5 096	4 757	8 171	14 297	2 095	12 202	351	697	3 366	6 834	Nov.
4 991	4 761	8 480	14 922	2 202	12 720	307	749	3 463	6 555	Dez.
5 526	4 900	8 862	15 290	2 231	13 059	301	827	3 498	6 251	Jan. 1955
5 787	4 923	9 115	15 463	2 142	13 321	295	861	3 552	6 128	Febr.
5 664	4 767	9 231	15 666	2 184	13 482	299	856	3 629	6 335	März
5 783	4 911	9 387	16 170	2 242	13 928	324	871	3 763	6 324	April
5 983	5 037	9 605	16 510	2 292	14 218	292	769	3 809	6 317	Mai
5 540	4 989	9 981	16 764	2 250	14 514	296	739	3 854	6 606	Juni
5 475	4 951	10 483	17 171	2 298	14 873	314	840	3 971	6 885	Juli
5 572	5 055	10 703	17 564	2 334	15 230	293	698	3 993	6 937	Aug.
5 446	4 835	10 902	17 953	2 324	15 629	327	673	4 015	7 088	Sept.
5 587	4 727	11 168	18 373	2 333	16 040	300	622	4 086	7 359	Okt.
5 420	4 581	11 270	18 752	2 354	16 398	263	719	4 172	7 359	Nov.
5 460	4 302	11 465	19 107	2 300	16 807	246	756	4 242	7 247	Dez.
5 718	4 165	11 700	19 379	2 304	17 075	255	663	4 327	7 122	Jan. 1956
5 804	3 966	11 911	19 587	2 277	17 310	228	741	...	...	Febr. ¹¹⁾

ausgegebenen Noten. — ¹⁾ Einschl. Anlagekonto. — ²⁾ Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ³⁾ Geldaufnahme mit Kün-
?) Zentralbanksystem: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Außenhandelsbanken; Guthaben ausländischer Banken und im
Kreditinstitute. — ⁴⁾ Einschl. Sammelwertberichtigung. — ⁵⁾ Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — ⁶⁾ Vorläufig.

2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme

Mio

Zeit	Gesamt- wirkung	Zentralbankgeldzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten									Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslands- geschäfts bei der Bank deutscher Länder ⁵⁾	
		Bargeld- umlauf	Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾						Gegenwert- mittel ⁴⁾	alliierte Dienst- stellen		sonstige Einleger
			insgesamt	öffentliche Stellen			Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- behörden ³⁾	sonstige öffentliche Stellen				
				insgesamt	insgesamt	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- behörden ³⁾						
nach Jahren												
Gesamtveränderung												
1951	+ 452	-1 299	+ 267	—	+ 175	+ 32	— 224	+ 459	+ 2 072			
1952	+1 774	-1 557	+ 346	- 351	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	+ 3 385			
1953	+ 966	-1 165	+ 143	-1 629	+ 195	+ 353	+ 112	+ 21	+ 3 747			
1954	+ 699	- 861	-1 710	-1 734	- 27	+ 30	+ 115	- 61	+ 3 314			
1955	- 809	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	+ 182	+ 135	+ 70	+ 2 234			
Veränderung im Monatsdurchschnitt												
1951	+ 38	- 108	+ 22	—	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	+ 173			
1952	+ 147	- 130	+ 29	- 29	+ 1	+ 37	+ 20	+ 1	+ 282			
1953	+ 80	- 97	+ 95	- 135	+ 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 312			
1954	+ 58	- 72	- 142	- 144	- 2	+ 3	+ 10	- 5	+ 276			
1955	- 67	- 112	- 164	- 186	- 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 186			
nach Vierteljahren												
Gesamtveränderung												
1953 1. Vi.	- 41	- 127	- 52	- 317	+ 15	+ 201	+ 51	+ 13	+ 602			
2. "	+ 777	- 262	+ 336	+ 294	+ 12	+ 111	- 61	- 8	+ 919			
3. "	- 35	- 478	- 713	- 773	+ 14	- 76	+ 122	+ 14	+ 1 145			
4. "	+ 265	- 298	- 714	- 833	- 236	+ 117	—	+ 2	+ 1 081			
1954 1. Vi.	- 3	+ 153	- 915	- 914	- 142	- 45	+ 43	+ 1	+ 1 022			
2. "	+ 227	- 164	- 435	- 433	+ 105	- 18	+ 24	- 8	+ 786			
3. "	+ 198	- 446	- 273	- 249	+ 24	+ 11	+ 10	- 45	+ 922			
4. "	+ 277	- 404	- 87	- 138	+ 34	+ 22	+ 38	- 9	+ 584			
1955 1. Vi.	- 130	- 122	- 374	- 412	- 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 335			
2. "	+ 221	- 376	+ 397	+ 289	+ 270	+ 3	+ 27	+ 73	+ 610			
3. "	- 762	- 526	- 998	-1 018	- 32	- 32	+ 66	- 14	+ 670			
4. "	- 138	- 322	- 989	-1 090	- 203	+ 82	+ 28	-	+ 619			
Veränderung im Monatsdurchschnitt												
1953 1. Vi.	- 14	- 42	- 18	- 106	+ 5	+ 67	+ 17	+ 4	+ 201			
2. "	+ 259	- 87	+ 112	+ 98	+ 4	+ 37	- 20	+ 3	+ 306			
3. "	- 11	- 159	- 238	- 258	+ 4	- 25	+ 41	+ 4	+ 382			
4. "	+ 88	- 99	- 238	- 278	- 79	+ 39	—	+ 1	+ 360			
1954 1. Vi.	- 1	+ 51	- 305	- 305	- 47	- 15	+ 15	+ 0	+ 341			
2. "	+ 76	- 55	- 145	- 144	+ 35	- 6	+ 8	+ 3	+ 262			
3. "	+ 66	- 148	- 91	- 83	+ 8	+ 4	+ 3	- 15	+ 307			
4. "	+ 93	- 135	- 29	- 46	+ 11	+ 7	+ 13	- 3	+ 195			
1955 1. Vi.	- 43	- 41	- 125	- 137	- 72	+ 3	+ 4	- 5	+ 112			
2. "	+ 74	- 125	+ 132	+ 96	+ 90	+ 1	+ 9	+ 26	+ 203			
3. "	- 254	- 175	- 333	- 339	- 10	- 11	+ 22	- 5	+ 223			
4. "	- 46	- 107	- 330	- 363	- 67	+ 27	+ 9	- 3	+ 206			
nach Monaten												
Gesamtveränderung												
1954 Jan.	+ 73	+ 307	- 389	- 412	+ 63	- 6	+ 27	+ 2	+ 404			
Febr.	+ 20	+ 202	- 64	- 68	+ 13	- 15	+ 6	+ 13	+ 266			
März	- 96	+ 48	- 462	- 434	- 216	- 24	+ 10	- 14	+ 352			
April	+ 358	- 202	+ 334	+ 430	+ 128	- 60	+ 0	- 36	+ 239			
Mai	+ 79	+ 84	- 359	- 406	- 240	+ 22	+ 21	+ 4	+ 294			
Juni	- 210	- 46	- 410	- 457	- 426	+ 31	+ 20	+ 24	+ 253			
Juli	+ 240	+ 205	+ 209	+ 224	+ 60	+ 164	+ 19	- 15	+ 349			
Aug.	+ 586	+ 50	+ 71	+ 77	+ 201	- 124	+ 39	- 42	+ 365			
Sept.	+ 628	- 291	- 553	- 550	- 486	- 64	- 6	+ 12	+ 208			
Okt.	+ 323	- 169	+ 311	+ 246	+ 218	- 10	+ 2	+ 73	+ 127			
Nov.	- 64	- 45	- 274	- 292	- 140	- 152	+ 32	- 3	+ 147			
Dez.	+ 18	- 190	- 124	- 92	- 250	+ 158	+ 43	+ 79	+ 310			
1955 Jan.	- 218	+ 187	- 528	- 515	+ 67	+ 6	+ 5	- 24	+ 226			
Febr.	+ 299	- 106	+ 53	+ 46	+ 51	+ 6	+ 9	- 8	+ 67			
März	- 210	- 203	+ 100	+ 57	+ 334	- 3	- 1	+ 47	+ 42			
April	+ 461	- 176	+ 709	+ 666	+ 397	- 25	- 4	+ 72	+ 76			
Mai	100	- 55	- 294	- 323	- 209	+ 114	+ 33	+ 5	+ 264			
Juni	- 140	- 145	- 17	- 54	- 169	+ 115	+ 4	+ 9	+ 270			
Juli	- 170	- 212	- 178	- 186	- 182	- 4	+ 19	+ 5	+ 325			
Aug.	+ 331	+ 115	- 122	- 143	- 89	- 54	+ 22	- 13	+ 151			
Sept.	- 923	- 428	- 699	- 689	- 714	+ 25	+ 35	- 6	+ 195			
Okt.	+ 106	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 5	+ 180			
Nov.	- 90	- 145	- 505	- 577	- 523	- 54	+ 37	+ 17	+ 143			
Dez.	- 154	- 268	- 341	- 321	- 137	- 184	+ 17	- 31	+ 296			
1956 Jan.	- 662	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	+ 10	+ 16	+ 273			
Febr.	- 250	- 88	- 482	- 491	- 451	+ 40	+ 27	- 18	+ 164			

1) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute ver- Landeszentralbanken. Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. — 2) Einschließlich der in Ausgleichs- änderungen der Guthaben des Bundes. — 4) Gegenwertkonten des Bundes (bis 31. 12. 1953 einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben), ERP-Sonderkonto Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten, Auslandschecks und ausländische Geldmarktpapiere abzüglich Guthaben auslän- Währungskonten. — 5) Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbauprogrammen, die

des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

aufgrund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen ¹⁾)

Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems			sonstige Faktoren		Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute		Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems		ZUM Vergleich: Stand der Guthaben der Kredit- institute beim Zentral- banksystem am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt	Zeit
ins- gesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau ²⁾)	ins- gesamt	im Umtausch gegen Aus- gleichsfor- derungen der Bank deut- scher Länder ausgegebene Geldmarkt- titel d. Bundes	sonstige Titel ³⁾)	ins- gesamt (netto)	darunter schwebende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	gesamt (Mindest- reserven und Überschüß- reserven)	ZUM Vergleich: Veränderung des Mindest- reserve- Solls	Ver- änderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt		
nach Jahren													
Gesamtveränderung													
- 524	- 609	+ 85	+ 216	-	+ 216	- 280	+ 59	+ 797	+ 403	+ 345	5 304,7	2 627,9	1951
- 287	- 102	+ 185	+ 213	-	+ 213	+ 100	+ 15	+ 268	+ 56	- 1 506	3 798,7	2 896,3	1952
- 77	- 11	+ 66	+ 269	-	+ 269	+ 127	+ 27	+ 292	+ 388	+ 674	3 124,4	3 187,8	1953
+ 19	+ 26	- 7	+ 132	-	+ 132	+ 69	+ 114	+ 665	+ 364	+ 34	3 090,2	3 851,9	1954
+ 92	+ 148	- 56	+ 16	- 125	+ 109	+ 191	+ 167	+ 498	+ 823	+ 1 307	4 397,6	4 349,7	1955
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
- 44	- 51	+ 7	+ 18	-	+ 18	- 23	+ 5	+ 67	+ 34	+ 29	4 474,7	1 823,7	1951
- 24	- 9	+ 15	+ 18	-	+ 18	+ 8	+ 1	+ 22	+ 5	+ 125	3 527,4	2 999,6	1952
- 7	- 1	+ 6	+ 22	-	+ 22	+ 11	+ 2	+ 24	+ 32	+ 56	2 532,4	2 209,7	1953
+ 2	+ 2	+ 0	+ 11	-	+ 11	+ 5	+ 9	+ 55	+ 30	+ 3	2 081,9	2 580,8	1954
+ 8	+ 12	- 4	+ 1	- 10	+ 9	+ 16	+ 14	+ 42	+ 69	+ 109	2 445,7	3 028,2	1955
nach Vierteljahren													
Gesamtveränderung													
- 111	- 46	+ 65	+ 383	-	+ 383	+ 30	+ 157	- 1 008	+ 43	- 967	2 832,3	1 888,9	1. Vi. 1953
+ 66	+ 29	+ 37	+ 23	-	+ 23	+ 127	+ 78	+ 365	+ 181	+ 412	2 419,8	2 253,5	2. "
+ 30	+ 5	+ 25	+ 67	-	+ 67	+ 48	+ 88	+ 1	+ 112	+ 36	2 455,9	2 254,4	3. "
+ 70	+ 59	+ 11	+ 204	-	+ 204	+ 78	+ 18	+ 934	+ 52	+ 669	3 124,4	3 187,8	4. "
- 114	- 50	+ 64	+ 298	-	+ 298	+ 149	+ 200	- 731	+ 79	- 728	2 396,1	2 456,2	1. Vi. 1954
+ 35	+ 4	+ 31	+ 5	-	+ 5	+ 80	+ 2	+ 256	+ 107	+ 29	2 425,4	2 711,7	2. "
+ 10	+ 10	+ 10	+ 21	-	+ 21	+ 6	+ 52	+ 407	+ 63	+ 605	1 821,1	2 305,0	3. "
+ 158	+ 80	+ 78	+ 192	-	+ 192	+ 166	+ 264	+ 1 547	+ 115	+ 1 270	3 090,2	3 851,9	4. "
+ 50	+ 123	+ 73	+ 142	-	+ 142	+ 123	+ 323	- 1 056	+ 130	- 926	2 164,3	2 796,0	1. Vi. 1955
- 118	- 132	+ 14	+ 494	-	+ 494	+ 17	+ 202	+ 14	+ 130	+ 42	2 122,5	2 974,6	2. "
+ 58	+ 23	+ 35	+ 92	-	+ 92	+ 58	+ 40	+ 147	+ 524	+ 909	3 031,7	3 121,4	3. "
+ 218	+ 180	+ 38	+ 528	-	+ 528	+ 192	+ 102	+ 1 228	+ 39	+ 1 366	4 397,6	4 349,7	4. "
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
- 37	- 15	+ 22	+ 128	-	+ 128	+ 10	+ 53	+ 336	+ 14	- 322	2 955,5	1 901,5	1. Vi. 1953
+ 22	+ 10	+ 8	+ 8	-	+ 8	+ 42	+ 26	+ 122	+ 60	+ 137	2 371,7	2 104,0	2. "
+ 10	+ 2	+ 8	+ 22	-	+ 22	+ 16	+ 29	+ 1	+ 37	+ 12	2 247,9	2 261,1	3. "
+ 23	+ 20	+ 3	+ 68	-	+ 68	+ 26	+ 6	+ 311	+ 17	+ 223	2 554,3	2 571,9	4. "
- 38	- 17	+ 21	+ 99	-	+ 99	+ 49	+ 67	- 244	+ 26	- 243	2 234,1	2 351,6	1. Vi. 1954
+ 11	+ 1	+ 10	+ 2	-	+ 2	+ 27	+ 1	+ 85	+ 36	+ 9	2 096,9	2 496,9	2. "
+ 3	+ 3	+ 3	+ 7	-	+ 7	+ 2	+ 17	+ 135	+ 21	+ 201	1 798,5	2 505,5	3. "
+ 53	+ 27	+ 26	+ 64	-	+ 64	+ 55	+ 88	+ 516	+ 38	+ 423	2 198,3	2 969,0	4. "
+ 17	+ 41	+ 24	+ 47	-	+ 47	+ 41	+ 108	- 352	+ 43	- 309	1 969,2	2 641,4	1. Vi. 1955
+ 39	+ 44	+ 5	+ 164	-	+ 164	+ 6	+ 67	+ 60	+ 43	+ 14	1 815,6	2 794,3	2. "
+ 19	+ 7	+ 12	+ 31	-	+ 31	+ 5	+ 19	+ 13	+ 49	+ 175	2 417,6	3 012,4	3. "
+ 73	+ 60	+ 13	+ 176	-	+ 176	+ 84	+ 64	+ 409	+ 15	+ 455	3 580,4	3 664,8	4. "
nach Monaten													
Gesamtveränderung													
- 68	- 43	+ 25	+ 278	-	+ 278	+ 97	+ 115	+ 957	+ 57	- 1 030	2 094,3	2 230,6	Jan. 1954
- 20	- 5	+ 15	+ 54	-	+ 54	+ 14	+ 10	+ 138	+ 4	+ 118	2 211,8	2 368,1	Febr.
+ 26	+ 2	+ 24	+ 74	-	+ 74	+ 66	+ 75	+ 88	+ 18	+ 184	2 396,1	2 456,2	März
+ 23	+ 3	+ 26	+ 31	-	+ 31	+ 5	+ 135	+ 169	+ 67	+ 527	1 869,6	2 287,2	April
+ 21	+ 6	+ 15	+ 3	-	+ 3	+ 84	+ 132	+ 205	+ 24	+ 126	1 995,7	2 491,8	Mai
+ 37	+ 5	+ 42	+ 29	-	+ 29	+ 1	+ 5	+ 220	+ 16	+ 430	2 425,4	2 711,7	Juni
+ 68	+ 6	+ 62	+ 8	-	+ 8	+ 173	+ 131	+ 281	+ 8	+ 521	1 904,5	2 430,3	Juli
+ 15	+ 5	+ 10	+ 10	-	+ 10	+ 125	+ 100	+ 351	+ 36	+ 235	1 669,9	2 781,3	Aug.
+ 43	+ 1	+ 42	+ 3	-	+ 3	+ 54	+ 21	+ 477	+ 19	+ 151	1 821,1	2 305,0	Sep.
+ 8	+ 2	+ 10	+ 1	-	+ 1	+ 45	+ 11	+ 229	+ 30	+ 94	1 726,9	2 534,2	Okt.
+ 25	+ 24	+ 1	+ 4	-	+ 4	+ 79	+ 90	+ 13	+ 56	+ 51	1 777,7	2 521,0	Nov.
+ 125	+ 58	+ 67	+ 187	-	+ 187	+ 290	+ 365	+ 1 331	+ 29	+ 1 313	3 090,2	3 851,9	Dez.
+ 137	+ 58	+ 79	+ 187	-	+ 187	+ 221	+ 304	- 1 392	+ 128	- 1 174	1 916,5	2 459,7	Jan. 1955
+ 27	+ 14	+ 13	+ 158	-	+ 158	+ 100	+ 44	+ 209	+ 9	+ 90	1 826,7	2 668,6	Febr.
+ 160	+ 167	+ 7	+ 112	-	+ 112	+ 197	+ 25	+ 127	+ 11	+ 337	2 164,3	2 796,0	März
+ 192	+ 180	+ 12	+ 56	-	+ 56	+ 100	+ 58	+ 77	+ 45	+ 538	1 626,4	2 718,6	April
+ 27	+ 21	+ 6	+ 227	-	+ 227	+ 60	+ 185	+ 13	+ 29	+ 71	1 698,0	2 689,7	Mai
+ 47	+ 27	+ 20	+ 211	-	+ 211	+ 14	+ 84	+ 32	+ 285	+ 33	2 122,5	2 974,6	Juni
+ 93	+ 68	+ 25	+ 47	-	+ 47	+ 9	+ 59	+ 22	+ 38	+ 208	2 331,0	3 013,0	Juli
+ 79	+ 79	+ 0	+ 21	-	+ 21	+ 41	+ 87	+ 64	+ 110	+ 33	1 890,2	2 902,7	Aug.
+ 45	+ 35	+ 10	+ 24	-	+ 24	+ 49	+ 30	+ 83	+ 219	+ 483	3 031,7	3 121,4	Sep.
+ 6	+ 3	+ 3	+ 4	-	+ 4	+ 10	+ 24	+ 73	+ 243	+ 12	3 168,9	3 364,2	Okt.
+ 84	+ 73	+ 11	+ 200	-	+ 200	+ 53	+ 133	+ 192	+ 84	+ 6	3 174,7	3 280,5	Nov.
+ 129	+ 106	+ 23	+ 332	-	+ 332	+ 125	+ 207	+ 221	+ 1 069	- 12	4 397,6	4 349,7	Dez.
+ 251	+ 218	+ 33	+ 466	-	+ 466	+ 245	+ 206	+ 953	+ 89	+ 291	4 106,8	3 396,7	Jan. 1956
+ 82	+ 65	+ 17	+ 133	-	+ 133	+ 124	+ 83	+ 134	+ 28	+ 222	4 328,3	3 368,1	Febr.

bunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der forderungen angelegten Guthaben. — ³⁾) Nach Ausschaltung der durch die Münzgutschriften und die Zahlungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens bedingten Ver- der Berliner Zentralbank wegen Berliner Industriebank AG und bis 1951 auch ERP-Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — ⁴⁾) Saldo aus folgenden Positionen: discher Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten der Außenhandelsbanken sowie sonstige nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁷⁾) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen¹⁾

Mio DM

Monats-ende	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten				Sichteinlagen von öffentlichen Stellen					Termineinlagen				Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt		
	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ²⁾	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbank-systems		beim Zentralbank-system ³⁾	insgesamt		bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbank-systems	beim Zentralbank-system		Ein-lagen allierter Dienst-stellen beim Zentralbank-system	Gegen-wert-mittel ⁴⁾	von Wirt-schafts-unter-nehmen und Privaten ⁵⁾	von öffent-lichen Stellen	Spar-ein-lagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	
		ins-gesamt	mit		ohne	zeitweilig in Ausgleichs-forderungen angelegte(n) Beträge(n)		mit	ohne						zeitweilig in Ausgleichs-forderungen angelegt	mit	ohne
1949 Jan.	6 244	5 357	5 127	330	2 565	2 396	1 472	924	169	490	—	954	763	1 767	18 140	17 971
Febr.	6 329	5 465	5 234	331	2 544	2 454	1 497	957	90	527	—	964	881	1 926	18 636	18 546
März	6 394	5 646	5 422	224	2 476	2 386	1 453	933	90	566	—	979	927	2 097	19 085	18 995
April	6 535	5 796	5 495	301	2 620	2 516	1 580	936	104	564	86	993	1 004	2 216	19 814	19 710
Mai	6 535	5 894	5 657	237	2 552	2 439	1 583	856	113	576	132	1 073	1 049	2 363	20 174	20 061
Juni	6 708	6 225 ⁶⁾	5 950 ⁶⁾	275	2 594 ⁶⁾	2 480 ⁶⁾	1 701 ⁶⁾	702	191	592	86	991 ⁶⁾	841 ⁶⁾	2 469	20 506 ⁶⁾	20 315 ⁶⁾
Juli	6 836	6 146	5 884	262	2 709	2 384	1 641	743	325	626	75	998	946	2 585	20 921	20 596
Aug.	6 943	6 216	6 026	190	2 789	2 425	1 763	662	364	650	49	1 064	922	2 685	21 318	20 954
Sept.	7 187	6 446 ⁷⁾	6 259 ⁷⁾	187	2 760	2 349	1 744	605	411	486	116	1 068	893	2 751	21 907	21 296
Okt.	7 186	6 903	6 590	313	2 920	2 512	1 748	503	10	448	10	1 081	908	2 821	22 332	21 924
Nov.	7 078	6 963	6 570	393	3 111	2 501	1 737	764	610	482	7	1 024	1 049	2 902	22 616	22 006
Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 ⁸⁾	1 028 ⁸⁾	1 120	995	3 061	23 309 ⁸⁾	23 007 ⁸⁾
1950 Jan.	7 312	6 280	6 102	178	2 991	2 451	1 775	676	540	1 018	520	1 190	1 077	3 240	23 628	23 088
Febr.	7 400	6 187	5 998	189	2 988	2 507	1 682	825	481	1 034	872	1 246	1 263	3 377	24 367	23 886
März	7 556	6 265	6 080	185	2 986	2 361	1 659	702	625	1 025	838	1 333	1 251	3 498	24 752	24 127
April	7 700	6 461	6 284	177	2 874	2 376	1 624	752	498	1 070	974	1 446	1 350	3 611	25 486	24 988
Mai	7 597	6 765	6 561	204	2 961	2 381	1 657	724	580	1 090	1 089	1 517	1 493	3 702	26 214	25 634
Juni	7 872	6 810	6 598	212	2 612	2 056	1 493	563	556	1 194	1 266	1 768	1 405	3 826	26 753	26 197
Juli ⁹⁾	7 914	—	—	208	—	—	—	586	437	965	1 281	—	—	3 855	26 980	26 543
Aug. ⁹⁾	7 833	—	—	204	—	—	—	569	435	1 012	1 199	—	—	3 869	27 538	27 103
Sept.	8 059	7 800	7 582	218	2 474	2 037	1 452	585	437	1 026	1 178	2 091	1 537	3 894	28 069	27 632
Okt. ⁹⁾	7 941	—	—	219	—	—	—	569	369	1 040	1 250	—	—	3 968	28 628	28 259
Nov.	8 115	8 409	7 882	527	2 404	2 033	1 411	622	371	940	1 322	2 289	1 648	4 008	28 935	28 564
Dez.	8 117	8 531	7 805	726 ¹⁰⁾	2 456	2 236	1 535	701 ¹⁰⁾	220	904	1 162 ¹⁰⁾	2 434	1 733	4 066	29 403 ¹⁰⁾	29 183 ¹⁰⁾
1951 Jan.	7 645	8 570	7 756	814	2 157	1 988	1 386	602	169	1 033	1 183	2 586	1 801	4 070	29 045	28 876
Febr.	7 668	8 742	7 823	919	2 277	2 106	1 427	679	171	1 025	1 259	2 756	1 867	4 076	29 670	29 499
März	7 753	8 344	7 720	624	2 214	1 905	1 434	471	309	1 009	1 178	2 805	1 883	4 064	29 250	28 941
April	7 932	8 456	7 884	572	1 887	1 643	1 311	332	244	1 056	1 221	2 874	1 938	4 091	29 455	29 211
Mai	7 855	8 905	7 912	993	2 153	1 793	1 370	423	360	1 052	1 276	2 956	1 950	4 133	30 280	29 920
Juni	8 249	9 308	8 204	1 104	2 151	1 763	1 388	375	388	1 092	1 237	2 964	2 170	4 201	31 372	30 811
Juli	8 415	9 513	8 362	1 151	1 975	1 708	1 289	419	267	1 077	1 280	3 067	2 239	4 285	31 881	31 467
Aug.	8 811	9 825	8 649	1 376	2 154	1 853	1 302	455 ¹¹⁾	289	1 091	1 289	3 153	2 270	4 375	32 843	32 453
Sept.	9 153	9 770	8 535	1 235	2 137	1 813	1 344	469 ¹²⁾	324	929	1 410 ¹³⁾	3 123	2 276	4 453	33 251	32 819
Okt.	9 056	9 488	9 149	339	2 051	1 486	1 330	156	565	970	1 393	3 290	2 255	4 554	33 057	32 779
Okt. ¹¹⁾	9 054	9 531	9 192	339	2 056	1 491	1 335	156	565	970	1 393	3 337	2 259	4 567	33 167	32 587
Nov.	9 298	9 677	9 330	347	2 469	1 708	1 426	282	761	962	1 449	3 385	2 269	4 660	34 169	33 384
Dez.	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186 ¹⁴⁾	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 Jan.	9 217	9 342	9 070	272	2 555	1 706	1 436	270	849 ¹⁵⁾	1 012	1 181	3 672	2 504	5 196	34 679	33 724
Febr.	9 525	9 234	8 964	270	2 591	1 885	1 470	415	706 ¹⁵⁾	933	1 223	3 836	2 582	5 383	35 307	34 546
März	9 612	9 323	9 073	250	2 638	2 039	1 586	453	599	894	1 160	3 866	2 653	5 550	35 696	35 069
April	9 721	9 638	9 379	279	2 289	1 773	1 524	249	516	823	1 111	4 063	2 593	5 715	35 952	35 407
Mai	9 912	9 427	9 165	264	2 447	1 843	1 531	242	604	814	1 021	4 170	2 794	5 851	36 435	35 813
Juni	9 985	9 459	9 180	279	2 878	1 891	1 580	311	987	800	1 000	4 019	2 761	5 994	36 873	35 847
Juli	10 046	9 707	9 466	241	2 700	1 733	1 489	244	967	784	849	4 223	2 808	6 136	37 253	36 215
Aug.	10 325	9 903	9 663	240	2 806	1 828	1 580	248	978	770	853	4 378	2 825	6 288	38 148	37 072
Sept.	10 401	9 923	9 673	250	3 459	1 941	1 625	316	1 518	777	833	4 419	2 982	6 458	39 252	37 649
Okt.	10 586	10 129	9 861	268	3 166	1 668	1 486	182	1 498	771	785	4 604	3 049	6 696	39 786	38 240
Nov.	10 723	10 186	9 906	280	3 266	1 796	1 555	241	1 470	759	788	4 609	3 155	6 882	40 368	38 844
Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975
1953 Jan.	10 691	9 820	9 571	249	3 817	1 684	1 565	119	2 133	769	734	5 013	3 409	7 730	41 983	39 820
Febr.	10 942	9 750	9 508	242	3 988	1 746	1 627	119	2 242	732	553	5 128	3 608	7 886	42 682	40 419
März	10 937	9 841	9 592	249	4 023	2 010	1 688	322	2 013	700	538	5 137	3 714	8 197	43 087	41 046
April	11 169	10 356	10 072	284	3 548	1 787	1 586	201	1 586	604	477	498	3 764	8 448	43 846	42 258
Mai	11 135	10 568	10 297	271	3 576	1 966	1 703	263	1 510	768	449	4 496	3 980	8 659	44 631	43 020
Juni	11 202	10 573	10 316	257	3 955	2 086	1 877	209	1 869	761	427	5 283	4 160	8 902	45 263	43 384
Juli	11 436	10 707	10 455	252	3 731	1 955	1 695	260	1 776	686	471	5 685	4 273	9 126	46 115	44 333
Aug.	11 510	10 841	10 600	241	4 251	1 920	1 725	195	2 331	676	498	5 786	4 397	9 375	47 334	44 973
Sept.	11 663	10 884	10 641	243	4 450	1 916	1 788	128	2 534	639	503	5 848	4 419	9 614	48 020	45 441
Okt.	11 801	11 072	10 845	227	4 161	1 586	1 454	232	2 575	632	413	5 982	4 173	9 977	48 211	45 546
Nov.	11 783	11 263	11 004	259	4 668	1 913	1 659	154	2 755	653	417	5 841	4 230	10 313	49 168	46 305
Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642
1954 Jan.	11 666	11 039	10 800	239	5 442	1 732	1 490	119	2 42 ¹⁶⁾	613	283 ¹⁶⁾	5 606	4 682	12 013	51 344	47 634
Febr.	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 843	1 631	212	3 10 ¹⁶⁾	607	298	5 639	4 599	12 762	52 371	48 561

II. Zentralbanksystem

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656,1	5 656,1	—	1954 31. 1.	12 127,9	11 258,7	869,2	1955 31. 1.	13 109,1	12 180,2	928,9	1956 7. 1.	13 928,1	12 942,4	985,7
31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	28. 2.	12 329,5	11 457,0	872,5	28. 2.	13 214,7	12 281,6	933,1	15. 1.	13 512,7	12 541,0	971,7
1949 30. 6.	6 974,0	6 962,4	11,6	31. 3.	12 281,6	11 403,0	878,6	31. 3.	13 418,1	12 476,9	941,2	23. 1.	12 791,8	11 836,5	955,3
31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	30. 4.	12 483,9	11 588,2	895,7	30. 4.	13 594,1	12 642,4	951,7	31. 1.	14 347,2	13 357,7	989,5
1950 30. 6.	8 160,0	8 027,8	132,2	31. 5.	12 399,8	11 498,3	901,5	31. 5.	13 649,2	12 686,4	962,8				
31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	30. 6.	12 446,1	11 543,4	902,7	30. 6.	13 794,5	12 831,6	962,9	7. 2.	13 611,3	12 629,8	981,5
1951 30. 6.	8 570,4	8 189,6	380,8	31. 7.	12 650,7	11 732,0	918,7	31. 7.	14 006,4	13 028,4	978,0	15. 2.	13 226,4	12 255,0	971,4
31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	31. 8.	12 600,6	11 685,6	915,0	31. 8.	13 892,1	12 919,7	972,4	23. 2.	12 784,1	11 824,5	959,6
1952 30. 6.	10 405,5	9 804,6	600,9	30. 9.	12 892,1	11 966,4	925,7	30. 9.	14 320,5	13 337,5	983,0	29. 2.	14 435,0	13 443,8	991,2
31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 10.	13 060,6	12 126,7	933,9	31. 10.	14 229,9	13 241,1	988,8				
1953 30. 6.	11 658,8	10 830,8	828,0	30. 11.	13 105,6	12 164,2	941,4	30. 11.	14 374,4	13 379,6	994,8	7. 3.	13 851,1	12 865,8	985,3
31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	15. 3.	13 652,8	12 665,6	987,2

b) Durchschnitte ¹⁾

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1953 März	10 649	1954 März	11 503	1955 März	12 391
April	10 743	April	11 682	April	12 657
Mai	10 870	Mai	11 652	Mai	12 819
Juni	10 867	Juni	11 663	Juni	12 751
Juli	11 077	Juli	11 850	Juli	13 087
Aug.	11 178	Aug.	11 782	Aug.	12 969
Sept.	11 344	Sept.	11 962	Sept.	13 172
Okt.	11 498	Okt.	12 186	Okt.	13 390
Nov.	11 455	Nov.	12 179	Nov.	13 316
Dez.	11 901	Dez.	12 759	Dez.	14 037
1954 Jan.	11 516	1955 Jan.	12 344	1956 Jan.	13 545
Febr.	11 395	Febr.	12 242	Febr.	13 453

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufsziffern.

c) Stückelung

nach dem Stande vom 29. Februar 1956

Stückelung		in Mio DM		in vH des Gesamtumlaufs	
Banknoten insgesamt	100,— DM	13 444	93,1		
davon:					
50,— "		3 311		22,9	
20,— "		6 614		45,8	
10,— "		2 475		17,2	
5,— "		916		6,3	
2,— "		102		0,7	
1,— "		7		0,0	
—,50 "		9		0,1	
—,50 "		10		0,1	
Scheidemünzen insgesamt	5,— DM	991	6,9		
davon:					
5,— DM		381		2,6	
2,— "		139		1,0	
1,— "		253		1,8	
—,50 "		90		0,6	
—,10 "		84		0,6	
—,05 "		27		0,2	
—,02 "		2		0,0	
—,01 "		15		0,1	
Banknoten und Scheidemünzen		14 435	100,0		

¹⁾ Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private			
			insgesamt mit ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Bundesverwaltungen ¹⁾				Länder				Sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bauspar-kassen ³⁾	
					insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenver-schüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wert-papiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenver-schüsse				Lombardkredite
Stand am Monatsende																
1953 Dez.	605,3	362,5	467,8	225,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	—	0,4	108,4	29,1
1954 Juni	333,4	306,9	215,6	189,1	209,5	—	—	183,0	26,5	—	—	—	—	6,1	92,9	24,9
Dez.	726,2	595,2	603,8	472,8	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	—	21,3	109,9	12,5
1955 Jan.	572,2	537,6	425,7	391,1	425,1	—	—	390,7	34,4	0,2	0,2	—	—	0,4	134,6	11,9
Febr.	645,5	551,5	496,3	402,3	484,5	59,3	—	390,7	34,5	11,3	0,2	11,1	—	0,5	137,0	12,2
März	802,0	718,3	655,1	571,4	645,6	51,0	171,2	390,7	32,7	9,0	—	9,0	—	0,5	136,1	10,8
April	567,5	538,2	433,6	404,3	422,0	—	2,0	390,7	29,3	11,0	—	11,0	—	0,6	123,5	10,4
Mai	602,4	559,5	469,0	426,1	445,6	25,1	12,0	390,7	17,8	22,6	—	16,2	6,4	0,8	122,9	10,5
Juni	686,7	586,4	555,9	455,6	541,0	82,5	50,0	390,7	17,8	14,0	—	14,0	—	0,9	120,9	9,9
Juli	611,8	518,6	486,9	393,7	483,9	75,4	—	390,7	17,8	2,0	—	2,0	—	1,0	115,4	9,5
Aug.	682,7	597,7	567,9	483,9	475,7	67,1	—	390,7	17,9	89,9	—	82,8	7,1	2,3	105,1	9,7
Sept.	645,6	562,6	535,9	452,9	484,4	64,7	10,7	390,7	18,3	50,6	—	50,6	—	0,9	100,0	9,7
Okt.	639,1	565,1	529,0	455,0	475,3	55,0	10,7	390,7	18,9	52,9	0,1	52,8	—	0,8	100,1	10,0
Nov.	760,7	637,7	647,8	524,8	513,7	102,3	—	390,7	20,7	133,2	—	133,2	—	0,9	103,1	9,8
Dez.	1 004,5	743,1	890,6	629,2	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	32,7	103,5	10,4
1956 Jan.	613,6	525,5	504,6	416,5	478,8	76,0	—	390,7	12,1	21,7	—	21,7	—	4,1	103,9	5,1
Febr.	802,7	590,3	691,9	479,3	603,1	198,6	—	390,7	13,8	85,9	—	85,9	—	2,9	105,9	4,9
Durchschnitte ⁴⁾																
1953	363,9	310,0	243,1	189,2	229,3	31,3	—	183,1	14,9	13,0	7,7	5,3	—	0,8	77,1	43,7
1954	399,5	363,6	278,7	242,8	273,5	6,6	—	238,1	28,8	3,0	0,5	2,5	—	2,2	97,3	23,5
1955	645,7	575,5	519,1	448,9	488,5	46,8	27,6	390,7	53,4	27,7	0,0	26,5	1,2	2,9	116,4	10,2
1955 Jan.	579,2	526,8	444,8	392,4	443,0	17,8	—	390,7	34,5	1,5	0,1	1,4	—	0,3	122,8	11,6
Febr.	619,8	570,3	472,5	423,0	468,5	14,8	28,5	390,7	34,5	3,0	0,2	2,8	—	1,0	135,6	11,7
März	703,0	615,2	553,9	466,1	548,9	53,7	70,5	390,7	34,0	4,5	0,1	4,4	—	0,5	138,5	10,6
April	716,0	682,2	580,3	546,5	575,0	3,7	150,5	390,7	30,1	4,7	—	4,7	—	0,6	125,4	10,3
Mai	578,8	549,8	446,6	417,6	439,7	6,3	20,0	390,7	22,7	5,7	—	4,1	1,6	0,2	121,9	10,3
Juni	583,9	542,4	462,3	415,8	452,7	28,7	15,5	390,7	17,8	8,0	—	6,2	1,8	1,6	116,5	10,1
Juli	587,2	543,8	460,7	417,3	456,3	25,6	22,2	390,7	17,8	3,2	—	2,7	0,5	1,2	116,1	10,4
Aug.	587,6	547,1	468,9	428,4	431,2	22,7	—	390,7	17,8	36,5	—	34,6	1,9	1,2	109,1	9,6
Sept.	660,6	561,4	549,0	449,8	495,2	81,1	5,3	390,7	18,1	49,8	—	47,2	2,6	4,0	102,1	9,5
Okt.	644,6	554,0	533,0	442,4	491,9	71,7	10,7	390,7	18,8	40,3	0,1	40,2	—	0,8	102,6	9,0
Nov.	658,0	577,8	546,9	466,7	478,5	60,6	7,7	390,7	19,5	66,5	0,1	66,4	—	1,9	102,1	9,0
Dez.	824,6	634,3	710,3	520,0	581,0	174,4	—	390,7	15,9	108,9	—	102,6	6,3	20,4	104,7	9,6
1956 Jan.	688,8	564,1	578,7	454,0	515,4	112,5	—	390,7	12,2	58,2	—	58,2	—	5,1	103,8	6,3
Febr.	700,9	532,3	591,0	422,4	559,3	155,8	—	390,7	12,8	28,5	—	28,5	—	3,2	105,1	4,8

¹⁾ Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — ²⁾ Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — ³⁾ Mittels Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen. — ⁴⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank ²⁾
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	angekaufte Ausgleichsforderungen	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere	
a) Stand am Monatsende								
1953 Dez.	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 Juni	2 425,4	2 154,8	198,4	72,2	118,9	106,9	12,0	13,6
1954 Dez.	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 Jan.	1 916,5	1 754,6	111,6	50,3	128,2	115,8	12,4	19,5
Febr.	1 826,7	1 678,7	102,6	45,4	141,3	128,8	12,5	18,2
März	2 164,3	2 031,5	88,9	43,9	133,7	122,2	11,5	20,4
April	1 626,4	1 501,6	83,5	41,3	119,9	110,5	9,4	15,3
Mai	1 698,0	1 500,6	159,1	38,3	121,2	115,9	5,3	14,9
Juni	2 122,5	1 954,5	130,5	37,5	141,4	136,1	5,3	17,7
Juli	2 331,0	2 214,5	80,1	36,4	116,4	111,0	5,4	21,1
Aug.	1 890,2	1 798,2	60,1	31,9	116,5	111,1	5,4	24,6
Sept.	3 031,7	2 875,6	124,9	31,2	107,0	101,5	5,5	47,8
Okt.	3 168,9	3 022,1	117,3	29,5	110,4	104,9	5,5	67,0
Nov.	3 174,7	3 064,7	82,9	27,1	121,6	116,1	5,5	39,0
Dez.	4 397,6	4 034,5	337,8	25,3	145,0	139,5	5,5	21,6
1956 Jan.	4 106,8	4 014,9	69,7	22,2	111,8	106,2	5,6	46,1
Febr.	4 328,3	4 201,1	106,3	20,9	129,3	123,7	5,6	30,9
b) Durchschnitte³⁾								
1953	2 494,8	2 145,2	149,5	200,1	320,9	201,9	119,0	20,4
1954	2 035,3	1 830,2	126,4	78,7	167,4	150,5	16,9	13,4
1955	2 386,5	2 230,3	119,2	37,0	125,5	118,0	7,5	26,1
1955 Jan.	2 215,9	2 087,1	77,8	51,0	139,9	127,5	12,4	17,3
Febr.	1 743,1	1 607,2	89,1	46,8	140,1	127,7	12,4	18,5
März	1 951,2	1 797,7	109,2	44,3	140,4	128,2	12,2	19,7
April	1 777,6	1 663,5	72,4	41,7	123,2	113,3	9,9	17,8
Mai	1 602,7	1 462,4	101,2	39,1	126,2	120,9	5,3	14,9
Juni	1 973,1	1 797,6	137,9	37,6	130,9	125,6	5,3	15,7
Juli	2 108,3	1 971,4	100,2	36,7	127,5	122,1	5,4	19,8
Aug.	2 046,1	1 940,6	73,4	32,1	115,6	110,2	5,4	23,5
Sept.	2 902,8	2 748,3	123,1	31,4	110,7	105,2	5,5	31,5
Okt.	3 076,9	2 954,8	91,9	30,2	116,7	111,2	5,5	37,4
Nov.	3 161,7	3 022,7	111,2	27,8	109,1	103,6	5,5	48,2
Dez.	4 163,9	3 795,1	343,3	25,5	125,8	120,3	5,5	48,6
1956 Jan.	4 009,1	3 893,6	92,4	23,1	119,9	114,3	5,6	27,4
Febr.	4 316,7	4 184,0	111,5	21,2	131,4	125,8	5,6	39,9

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswchsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswchsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets ²⁾	Berliner Zentralbank ³⁾
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ¹⁾	alliierte Dienststellen	sonstige Einleger		
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne	Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	sonstige öffentliche Stellen					
a) Stand am Monatsende									
1953 Dez.	4 754,8	1 532,4	3 124,9	364,5	385,0	639,3	241,1	3 187,8	121,7
1954 Juni	5 789,3	1 368,7	4 227,3	401,7	340,6	572,0	247,7	2 711,7	130,9
1954 Dez.	6 127,0	1 397,0	4 601,7	392,0	307,6	523,4	302,3	3 851,9	107,0
1955 Jan.	6 597,9	1 349,7	5 126,4	325,4	300,9	518,6	326,6	2 459,7	140,7
Febr.	6 533,6	1 366,8	5 064,4	330,6	295,0	509,3	334,3	2 668,6	114,9
März	6 430,7	1 762,4	4 477,4	607,5	298,7	510,0	537,1	3 796,0	298,4
April	5 658,3	1 348,8	4 204,2	338,7	324,3	514,4	276,7	2 718,6	171,2
Mai	5 037,7	1 467,1	3 985,4	152,4	291,5	386,1	224,3	2 689,7	94,7
Juni	5 049,5	1 217,6	4 147,9	37,3	295,6	359,4	209,3	2 974,6	71,1
Juli	5 168,7	1 816,9	4 271,7	41,3	314,2	337,5	204,0	3 013,0	75,0
Aug.	5 236,6	1 945,1	4 307,1	95,2	292,4	324,2	217,7	2 902,7	82,0
Sept.	5 937,3	2 532,5	5 022,6	70,3	327,7	293,1	223,6	3 121,4	6,0
Okt.	6 072,9	2 733,7	5 243,7	34,7	299,6	276,3	218,6	3 364,2	5,2
Nov.	6 554,2	3 091,3	5 742,2	88,8	262,7	259,5	201,0	3 280,5	11,8
Dez.	6 894,8	3 314,0	5 878,3	273,3	245,8	265,4	232,0	4 349,7	45,4
1956 Jan.	7 558,3	4 127,4	6 786,0	44,3	255,4	256,1	216,5	3 396,7	9,6
Febr.	8 045,1	4 768,5	7 241,7	83,9	228,0	256,4	235,1	3 368,1	34,2
b) Durchschnitte⁴⁾									
1953	4 099,6	1 626,2	2 519,3	120,2	509,8	707,8	242,5	2 367,4	166,8
1954	5 827,9	1 340,6	4 374,9	290,6	337,1	577,6	247,7	2 758,2	154,6
1955	6 221,6	2 082,6	5 114,3	170,7	294,4	385,1	257,1	3 301,6	108,0
1955 Jan.	6 796,3	1 349,5	5 341,7	309,2	298,2	525,8	321,4	3 026,3	151,8
Febr.	6 784,8	1 378,9	5 318,9	309,7	299,3	518,0	338,9	2 986,0	153,5
März	6 798,5	1 528,2	5 311,9	327,7	296,7	509,2	353,0	3 006,0	173,1
April	6 203,4	1 441,7	4 617,7	372,2	317,7	514,7	381,1	3 108,6	234,1
Mai	5 588,2	1 354,1	4 457,9	228,8	300,7	381,2	219,6	3 124,8	142,2
Juni	5 474,8	1 839,6	4 135,5	53,4	299,7	377,2	209,0	2 853,8	88,1
Juli	5 420,6	1 954,1	4 528,3	36,6	311,2	345,5	199,0	3 076,9	105,1
Aug.	5 512,8	2 104,3	4 614,2	66,5	300,7	320,0	211,4	3 139,4	96,7
Sept.	6 052,0	2 554,7	5 171,6	54,0	300,6	310,1	215,7	3 617,8	30,5
Okt.	6 329,4	2 879,9	5 491,4	39,9	301,6	285,2	211,3	3 597,5	16,6
Nov.	6 643,2	3 172,5	5 834,6	72,5	261,0	268,9	206,2	3 701,7	51,0
Dez.	7 054,5	3 413,1	6 148,5	176,8	245,5	265,6	218,1	4 080,3	53,5
1956 Jan.	7 653,6	4 044,7	6 798,0	98,4	249,7	260,5	247,0	3 725,4	37,8
Febr.	8 110,7	4 710,0	7 285,8	96,3	238,1	245,3	245,2	3 839,2	33,9

¹⁾ Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ²⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — ³⁾ Ohne ERP-Sonderkonto. — ⁴⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Aktiva

Mio

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Inlands- wechsel ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
						Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder						
1951 30. Juni	—	1 614.0	185.0	3 645.4	398.0	337.5	60.5	349.6	334.2	1 142.5	606.1	127.4	409.0
31. Dez.	116.0	1 696.0	302.1	4 615.5	573.5	553.3	20.2	312.0	259.6	622.0	—	168.0	454.0
1952 30. Juni	387.7	2 826.1	286.4	3 132.6	248.5	230.2	18.3	188.2	175.4	423.3	—	24.3	399.0
31. Dez.	587.0	3 971.5	336.0	3 359.9	366.7	355.2	11.5	263.2	211.5	318.9	—	50.4	268.5
1953 30. Juni	879.9	5 052.1	324.6	2 057.5	11.0	—	—	189.1	157.5	169.8	—	3.7	166.1
31. Dez.	1 367.8	6 497.3	466.6	2 786.4	198.5	—	3.7	241.4	211.9	244.2	—	41.6	202.6
1954 30. Juni	1 753.7	7 693.8	459.7	2 164.4	—	—	—	205.8	156.2	106.9	—	—	106.9
31. Dez.	2 629.6	7 568.7	1 066.7	2 850.0	99.4	99.4	—	274.2	216.7	256.0	—	60.8	195.2
1955 31. Jan.	2 730.5	7 838.3	870.4	1 773.3	0.2	—	0.2	117.8	106.9	115.8	—	—	115.8
28. Febr.	2 940.5	7 707.5	902.7	1 806.0	59.5	59.3	0.2	106.7	83.6	139.9	—	11.1	128.8
31. März	2 997.5	7 715.7	894.7	2 049.8	51.0	51.0	—	91.6	81.8	302.4	171.2	9.0	122.2
30. April	3 032.2	7 637.3	968.7	1 491.8	—	—	—	88.8	78.0	123.5	2.0	11.0	110.5
31. Mai	3 106.1	7 967.6	755.7	1 540.0	25.1	25.1	—	170.9	115.7	144.1	12.0	16.2	115.9
30. Juni	3 182.4	8 162.9	702.5	1 932.9	82.5	82.5	—	138.0	121.7	200.1	50.0	14.0	136.1
31. Juli	3 258.4	8 389.4	692.4	2 183.5	75.4	75.4	—	89.3	70.6	111.0	—	—	111.0
31. Aug.	3 369.6	8 298.6	653.7	1 822.6	67.1	67.1	—	70.9	51.3	193.9	—	82.8	111.1
30. Sept.	3 463.4	8 440.4	567.8	2 848.9	64.7	64.7	—	147.5	119.1	162.8	10.7	50.6	101.5
31. Okt.	3 566.2	8 509.0	536.8	3 033.2	55.1	55.0	0.1	131.3	116.0	168.4	10.7	52.8	104.9
30. Nov.	3 643.5	8 520.6	611.6	3 033.6	102.3	102.3	—	87.5	73.2	249.3	—	133.2	116.1
31. Dez.	3 862.0	8 559.9	682.9	4 029.6	247.3	247.3	—	401.4	205.9	319.9	—	180.4	139.5
1956 7. Jan.	3 852.5	8 626.4	631.4	3 816.9	181.3	181.3	—	91.8	68.7	254.6	—	123.6	131.0
15. "	3 991.7	8 493.3	657.7	3 677.8	111.8	111.8	—	89.7	79.8	203.2	—	87.7	115.5
23. "	3 991.7	8 561.2	651.2	3 827.1	80.9	80.9	—	139.9	117.0	104.7	—	—	104.7
31. "	3 991.7	8 606.1	665.1	3 960.7	76.0	76.0	—	74.2	61.3	127.9	—	21.7	106.2
7. Febr.	3 991.7	8 641.3	651.2	4 064.0	89.0	89.0	—	148.5	101.2	154.8	—	25.8	129.0
15. "	4 150.9	8 545.6	662.0	4 032.8	186.3	186.3	—	117.4	68.9	129.7	—	—	129.7
23. "	4 150.9	8 590.0	667.1	4 300.6	149.3	149.3	—	84.7	78.3	122.8	—	2.2	120.6
29. "	4 154.0	8 624.6	689.5	4 136.5	198.6	198.6	—	109.8	88.9	209.6	—	85.9	123.7
7. März	4 154.6	8 623.0	695.3	5 199.5	292.3	292.3	—	139.7	118.1	210.6	—	95.7	114.9
15. "	4 202.0	8 664.1	674.4	4 595.9	227.8	227.8	—	141.7	106.8	112.3	—	6.3	106.0

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der schließlichen der Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen								
		insgesamt	Kredit- institute (einschließ- lich Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtliche Körperschaften				
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegenwert- konten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände
1951 30. Juni	8 188.6	5 475.0	2 001.9	76.8	14.0	2 292.1	103.3	824.7	103.2	9.5
31. Dez.	9 243.1	5 446.4	2 627.9	105.4	52.6	2 444.9	17.9	1 086.4	137.4	10.2
1952 30. Juni	9 804.6	4 456.6	2 093.1	64.2	28.8	2 020.4	41.1	909.2	144.7	8.3
31. Dez.	10 508.7	4 998.5	2 896.3	93.4	13.0	1 747.0	29.0	692.3	102.0	10.5
1953 30. Juni	10 830.8	4 091.2	2 253.5	198.0	4.9	1 382.3	21.1	412.4	95.1	10.2
31. Dez.	11 547.0	4 841.9	3 187.8	123.1	1.4	1 289.9	17.1	284.4	106.4	6.9
1954 30. Juni	11 542.4	4 252.9	2 711.7	131.4	0.5	1 162.1	13.3	340.1	76.8	11.4
31. Dez.	12 349.8	5 355.9	3 851.9	107.1	0.1	1 094.6	12.8	307.5	111.7	8.6
1955 31. Jan.	12 180.2	3 950.1	2 459.7	140.7	0.0	1 023.1	9.3	300.9	58.9	7.8
28. Febr.	12 281.6	4 150.3	2 668.6	114.9	0.0	1 032.5	9.9	295.0	81.6	11.0
31. März	12 476.9	4 856.8	2 796.0	298.4	0.0	1 225.3	24.4	298.7	104.5	9.0
30. April	12 642.4	4 238.6	2 718.6	171.2	0.0	1 072.1	15.0	324.3	79.2	10.4
31. Mai	12 686.4	4 251.5	2 689.7	94.7	—	1 242.8	166.9	291.5	63.3	10.0
30. Juni	12 831.6	4 763.3	2 974.6	71.1	—	1 508.3	678.1	295.6	97.9	8.4
31. Juli	13 028.4	4 904.9	3 013.0	75.0	—	1 612.9	703.3	314.2	59.1	7.7
31. Aug.	12 919.7	4 929.8	2 902.7	82.0	—	1 727.4	591.5	292.4	46.6	8.5
30. Sept.	13 337.5	5 659.9	3 121.4	6.0	—	2 308.9	1 281.3	327.7	60.4	7.2
31. Okt.	13 241.1	6 103.1	3 364.2	5.2	—	2 515.1	1 662.9	299.6	63.2	7.4
30. Nov.	13 379.6	6 383.6	3 280.5	11.8	—	2 890.3	1 826.4	262.7	67.8	8.4
31. Dez.	13 641.0	7 709.1	4 349.7	45.4	—	3 082.0	1 969.0	245.8	125.2	6.9
1956 7. Jan.	12 942.4	7 530.7	4 172.0	56.6	—	3 016.4	2 030.3	244.8	73.3	4.3
15. "	12 541.0	7 704.4	3 354.4	55.5	—	4 050.1	2 945.2	244.3	93.9	4.7
23. "	11 836.5	8 462.9	3 978.5	29.5	—	4 213.3	3 191.5	254.4	70.7	5.2
31. "	13 357.7	7 533.7	3 396.7	9.6	—	3 910.9	2 921.1	255.4	93.2	7.4
7. Febr.	12 629.8	8 268.9	4 230.6	27.6	—	3 016.4	2 815.2	254.9	58.0	5.0
15. "	12 255.0	8 618.5	3 665.5	47.2	—	4 641.7	3 589.0	234.6	122.0	14.5
23. "	11 824.5	9 274.2	4 092.7	26.7	—	4 896.3	3 736.0	234.7	58.9	8.6
29. "	13 443.8	8 170.8	3 368.1	34.2	—	4 533.4	3 324.6	228.0	82.3	9.6
7. März	12 865.8	9 622.8	4 933.6	22.5	—	4 401.5	3 189.3	213.1	65.8	5.9
15. "	12 665.6	8 777.7	3 134.3	15.2	—	5 409.6	4 142.0	211.9	207.3	5.4

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken *)

DM

Aktiva

Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung					Kredit an Bund wegen Währungs- fonds und Weltbank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Ver- mögens- werte)	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag	
	Bestand	nachrichtlich:											
		aus der eigenen Umstellung)	angé- kaufte Ausgleichs- forderungen	zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen abgegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen								
373.1	8 650,0	8 645,8	565,3	561,1	—	—	98,1	28,3	93,2	280,4	16 857,6	30. Juni 1951	
321,8	8 158,0	8 648,8	485,7	976,5	—	—	69,5	74,3	—	350,2	17 210,9	31. Dez.	
50,9	7 998,6	8 644,0	380,1	1 025,5	—	—	108,7	34,7	64,9	316,6	16 067,2	30. Juni 1952	
247,8	7 236,8	8 643,7	299,7	1 706,6	—	—	96,9	97,8	—	407,9	17 473,4	31. Dez.	
222,9	7 007,0	8 643,2	242,4	1 878,6	—	—	109,7	36,3	42,1	350,7	16 635,8	30. Juni 1953	
124,0	5 642,3	8 670,2	194,5	3 222,4	—	—	81,4	84,0	—	353,0	18 269,9	31. Dez.	
94,3	4 345,4	8 670,7	95,3	4 420,6	—	—	183,0	88,0	45,5	137,9	17 665,5	30. Juni 1954	
91,4	3 985,1	8 676,3	62,5	4 753,7	—	—	390,7	62,0	85,8	—	19 664,7	31. Dez.	
94,6	3 500,5	8 698,3	60,1	5 257,9	—	—	390,7	81,6	44,5	126,7	17 913,8	31. Jan. 1955	
92,0	3 580,8	8 698,7	54,0	5 171,9	—	—	390,7	78,5	47,7	170,8	18 261,1	28. Febr.	
89,1	4 083,1	8 699,3	52,1	4 668,3	—	—	390,7	72,3	46,2	145,9	19 140,4	31. März	
83,7	4 400,8	8 699,6	49,4	4 348,2	—	—	390,7	62,2	46,0	87,6	226,8	18 641,1	30. April
70,2	3 965,7	8 700,0	46,3	3 570,6	1 210,0	—	390,7	52,9	94,9	100,3	247,1	18 631,3	30. Juni
71,9	3 979,3	8 700,3	45,4	3 331,9	1 434,5	—	390,7	56,0	48,1	131,8	265,8	19 344,9	30. Juli
73,4	4 014,6	8 700,8	44,2	3 351,8	1 378,6	—	390,7	44,0	56,2	110,2	258,5	19 747,0	31. Juli
73,5	4 052,0	8 702,5	39,6	3 291,5	1 398,6	—	390,7	53,1	56,8	174,5	271,8	19 548,8	31. Aug.
74,6	4 013,8	8 705,6	38,5	3 404,8	1 325,5	—	390,7	45,8	59,1	91,8	219,7	20 591,0	30. Sept.
75,3	4 083,2	8 705,9	35,7	3 339,2	1 319,2	—	390,7	43,0	72,4	18,4	237,6	20 910,6	31. Okt.
77,3	4 103,7	8 706,1	33,2	3 462,9	1 172,7	—	390,7	38,7	66,0	210,3	248,9	21 384,0	30. Nov.
71,2	4 108,8	8 707,4	30,4	3 580,8	1 048,2	—	390,7	36,9	93,9	—	251,3	23 055,8	31. Dez.
70,7	3 990,2	8 707,9	29,7	3 696,2	1 051,2	—	390,7	53,2	79,9	—	190,9	22 230,5	7. Jan. 1956
69,3	3 906,4	8 707,9	27,8	3 653,9	1 175,4	—	390,7	67,9	85,7	—	187,0	21 932,2	15. "
69,9	3 867,0	8 708,0	27,7	3 654,4	1 214,3	—	390,7	85,4	59,5	—	189,8	22 019,0	23. "
69,8	4 035,3	8 708,0	27,2	3 430,9	1 269,0	—	390,7	52,1	58,5	198,1	212,5	22 518,7	31. "
69,6	4 044,3	8 708,2	26,0	3 446,8	1 243,1	—	390,7	60,4	83,4	—	217,6	22 606,5	7. Febr.
70,0	3 917,7	8 708,3	25,9	3 490,5	1 326,0	—	390,7	71,7	92,8	—	221,7	22 589,3	15. "
71,3	3 940,3	8 708,3	25,9	3 389,1	1 404,8	—	390,7	84,7	69,4	—	216,9	22 838,7	23. "
71,7	4 054,9	8 708,4	25,5	3 276,6	1 402,4	—	390,7	56,1	54,5	331,7	223,4	23 305,6	29. "
71,7	4 036,8	8 708,4	25,2	3 303,1	1 393,7	—	390,7	62,1	76,8	—	212,0	24 165,1	7. März
70,2	3 765,5	8 708,5	25,2	3 603,4	1 364,8	—	390,7	62,0	87,8	—	182,2	23 176,6	15. "

Hohen Kommission. — *) Einschließlich Exporttratten. — **) Ab 15. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uraltguthaben (UEG). — *) Ein-

Passiva

Einlagen				Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligungen der LZB an an der Bdl = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwebende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
sonstige öffentliche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen	sonstige inländische Einleger	ausländische Einleger							
159,4	1 092,0	1 096,5	7,7	1 808,4	285,0	493,2	—	607,4	16 857,6	30. Juni 1951
198,1	994,9	260,0	8,2	912,8	285,0	534,8	—	674,2	17 210,9	31. Dez.
117,4	799,7	248,5	30,4	394,1	285,0	699,7	114,6	427,2	16 067,2	30. Juni 1952
161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4	31. Dez.
82,2	761,3	210,9	46,5	154,0	285,0	794,8	—	480,0	16 635,8	30. Juni 1953
235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9	31. Dez.
148,5	572,0	176,9	70,8	353,0	285,0	831,6	—	400,6	17 665,5	30. Juni 1954
130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7	31. Dez.
127,6	518,6	161,5	165,1	427,4	285,0	818,0	—	253,1	17 913,8	31. Jan. 1955
125,7	509,3	160,8	173,5	465,6	285,0	817,9	—	260,7	18 261,1	28. Febr.
278,7	510,0	406,6	130,5	471,4	285,0	822,7	—	227,6	19 140,4	31. März
128,8	514,4	222,6	54,1	461,9	285,0	880,7	—	132,5	18 641,1	30. April
325,0	386,1	178,2	46,1	414,4	285,0	880,9	—	113,1	18 631,3	31. Mai
68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9	30. Juni
191,1	337,5	160,1	43,9	403,4	285,0	853,8	—	271,5	19 747,0	31. Juli
464,2	324,2	176,2	41,5	271,8	285,0	853,7	—	288,8	19 548,8	31. Juli
339,2	293,1	181,1	42,5	243,5	285,0	853,7	—	211,4	20 591,0	30. Sept.
205,7	276,3	189,0	29,6	197,4	285,0	853,7	—	230,3	20 910,6	31. Okt.
465,5	259,5	188,7	12,3	237,0	285,0	853,7	—	245,1	21 384,0	30. Nov.
469,7	265,4	208,9	23,1	231,8	285,0	852,3	10,4	326,2	23 055,8	31. Dez.
397,9	265,8	262,3	23,4	260,8	285,0	852,2	86,3	273,1	22 230,5	7. Jan. 1956
500,5	261,5	214,2	30,2	186,6	285,0	852,2	55,7	307,3	21 932,2	15. "
433,1	258,4	220,9	20,7	170,8	285,0	852,2	99,5	312,1	22 019,0	23. "
377,7	256,1	193,1	23,4	174,7	285,0	852,2	—	315,4	22 518,7	31. "
409,1	245,3	188,9	34,3	197,7	285,0	852,2	53,9	319,0	22 606,5	7. Febr.
441,3	240,3	212,2	51,9	209,0	285,0	852,2	50,7	318,9	22 589,3	15. "
618,7	239,4	222,2	36,3	225,6	285,0	852,2	53,3	323,9	22 838,7	23. "
632,5	256,4	210,4	24,7	222,4	285,0	852,2	—	331,4	23 305,6	29. "
669,8	257,6	219,9	45,3	226,9	285,0	859,0	13,2	292,4	24 165,1	7. März
585,8	257,2	199,2	19,4	196,7	285,0	864,8	116,3	270,5	23 176,6	15. "

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, aus- ländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel ²⁾	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatz- an- weisungen der Bundes- ver- waltungen	Deutsche Scheide- münzen	Lombard- for- derungen	Vor- schüsse und kurz- fristige Kredite	Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Sonstige Aktiva
											Bestand	nachrichtlich:			
												zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen ab- gegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zu- rück- gegebene Ausgleichs- forderungen		
1951 30. Juni	—	1 614,0	185,0	27,9	3 257,3	241,8	98,1	799,9	1 014,5	335,0	5 644,1	448,4	—	—	145,2
31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	73,7	4 037,6	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	5 236,9	855,6	—	—	195,6
1952 30. Juni	387,7	2 826,1	286,4	34,5	2 693,5	190,8	108,7	627,4	398,9	16,1	5 238,9	851,4	—	—	171,3
31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	4 509,8	1 584,1	—	—	239,0
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	36,0	1 413,0	—	109,7	336,9	166,1	171,0	4 508,3	1 588,8	—	—	183,1
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	3 038,5	3 094,5	—	—	207,7
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	45,3	1 102,6	—	88,0	160,2	106,9	38,5	2 062,8	4 040,6	—	—	183,0
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	1 438,6	4 666,7	—	—	390,7
1955 31. Jan.	2 730,5	7 838,3	870,4	44,4	962,8	—	81,6	299,0	115,8	46,8	1 033,6	5 093,7	—	—	390,7
28. Febr.	2 940,5	7 707,5	902,7	47,5	754,0	59,3	78,5	424,7	128,8	47,0	1 152,6	4 975,1	—	—	390,7
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	46,0	808,4	51,0	72,3	337,2	293,4	44,2	1 694,2	4 434,0	—	—	390,7
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	45,8	747,7	—	62,2	192,4	112,5	38,7	1 961,9	4 166,7	—	—	390,7
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	94,7	704,7	25,1	52,9	274,0	127,9	23,1	1 527,9	3 391,0	1 210,0	—	390,7
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	1 527,7	3 167,0	1 434,5	—	390,7
31. Juli	3 258,4	8 389,4	692,4	56,0	1 220,5	75,4	44,0	160,0	111,0	23,2	1 528,1	3 223,0	1 378,6	—	390,7
31. Aug.	3 369,6	8 298,6	653,7	56,6	1 087,2	67,1	53,1	182,0	111,1	23,3	1 529,8	3 203,0	1 398,6	—	390,7
30. Sept.	3 463,4	8 440,4	567,8	59,0	1 449,1	64,7	45,8	286,1	112,2	23,8	1 532,2	3 276,0	1 325,5	—	390,7
31. Okt.	3 566,2	8 509,0	536,8	72,3	1 893,4	55,0	43,0	223,5	115,6	24,4	1 532,8	3 282,0	1 319,2	—	390,7
30. Nov.	3 643,5	8 520,6	611,6	65,9	1 968,3	102,3	38,7	154,1	116,1	26,2	1 532,5	3 429,0	1 172,7	—	390,7
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	93,2	2 374,3	247,3	36,9	101,9	139,5	19,6	1 533,3	3 553,0	1 048,2	—	390,7
1956 7. Jan.	3 852,5	8 626,4	631,4	79,8	2 112,5	181,3	53,2	—	131,0	18,7	1 533,8	3 550,0	1 051,2	390,7	44,0
15. "	3 991,7	8 493,3	657,7	85,5	2 245,3	111,8	67,9	30,3	115,5	17,3	1 533,6	3 426,0	1 175,4	390,7	37,4
23. "	3 991,7	8 561,2	651,2	59,3	2 144,1	80,9	85,4	21,3	104,7	17,8	1 533,8	3 387,0	1 214,3	390,7	31,7
31. "	3 991,7	8 606,1	665,1	58,5	2 440,4	76,0	52,1	179,1	106,2	17,7	1 534,1	3 332,0	1 269,0	390,7	58,8
7. Febr.	3 991,7	8 641,3	651,2	83,3	2 336,4	89,0	60,4	—	129,0	17,5	1 534,2	3 358,0	1 243,1	390,7	63,9
15. "	4 150,9	8 545,6	662,0	92,5	2 197,8	186,3	71,7	—	129,7	17,7	1 533,4	3 276,0	1 326,0	390,7	57,5
23. "	4 150,9	8 590,0	667,1	69,2	2 414,7	149,3	84,7	36,0	120,6	19,0	1 533,6	3 197,0	1 404,8	390,7	59,2
29. "	4 154,0	8 624,6	689,5	54,2	2 744,3	198,6	56,1	233,0	123,7	19,4	1 534,1	3 199,0	1 402,4	390,7	55,4
7. März	4 154,6	8 623,0	695,3	76,7	2 885,1	292,3	62,1	—	114,9	19,4	1 533,8	3 208,0	1 393,7	390,7	60,0
15. "	4 202,0	8 664,1	674,4	87,5	2 936,8	227,8	62,0	66,8	106,0	29,3	1 533,8	3 237,0	1 364,8	390,7	65,0

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 2) Einschließlich Exporttratten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen (ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge)					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Sonstige Passiva	Grund- kapital	Gesetzliche und sonstige Rücklagen	Bilanz- summe	
		insgesamt	Landes- zentral- banken	Dienststellen des Bundes								sonstige
				Gegenwert- konten des Bundes	sonstige Guthaben	alliierte Dienststellen						
1951 30. Juni	8 188,6	2 659,6	363,6	824,7	147,9	950,0	373,4	1 808,4	496,2	100,0	13 362,8	
31. Dez.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	912,8	543,0	100,0	13 582,4	
1952 30. Juni	9 804,6	2 060,9	258,9	909,2	115,8	670,8	106,2	394,1	470,7	100,0	12 980,3	
31. Dez.	10 508,7	2 142,3	568,8	692,3	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	13 838,7	
1953 30. Juni	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	154,0	570,6	100,0	13 389,3	
31. Dez.	11 547,0	1 798,3	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	220,5	579,2	100,0	14 435,0	
1954 30. Juni	11 542,4	1 213,6	35,5	340,1	134,5	535,6	167,9	353,0	503,1	100,0	13 934,4	
31. Dez.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	386,1	352,6	100,0	15 180,8	
1955 31. Jan.	12 180,2	1 231,6	163,0	300,9	118,6	489,2	159,9	427,4	325,3	100,0	14 486,8	
28. Febr.	12 281,6	1 307,6	289,0	295,0	116,4	475,9	131,3	465,6	331,8	100,0	14 708,9	
31. März	12 476,9	1 815,3	259,2	298,7	223,0	474,5	359,9	471,4	350,6	100,0	15 436,5	
30. April	12 642,4	1 549,1	378,9	324,3	127,7	472,6	245,6	461,9	298,0	100,0	15 293,7	
31. Mai	12 686,4	1 438,2	197,9	291,5	475,6	363,6	109,6	414,4	282,5	100,0	15 163,8	
30. Juni	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	373,5	337,7	100,0	15 624,6	
31. Juli	13 028,4	1 919,0	327,8	314,2	879,9	309,0	88,1	403,4	371,1	100,0	16 064,2	
31. Aug.	12 919,7	2 024,9	303,5	292,4	1 032,5	302,9	93,6	271,8	384,1	100,0	15 942,8	
30. Sept.	13 337,5	2 271,7	67,1	327,7	1 581,2	276,4	19,3	243,5	296,7	100,0	16 491,7	
31. Okt.	13 241,1	2 943,0	521,7	299,6	1 843,0	261,4	17,3	197,4	305,9	100,0	17 029,7	
30. Nov.	13 379,6	2 966,5	163,4	262,7	2 264,4	244,4	31,6	237,0	313,9	100,0	17 239,3	
31. Dez.	13 641,0	3 558,5	552,4	245,8	2 421,2	257,0	82,1	231,8	361,5	100,0	18 135,1	
1956 7. Jan.	12 942,4	3 787,7	791,7	244,8	2 415,2	253,8	82,2	260,8	322,1	100,0	17 655,3	
15. "	12 541,0	4 352,9	365,4	244,3	3 426,5	246,3	70,4	186,6	355,2	100,0	17 778,0	
23. "	11 836,5	4 968,0	816,7	254,4	3 608,0	244,2	44,7	170,8	356,2	100,0	17 673,8	
31. "	13 357,7	3 940,2	127,3	255,4	3 281,1	245,2	31,2	174,7	361,6	100,0	18 176,5	
7. Febr.	12 629,8	4 456,7	713,0	254,9	3 211,3	233,6	43,9	197,7	362,1	100,0	17 988,6	
15. "	12 255,0	4 868,4	329,9	234,6	4 003,4	225,6	74,9	209,0	361,1	100,0	18 035,8	
23. "	11 824,5	5 530,9	687,0	234,7	4 941,9	223,7	43,6	225,6	361,7	100,0	18 285,0	
29. "	13 443,8	4 501,6	32,0	228,0	3 943,2	240,4	58,0	222,4	367,5	100,0	18 877,6	
7. März	12 865,8	5 107,3	764,7	213,1	3 848,1	238,6	42,8	226,9	365,6	100,0	18 907,9	
15. "	12 665,6	5 462,7	274,2	211,9	4 704,6	236,1	35,9	196,7	368,9	100,0	19 036,2	

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 29. Februar 1956*)

Mio DM

Ausweispositionen	Baden- Württemberg	Bayern	Bremen	Ham- burg	Hessen	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Rhein- land- Pfalz	Schles- wig- Hol- stein	Landeszentralbanken, gesamt			Berliner Zentral- bank
										zum Vergleich			
										31. Jan. 1956	31. Dez. 1955		
Aktiva													
Guthaben bei der Bank deutscher Länder	55,6	53,8	8,6	76,4	11,6	60,7	4,4	22,0	11,7	304,8	263,6	518,4	34,2
Postscheckguthaben	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,1	0,0	—	0,0	0,1	0,1	0,6	0,0
Inlandswechsel	130,1	108,2	27,7	213,3	162,3	44,6	687,9	18,3	0,1	1 392,5	1 520,5	1 655,6	116,3
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	18,7	13,8	4,6	—	0,5	4,9	0,1	3,0	6,7	52,3	52,1	51,6	3,4
Ausgleichsforderungen	383,8	454,7	73,1	183,6	251,8	261,9	646,7	139,3	126,0	2 520,9	2 501,2	2 575,4	187,8
davon: aus der eigenen Umstellung ¹⁾ angekaufte ¹⁾	(383,2)	(451,8)	(70,9)	(170,8)	(249,1)	(259,3)	(645,7)	(138,9)	(125,6)	(2 495,3)	(2 474,8)	(2 545,1)	(—)
Lombardforderungen	(0,6)	(2,9)	(2,2)	(12,8)	(2,7)	(2,6)	(1,0)	(0,4)	(0,4)	(25,6)	(26,4)	(30,3)	(187,8)
davon: gegen Wechsel	18,2	13,3	0,1	4,2	25,0	14,0	7,1	11,5	15,3	109,7	74,2	401,4	0,5
gegen Ausgleichsforderungen	(—)	(0,2)	(—)	(2,8)	(0,0)	(1,4)	(1,6)	(0,2)	(—)	(6,2)	(5,4)	(36,0)	(0,2)
gegen sonstige Sicherheiten	(10,5)	(13,3)	(0,1)	(0,6)	(24,6)	(11,9)	(3,7)	(10,9)	(13,2)	(88,8)	(61,2)	(205,9)	(0,3)
Kassenkredite	(7,7)	(0,8)	(—)	(0,8)	(0,4)	(0,7)	(1,8)	(0,4)	(2,1)	(14,7)	(7,6)	(159,5)	(—)
davon: an Landesregierung	—	48,4	—	—	35,1	—	—	—	2,5	86,0	21,7	180,4	—
an sonstige öffentl. Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(2,5)	(86,0)	(21,7)	(180,4)	(—)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	100,0	100,0	—
Sonstige Vermögenswerte ²⁾	11,3	7,2	2,6	—	4,1	24,9	—	10,0	2,5	62,6	63,7	38,9	—
	12,2	27,6	1,1	6,2	20,7	9,9	75,0	7,0	8,4	168,1	153,7	157,8	23,3
Summe der Aktiva	643,4	745,5	120,8	491,7	519,6	432,5	1 449,2	216,6	177,7	4 797,0	4 750,8	5 680,1	365,5
Passiva													
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	285,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	56,0	69,7	12,0	54,3	36,0	43,1	106,5	24,8	27,8	430,2	430,1	430,2	6,5
Einlagen	524,5	561,9	79,7	365,5	421,5	295,0	1 189,9	165,3	97,9	3 701,2	3 720,8	4 703,0	237,0
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(476,6)	(536,7)	(64,2)	(346,2)	(373,0)	(267,6)	(1 039,7)	(145,2)	(86,3)	(3 335,5)	(3 327,6)	(4 240,8)	(126,7)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(10,2)	(0,4)	(4,0)	(3,6)	(0,5)	(2,0)	(0,3)	(1,3)	(3,3)	(25,6)	(65,4)	(83,6)	(0,5)
Öffentliche Verwaltungen	(6,5)	(7,9)	(8,0)	(1,0)	(9,5)	(8,5)	(52,9)	(6,3)	(5,0)	(105,6)	(118,3)	(149,6)	(106,0)
davon: Bundesverwaltungen	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	(0,8)	(0,3)	(0,9)	(0,3)	(0,3)	(3,1)	(5,0)	(3,7)	(64,8)
Länder	(5,5)	(5,8)	(7,9)	(0,4)	(4,9)	(7,0)	(43,6)	(4,4)	(2,9)	(82,4)	(93,2)	(125,3)	(40,7)
Gemeinden und Gemeinde- verbände	(0,5)	(0,1)	(—)	(0,0)	(0,7)	(0,7)	(5,9)	(0,9)	(0,8)	(9,6)	(7,4)	(6,8)	(—)
Bundesbahn	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(1,0)	(1,5)	(1,1)	(—)
Bundespost	(0,1)	(1,0)	(0,1)	(0,0)	(1,4)	(0,0)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(3,0)	(5,0)	(4,4)	(0,1)
sonstige öffentl. Unternehmen der Länder und Gemeinden	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(—)	(0,9)	(0,2)	(0,7)	(0,1)	(0,0)	(2,0)	(0,9)	(1,5)	(—)
Sozialversicherungsträger	(0,1)	(0,7)	(0,0)	(0,3)	(0,6)	(0,2)	(0,8)	(0,2)	(0,1)	(3,0)	(3,1)	(5,4)	(—)
Lastenausgleichsbehörden	(0,0)	(0,0)	(—)	(—)	(0,0)	(0,1)	(—)	(0,0)	(0,7)	(0,8)	(0,5)	(0,5)	(—)
sonstige öffentliche Kassen	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,1)	(0,0)	(0,4)	(0,0)	(0,0)	(0,7)	(1,7)	(0,9)	(0,4)
Alliierte Dienststellen	(4,5)	(—)	(—)	(0,1)	(—)	(0,3)	(10,1)	(1,1)	(0,0)	(16,1)	(10,9)	(8,5)	(0,2)
Sonstige inländische Einleger	(26,3)	(16,7)	(3,5)	(13,5)	(20,5)	(16,1)	(84,9)	(9,9)	(3,2)	(194,6)	(175,6)	(197,8)	(3,6)
Ausländische Einleger	(0,4)	(0,2)	(0,0)	(1,1)	(18,0)	(0,5)	(2,0)	(1,5)	(0,1)	(23,8)	(23,0)	(22,7)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32,4
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	4,5	33,3	15,7	44,8	21,9	44,8	35,1	—	32,9	233,0	179,1	101,9	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52c BZB V.O. (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	1,8	—	—	2,0	—	—	3,8	1,9	15,2	—
Sonstige Verbindlichkeiten	8,4	30,6	3,4	15,3	10,2	9,6	50,7	6,5	9,1	143,8	133,9	144,8	9,6
Summe der Passiva	643,4	745,5	120,8	491,7	519,6	432,5	1 449,2	216,6	177,7	4 797,0	4 750,8	5 680,1	365,5
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	455,8	526,6	81,2	315,1	384,0	313,7	450,9	255,9	154,7	2 937,9	2 611,5	2 469,8	30,0
darunter: Auslandswechsel	(40,9)	(37,7)	(3,8)	(13,4)	(25,9)	(15,2)	(48,1)	(12,5)	(0,6)	(198,1)	(200,6)	(198,6)	(3,0)
Exporttratten	(79,2)	(59,3)	(10,5)	(42,7)	(50,5)	(38,7)	(190,6)	(21,3)	(8,1)	(500,9)	(467,7)	(482,7)	(18,1)

*) Differenzen in der Kommatstelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — ¹⁾ Abgesetzt sind die an öffentliche Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — ²⁾ Bei Berlin einschließlich des Kassenbestandes.

1. Kurz-, mittel- und
Mio

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken						Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite							
		insgesamt		Debitoren		Wechsel- kredite ²⁾ , Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt		Debitoren		Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite				Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite			
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)															
1948	3 518	4 684,3	4 684,3	2 548,5	2 063,8	4 589,4	2 135,8	473,3	4 388,8	2 497,0	1 982,1	4 233,0	1 891,8	412,0	
1949	3 524	9 954,9	9 679,0	6 653,2	2 343,9	6 174,2	3 301,7	2 637,1	9 120,9	6 215,1	2 342,9	2 905,8	2 905,8	2 245,8	
1950	3 596 5)	14 095,3	13 573,4	8 518,1	2 638,6	7 073,0	5 577,2	1 046,5	6 216,7	13 167,6	8 234,4	5 891,5	4 933,2	929,4	
1951	3 769 6)	16 709,8	15 782,7	8 711,6	1 638,6	7 073,0	7 998,2	1 617,8	9 736,7	15 349,4	8 398,9	1 638,5	6 760,4	1 435,4	
1952	3 754	20 189,7	19 161,7	10 384,1	1 215,9	9 168,2	9 805,6	2 260,2	13 719,9	18 773,7	10 028,3	1 215,9	8 812,4	1 923,6	
1953	3 750	22 935,9	21 809,6	12 059,9	1 077,2	10 732,7	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4	11 791,1	1 077,2	10 713,9	3 076,2	
1954	3 765	24 173,8	22 890,9	13 171,1	868,6	12 302,5	11 002,7	3 867,0	21 885,7	22 461,2	12 813,3	868,5	11 944,8	17 845,1	
1954	3 750	26 195,5	25 146,6	13 868,0	1 053,1	12 814,9	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2	13 589,8	1 053,0	12 536,8	21 539,7	
1955	3 576 7)	26 637,6	25 445,9	14 436,4	1 021,4	13 415,0	12 201,2	4 287,4	27 047,1	25 012,8	14 048,8	1 021,4	13 027,4	3 840,5	
Jan.	3 575	26 776,3	25 630,2	14 512,3	996,2	13 516,1	12 264,0	4 288,3	27 553,7	25 202,2	14 138,0	996,1	13 141,9	22 320,2	
Febr.	3 574	27 103,8	25 930,4	14 526,0	940,8	13 585,2	12 577,8	4 310,1	28 187,4	25 841,9	14 204,3	940,8	13 263,5	22 853,6	
März	3 573	27 065,9	25 953,9	14 462,9	919,1	13 543,8	12 603,0	4 393,8	28 852,7	25 655,7	14 234,5	919,1	13 315,4	23 309,7	
April	3 576	27 702,3	26 104,4	14 571,5	907,6	13 663,9	13 130,8	4 519,0	29 503,5	25 685,7	14 225,8	907,6	13 318,2	23 844,5	
Mai	3 577	27 935,1 8)	26 541,9 8)	14 901,9	881,7	14 020,2	13 032,8 8)	4 640,0 8)	30 157,7	26 225,1 8)	14 664,9	881,7	13 783,2	24 356,7	
Juni	3 585	27 829,8	26 516,7	14 812,7	885,6	13 927,1	13 017,1	4 676,6	31 282,7	26 174,1	14 547,9	885,6	13 662,3	25 086,8	
Juli	3 586	27 855,3	26 499,3	14 691,9	913,4	13 778,5	13 163,4	4 730,0	32 153,4	26 161,4	14 429,7	913,4	13 516,3	25 775,7	
Aug.	3 586	28 343,4	27 195,6	15 211,3	957,2	14 254,1	13 132,1	4 802,7	32 932,6	26 835,3	14 915,9	957,2	13 958,7	26 433,3	
Sept.	3 588	28 367,4	27 117,9	15 154,6	993,0	14 161,6	13 212,8	4 797,2	33 953,7	26 715,8	14 819,9	993,0	13 826,9	27 250,2	
Okt.	3 589	28 504,5 10)	27 383,5 10)	15 340,5	1 005,9	14 334,6	13 164,0 10)	4 827,0	34 799,3	26 973,5 10)	14 991,0	1 005,9	13 985,1	27 944,2	
Nov.	3 592	29 221,0	28 047,0	14 916,7	1 141,7	13 775,0	14 304,3	4 976,6	35 842,1	27 723,8	14 660,7	1 141,7	13 519,0	28 781,8	
1956	3 608	29 305,5	27 942,4	15 369,8	1 100,5	14 269,3	13 935,7	5 110,9	36 565,6	27 564,5	15 044,6	1 100,5	13 944,1	29 367,1	
Kreditbanken															
1953	317	13 221,2	13 082,7	6 844,0	884,4	5 959,6	6 377,2	962,2	2 386,2	13 025,7	6 809,2	884,4	5 924,8	872,9	
1954	315	13 814,9	13 077,5	7 380,4	772,4	6 608,0	6 434,5	1 015,8	2 798,9	13 477,4	7 336,3	772,4	6 563,9	997,7	
1955	307	15 189,0	15 067,0	7 662,2	881,7	6 780,5	7 526,8	1 113,7	3 263,3	15 001,2	7 609,4	881,7	6 727,7	1 063,7	
1956	309	16 008,2	15 862,4	8 358,8	793,9	7 564,9	7 649,4	1 251,1	3 545,7	15 762,4	8 317,0	793,9	7 523,1	1 199,1	
1953	313	16 299,4	16 156,9	8 316,3	841,5	7 474,8	7 983,1	1 229,9	3 282,1	16 061,5	8 271,5	841,5	7 430,0	1 184,4	
1954	313	16 044,7 10)	16 267,5 10)	8 353,0	837,1	7 515,9	8 051,7 10)	1 219,1	3 903,2	16 195,0 10)	8 326,1	837,1	7 489,0	1 170,4	
1955	313	17 033,5	16 958,5	8 136,2	964,2	7 172,0	8 897,3	1 312,9	4 061,0	16 870,1 8)	8 102,0	964,2	7 137,8	1 268,3	
1956	325	16 938,1	16 657,5	8 397,0	929,9	7 467,1	8 541,1	1 456,1	4 175,4	16 586,6	8 366,1	929,9	7 436,2	1 403,5	
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)															
1953	9	7 260,6	7 208,7	3 672,1	440,4	3 231,7	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5	3 666,9	440,4	3 226,5	353,6	
1954	9	7 589,3	7 451,2	3 908,4	383,2	3 525,2	3 680,9	366,8	987,9	7 436,6	3 894,8	383,2	3 511,6	352,6	
1955	9	8 485,2	8 451,6	4 057,3	468,0	3 589,3	4 427,9	515,4	1 132,3	8 438,9	4 045,4	468,0	3 577,4	499,2	
1956	9	8 997,9	8 978,2	4 509,2	445,9	4 063,3	4 488,7	559,1	1 123,3	8 928,8	4 488,9	445,9	4 043,0	542,4	
1953	9	9 087,9	9 056,6	4 343,4	466,8	3 876,6	4 744,5	557,3	1 130,4	9 025,6	4 330,8	466,8	3 864,0	541,3	
1954	9	9 134,0	9 081,0	4 360,1	455,0	3 905,1	4 773,9	561,4	1 112,0	9 073,5	4 353,8	455,0	3 898,8	545,9	
1955	9	9 397,5	9 391,9	4 222,1	492,1	3 730,0	5 175,4	687,9	1 122,8	9 385,6	4 215,1	492,1	3 723,0	673,0	
1956	9	9 383,6	9 191,8	4 372,3	464,3	3 908,0	5 011,3	778,2	1 155,8	9 180,4	4 362,5	464,3	3 898,2	757,2	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1953	68	3 868,5	3 791,3	2 091,1	203,5	1 887,6	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7	2 062,0	203,5	1 858,5	1 691,7	
1954	66	4 006,6	3 904,3	2 287,2	171,4	2 115,8	1 719,4	522,8	1 555,1	3 861,7	2 257,7	171,4	2 086,3	1 604,0	
1955	72	4 539,0	4 467,5	2 528,5	201,2	2 327,3	2 010,5	478,1	1 889,9	4 417,3	2 488,6	201,2	2 287,4	1 928,7	
1956	75	4 786,8	4 665,8	2 762,6	174,7	2 589,2	2 024,2	525,3	2 146,1	4 632,0	2 743,0	174,7	2 568,3	1 889,0	
1953	76	4 991,8	4 885,3	2 871,7	168,9	2 702,8	2 120,1	501,0	2 405,5	4 837,1	2 840,0	168,9	2 671,1	1 997,1	
1954	75	4 954,1	4 875,0	2 856,8	178,1	2 678,7	2 097,3	490,0	2 475,3	4 832,1	2 836,9	178,1	2 658,8	2 002,3	
1955	75	5 177,1	5 112,5	2 814,7	262,1	2 502,6	2 412,4	469,7	2 602,3	5 059,2	2 740,0	262,1	2 477,9	2 319,2	
1956	76	5 087,6	5 005,3	2 767,1	258,5	2 558,6	2 270,5	512,6	2 681,8	4 968,7	2 796,7	258,5	2 538,2	2 172,0	
Privatbankiers +)															
1953	205	1 732,8	1 723,5	885,3	196,8	688,5	847,5	86,1	161,6	1 723,3	885,1	196,8	688,3	838,2	
1954	206	1 830,1	1 823,2	975,7	178,6	797,1	854,4	84,0	178,4	1 822,6	975,1	178,6	796,5	847,5	
1955	202	1 836,7	1 829,7	913,2	183,4	729,8	923,5	89,7	204,2	1 828,8	913,3	183,4	728,9	916,5	
1956	199	1 894,4	1 889,0	939,7	146,1	793,6	954,7	117,5	194,7	1 887,1	937,8	146,1	791,7	949,3	
1953	202	1 896,8	1 892,1	944,2	174,5	769,7	952,6	121,9	223,1	1 891,6	943,7	174,5	769,2	947,9	
1954	203	1 940,9	1 935,8	971,2	173,2	798,0	969,7	117,8	224,8	1 935,2	970,6	173,2	797,4	964,6	
1955	203	2 072,5	2 067,7	980,5	175,9	804,6	1 092,0	103,5	240,8	2 065,2	978,0	175,9	802,1	1 087,2	
1956	214	2 099,3	2 092,8	1 051,0	176,0	875,0	1 048,3	114,2	241,0	2 092,1	1 050,3	176,0	874,3	1 041,8	
Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)															
1953	35	359,3	359,2	195,5	43,7	151,8	163,8	51,2	61,2	346,2	195,2	43,7	151,5	151,0	
1954	34	388,9	388,8	209,1	39,2	169,9	179,8	42,3	77,4	356,5	208,7	39,2	169,5	147,8	
1955	24	328,2	328,2	163,2	29,2	134,0	165,0	30,5	36,8	316,2	163,1	29,2	133,9	151,1	
1956	26	329,1	329,1	147,3	27,3	120,0	181,8	49,3	81,5	286,5	147,3	27,3	120,0	139,2	
1953	26	322,9	322,9	157,0	31,3	125,7	165,9	49,7	89,1	290,2 10)	157,0	31,3	125,7	133,2 10)	
1954	26	375,7 10)	375,7 10)	164,9	30,8	134,1	210,8 10)	49,9	91,1	347,1 10)	164,8	30,8	134,0	182,3 10)	
1955	26	386,4	386,4	168,9	34,1	134,8	217,5	51,8	95,1	362,1	168,9	34,1	134,8	195,2	
1956	26	367,6	367,6	156,6	31,1	125,5	211,0	51,1	96,8	345,4	156,6	31,1	125,5	188,8	

*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Gesamthebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. — 2) Vgl. Anmerkung 1) erste Seite der Tabelle III, B 1. Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 3) Teilbeträge der Bilanzposten „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — 4) Bilanzdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchenbanken“. Vgl. Anmerkung 5) bei der Untergruppe „Ländliche Kreditgenossenschaften“. — 6) Enthält rd. 40 Mio DM Zunahme durch Umbuchung von

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- bzw. Monats- ende		
Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)			
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite			Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	insgesamt	Debitoren insgesamt	Akzept- kredite				Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)														
295,5	295,5	51,5	244,0	275,9	61,3	1 098,6	364,2	23,2	586,5	734,4	42,9	1948		
834,0	558,1	438,1	120,0	275,9	391,3	1 618,3	609,7	19,5	769,9	1 008,6	306,0	1949		
927,7	405,8	283,7	122,1	521,9	117,1	1 898,1	789,4	15,2	765,5	1 108,7	116,4	1950		
1 360,4	433,3	312,7	120,6	927,1	182,4	2 192,2	780,7	10,3	806,9	1 411,5	193,4	1951		
1 416,0	388,0	355,8	32,2	1 028,0	336,6	2 163,2	2 743,4	18,7	1 162,1	1 926,2	372,6	1952		
1 436,5	310,2	268,8	41,4	1 126,3	506,0	3 223,0	2 725,5	24,6	1 162,1	1 538,8	391,2	1953		
1 712,6	429,7	357,8	71,9	1 282,9	561,0	4 040,6	2 704,9	29,5	1 285,7	1 389,7	508,7	1954		
1 365,3	316,4	278,2	38,2	1 048,9	430,7	4 879,9	2 842,1	36,1	1 178,8	1 627,2	697,6	1955		
1 624,8	433,1	387,6	45,5	1 191,7	446,9	5 074,7	2 851,5	37,7	1 243,4	1 570,4	671,3	1956		
1 574,1	428,0	374,3	53,7	1 146,1	422,9	5 233,5	2 857,4	43,0	1 223,8	1 590,6	667,6	Jan. 1955		
1 561,9	388,5	321,7	66,8	1 173,4	424,7	5 353,8	2 836,4	42,2	1 256,2	1 538,0	518,6	Febr.		
1 410,2	298,2	228,4	69,8	1 112,0	444,6	5 543,0	3 016,5	47,7	1 347,4	1 621,4	551,3	März		
2 018,6	420,7	345,7	75,0	1 597,9	461,5	5 659,0	3 188,7	42,9	1 375,6	1 770,2	562,5	April		
1 710,0	316,8	237,0	79,8	1 393,2	461,0	5 796,0	3 241,1	39,5	1 361,5	1 840,1	601,6	Mai		
1 655,7	342,6	264,8	77,8	1 313,1	462,8	6 195,9	3 284,5	42,1	1 342,3	1 900,1	550,2	Juni		
1 693,9	337,9	262,2	75,7	1 356,0	458,5	6 377,7	3 255,7	43,0	1 323,4	1 889,3	540,9	Juli		
1 508,1	360,3	295,4	64,9	1 147,8	440,5	6 499,3	3 129,4	38,1	1 381,6	1 709,7	559,1	Aug.		
1 651,6	402,1	334,7	67,4	1 249,5	416,5	6 703,5	3 170,8	36,1	1 395,0	1 739,7	557,5	Sept.		
1 531,0	410,0	349,5	60,5	1 121,0	407,3	6 855,1	3 278,7	35,7	1 363,0	1 880,0	551,5	Okt.		
1 497,2	323,2	256,0	67,2	1 174,0	361,4	7 060,3	3 399,4	47,4	1 397,0	1 955,0	640,2	Nov.		
1 741,0	377,9	325,2	52,7	1 363,1	379,4	7 198,5	3 310,9	50,0	1 401,4	1 859,5	605,3	Dez.		
Kreditbanken														
195,5	57,0	34,8	22,2	138,5	89,3	78,3	814,4	328,3	12,2	316,1	486,1	76,0	87,6	Dez. 1953
337,5	90,1	44,1	46,0	247,4	118,1	124,4	815,5	402,9	19,3	383,6	412,6	84,7	81,9	Juni 1954
187,8	75,8	52,8	23,0	112,0	50,0	153,4	964,2	516,3	27,7	488,6	447,9	107,5	85,7	Dez. 1954
245,8	100,0	41,8	58,2	145,8	52,0	171,3	1 254,7	640,0	33,7	606,3	614,7	110,5	93,1	Juni 1955
237,9	95,4	44,8	50,6	142,5	49,5	199,1	1 324,2	704,8	28,0	676,1	619,4	102,9	100,9	Okt. 1955
209,7	72,5	26,9	45,6	137,2	48,7	210,0	1 363,2	708,1	27,4	680,7	655,1	108,6	103,0	Nov. 1955
163,4	88,4	34,2	54,2	75,0	44,6	228,0	1 349,8	720,8	35,9	684,9	629,0	123,7	100,1	Dez. 1955
351,5	70,9	30,9	40,0	280,6	52,6	236,2	1 378,1	774,8	36,9	737,9	603,3	103,7	100,8	Jan. 1956
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)														
58,1	6,2	5,2	1,0	51,9	18,8	4,7	449,2	198,4	7,0	191,4	250,8	42,9	58,9	Dez. 1953
152,7	14,6	13,6	1,0	138,1	14,2	6,0	444,7	236,4	11,6	224,8	208,3	46,6	59,0	Juni 1954
46,3	12,7	11,9	0,8	33,6	16,2	10,3	501,9	315,8	15,5	300,3	186,1	56,6	60,2	Juni 1954
41,1	21,7	20,3	1,4	19,4	16,7	16,6	735,2	422,6	21,2	401,4	312,6	44,5	61,9	Dez. 1955
45,3	14,0	12,6	1,4	31,3	16,0	14,6	727,0	470,2	14,3	455,9	256,8	46,3	55,7	Okt. 1955
60,5	7,5	6,3	1,2	53,0	15,5	14,6	694,5	445,8	13,3	432,5	248,7	48,5	55,3	Nov. 1955
13,9	8,3	7,0	1,3	5,6	14,9	14,8	652,4	431,4	17,2	414,2	221,0	54,4	51,8	Dez. 1955
203,2	11,4	9,8	1,6	191,8	21,0	14,6	696,6	468,6	19,2	449,4	228,0	53,9	51,5	Jan. 1956
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
114,8	37,6	29,1	8,5	77,2	68,1	72,2	280,0	95,6	2,0	93,6	184,4	28,5	15,1	Dez. 1953
144,9	42,6	29,5	13,1	103,3	103,1	116,6	289,8	129,8	3,0	126,8	160,0	31,6	18,6	Juni 1954
121,7	50,2	39,9	10,3	71,5	32,2	142,2	365,9	154,1	10,4	143,7	211,8	45,1	21,8	Dez. 1954
154,8	33,8	19,6	14,2	121,0	33,2	153,5	413,8	184,4	7,0	177,4	229,4	56,3	27,5	Juni 1955
154,7	48,2	31,7	16,5	106,5	31,3	183,7	499,6	199,8	10,5	189,3	299,8	47,8	38,0	Okt. 1955
114,9	35,8	19,9	15,9	79,1	31,1	194,6	566,5	226,0	9,8	216,2	340,5	51,1	40,5	Nov. 1955
117,9	53,3	24,7	28,6	64,0	27,5	212,2	585,1	246,5	14,6	231,9	338,6	60,6	41,4	Dez. 1955
118,9	36,6	20,4	16,2	82,3	27,7	220,5	580,0	271,5	13,4	258,1	308,5	41,0	42,5	Jan. 1956
Privatbankiers +)														
9,5	0,2	0,2	0,0	9,3	0,9	0,3	70,0	30,2	1,6	28,6	39,8	3,1	1,3	Dez. 1953
7,5	0,6	0,6	—	6,9	0,8	0,7	52,4	29,5	2,6	26,9	22,9	5,9	1,8	Juni 1954
7,9	0,9	0,9	—	7,0	1,6	0,8	82,7	46,3	1,7	44,6	36,4	5,6	2,2	Dez. 1954
7,3	1,9	1,9	—	5,4	1,6	1,2	81,9	32,9	5,4	27,5	49,0	9,2	3,7	Juni 1955
5,2	0,5	0,5	—	4,7	1,6	0,8	73,4	34,7	3,9	30,8	38,7	8,3	3,2	Okt. 1955
5,7	0,6	0,6	—	5,1	1,5	0,8	78,4	36,2	4,3	31,9	42,2	8,5	3,1	Nov. 1955
7,3	2,5	2,5	—	4,8	1,6	1,0	92,3	42,8	4,1	38,7	49,5	8,2	2,8	Dez. 1955
7,2	0,7	0,7	—	6,5	3,2	1,1	80,8	34,6	4,3	30,3	46,2	8,4	2,8	Jan. 1956
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
13,1	13,0	0,3	12,7	0,1	1,5	1,1	15,2	4,1	1,6	2,5	11,1	1,5	12,3	Dez. 1953
32,4	32,3	0,4	31,9	0,1	—	1,0	28,6	7,2	2,1	5,1	21,4	0,6	2,5	Juni 1954
12,0	12,0	0,1	11,9	—	—	—	13,7	0,1	—	0,1	13,6	0,2	1,5	Dez. 1954
42,6	42,6	—	42,6	—	0,6	0,0	23,8	0,1	—	0,1	23,7	0,5	0,1	Juni 1955
32,7	32,7	—	32,7	—	0,6	0,0	24,2	0,1	—	0,1	24,1	0,5	4,0	Okt. 1955
28,6	28,6	0,1	28,5	—	0,6	0,0	23,8	0,1	—	0,1	23,7	0,5	4,1	Nov. 1955
24,3	24,3	0,0	24,3	—	0,6	0,0	20,0	0,1	—	0,1	19,9	0,5	4,1	Dez. 1955
22,2	22,2	—	22,2	—	0,6	0,0	20,7	0,1	—	0,1	20,6	0,4	4,0	Jan. 1956

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf — *) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen“ (gegen Grundpfandrechte, Kommunaldeckung, sonstige) und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite“. — *) Zunahme durch Aus- und Branchebanken“ erfaßt. — *) Zunahme durch Neubegrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — *) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditge- den kurzfristigen Krediten. — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 50 bis 60 Mio DM. — *) Untergruppe der Kreditbanken.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken										Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private					
		Kurzfristige Kredite										Kurzfristige Kredite					
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt		Debitoren			Mittel- fristige Kredite	Lang- fristige Kredite	
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite				
Girozentralen																	
1953 Dez.	11	1 761,2	1 195,4	528,3	19,2	509,1	1 232,9	759,8	2 753,2	1 147,4	486,4	19,2	467,2	661,0	464,8	1 569,2	
1954 Juni	11	1 839,8	1 096,9	551,4	21,9	529,5	1 281,7	785,2	3 184,6	1 028,0	494,2	21,9	472,3	533,8	506,7	1 808,9	
1954 Dez.	11	1 819,8	1 263,3	612,5	23,5	589,0	1 207,3	754,3	4 311,8	1 210,6	565,9	23,5	542,4	644,7	527,9	2 646,5	
1955 Juni	11	1 882,6	1 227,9	553,0	20,0	533,0	1 329,6	637,1	5 128,3	1 179,5	518,8	20,0	498,8	660,7	473,1	3 131,1	
1955 Okt.	11	1 750,8	1 202,0	576,9	21,5	555,4	1 173,9	636,2	5 958,3	1 159,1	542,9	21,5	521,4	616,2	434,3	3 652,5	
1955 Nov.	11	1 673,9	1 201,0	594,1	21,0	573,1	1 079,8	629,5	6 125,7	1 166,3	567,4	21,0	546,4	598,9	468,7	3 779,3	
1955 Dez.	11	1 610,8	1 250,1	592,1	22,6	569,5	1 018,7	607,4	6 247,6	1 215,5	564,0	22,6	541,4	651,5	465,0	3 883,7	
1956 Jan.	11	1 604,4	1 258,2	597,6	23,6	574,0	1 006,8	588,4	6 412,8	1 220,3	566,5	23,6	542,9	653,8	446,8	3 967,1	
Sparkassen																	
1953 Dez.	866	3 465,0	3 411,6	2 424,0	20,3	2 403,7	1 041,0	1 002,6	4 576,5	3 344,3	2 361,0	20,3	2 340,7	983,3	895,5	3 911,2	
1954 Juni	864	3 851,5	3 802,4	2 691,5	11,0	2 680,5	1 160,0	1 138,0	5 378,4	3 739,2	2 633,1	11,0	2 622,1	1 106,1	988,4	4 601,3	
1954 Dez.	862	4 146,2	4 093,4	2 890,9	17,7	2 873,2	1 255,3	1 242,6	6 602,7	4 029,7	2 830,6	17,6	2 813,0	1 199,1	1 105,8	5 652,6	
1955 Juni	857	4 581,1	4 509,4	3 175,7	14,7	3 161,0	1 405,4	1 386,9	7 628,1	4 449,5	3 122,5	14,7	3 107,8	1 327,0	1 233,2	6 510,4	
1955 Okt.	857	4 577,0	4 504,9	3 152,4	19,4	3 133,0	1 424,6	1 467,1	8 558,7	4 442,7	3 097,5	19,4	3 078,1	1 345,2	1 310,8	7 331,9	
1955 Nov.	857	4 595,3	4 525,3	3 166,5	20,6	3 145,9	1 428,8	1 487,0	8 774,2	4 468,8	3 116,3	20,6	3 095,7	1 352,5	1 336,8	7 529,3	
1955 Dez.	857	4 556,4	4 489,9	3 115,9	20,1	3 095,8	1 440,5	1 491,1	9 092,7	4 421,1	3 053,1	20,1	3 033,0	1 368,0	1 359,9	7 791,8	
1956 Jan.	857	4 584,1	4 503,0	3 145,3	19,2	3 126,1	1 438,8	1 509,1	9 250,3	4 433,9	3 081,5	19,2	3 062,3	1 352,4	1 364,5	7 925,7	
Zentralkassen +)																	
1953 Dez.	17	477,7	477,7	270,6	100,6	170,0	207,1	20,3	65,0	477,6	270,5	100,6	169,9	207,1	20,1	64,9	
1954 Juni	17	406,5	405,0	182,1	31,0	151,1	224,4	25,9	73,7	404,8	181,9	31,0	150,9	222,9	25,6	73,7	
1954 Dez.	17	528,1	527,0	295,6	87,4	208,2	232,5	25,4	113,8	526,8	295,4	87,4	208,0	231,4	25,4	113,2	
1955 Juni	17	412,1	397,1	175,8	25,0	150,8	236,3	27,2	136,2	396,6	175,3	25,0	150,3	221,3	27,2	135,8	
1955 Okt.	17	532,0	517,0	297,3	70,1	227,2	234,7	29,2	160,3	516,6	296,9	70,1	226,8	219,7	29,2	159,8	
1955 Nov.	17	577,0	562,0	336,7	84,6	252,1	240,3	30,8	162,1	561,6	336,3	84,6	251,7	225,3	30,3	161,6	
1955 Dez.	17	596,4	581,4	330,3	91,0	239,3	266,1	31,0	164,7	581,0	329,9	91,0	238,9	251,1	30,2	164,2	
1956 Jan.	17	615,7	595,6	338,8	85,9	252,9	276,9	29,0	171,3	595,2	338,4	85,9	252,5	256,8	29,0	170,8	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1953 Dez.	5	28,0	28,0	17,6	0,2	17,4	10,4	5,8	1,4	27,9	17,5	0,2	17,3	10,4	5,8	1,4	
1954 Juni	5	30,5	29,0	17,5	0,0	17,5	13,0	5,6	2,0	28,8	17,3	0,0	17,3	11,5	5,6	2,0	
1954 Dez.	5	34,3	33,2	19,4	—	19,4	14,9	5,2	3,9	33,0	19,2	—	19,2	13,8	5,2	3,9	
1955 Juni	5	55,0	40,0	25,2	0,0	25,2	29,8	8,3	3,7	39,8	25,0	0,0	25,0	14,8	8,3	3,7	
1955 Okt.	5	54,7	39,7	25,0	—	25,0	29,7	8,5	7,7	39,5	24,8	—	24,8	14,7	8,5	7,6	
1955 Nov.	5	56,2	41,2	26,6	—	26,6	29,8	8,2	7,7	41,0	26,4	—	26,4	14,6	8,2	7,6	
1955 Dez.	5	51,5	36,5	22,8	—	22,8	28,7	8,6	8,8	36,3	22,6	—	22,6	13,7	8,6	8,7	
1956 Jan.	5	52,8	37,7	23,7	—	23,7	29,1	8,1	9,1	37,5	23,5	—	23,5	14,0	8,1	9,0	
Ländliche Zentralkassen																	
1953 Dez.	12	449,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,5	63,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,3	63,5	
1954 Juni	12	376,0	376,0	164,6	31,0	133,6	211,4	20,3	71,7	376,0	164,6	31,0	133,6	211,4	20,0	71,7	
1954 Dez.	12	493,8	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,9	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,3	
1955 Juni	12	357,1	357,1	150,6	25,0	125,6	206,5	18,9	132,5	356,8	150,3	25,0	125,3	206,5	18,9	132,1	
1955 Okt.	12	477,3	477,3	272,3	70,1	202,2	205,0	20,7	152,7	477,1	272,1	70,1	202,0	205,0	20,7	152,3	
1955 Nov.	12	520,8	520,8	310,1	84,6	225,5	210,7	22,6	154,4	520,6	309,9	84,6	225,3	210,7	22,1	154,0	
1955 Dez.	12	544,9	544,9	307,5	91,0	216,5	237,4	22,4	155,8	544,7	307,3	91,0	216,3	237,4	21,6	155,4	
1956 Jan.	12	562,9	557,9	315,1	85,9	229,2	247,8	20,9	162,2	557,7	314,9	85,9	229,0	242,8	20,9	161,8	
Kreditgenossenschaften +)																	
1953 Dez.	2 358	2 188,6	2 186,8	1 593,2	35,5	1 557,7	595,4	272,9	395,0	2 185,0	1 591,9	35,5	1 556,4	593,1	268,2	391,5	
1954 Juni	2 361	2 500,7	2 499,9	1 867,5	26,9	1 840,6	633,2	304,8	496,4	2 497,8	1 865,9	26,9	1 839,0	631,9	298,5	488,4	
1954 Dez.	2 354	2 621,6	2 620,8	1 961,9	27,6	1 934,3	659,7	335,0	637,6	2 618,6	1 960,3	27,6	1 932,7	658,3	328,7	626,1	
1955 Juni	2 177	2 901,8	2 900,9	2 180,5	17,8	2 162,7	721,3	399,0	738,0	2 898,9	2 179,2	17,8	2 161,4	719,7	392,6	721,8	
1955 Okt.	2 178	2 936,8	2 935,8	2 227,8	21,0	2 206,8	708,5	414,5	842,0	2 934,0	2 226,5	21,0	2 205,5	707,5	410,2	822,9	
1955 Nov.	2 178	2 974,3	2 973,8	2 267,8	22,0	2 245,8	706,5	421,6	859,4	2 972,0	2 266,5	22,0	2 244,5	705,5	417,3	840,6	
1955 Dez.	2 179	2 926,5	2 925,8	2 200,2	22,5	2 177,7	726,3	426,1	881,6	2 923,7	2 198,7	22,5	2 176,2	725,0	421,8	859,9	
1956 Jan.	2 177	2 991,9	2 991,0	2 275,2	23,7	2 251,5	716,7	420,7	902,2	2 988,7	2 273,5	23,7	2 249,8	715,2	416,4	878,4	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
1953 Dez.	727	1 549,8	1 548,0	1 052,4	34,0	1 018,4	497,4	167,2	257,6	1 546,2	1 051,1	34,0	1 017,1	495,1	162,5	254,1	
1954 Juni	729	1 730,6	1 729,8	1 215,4	25,8	1 189,6	515,2	181,0	329,2	1 727,7	1 213,8	25,8	1 188,0	513,9	174,7	321,2	
1954 Dez.	722	1 797,8	1 797,0	1 260,9	25,6	1 235,3	536,9	198,1	416,9	1 794,8	1 259,3	25,6	1 233,7	535,5	191,8	405,4	
1955 Juni	727	1 955,7	1 954,8	1 379,2	16,3	1 362,9	576,5	203,4	446,2	1 952,7	1 377,8	16,3	1 361,5	574,9	197,1	430,0	
1955 Okt.	729	1 988,2	1 987,7	1 415,5	19,5	1 396,0	572,7	209,7	505,7	1 985,9	1 414,2	19,5	1 394,7	571,7	205,4	486,6	
1955 Nov.	729	2 015,1	2 014,6	1 440,0	20,2	1 419,8	575,1	214,4	516,9	2 012,8	1 438,7	20,2	1 418,5	574,1	210,1	498,1	
1955 Dez.	730	1 971,9	1 971,2	1 382,4	20,0	1 362,4	589,5	216,6	531,4	1 969,1	1 380,9	20,0	1 360,9	588,2	212,3	509,7	
1956 Jan.	728	2 013,1	2 012,2	1 434,2	21,2	1 413,0	578,9	211,4	543,7	2 009,9	1 432,5	21,2	1 411,3	577,4	207,1	519,9	
Ländliche Kreditgenossenschaften 6)																	
1953 Dez.	1 631	638,8	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4	
1954 Juni	1 632	770,1	770,1	652,1	1,1	651,0	118,0	123,8	167,2	770,1	652,1	1,1	651,0	118,0	123,8	167,2	
1954 Dez.	1 632	823,8	823,8	701,0	2,0	699,0	122,8	136,9	220,7	823,8	701,0	2,0	699,0	122,8	136,9	2	

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite							
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Debitoren				Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)		
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne						insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite			Wechsel- kredite	
Girozentralen														
613,8	48,0	41,9	6,1	565,8	295,0	1 184,0	782,7	254,8	2,1	252,7	527,9	60,7	547,3	Dez. 1953
805,1	68,9	57,2	11,7	736,2	276,5	1 375,7	776,0	285,2	1,8	283,4	490,8	61,6	590,0	Juni 1954
609,2	52,7	46,6	6,1	556,5	226,4	1 665,3	869,9	255,1	2,0	253,1	614,8	55,6	676,3	Dez. 1954
709,1	48,4	34,2	14,2	654,7	205,0	1 997,2	851,0	277,0	2,0	274,8	574,0	88,6	735,6	Juni 1955
591,7	42,9	34,0	8,9	548,8	161,9	2 305,8	770,5	292,8	2,1	290,7	477,7	75,5	840,9	Dez. 1955
507,6	34,7	26,7	8,0	472,9	160,8	2 346,4	743,1	240,3	2,1	238,2	502,8	75,0	846,7	Nov. 1955
395,3	34,6	28,1	6,5	360,7	142,4	2 365,9	790,8	261,3	2,1	259,2	529,5	77,8	862,7	Dez. 1955
384,1	37,9	31,1	6,8	346,2	141,6	2 445,7	757,5	260,9	1,5	259,4	496,6	68,7	868,7	Jan. 1956
Sparkassen														
120,7	67,3	63,0	4,3	53,4	107,1	665,3	37,5	9,1	—	9,1	28,4	20,2	148,6	Dez. 1953
112,3	63,2	58,4	4,8	49,1	149,6	777,1	46,9	13,8	—	13,8	33,1	27,3	213,3	Juni 1954
116,5	63,7	60,3	3,4	52,8	136,8	950,1	43,0	11,4	—	11,4	31,6	31,4	230,1	Dez. 1954
131,6	59,9	53,2	6,7	71,7	153,7	1 117,7	83,7	14,3	—	14,3	69,4	48,7	288,2	Juni 1955
134,3	62,2	54,9	7,3	72,1	156,3	1 226,8	88,2	15,1	—	15,1	73,1	50,5	311,0	Okt. 1955
126,5	56,5	50,2	6,3	70,0	150,2	1 244,9	90,0	17,4	—	17,4	72,6	50,2	312,1	Nov. 1955
135,3	68,8	62,8	6,0	66,5	131,2	1 300,9	90,6	15,5	—	15,5	75,1	41,3	298,0	Dez. 1955
150,2	69,1	63,8	5,3	81,1	144,6	1 324,8	100,6	17,6	—	17,6	83,0	40,6	306,6	Jan. 1956
Zentralkassen +)														
0,1	0,1	0,1	—	0,0	0,2	0,1	581,0	290,7	3,1	287,6	290,3	27,9	136,5	Dez. 1953
1,7	0,2	0,2	—	1,5	0,3	—	696,4	391,6	1,3	390,3	304,8	36,4	164,6	Juni 1954
1,3	0,2	0,2	—	1,1	—	0,6	614,2	305,8	6,5	299,3	308,4	53,6	213,0	Dez. 1954
15,3	0,5	0,5	—	15,0	—	70,4	700,9	381,5	3,0	378,5	319,4	52,3	287,9	Juni 1955
15,4	0,4	0,4	—	15,0	—	0,5	585,1	322,6	5,2	317,4	262,5	50,8	340,7	Okt. 1955
15,4	0,4	0,4	—	15,0	0,5	0,5	578,2	323,9	6,1	317,8	254,3	48,2	343,6	Nov. 1955
15,4	0,4	0,4	—	15,0	0,8	0,5	588,0	306,4	7,3	299,1	281,6	45,2	344,2	Dez. 1955
20,5	0,4	0,4	—	20,1	0,0	0,5	565,8	286,9	7,5	279,4	278,9	46,1	356,9	Jan. 1956
Gewerbliche Zentralkassen														
0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	334,2	130,8	—	130,8	203,4	3,6	62,2	Dez. 1953
1,7	0,2	0,2	—	1,5	—	—	361,3	163,2	0,0	163,2	198,1	9,1	81,8	Juni 1954
1,3	0,2	0,2	—	1,1	—	—	334,7	128,7	—	128,7	206,0	15,5	102,3	Dez. 1954
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	—	348,6	148,6	—	148,6	200,0	10,4	139,6	Juni 1955
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	0,1	288,1	122,8	—	122,8	165,3	8,0	163,1	Okt. 1955
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	0,1	292,1	124,7	—	124,7	167,4	8,5	164,9	Nov. 1955
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	0,1	307,7	125,4	—	125,4	182,3	7,5	162,2	Dez. 1955
15,3	0,2	0,2	—	15,1	—	0,1	297,7	117,3	—	117,3	180,4	9,1	169,0	Jan. 1956
Ländliche Zentralkassen														
0,0	—	—	—	0,0	0,2	0,1	246,9	160,0	3,1	156,9	86,9	24,3	74,3	Dez. 1953
0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,3	—	339,1	228,4	1,3	227,1	166,7	27,3	82,8	Juni 1954
0,0	0,0	0,0	—	0,0	—	0,6	279,5	177,1	6,5	170,6	102,4	38,1	110,7	Dez. 1954
0,3	0,3	0,3	—	0,0	—	0,4	352,3	232,9	3,0	229,9	119,4	41,9	148,3	Juni 1955
0,2	0,2	0,2	—	0,0	—	0,4	297,0	199,8	5,2	194,6	97,2	42,8	177,5	Okt. 1955
0,2	0,2	0,2	—	0,0	0,5	0,4	286,1	199,2	6,1	193,1	86,9	39,7	178,7	Nov. 1955
0,2	0,2	0,2	—	0,0	0,8	0,4	280,3	181,0	7,3	173,7	99,3	37,7	182,1	Dez. 1955
5,2	0,2	0,2	—	5,0	0,0	0,4	268,1	169,6	7,5	162,1	98,5	37,0	187,9	Jan. 1956
Kreditgenossenschaften +)														
3,6	1,8	1,3	0,5	1,8	4,7	3,5	13,0	3,7	—	3,7	9,3	4,4	0,2	Dez. 1953
2,9	2,1	1,6	0,5	0,8	6,3	8,0	13,6	4,5	—	4,5	9,1	4,1	0,4	Juni 1954
3,0	2,2	1,6	0,6	0,8	6,3	11,5	16,8	4,3	—	4,3	12,5	4,3	0,3	Dez. 1954
2,9	2,0	1,3	0,7	0,9	6,4	16,2	19,4	4,9	—	4,9	14,5	4,6	0,4	Juni 1955
2,3	1,8	1,3	0,5	0,5	4,3	19,1	21,0	4,5	—	4,5	16,5	5,0	0,3	Okt. 1955
2,3	1,8	1,3	0,5	0,5	4,3	18,8	23,9	4,5	—	4,5	19,4	3,0	0,3	Nov. 1955
2,8	2,1	1,5	0,6	0,7	4,3	21,7	21,5	5,0	—	5,0	16,5	2,4	0,3	Dez. 1955
3,2	2,3	1,7	0,6	0,9	4,3	23,8	15,3	4,8	—	4,8	10,5	2,6	0,4	Jan. 1956
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
3,6	1,8	1,3	0,5	1,8	4,7	3,5	13,0	3,7	—	3,7	9,3	4,4	0,2	Dez. 1953
2,9	2,1	1,6	0,5	0,8	6,3	8,0	13,6	4,5	—	4,5	9,1	4,1	0,4	Juni 1954
3,0	2,2	1,6	0,6	0,8	6,3	11,5	16,8	4,3	—	4,3	12,5	4,3	0,3	Dez. 1954
3,0	2,1	1,4	0,7	0,9	6,3	16,2	19,4	4,9	—	4,9	14,5	4,6	0,4	Juni 1955
2,3	1,8	1,3	0,5	0,5	4,3	19,1	21,0	4,5	—	4,5	16,5	5,0	0,3	Okt. 1955
2,3	1,8	1,3	0,5	0,5	4,3	18,8	23,9	4,5	—	4,5	19,4	3,0	0,3	Nov. 1955
2,8	2,1	1,5	0,6	0,7	4,3	21,7	21,5	5,0	—	5,0	16,5	2,4	0,3	Dez. 1955
3,2	2,3	1,7	0,6	0,9	4,3	23,8	15,3	4,8	—	4,8	10,5	2,6	0,4	Jan. 1956
Ländliche Kreditgenossenschaften +)														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan. 1956

schließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab s. Tabelle III A 4. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite								
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite	Lang- fristige Kredite
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1953 Dez.	47	66,3	20,9	20,8	—	20,8	45,5	80,8	5 491,6	18,7	18,6	—	18,6	0,1	73,5	4 905,2	
1954 Juni	47	72,5	40,6	40,5	—	40,5	32,0	114,5	6 249,8	19,7	19,6	—	19,6	0,1	105,2	5 538,3	
1954 Dez.	47	55,3	25,6	25,5	—	25,5	29,8	131,9	7 786,3	23,8	23,7	—	23,7	0,1	121,6	6 775,4	
1955 Juni	47	42,9	17,1	17,0	—	17,0	25,9	168,5	8 788,2	12,0	11,9	—	11,9	0,1	154,9	7 613,6	
1955 Okt.	47	70,6	48,4	48,3	—	48,3	22,3	198,2	9 871,0	30,4	30,3	—	30,3	0,1	179,9	8 518,6	
1955 Nov.	47	70,5	50,1	49,8	—	49,8	20,7	197,1	10 136,9	29,7	29,4	—	29,4	0,3	181,2	8 747,7	
1955 Dez.	47	49,5	27,6	27,3	—	27,3	22,2	211,4	10 508,3	25,8	25,5	—	25,5	0,3	194,6	9 034,7	
1956 Jan.	47	50,6	27,5	27,2	—	27,2	23,4	216,6	10 721,3	25,8	25,5	—	25,5	0,3	201,8	9 226,5	
Private Hypothekenbanken																	
1953 Dez.	30	34,2	11,3	11,2	—	11,2	23,0	24,0	1 856,9	9,6	9,5	—	9,5	0,1	23,1	1 636,4	
1954 Juni	30	48,8	30,4	30,3	—	30,3	18,5	32,2	2 190,8	9,7	9,6	—	9,6	0,1	31,0	1 891,8	
1954 Dez.	30	33,6	13,2	13,1	—	13,1	20,5	49,7	2 953,6	11,8	11,7	—	11,7	0,1	47,5	2 420,9	
1955 Juni	30	29,1	14,6	14,5	—	14,5	14,6	53,8	3 403,0	9,7	9,6	—	9,6	0,1	50,9	2 822,8	
1955 Okt.	30	31,7	19,7	19,6	—	19,6	12,1	60,4	3 947,3	15,5	15,4	—	15,4	0,1	54,8	3 236,2	
1955 Nov.	30	33,0	21,8	21,5	—	21,5	11,5	58,4	4 090,5	18,1	17,8	—	17,8	0,3	54,7	3 351,0	
1955 Dez.	30	27,2	16,5	16,2	—	16,2	11,0	59,2	4 300,0	14,9	14,6	—	14,6	0,3	55,9	3 518,1	
1956 Jan.	30	27,8	16,6	16,3	—	16,3	11,5	58,8	4 408,6	15,1	14,8	—	14,8	0,3	55,3	3 609,9	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1953 Dez.	17	32,1	9,6	9,6	—	9,6	22,5	56,8	3 634,7	9,1	9,1	—	9,1	—	50,4	3 268,8	
1954 Juni	17	23,7	10,2	10,2	—	10,2	13,5	82,3	4 059,0	10,0	10,0	—	10,0	—	74,2	3 646,5	
1954 Dez.	17	21,7	12,4	12,4	—	12,4	9,3	82,2	4 832,7	12,0	12,0	—	12,0	—	74,1	4 354,5	
1955 Juni	17	13,8	2,5	2,5	—	2,5	11,3	114,7	5 385,2	2,3	2,3	—	2,3	—	104,0	4 790,8	
1955 Okt.	17	38,9	28,7	28,7	—	28,7	10,2	137,8	5 923,7	14,9	14,9	—	14,9	—	125,1	5 282,4	
1955 Nov.	17	37,5	28,3	28,3	—	28,3	9,2	138,7	6 046,4	11,6	11,6	—	11,6	—	126,5	5 396,7	
1955 Dez.	17	22,3	11,1	11,1	—	11,1	11,2	152,2	6 208,3	10,9	10,9	—	10,9	—	138,7	5 516,6	
1956 Jan.	17	22,8	10,9	10,9	—	10,9	11,9	157,8	6 312,7	10,7	10,7	—	10,7	—	146,5	5 616,6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1953 Dez.	19	914,9	910,5	227,7	17,2	210,5	687,2	219,7	3 088,3	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	2 763,7	
1954 Juni	19	897,7	895,5	297,8	5,3	292,5	599,9	198,9	3 226,2	711,3	122,4	5,3	117,1	588,9	198,0	2 619,0	
1954 Dez.	19	949,2	918,5	242,8	15,2	227,6	706,4	244,2	3 218,1	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	2 569,1	
1955 Juni	19	955,8	889,1	216,7	10,1	206,6	739,1	294,5	3 631,8	788,2	115,8	10,1	105,7	672,4	264,2	2 801,7	
1955 Okt.	21	1 004,3	955,9	303,6	19,5	284,1	700,7	286,1	4 164,5	774,4	122,1	19,5	102,6	652,3	260,0	3 061,1	
1955 Nov.	21	1 041,6	992,6	328,7	20,5	308,2	712,9	278,2	4 225,0	769,0	105,1	20,5	84,6	663,9	251,3	3 118,2	
1955 Dez.	21	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	4 271,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	3 137,1	
1956 Jan.	21	1 116,9	1 051,6	309,3	18,1	291,2	807,6	295,0	4 316,2	855,9	113,6	18,1	95,5	742,3	273,6	3 180,9	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)																	
1953 Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	0,2	2 215,8	—	—	—	—	—	—	2 058,9	
1954 Juni	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 958,6	—	—	—	—	—	—	1 802,8	
1954 Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 750,6	—	—	—	—	—	—	1 591,0	
1955 Juni	2	—	—	—	—	—	—	10,0	1 890,4	—	—	—	—	—	—	1 681,3	
1955 Okt.	2	0,0	—	—	—	—	0,0	5,0	1 959,9	—	—	—	—	—	—	1 752,3	
1955 Nov.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	5,0	1 986,0	—	—	—	—	—	—	1 780,3	
1955 Dez.	2	0,0	—	—	—	—	0,0	—	2 042,0	—	—	—	—	—	—	1 806,4	
1956 Jan.	2	0,8	—	—	—	—	0,8	—	2 073,8	—	—	—	—	—	—	1 835,6	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1953 Dez.	17	914,8	910,5	227,7	17,2	210,5	687,1	219,5	872,5	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	704,8	
1954 Juni	17	897,6	895,5	297,8	5,3	292,5	599,8	198,9	1 267,6	711,3	122,4	5,3	117,1	588,9	198,0	816,2	
1954 Dez.	17	949,1	918,5	242,8	15,2	227,6	706,3	244,2	1 467,5	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	977,1	
1955 Juni	17	955,8	889,1	216,7	10,1	206,6	739,1	284,5	1 741,5	788,2	115,8	10,1	105,7	672,4	264,2	1 120,4	
1955 Okt.	19	1 004,3	955,9	303,6	19,5	284,1	700,7	281,1	2 204,6	774,4	122,1	19,5	102,6	652,3	260,0	1 308,8	
1955 Nov.	19	1 041,5	992,6	328,7	20,5	308,2	712,8	273,2	2 239,0	769,0	105,1	20,5	84,6	663,9	251,3	1 337,9	
1955 Dez.	19	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	2 329,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	1 330,7	
1956 Jan.	19	1 116,1	1 051,6	309,3	18,1	291,2	806,8	295,0	2 242,4	855,9	113,6	18,1	95,5	742,3	273,6	1 345,3	
Teilzahlungskreditinstitute 5)																	
1953 Dez.	102	524,1	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9	
1954 Juni	118	583,0	583,0	159,9	0,0	159,9	423,1	285,8	4,2	583,0	159,9	0,0	159,9	423,1	285,8	4,2	
1954 Dez.	120	620,9	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0	
1955 Juni	127	738,0	738,0	224,4	0,2	224,2	513,6	475,6	6,3	738,0	224,4	0,2	224,2	513,6	475,6	6,3	
1955 Okt.	131	797,1	797,1	232,0	0,0	232,0	565,1	536,1	6,4	797,1	232,0	0,0	232,0	565,1	536,1	6,4	
1955 Nov.	132	811,3	811,3	244,2	0,0	244,2	567,1	563,5	6,4	811,3	244,2	0,0	244,2	567,1	563,5	6,4	
1955 Dez.	134	847,1	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7	
1956 Jan.	140	858,1	858,1	279,5	0,0	279,5	578,6	595,8	6,6	858,1	279,5	0,0	279,5	578,6	595,8	6,6	
Postscheck- und Postsparkassenämter 6)																	
1953 Dez.	13	317,0	—	—	—	—	317,0	1,5	412,1	—	—	—	—	—	—	31,3	
1954 Juni	13	213,9	—	—	—	—	213,9	—	473,5	—	—	—	—	—	—	36,8	
1954 Dez.	13	265,3	—	—	—	—	265,3	—	479,9	—	—	—	—	—	—	41,7	
1955 Juni	13	412,5	—	—	—	—	412,5	—	550,2	—	—	—	—	—	—	61,7	
1955 Okt.	13	400,0	—	—	—	—	400,0	—	564,4	—	—	—	—	—	—	68,0	
1955 Nov.	13	356,0	—	—	—	—	356,0	—	606,4	—	—	—	—	—	—	68,0	
1955 Dez.	13	587,6	—	—	—	—	587,6	—	608,4	—	—	—	—	—	—	71,0	
1956 Jan.	13	545,8	—	—	—	—	545,8	—	609,3	—	—	—	—	—	—	71,9	

Anmerkungen *) und 2) bis 4) s. erste Seite der Tabelle III. A. 1. — 5) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende	
Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite								
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Debitoren					Mittel- fristige Kredite 3)		Lang- fristige Kredite 4)
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen						insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
47,6	2,2	2,2	—	45,4	7,3	586,4	6,7	6,6	—	6,6	0,1	25,0	62,4	Dez. 1953
52,8	20,9	20,9	—	31,9	9,3	711,5	12,3	12,2	—	12,2	0,1	22,7	65,8	Juni 1954
31,5	1,8	1,8	—	29,7	10,3	1 010,9	2,5	2,4	—	2,4	0,1	25,0	71,6	Dez. 1954
30,9	5,1	5,1	—	25,8	13,6	1 174,6	6,3	6,2	—	6,2	0,1	24,8	82,1	Juni 1955
40,2	18,0	18,0	—	22,2	18,3	1 352,4	5,8	5,7	—	5,7	0,1	21,2	118,7	Okt. 1955
40,8	20,4	20,4	—	20,4	15,9	1 389,2	6,0	5,9	—	5,9	0,1	21,1	119,0	Nov. 1955
23,7	1,8	1,8	—	21,9	16,8	1 473,6	2,8	2,7	—	2,7	0,1	25,8	129,0	Dez. 1955
24,8	1,7	1,7	—	23,1	14,8	1 494,8	4,1	4,0	—	4,0	0,1	25,9	131,7	Jan. 1956
Private Hypothekenbanken														
24,6	1,7	1,7	—	22,9	0,9	220,5	5,8	5,7	—	5,7	0,1	7,4	1,9	Dez. 1953
39,1	20,7	20,7	—	18,4	1,2	299,0	12,3	12,2	—	12,2	0,1	5,4	2,5	Juni 1954
21,8	1,4	1,4	—	20,4	2,2	532,7	2,5	2,4	—	2,4	0,1	4,7	4,8	Dez. 1954
19,4	4,9	4,9	—	14,5	2,9	580,2	6,2	6,1	—	6,1	0,1	5,4	6,7	Juni 1955
16,2	4,2	4,2	—	12,0	5,6	711,1	3,3	3,2	—	3,2	0,1	3,3	42,5	Okt. 1955
14,9	3,7	3,7	—	11,2	3,7	739,5	5,0	4,9	—	4,9	0,1	2,9	42,5	Nov. 1955
12,3	1,6	1,6	—	10,7	3,3	781,9	2,8	2,7	—	2,7	0,1	2,9	41,8	Dez. 1955
12,7	1,5	1,5	—	11,2	3,5	798,7	4,1	4,0	—	4,0	0,1	3,3	44,1	Jan. 1956
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23,0	0,5	0,5	—	22,5	6,4	365,9	0,9	0,9	—	0,9	—	17,6	60,5	Dez. 1953
13,7	0,2	0,2	—	13,5	8,1	412,5	—	—	—	—	—	17,3	63,3	Juni 1954
9,7	0,4	0,4	—	9,3	8,1	478,2	—	—	—	—	—	20,3	66,8	Dez. 1954
11,5	0,2	0,2	—	11,3	10,7	594,4	0,1	0,1	—	—	0,1	19,4	75,3	Juni 1955
24,0	13,8	13,8	—	10,2	12,7	641,3	2,5	2,5	—	2,5	—	17,9	76,2	Okt. 1955
25,9	16,7	16,7	—	9,2	12,2	649,7	1,0	1,0	—	1,0	—	18,3	76,5	Nov. 1955
11,4	0,2	0,2	—	11,2	13,5	691,7	0,0	0,0	—	0,0	—	22,9	87,1	Dez. 1955
12,1	0,2	0,2	—	11,9	11,3	696,1	0,0	0,0	—	0,0	—	22,6	87,6	Jan. 1956
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,1	133,7	125,4	8,3	4,4	1,0	324,6	457,5	292,8	7,2	285,6	164,7	167,4	4 364,5	Dez. 1953
186,4	184,2	175,4	8,8	2,2	0,9	607,2	340,0	203,6	7,2	196,4	136,4	261,1	5 044,9	Juni 1954
150,6	119,9	114,7	5,2	30,7	0,8	650,0	327,9	119,1	—	119,1	208,8	414,2	5 921,6	Dez. 1954
167,6	100,9	100,9	—	66,7	30,3	830,1	305,0	76,3	0,6	75,7	228,7	266,4	6 682,2	Juni 1955
229,9	181,5	181,5	—	48,4	26,1	1 103,4	373,1	85,2	—	85,2	287,9	245,1	7 204,9	Okt. 1955
272,6	223,6	223,6	—	49,0	26,9	1 106,8	471,5	98,1	—	98,1	373,4	239,1	7 273,5	Nov. 1955
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	1 134,2	553,1	132,4	2,0	130,3	420,8	317,6	7 454,1	Dez. 1955
261,0	195,7	195,7	—	65,3	21,4	1 135,3	486,7	101,9	4,2	97,7	384,8	316,0	7 517,9	Jan. 1956
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
0,1	—	—	—	0,1	0,2	156,9	42,3	—	—	—	42,3	—	2 827,6	Dez. 1953
0,1	—	—	—	0,1	—	155,8	29,5	—	—	—	29,5	—	2 908,9	Juni 1954
0,1	—	—	—	0,1	—	159,6	32,9	—	—	—	32,9	—	3 030,1	Dez. 1954
—	—	—	—	—	10,0	209,1	84,3	—	—	—	84,3	—	3 089,0	Juni 1955
0,0	—	—	—	0,0	5,0	207,6	134,5	—	—	—	134,5	—	3 071,9	Okt. 1955
0,1	—	—	—	0,1	5,0	205,7	145,4	—	—	—	145,4	—	3 076,6	Nov. 1955
0,0	—	—	—	0,0	—	235,6	142,9	—	—	—	142,9	—	3 122,2	Dez. 1955
0,8	—	—	—	0,8	—	238,2	99,7	—	—	—	99,7	—	3 082,5	Jan. 1956
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,0	133,7	125,4	8,3	4,3	0,8	167,7	415,2	292,8	7,2	285,6	122,4	167,4	1 536,9	Dez. 1953
186,3	184,2	175,4	8,8	2,1	0,9	451,4	310,5	203,6	7,2	196,4	106,9	261,1	2 136,0	Juni 1954
150,5	119,9	114,7	5,2	30,6	0,8	490,4	295,0	119,1	—	119,1	175,9	414,2	2 891,5	Dez. 1954
167,6	100,9	100,9	—	66,7	20,3	621,1	220,7	76,3	0,6	75,7	144,4	266,4	3 593,1	Juni 1955
229,9	181,5	181,5	—	48,4	21,1	895,8	238,6	85,2	—	85,2	153,4	245,1	4 133,0	Okt. 1955
272,5	223,6	223,6	—	48,9	21,9	901,1	326,1	98,1	—	98,1	228,0	239,1	4 196,9	Nov. 1955
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	898,6	410,2	132,3	2,0	130,3	277,9	317,6	4 331,9	Dez. 1955
260,2	195,7	195,7	—	64,5	21,4	897,1	387,0	101,9	4,2	97,7	285,1	316,0	4 435,4	Jan. 1956
Teilzahlungskreditinstitute 5)														
—	—	—	—	—	—	—	2,9	0,4	—	0,4	2,5	0,1	0,4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	4,2	1,4	—	1,4	2,8	2,8	0,5	Juni 1954
—	—	—	—	—	—	—	3,6	0,4	—	0,4	3,2	0,2	0,9	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,6	—	0,6	2,4	0,5	1,1	Juni 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,5	—	0,5	2,3	1,0	1,1	Okt. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,4	—	0,4	2,4	1,1	1,0	Nov. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,4	—	0,4	2,4	1,2	1,0	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,5	—	0,5	2,3	1,5	1,0	Jan. 1956
Postschek- und Postsparkassenämter 6)														
317,0	—	—	—	317,0	1,5	380,8	29,6	—	—	—	29,6	9,7	13,0	Dez. 1953
213,9	—	—	—	213,9	—	436,7	—	—	—	—	—	7,8	15,0	Juni 1954
265,3	—	—	—	265,3	—	438,2	—	—	—	—	—	5,9	19,3	Dez. 1954
412,5	—	—	—	412,5	—	488,5	17,0	—	—	—	17,0	5,4	55,4	Juni 1955
400,0	—	—	—	400,0	—	496,4	—	—	—	—	—	5,3	55,4	Okt. 1955
356,0	—	—	—	356,0	—	538,4	—	—	—	—	—	5,3	55,4	Nov. 1955
587,6	—	—	—	587,6	—	537,4	—	—	—	—	—	5,4	43,3	Dez. 1955
545,8	—	—	—	545,8	—	537,4	—	—	—	—	—	0,2	42,6	Jan. 1956

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — *) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur

2. Teilzahlungskredite *)

a) Teilzahlungskredite¹⁾ nach Bankengruppen

Gruppen	Mio DM						
	1954		1955			1956	
	Dez.	Juni	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems	1 839,6	2 097,1	2 359,0	2 415,4	2 539,8	2 546,4	
Teilzahlungskreditinstitute	955,7	1 115,0	1 282,7	1 319,3	1 389,4	1 371,9	
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	883,9	982,1	1 076,3	1 096,1	1 150,4	1 174,5	
davon							
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	60,4	82,5	99,7	96,4	95,1	94,7	
Staats-, Regional- und Lokalbanken	160,8	169,6	183,1	195,5	195,5	189,4	
Privatbankiers	22,7	26,1	28,0	30,5	31,4	30,8	
Girozentralen	85,6	96,3	112,3	114,2	131,4	142,9	
Sparkassen	489,1	536,3	584,3	590,7	626,5	650,9	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	51,5	53,6	55,4	55,0	55,4	52,4	
Ländliche Kreditgenossenschaften	9,3	13,0	13,0	13,1	14,5	13,3	
Übrige Gruppen ²⁾	4,2	4,7	0,5	0,7	0,8	0,3	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Kurz- und mittelfristig. — ²⁾ Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite¹⁾ von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1955							
	1. Vj.		2. Vj.		3. Vj.		4. Vj.	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	368,6	598	522,2	566	513,6	575	640,1	362
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von								
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	11,5	4 953	17,3	5 299	23,8	5 419	20,3	3 946
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern	82,8	11 304	106,3	11 103	96,1	11 185	87,4	10 505
Handwerklichen und beruflichen Einrichtungen	11,6	1 796	14,0	1 783	15,5	1 672	17,1	1 901
Bekleidung, Textilhausrat	42,0	228	83,1	214	68,3	174	176,2	155
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	6,1	362	14,1	364	12,8	372	10,2	364
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ³⁾	45,5	256	54,3	271	55,3	302	67,0	294
Möbeln	52,4	691	65,6	686	74,9	743	93,0	707
Personenkraftwagen und Motorrädern	75,7	2 492	123,1	1 914	121,2	1 929	95,1	2 284
Rundfunkgeräten	28,2	326	25,0	345	24,1	400	37,4	404
Sonstigen Gebrauchsgütern	12,8	442	19,4	474	21,6	593	36,4	442
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	67,2	2 913	59,7	2 087	53,3	1 950	70,4	2 535

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag, der im jeweiligen Zeitschnitt neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite. — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen *)¹⁾

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte	Sonstige Wertpapiere	
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems								
1954 Juni	3 654,2	1 282,3	394,8	84,5	1 786,6	445,4	55,4	77,7
1954 Dez.	4 564,6	1 354,3	403,4	120,8	2 493,8	524,1	71,6	95,4
1955 Jan.	4 780,6	1 358,9	441,0	112,8	2 645,4	595,3	68,2	81,6
1955 Febr.	4 873,7	1 343,1	441,9	109,9	2 724,7	629,4	66,6	100,6
1955 März	4 998,0	1 357,4	479,9	116,3	2 822,1	633,0	69,2	96,1
1955 April	5 093,8	1 358,5	461,0	117,8	2 894,3	658,1	65,1	129,9
1955 Mai	5 291,2	1 423,4	490,7	118,7	3 005,9	677,0	67,2	121,1
1955 Juni	5 464,2	1 473,4	503,5	122,2	3 162,1	642,7	63,8	144,8
1955 Juli	5 851,9	1 552,3	483,1	110,5	3 418,0	698,2	72,9	170,4
1955 Aug.	6 034,8	1 606,4	510,8	101,6	3 512,0	737,4	77,4	139,8
1955 Sept.	6 126,6	1 631,0	548,7	91,6	3 565,3	757,3	81,4	150,2
1955 Okt.	6 207,8	1 642,3	545,7	91,2	3 601,9	779,8	92,6	174,5
1955 Nov.	6 167,9	1 603,8	533,3	93,4	3 597,8	797,4	75,5	217,9
1955 Dez.	6 187,9	1 615,8	540,4	97,7	3 593,7	802,9	77,8	186,7
1956 Jan.	6 211,9	1 609,8	545,4	100,5	3 602,8	831,9	66,9	296,1
Kreditbanken								
1954 Dez.	1 677,8	446,0	97,7	9,2	645,3	515,9	61,4	95,0
1955 Nov.	2 203,9	536,3	91,1	10,2	847,1	754,0	56,3	217,4
1956 Dez.	2 205,5	541,5	87,7	9,8	833,9	760,3	60,0	186,7
1956 Jan.	2 233,1	547,2	89,2	9,2	838,5	783,2	55,0	296,1
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken⁺)								
1954 Dez.	859,6	271,5	78,6	3,7	276,3	283,2	24,9	62,9
1955 Nov.	1 136,9	324,7	66,3	4,7	341,9	434,6	31,0	167,3
1956 Dez.	1 097,2	328,8	63,3	3,9	309,5	426,1	28,9	142,0
1956 Jan.	1 127,6	321,7	60,4	3,6	333,7	440,2	28,4	203,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁺)								
1954 Dez.	543,9	143,7	18,3	4,5	239,4	127,2	29,1	22,4
1955 Nov.	779,7	171,1	20,5	3,8	388,9	197,0	18,9	33,6
1956 Dez.	761,0	166,9	20,8	3,9	382,4	182,4	25,4	31,3
1956 Jan.	799,0	180,0	25,0	4,0	388,3	206,7	20,0	61,5
Privatbankiers⁺)								
1954 Dez.	208,7	27,9	0,7	1,1	88,3	84,1	7,3	9,6
1955 Nov.	246,6	35,4	4,2	1,7	107,2	96,1	6,2	16,5
1956 Dez.	257,7	40,7	3,5	2,0	105,2	104,2	5,6	13,4
1956 Jan.	264,4	40,4	3,7	1,6	107,0	108,9	6,5	31,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ³⁾ Untergruppe der Kreditbanken.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute 2)	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debi- toren 3)	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1950 Juni	11 205	603,6	460,6	65,8	77,2	1 147,3	497,8	649,5
Sept.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
Dez.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 März	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
Juni	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
Sept.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
Dez.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 März	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
Juni	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,3	2 065,8	852,8	1 213,0
Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	199,9	2 470,5	834,3	1 636,2
Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,3	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder nur rd. 1.450 Institute erfasst sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Württembergische Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1951 Dez.	43 420,6	1954 Jan.	45 650,6
1952 Jan.	40 230,5	Febr.	42 333,3
Febr.	37 337,0	März	49 243,6
März	41 057,9	April	46 831,3
April	39 023,0	Mai	46 300,3
Mai	38 525,6	Juni	50 874,9
Juni	40 028,0	Juli	51 371,0
Juli	40 893,2	Aug.	49 870,6
Aug.	40 585,3	Sept.	52 997,5
Sept.	43 671,0	Okt.	52 446,9
Okt.	44 329,7	Nov.	53 335,7
Nov.	41 884,7	Dez.	65 424,8
Dez.	49 555,9	1955 Jan.	54 342,6
1953 Jan.	42 655,1	Febr.	49 862,1
Febr.	38 270,5	März	56 587,2
März	43 922,3	April	54 429,5
April	42 707,9	Mai	54 707,7
Mai	41 581,6	Juni	60 863,8
Juni	45 827,4	Juli	60 816,5
Juli	45 920,7	Aug.	60 820,6
Aug.	44 013,5	Sept.	62 397,8
Sept.	47 396,8	Okt.	61 751,3
Okt.	48 387,6	Nov.	62 336,5
Nov.	45 777,0	Dez.	73 349,5
Dez.	55 111,5	1956 Jan.	63 869,2

¹⁾ Bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems (ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute). — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt	Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf																	
		ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- fende Indus- trie, Gießerei	Stahl- Ma- schinen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und pharma- zeu- tische Industrie	Nah- rungs- und Genuß- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- gewerbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige 2)	Wohn- ungs- bau	Ver- sor- gungs- betrie- be	Handel	Zentra- le Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Wasser- wirt- schaft 3)	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer 4)	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer 5)	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- insti- tute 6)	Nicht auf- glieder- bare Kredite 7)	
Kurzkfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																					
1949	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	-	327	
1950	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183	
1951	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220	
1952	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290	
1953	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302	
1954	25 146	12 994	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410	
1955 März	25 931	12 839	1 304	334	767	1 861	859	783	1 812	2 304	1 462	328	175	8 293	757	694	219	1 857	694	75 ^{*)}	
Juni	26 542	13 262	1 360	326	906	1 902	944	764	1 683	2 315	1 597	355	186	8 400	701	736	232	1 862	738	70	
Sept.	27 195	13 550	1 410	348	1 008	1 999	937	720	1 585	2 492	1 608	385	151	8 783	567	750	210	1 934	782	83	
Dez.	28 047	14 004	1 386	497	1 175	2 315	995	792	1 572	2 192	1 512	384	220	8 891	618	742	218	2 023	847	100	
Mittel- und langfristige Kredite																					
1949	2 637	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	-	63	183	159	-	752	
1950	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	-	335	578	588	46	792	
1951	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 633	978	360	-	606	1 050	898	76	822	
1952	15 980	4 092	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	-	935	1 749	1 215	161	768	
1953	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694	
1954	30 651	6 816	650	999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2	1 884	4 150	2 577	390	610	
1955 März	32 497	7 048	687	1 024	915	1 161	444	520	651	664	439	12 266	1 459	1 231	12	2 164	4 511	2 805	402	599	
Juni	34 793	7 439	728	1 065	971	1 169	494	584	682	697	473	13 169	1 500	1 293	26	2 407	4 863	3 036	482	578	
Sept.	37 735	7 859	765	1 057	985	1 245	596	576	715	743	514	14 416	1 546	1 376	21	2 722	5 457	3 250	530	558	
Dez.	40 819	8 409	806	1 096	1 171	1 322	566	605	774	742	558	15 859	1 859	1 422	2	2 967	5 558	3 582	611	550	

¹⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgliedert. — ²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewegungs- und Holzgewerbe. — ³⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfasst sind (Ende Dezember 1955 etwa 900 Mio DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Fracht- und Transportkredite. — ⁶⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁷⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekendarlehenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — ⁸⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955.

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken *)¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt ²⁾	Sicht- einlagen ³⁾	Termin- einlagen	Spar- einlagen ¹⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen ⁴⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁵⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften				1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber ⁶⁾	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- chaften
Sparkassen																				
1953 Dez.	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	3 449,8	2 869,5	580,3	.	2 013,4	656,8	1 356,6	.	.	.	.	.	.	.
1954 Juni	15 035,7	3 884,1	1 857,6	9 294,0	3 555,6	3 127,9	427,7	.	2 186,1	756,2	1 429,9	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	3 709,4	3 260,4	449,0	.	2 114,4	742,5	1 371,9	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	18 487,8	4 437,6	1 961,0	12 089,2	4 117,1	3 592,1	525,0	.	2 281,5	845,5	1 436,0	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	19 140,8	4 763,1	1 975,4	12 402,3	4 398,2	3 882,7	515,5	.	2 340,3	880,4	1 459,9	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	19 250,6	4 668,6	1 817,5	12 764,5	4 403,7	3 895,9	507,8	.	2 082,4	772,7	1 309,7	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	19 595,7	4 838,8	1 881,4	12 875,5	4 451,8	3 955,0	496,8	.	2 268,4	883,8	1 384,6	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	4 318,5	3 820,0	498,5	11 864,0	2 011,9	777,7	1 234,2	1 384,0	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	19 873,1	4 588,0	1 722,0	13 563,1	4 369,7	3 848,0	521,7	12 178,7	1 940,3	740,0	1 200,3	1 384,4	.	.	.	.	.	.
Zentralkassen⁷⁾																				
1953 Dez.	239,4	104,9	109,6	24,9	177,7	99,0	78,7	.	36,8	5,9	30,9	.	.	.	.	.	.	.
1954 Juni	264,2	97,5	132,5	34,2	184,6	92,8	91,8	.	45,4	4,7	40,7	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	315,2	131,1	142,9	41,2	209,0	123,4	85,6	.	65,0	7,7	57,3	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	340,4	140,0	151,1	49,3	230,6	129,0	101,6	.	60,5	11,0	49,5	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	320,8	118,6	149,4	52,8	215,1	110,2	104,9	.	52,9	8,4	44,5	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	304,5	119,6	131,7	53,2	204,8	108,4	96,4	.	46,5	11,2	35,3	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	297,4	114,0	129,5	53,9	198,5	103,3	95,2	.	45,0	10,7	34,3	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	313,8	133,2	127,6	53,0	218,9	124,6	94,3	48,5	41,9	8,6	33,3	4,5	5,6	4,4	9,4	2,8	60,4	10,5	19,8	16,6
1956 Jan.	317,7	130,2	131,5	56,0	216,6	117,8	98,8	49,6	45,1	12,4	32,7	6,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1953 Dez.	1 919,3	851,5	187,6	880,2	962,0	812,0	150,0	.	77,1	39,5	37,6	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Juni	2 187,6	891,9	170,1	1 125,6	978,8	853,0	125,8	.	83,2	38,9	44,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	2 387,9	923,9	166,6	1 297,4	994,4	877,7	116,7	.	96,1	46,2	49,9	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	2 648,3	1 013,1	165,5	1 469,7	1 079,4	966,7	112,7	.	99,2	46,4	52,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	2 756,8	1 072,1	170,0	1 514,7	1 134,8	1 019,9	114,9	.	107,3	52,2	55,1	.	30,9	13,9	22,2	10,6	27,8	19,4	34,0	11,2
Okt.	2 791,7	1 068,1	166,3	1 557,3	1 135,9	1 021,3	114,6	.	98,5	46,8	51,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	2 818,4	1 078,2	167,8	1 572,4	1 135,5	1 022,1	113,4	.	110,5	56,1	54,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	1 129,5	1 017,7	111,8	1 577,0	101,3	50,3	51,0	24,0	30,6	13,5	22,8	11,4	25,7	16,2	34,3	13,3
1956 Jan.	2 886,0	1 068,5	167,2	1 650,3	1 134,0	1 019,5	114,5	1 624,3	101,7	49,0	52,7	26,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Ländliche Kreditgenossenschaften^{10) 11)}																				
1953 Dez.	1 276,2	475,9	42,8	757,5	518,7	475,9	42,8	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	25,5 ¹²⁾	.
1954 Juni	1 458,7	488,9	20,3	949,5	509,2	488,9	20,3	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	543,2	522,7	20,5	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	1 760,6	548,3	23,3	1 189,0	571,6	548,3	23,3	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	1 832,6	588,5	23,2	1 220,9	611,7	588,5	23,2	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	1 896,2	607,7	21,5	1 267,0	629,2	607,7	21,5	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	1 911,7	607,3	22,8	1 281,6	630,1	607,3	22,8	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	607,6	584,0	23,6	1 290,7	—	—	—	22,2	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	1 952,0	578,9	24,4	1 348,7	603,3	578,9	24,4	1 320,7	—	—	—	28,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1953 Dez.	249,1	171,6	76,8	0,7	149,2	97,8	51,4	.	99,2	73,8	25,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Juni	295,5	210,3	83,8	1,4	141,0	77,7	63,3	.	153,1	132,6	20,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	373,9	252,9	119,8	1,2	208,9	133,2	75,7	.	163,8	119,7	44,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	364,5	215,9	146,6	2,0	173,4	88,9	84,5	.	189,1	127,0	62,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	426,6	219,6	205,1	1,9	180,6	92,9	87,7	.	244,1	126,7	117,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	466,2	219,1	245,7	2,0	177,0	93,0	84,0	.	287,2	126,1	161,1	.	17,3	50,8	13,9	3,4	42,0	28,7	14,5	34,5
Nov.	468,0	215,3	259,6	2,1	172,5	81,2	91,3	.	293,4	134,1	159,3	.	22,7	51,2	15,5	7,2	33,3	68,3	19,8	32,6
Dez.	460,1	284,8	173,1	2,2	220,0	146,2	73,8	2,2	237,9	138,6	99,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	384,5	209,7	172,6	2,2	166,6	89,3	77,3	2,2	215,7	120,4	95,3	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Postcheck- und Postsparkassenämter																				
1953 Dez.	1 508,1	929,7	10,2 ¹³⁾	568,2	780,4	770,2	10,2 ¹³⁾	.	159,5	159,5	—	.	.	.	.	.	.	.	10,2 ¹³⁾	—
1954 Juni	1 607,6	890,6	—	717,0	746,6	746,6	—	.	144,0	144,0	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Dez.	1 824,0	990,6	—	833,4	831,0	831,0	—	.	159,6	159,6	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
1955 Juni	1 969,2	1 002,1	—	967,1	839,4	839,4	—	.	162,7	162,7	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Aug.	2 007,8	1 008,1	—	999,7	870,3	870,3	—	.	137,8	137,8	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Okt.	2 098,4	1 076,2	—	1 022,2	924,1	924,1	—	.	152,1	152,1	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Nov.	2 102,4	1 073,5	—	1 028,9	922,5	922,5	—	.	151,0	151,0	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Dez.	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	953,3	953,3	—	1 058,7	186,8	186,8	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
1956 Jan.	2 175,5	1 066,0	—	1 109,5	920,4	920,4	—	1 109,5	145,6	145,6	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Alle übrigen Gruppen¹⁴⁾																				
1953 Dez.	121,1	96,0	24,5	0,6	104,8	80,9	23,9	.	15,7	15,1	0,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 Juni	141,3	104,8	35,8	0,7	122,2	89,7	32,5	.	18,4	15,1	3,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	186,9	136,2	49,9	0,8	156,2	109,8	46,4	.	29,9	26,4	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	202,1	160,2	40,5	1,4	165,0	127,6	37,4	.	35,7	32,6	3,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	181,2	145,9	33,7	1,6	157,5	126,0	31,5	.	22,1	19,9	2,2	.	17,3	0,2	1,0	0,1	2,4	1,9	10,3	0,0
Okt.	161,0	127,5	31,9	1,6	124,2	93,3	30,9	.	35,2	34,2	1,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	163,3	130,7	31,2	1,4	125,6	95,3	30,3	.	36,3	35,4	0,9	.	15,6	—	0,9	0,0	2,4	0,9	11,4	0,0
Dez.	184,6	147,1	36,3	1,2	139,5	104,2	35,3	1,2	43,9	42,9	1,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	160,1	125,5	33,3	1,3	131,8	99,2	32,6	1,3	27,0	26,3	0,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einlagen von Kreditinstituten und steuerbegünstigte Spareinlagen s. Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Passiva. — 2) Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — 3) Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit den Anweisungen über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — 4) Ohne die in dem Gesamtbetrag der Termineinlagen enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine weitere Aufgliederung der Termineinlagen nicht vorliegt, jedoch bis einschließlich Dezember 1953 mit Anlagekonto der ländlichen Kreditgenossenschaften. — 5) Die Aufgliederung der Termineinlagen wird nur in Vierteljahresabständen ermittelt. — 6) Bis einschließlich Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — 7) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1948 440,6 Mio DM, Ende 1949 16,9 Mio DM). — 8) Rückgang bedingt durch Umgruppierung einiger Institute zu den Staats-, Regional- und Lokalbanken. — 9) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts), davon entfallen auf Sichteinlagen rd. 60 Mio DM und auf Termineinlagen rd. 13 Mio DM. — 10) Nur Teilerhebung (von rd. 11 000 Instituten sind rd. 1 450 erfasst, auf die mehr als die Hälfte der Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften entfällt). — 11) Die Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen enthalten auch etwaige Einlagen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die nicht gesondert erfasst werden. — 12) Anlagekonto. — 13) Untergruppe der „Kreditbanken“. — 14) Gewerbliche und ländliche. — 15) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute.

8. Umsätze im Sparverkehr *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand zu Beginn des Berichtszeitraums	Gutschriften						Zinsen	Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter			Saldo der Gut- und Lastschriften ²⁾	insgesamt			darunter			
			Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben	Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener	Lastschriften ¹⁾					steuerbegünstigte Spareinlagen	Entschädigungsguthaben von Altspatern	Ausgleichsguthaben für Sparguthaben Vertriebener	noch nicht freigegebene
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems													
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—	—
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—	—
1952	4 984,0	6 201,3	—	—	3 990,0	+ 2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	964,8	—	—	39,2
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+ 3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	—	14,8
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+ 5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	—	4,7
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+ 3 398,7	974,0	- 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	—	1,6
1954 1. Vi.	11 240,9	3 656,5	648,0	54,6	1 775,2	+ 1 881,3	83,1	+ 4,0	13 209,3	1 579,7	692,3	—	32,9
2. "	13 209,3	2 932,7	124,9	82,2	1 917,5	+ 1 015,2	12,1	+ 7,6	14 244,2	1 704,4	718,6	—	70,9
3. "	14 244,2	3 290,0	66,8	95,6	2 368,1	+ 921,9	13,6	- 2,1	15 177,6	1 649,1	238,1	—	13,7
Okt.	15 177,6	1 110,2	17,0	14,6	742,0	+ 368,2	2,9	- 2,2	15 546,5	1 674,3	163,0	—	10,6
Nov.	15 546,5	1 066,9	12,7	10,9	783,1	+ 283,8	5,1	- 0,1	15 835,3	1 715,7	101,7	—	7,1
Dez.	15 835,3	1 853,1	16,2	8,7	1 296,8	+ 556,3	327,9	- 2,3	16 717,2	2 287,1	68,7	—	4,7
1955 Jan.	16 717,2	1 312,5	7,7	5,8	792,5	+ 520,0	62,6	- 23,3	17 276,5	2 307,7	30,8	—	4,1
Febr.	17 276,5	1 072,4	10,9	4,8	643,0	+ 429,4	19,7	+ 0,7	17 736,3	2 337,7	24,8	—	3,6
März	17 736,3	1 170,9	11,6	4,5	818,0	+ 352,9	9,9	+ 0,2	18 089,3	2 374,4	22,2	—	2,6
April	18 089,3	1 129,3	8,9	3,3	831,8	+ 297,5	3,2	+ 1,1	18 391,1	2 410,1	19,0	—	2,0
Mai	18 391,1	1 079,0	10,7	3,1	807,3	+ 271,7	2,1	+ 0,5	18 665,4	2 444,1	19,2	—	2,4
Juni	18 665,4	1 107,1	8,9	2,6	848,9	+ 258,2	2,2	+ 0,1	18 925,9	2 478,4	17,4	—	2,2
Juli	18 925,9	1 253,0	8,8	2,2	1 064,9	+ 188,1	2,6	+ 0,7	19 117,3	2 339,1	15,4	—	2,0
Aug.	19 117,3	1 167,9	10,0	2,2	893,8	+ 274,1	2,1	+ 0,9	19 394,4	2 348,2	17,3	—	1,9
Sept.	19 394,4	1 116,6	11,1	2,6	862,2	+ 254,4	1,5	- 2,4	19 647,9	2 369,5	12,6	—	1,3
Okt.	19 647,9	1 203,5	12,0	2,8	905,1	+ 298,4	1,5	+ 0,6	19 948,4	2 394,9	10,8	—	1,9
Nov.	19 948,4	1 100,8	10,2	2,7	925,9	+ 174,9	5,0	- 1,0	20 127,3	2 416,6	9,7	—	1,9
Dez.	20 127,3	1 493,5	12,7	2,3	1 414,4	+ 79,1	461,6	+ 0,2	20 668,2	2 487,5	8,8	—	1,6
1956 Jan.	20 668,2	1 550,8	7,5	2,2	1 106,4	+ 444,4	74,0	+ 0,4	21 187,0	2 423,0	9,2	—	1,7
Kreditbanken ³⁾													
1955 Nov.	2 665,9	2 177,7	11,4	3,7	1 602,6	+ 575,1	86,5	- 0,8	3 326,7	862,2	1,9	—	0,2
1955 Dez.	3 216,6	156,6	1,2	0,3	130,2	+ 26,4	3,6	- 0,2	3 246,4	842,6	1,9	—	0,2
1956 Jan.	3 246,4	239,3	1,2	0,2	212,4	+ 26,9	53,2	+ 0,2	3 326,7	862,2	1,9	—	0,2
1956 Jan.	3 326,7	232,5	1,1	0,3	198,0	+ 34,5	30,3	- 0,5	3 391,0	838,1	2,1	—	0,2
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken ⁴⁾													
1955 Nov.	1 484,7	1 248,9	6,0	1,9	924,0	+ 324,9	47,3	- 0,4	1 856,5	575,3	0,0	—	0,1
1955 Dez.	1 799,4	87,0	0,4	0,2	72,8	+ 14,2	0,9	+ 0,0	1 814,5	563,1	0,0	—	0,1
1956 Jan.	1 814,5	140,9	0,8	0,1	124,9	+ 16,0	26,0	+ 0,0	1 856,5	575,3	0,0	—	0,1
1956 Jan.	1 856,5	133,0	0,6	0,2	122,3	+ 10,7	21,4	- 0,6	1 888,0	558,4	0,1	—	0,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁵⁾													
1955 Nov.	995,9	795,5	4,7	1,6	578,5	+ 217,0	33,1	- 1,1	1 244,9	228,2	1,1	—	0,1
1955 Dez.	1 199,7	58,6	0,6	0,1	49,2	+ 9,4	2,7	- 1,1	1 210,7	221,7	1,1	—	0,1
1956 Jan.	1 210,7	83,9	0,4	0,1	74,0	+ 9,9	24,2	+ 0,1	1 244,9	228,2	1,1	—	0,1
1956 Jan.	1 244,9	85,6	0,5	0,1	58,9	+ 26,7	6,4	+ 0,4	1 278,4	221,7	1,4	—	0,0
Privatbankiers ⁶⁾													
1955 Nov.	181,0	128,6	0,7	0,1	96,1	+ 32,5	5,9	- 1,3	218,1	56,1	0,7	—	0,0
1955 Dez.	210,3	10,7	0,2	0,0	7,7	+ 3,0	0,0	+ 0,9	214,2	55,2	0,7	—	0,0
1956 Jan.	214,2	14,0	0,0	0,0	13,1	+ 0,9	2,9	+ 0,1	218,1	56,1	0,7	—	0,0
1956 Jan.	218,1	13,6	0,0	0,0	16,0	- 2,4	2,4	- 0,4	217,7	55,4	0,6	—	0,0
Sparkassen													
1955 Nov.	10 738,6	8 974,4	90,1	26,9	6 844,8	+ 2 129,6	382,8	- 3,0	13 248,0	1 277,8	2,0	—	0,8
1955 Dez.	12 764,5	702,6	7,6	1,9	591,8	+ 110,8	1,1	- 0,9	12 875,5	1 236,1	2,3	—	1,0
1956 Jan.	12 875,5	950,4	9,3	1,6	913,0	+ 37,4	335,7	- 0,6	13 248,0	1 277,8	2,0	—	0,8
1956 Jan.	13 248,0	992,7	5,4	1,3	698,0	+ 294,7	19,8	+ 0,6	13 563,1	1 242,0	2,0	—	0,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1955 Nov.	1 297,4	1 088,9	7,9	2,1	831,0	+ 257,9	43,2	+ 2,5	1 601,0	231,3	1,5	—	0,0
1955 Dez.	1 557,3	87,9	0,5	0,2	72,9	+ 15,0	0,1	+ 0,0	1 572,4	224,7	2,0	—	0,1
1956 Jan.	1 572,4	122,7	0,8	0,2	120,3	+ 2,4	26,2	+ 0,0	1 601,0	231,3	1,5	—	0,0
1956 Jan.	1 601,0	117,7	0,4	0,1	81,2	+ 36,5	12,7	+ 0,1	1 650,3	227,0	1,8	—	0,1
Ländliche Kreditgenossenschaften ⁴⁾													
1955 Nov.	1 098,9	817,2	9,7	1,6	613,5	+ 203,7	32,1	- 21,8	1 312,9	102,5	2,7	—	0,1
1955 Dez.	1 267,0	67,7	0,6	0,1	53,0	+ 14,7	9,0	- 0,1	1 281,6	99,4	2,9	—	0,1
1956 Jan.	1 281,6	93,4	1,0	0,1	82,7	+ 10,7	19,8	+ 0,8	1 312,9	102,5	2,7	—	0,1
1956 Jan.	1 312,9	85,9	0,3	0,1	59,5	+ 26,4	9,4	+ 0,0	1 348,7	102,6	2,4	—	0,1
Postsparkassenämter													
1955 Nov.	833,4	1 063,8	1,8	4,0	867,5	+ 196,3	26,9	+ 2,1	1 058,7	—	—	—	0,5
1955 Dez.	1 022,2	79,0	0,1	0,2	72,6	+ 6,4	0,1	+ 0,2	1 028,9	—	—	—	0,5
1956 Jan.	1 028,9	81,2	0,1	0,2	77,2	+ 4,0	25,7	+ 0,1	1 058,7	—	—	—	0,5
1956 Jan.	1 058,7	113,7	0,1	0,2	63,0	+ 50,7	0,0	+ 0,1	1 109,5	—	—	—	0,4
Alle übrigen Gruppen ⁵⁾													
1955 Nov.	83,0	84,3	2,1	0,3	48,2	+ 36,1	2,1	- 0,2	121,0	13,7	0,6	—	0,0
1955 Dez.	120,7	7,0	0,3	0,0	5,3	+ 1,7	0,1	- 0,0	122,5	13,8	0,6	—	0,0
1956 Jan.	122,5	6,5	0,2	0,0	8,7	- 2,2	0,8	- 0,1	121,0	13,7	0,6	—	0,0
1956 Jan.	121,0	8,2	0,2	0,0	6,6	+ 1,6	1,8	- 0,1	124,3	13,4	0,9	—	0,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparen. — ²⁾ Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparen nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung ¹⁾. — ³⁾ Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — ⁴⁾ Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — ⁵⁾ Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken							Einlagen von Nichtbanken				
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
		insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent-und sonstige Kredite	Wechsel-kredite	Kassen- und Wechsel-kredite	Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatzan-weisungen		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag												
1954 31. Aug.	15 869,9	14 637,4	679,4	7 432,2	6 525,8	166,8	1 065,7	24 744,8	16 811,7	11 575,2	5 236,5	7 933,1
15. Sept.	16 135,2	14 884,4	691,7	7 743,7	6 449,0	156,1	1 094,7	24 728,0	16 696,4	11 295,6	5 400,8	8 031,6
30. "	16 252,2	15 081,9	720,5	7 692,6	6 668,8	154,6	1 015,7	24 843,2	16 743,4	11 521,5	5 221,9	8 099,8
15. Okt.	16 394,5	15 255,8	759,4	7 932,6	6 563,8	148,0	990,7	25 244,9	17 048,7	11 566,7	5 482,0	8 196,2
31. "	16 373,0	15 257,7	772,4	7 759,6	6 725,7	146,2	969,1	25 325,7	17 019,9	11 748,6	5 271,3	8 305,8
15. Nov.	16 374,4	15 331,9	774,5	7 939,3	6 618,1	138,9	903,6	25 674,5	17 280,9	11 823,9	5 457,0	8 393,6
30. "	16 480,5	15 423,6	785,3	7 835,6	6 802,7	139,6	917,3	25 570,9	17 098,1	11 842,2	5 255,9	8 472,8
15. Dez.	16 709,5	15 736,0	773,5	8 142,2	6 820,3	138,6	834,9	25 380,0	16 885,0	11 518,1	5 366,9	8 495,0
31. "	17 215,4	16 349,2	809,2	7 911,1	7 628,9	149,4	716,8	27 036,5	18 029,4	12 567,5	5 461,9	9 007,1
1955 15. Jan.	17 309,8	16 377,2	776,9	8 334,5	7 265,8	165,8	766,8	26 713,1	17 530,2	12 021,5	5 508,7	9 182,9
31. "	17 243,1	16 298,5	778,6	8 158,9	7 361,0	156,1	788,5	26 946,0	17 594,1	12 152,0	5 442,1	9 351,9
15. Febr.	17 230,8	16 255,7	776,4	8 248,1	7 231,2	158,5	816,6	27 168,5	17 673,6	12 192,9	5 480,7	9 494,9
28. "	17 401,8	16 458,3	745,5	8 311,8	7 401,0	181,5	762,0	27 195,5	17 577,7	12 116,4	5 461,3	9 617,8
15. März	17 628,6	16 695,5	725,9	8 602,6	7 367,0	155,4	777,7	27 200,1	17 448,7	11 878,3	5 570,4	9 751,4
31. "	17 577,3	16 624,1	690,7	8 352,1	7 581,3	156,2	797,0	27 264,8	17 443,5	12 054,3	5 389,2	9 821,3
15. April	17 663,3	16 694,0	678,4	8 542,9	7 472,7	172,3	797,0	27 681,4	17 774,0	12 227,6	5 546,4	9 907,4
30. "	17 615,9	16 651,2	669,7	8 336,6	7 644,9	178,4	786,3	27 775,5	17 763,9	12 344,0	5 419,9	10 011,6
15. Mai	17 585,5	16 659,4	663,1	8 348,4	7 647,9	165,0	761,1	28 112,4	17 996,1	12 468,2	5 527,9	10 116,3
31. "	17 798,1	16 634,3	659,1	8 333,3	7 641,9	200,4	963,4	28 298,0	18 115,5	12 619,4	5 496,1	10 182,5
15. Juni	18 018,2	16 894,8	653,0	8 684,2	7 557,6	167,8	955,6	28 364,3	18 100,0	12 352,6	5 747,4	10 264,3
30. "	18 013,4	16 991,8	643,5	8 626,7	7 721,6	157,7	863,9	28 335,4	18 003,4	12 447,9	5 555,5	10 332,0
15. Juli	18 126,3	17 095,1	653,6	8 757,9	7 683,6	154,8	876,4	28 520,4	18 143,0	12 485,0	5 658,0	10 377,4
31. "	17 984,2	16 926,9	654,3	8 480,1	7 792,5	192,3	865,0	28 239,1	17 815,2	12 485,9	5 329,3	10 423,9
15. Aug.	18 092,0	17 031,8	666,2	8 625,1	7 740,5	160,3	899,9	28 585,6	18 082,1	12 585,0	5 497,1	10 503,5
31. "	18 047,1	16 992,1	682,8	8 399,4	7 909,9	158,0	897,0	28 700,8	18 118,9	12 665,9	5 453,0	10 581,9
15. Sept.	18 429,2	17 431,1	713,2	8 827,5	7 890,4	154,8	843,3	28 675,1	18 006,9	12 423,3	5 883,6	10 668,2
30. "	18 371,1	17 497,3	724,1	8 692,5	8 080,7	133,1	740,7	28 404,8	17 690,3	12 398,7	5 291,6	10 714,5
15. Okt.	18 413,0	17 557,5	725,4	8 903,1	7 929,0	134,1	721,4	28 881,9	18 087,6	12 712,2	5 375,4	10 794,3
31. "	18 292,2	17 378,9	739,9	8 581,8	8 057,2	140,9	772,4	28 814,4	17 929,3	12 858,5	5 070,8	10 885,1
15. Nov.	18 333,3	17 430,6	730,2	8 807,9	7 892,5	140,1	762,6	28 941,7	17 986,8	12 797,8	5 189,0	10 954,9
30. "	18 241,9	17 443,8	754,5	8 642,0	8 047,3	117,6	680,5	28 687,7	17 705,1	12 719,9	4 985,2	10 982,6
15. Dez.	18 564,9	17 843,6	831,1	8 950,7	8 061,8	117,5	603,8	28 363,2	17 403,0	12 301,3	5 101,7	10 960,2
31. "	18 618,6	18 013,1	862,4	8 300,1	8 850,6	116,6	488,9	29 896,5	18 595,9	13 626,3	4 969,6	11 300,6
1956 15. Jan.	18 475,8	17 817,9	839,1	8 553,1	8 425,7	124,3	533,6	29 254,4	17 833,9	12 957,7	4 876,2	11 420,5
31. "	18 612,2	17 772,8	826,3	8 582,9	8 363,6	122,7	716,7	29 170,6	17 598,9	13 043,4	4 555,5	11 571,7
15. Febr.	18 664,8	17 861,0	819,0	8 809,4	8 232,6	140,4	663,4	29 434,0	17 746,6	13 093,3	4 653,3	11 687,4
29. "	18 956,3	18 057,2	805,2	8 774,1	8 477,9	127,1	772,0	29 266,2	17 469,0	12 964,1	4 504,9	11 797,2
15. März	19 230,7	18 394,0	729,9	9 169,9	8 494,2	154,3	682,4	28 942,4	17 050,2	12 533,5	4 516,7	11 892,2
b) Veränderung												
1954 Sept. 1. Hälfte	+ 265,3	+ 247,0	+ 12,3	+ 311,5	+ 76,8	+ 10,7	+ 29,0	+ 16,8	+ 115,3	+ 279,6	+ 164,3	+ 98,5
2. "	+ 117,0	+ 197,5	+ 28,8	+ 51,1	+ 219,8	+ 1,5	+ 79,0	+ 115,2	+ 47,0	+ 225,9	+ 178,9	+ 68,2
Okt. 1. Hälfte	+ 142,3	+ 173,9	+ 38,9	+ 240,0	+ 105,0	+ 6,6	+ 25,0	+ 401,7	+ 305,3	+ 45,2	+ 260,1	+ 96,4
2. "	+ 21,5	+ 1,9	+ 13,0	+ 173,0	+ 161,9	+ 1,8	+ 21,6	+ 80,8	+ 28,8	+ 181,9	+ 210,7	+ 109,6
Nov. 1. Hälfte	+ 1,4	+ 74,2	+ 2,1	+ 179,7	+ 107,6	+ 7,3	+ 65,5	+ 348,8	+ 261,0	+ 75,3	+ 185,7	+ 87,8
2. "	+ 106,1	+ 91,7	+ 10,8	+ 103,7	+ 184,6	+ 0,7	+ 13,7	+ 103,6	+ 182,8	+ 18,3	+ 201,1	+ 79,2
Dez. 1. Hälfte	+ 229,0	+ 312,4	+ 11,8	+ 306,6	+ 17,6	+ 1,0	+ 82,4	+ 190,9	+ 213,1	+ 324,1	+ 111,0	+ 22,2
2. "	+ 505,9	+ 613,2	+ 35,7	+ 231,1	+ 808,6	+ 10,8	+ 118,1	+ 656,5	+ 1 144,4	+ 1 049,4	+ 95,0	+ 512,1
1955 Jan. 1. Hälfte	+ 94,4	+ 28,0	+ 32,3	+ 423,4	+ 363,1	+ 16,4	+ 50,0	+ 223,4	+ 499,2	+ 546,0	+ 46,8	+ 175,8
2. "	+ 66,7	+ 78,7	+ 1,7	+ 175,6	+ 95,2	+ 9,7	+ 21,7	+ 232,9	+ 63,9	+ 130,5	+ 66,6	+ 169,0
Febr. 1. Hälfte	+ 12,3	+ 42,8	+ 2,2	+ 89,2	+ 129,8	+ 2,4	+ 28,1	+ 222,5	+ 79,5	+ 40,9	+ 38,6	+ 143,0
2. "	+ 171,0	+ 202,6	+ 30,9	+ 63,7	+ 169,8	+ 23,0	+ 54,6	+ 27,0	+ 95,9	+ 76,5	+ 19,4	+ 122,9
März 1. Hälfte	+ 226,8	+ 237,2	+ 19,6	+ 290,8	+ 34,0	+ 26,1	+ 15,7	+ 4,6	+ 129,0	+ 238,1	+ 109,1	+ 133,6
2. "	+ 51,3	+ 71,4	+ 35,2	+ 250,5	+ 214,3	+ 0,8	+ 19,3	+ 64,7	+ 5,2	+ 176,0	+ 181,2	+ 69,9
April 1. Hälfte	+ 86,0	+ 69,9	+ 12,3	+ 190,8	+ 108,6	+ 16,1	+ 10,7	+ 416,6	+ 330,5	+ 173,3	+ 157,2	+ 86,1
2. "	+ 47,4	+ 42,8	+ 8,7	+ 206,3	+ 172,2	+ 6,1	+ 10,7	+ 94,1	+ 10,1	+ 116,4	+ 126,5	+ 104,2
Mai 1. Hälfte	+ 30,4	+ 8,2	+ 6,6	+ 11,8	+ 3,0	+ 13,4	+ 25,2	+ 336,9	+ 232,2	+ 124,2	+ 108,0	+ 104,7
2. "	+ 212,6	+ 25,1	+ 4,0	+ 15,1	+ 6,0	+ 35,4	+ 202,3	+ 185,6	+ 119,4	+ 151,2	+ 31,8	+ 66,2
Juni 1. Hälfte	+ 220,1	+ 260,5	+ 6,1	+ 350,9	+ 84,3	+ 32,6	+ 7,8	+ 66,3	+ 15,5	+ 266,8	+ 251,3	+ 81,8
2. "	+ 4,8	+ 97,0	+ 9,5	+ 57,5	+ 164,0	+ 10,1	+ 91,7	+ 28,9	+ 96,6	+ 95,3	+ 191,9	+ 67,7
Juli 1. Hälfte	+ 112,9	+ 103,3	+ 10,1	+ 131,2	+ 38,0	+ 2,9	+ 12,5	+ 185,0	+ 139,6	+ 37,1	+ 102,5	+ 45,4
2. "	+ 142,1	+ 168,2	+ 0,7	+ 277,8	+ 108,9	+ 37,5	+ 11,4	+ 281,3	+ 327,8	+ 0,9	+ 328,7	+ 46,5
Aug. 1. Hälfte	+ 107,8	+ 104,9	+ 11,9	+ 145,0	+ 52,0	+ 32,0	+ 34,9	+ 346,5	+ 266,9	+ 99,1	+ 167,8	+ 79,6
2. "	+ 44,9	+ 39,7	+ 16,6	+ 225,7	+ 169,4	+ 2,3	+ 2,9	+ 115,2	+ 36,8	+ 80,9	+ 44,1	+ 78,4
Sept. 1. Hälfte	+ 382,1	+ 439,0	+ 30,4	+ 428,1	+ 19,5	+ 3,2	+ 53,7	+ 25,7	+ 112,0	+ 242,6	+ 130,6	+ 86,3
2. "	+ 58,1	+ 66,2	+ 10,9	+ 135,0	+ 190,3	+ 21,7	+ 102,6	+ 270,3	+ 316,6	+ 24,6	+ 292,0	+ 46,3
Okt. 1. Hälfte	+ 41,9	+ 60,2	+ 1,3	+ 210,6	+ 151,7	+ 1,0	+ 19,3	+ 477,1	+ 397,3	+ 313,5	+ 83,8	+ 79,8
2. "	+ 120,8	+ 178,6	+ 14,5	+ 321,3	+ 128,2	+ 6,8	+ 51,0	+ 67,5	+ 158,3	+ 146,3	+ 304,6	+ 90,8
Nov. 1. Hälfte	+ 41,1	+ 51,7	+ 9,7	+ 226,1	+ 164,7	+ 0,8	+ 9,8	+ 127,3	+ 57,5	+ 60,7	+ 118,2	+ 69,8
2. "	+ 91,4	+ 13,2	+ 24,3	+ 165,9	+ 154,8	+ 22,5	+ 82,1	+ 254,0	+ 281,7	+ 77,9	+ 205,8	+ 27,7
Dez. 1. Hälfte	+ 323,0	+ 399,8	+ 76,6	+ 308,7	+ 14,5	+ 0,1	+ 7,6	+ 324,5	+ 302,1	+ 418,6	+ 116,5	+ 22,4
2. "	+ 53,7	+ 169,5	+ 31,3	+ 650,6	+ 788,8	+ 0,9	+ 114,9	+ 533,3	+ 1 192,9	+ 1 325,0	+ 132,1	+ 340,4
1956 Jan. 1. Hälfte	+ 142,8	+ 195,2	+ 23,3	+ 253,0	+ 424,9	+ 7,7	+ 44,7	+ 642,1	+ 762,0	+ 668,6	+ 93,4	+ 119,9
2. "	+ 136,4	+ 45,1	+ 12,8	+ 29,8	+ 62,1	+ 1,6	+ 183,1	+ 83,8	+ 235,0	+ 85,7	+ 320,7	+ 151,2
Febr. 1. Hälfte	+ 52,6	+ 88,2										

1. Zwischenbilanzen der Kredit

Mio

Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve 3)			Guthaben bei Kreditinstituten 4)				Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Wert- papiere 5) und Konsortial- beteili- gungen	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB	Post- scheck- guthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten	Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akкре- ditive	darunter								
									Handels- wechsel			Bank- akzepte					
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)																	
1948	3 518		1 712,5	1 456,9	93,4	967,2	967,2					1 223,6	1 015,9	113,2			
1949	3 524		1 600,6	1 341,2	80,7	1 558,1	1 413,1	440,7				1 672,8	1 418,9	154,2	275,9		
1950	3 596 ¹⁰⁾	34 465,5	2 056,5	1 763,2	83,6	2 132,1	1 862,5	177,8				2 634,1	2 342,2	142,1	521,9	524,8	
1951	3 769 ¹¹⁾	43 982,2	3 135,0	2 676,8	101,5	3 064,3	2 554,3	257,7	3,7			3 759,9	3 642,2	90,3	927,1	706,8	
1952	3 754	57 128,9	3 436,8	2 988,4	119,7	4 460,5	3 315,0	119,0	11,3			6 006,4	5 497,2	140,6	1 028,0	1 316,5	
1953	3 750	72 379,8	3 774,1	3 314,3	133,6	5 789,4	3 768,5	114,4	13,3			5 033,6	7 229,2	153,6	1 126,3	2 582,5	
1954 Juni	3 765	80 479,7	3 138,9	2 625,2	77,1	6 773,1	3 855,4	90,8	27,4			4 660,4	7 435,0	74,7	1 282,9	3 731,9	
1954 Dez.	3 750	92 542,3	4 504,0	3 982,1	144,5	8 154,1	4 770,9	78,2	24,8			5 851,1	8 642,9	142,2	1 048,9	4 660,0	
1955 Jan.	3 576 ¹²⁾	94 391,2	2 967,0	2 433,9	83,3	9 499,5	5 923,8	85,7	6,7			9 288,5	8 797,7	100,5	1 191,7	4 862,2	
1955 Febr.	3 575	95 331,7	3 185,8	2 665,0	80,1	9 498,7	5 663,6	79,6	4,1			9 190,9	8 685,9	107,2	1 146,1	4 974,3	
1955 März	3 574	96 199,1	3 259,8	2 705,4	82,2	9 424,7	4 953,9	74,0	14,7			9 446,6	8 558,8	68,4	1 173,4	5 094,1	
1955 April	3 573	98 715,1	3 267,8	2 754,4	81,8	10 226,9	5 383,9	54,6	6,9			9 524,9	9 189,8	90,8	1 112,0	5 223,7	
1955 Mai	3 576	100 885,8	3 241,8	2 599,5	108,3	10 600,7	5 412,2	60,4	8,6			9 612,9	9 664,9	95,3	1 597,9	5 412,3	
1955 Juni	3 577	101 917,5	3 552,0	2 941,4	88,1	10 172,5	5 100,6	79,9	30,5			9 507,0	8 977,1	90,8	1 393,2	5 609,0	
1955 Juli	3 585	103 036,0	3 621,3	3 057,9	85,0	9 805,2	5 007,1	66,0	19,7			8 483,8	9 361,7	87,2	1 313,1	6 022,3	
1955 Aug.	3 586	105 087,5	3 538,7	2 916,7	86,5	10 167,2	5 552,4	46,8	5,8			9 790,8	9 296,3	59,9	1 356,0	6 174,6	
1955 Sept.	3 586	105 382,7	3 646,1	3 100,5	83,4	9 390,3	4 948,2	47,4	17,5			9 014,5	8 526,0	60,3	1 147,8	6 276,8	
1955 Okt.	3 588	107 114,0	3 954,3	3 347,6	87,8	9 348,9	5 329,7	35,2	4,3			9 093,7	8 585,1	76,5	1 249,5	6 382,3	
1955 Nov.	3 589	107 755,1	3 894,4	3 261,4	83,3	8 954,4	5 191,8	52,1	6,4			9 442,3	9 104,0	114,8	1 121,0	6 385,8	
1955 Dez.	3 592	110 032,4	5 009,4	4 438,0	157,6	8 428,0	5 179,3	35,1	54,4			9 389,9	8 807,5	126,6	1 174,0	6 374,6	
1956 Jan.	3 608	109 500,8	3 968,7	3 347,6	88,7	8 380,8	5 364,2	31,3	9,3			8 703,6	8 161,2	90,0	1 363,1	6 508,0	
Kreditbanken																	
1953 Dez.	317	22 772,3	1 834,3	1 672,4	57,4	1 608,0	1 426,7	108,3	10,3			330,4	4 459,2	4 241,0	90,6	138,5	1 127,2
1954 Juni	315	23 900,1	1 338,1	1 163,4	31,3	1 437,6	1 209,3	89,4	21,0			296,0	4 669,2	4 502,0	40,0	247,4	1 465,8
1954 Dez.	307	27 300,3	2 142,9	1 954,8	64,5	1 991,8	1 688,7	75,5	17,3			400,8	5 308,3	5 067,7	81,1	112,0	1 772,8
1955 Juni	309	28 862,6	1 437,4	1 217,9	35,9	2 020,0	1 533,3	76,0	21,8			297,1	5 886,9	5 638,9	47,6	145,8	2 157,2
1955 Okt.	313	29 771,1	1 576,6	1 360,5	35,4	2 135,5	1 780,4	28,7	2,9			292,3	5 859,0	5 617,5	45,2	142,5	2 416,8
1955 Nov.	313	29 594,4	1 399,4	1 175,8	33,6	2 042,3	1 721,9	45,8	3,4			249,3	5 848,4	5 580,4	71,7	137,2	2 421,3
1955 Dez.	313	30 834,5	2 298,5	2 092,7	66,9	2 150,3	1 856,3	33,2	32,8			383,8	5 984,0	5 694,6	82,1	75,0	2 392,2
1956 Jan.	325	30 200,0	1 548,3	1 326,9	38,6	2 060,8	1 776,7	30,1	7,0			245,1	5 523,4	5 277,3	50,4	280,6	2 529,2
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																	
1953 Dez.	9	11 765,5	1 034,8	964,5	26,8	716,8	638,6	53,3	2,7			212,9	2 653,3	2 569,9	22,1	51,9	601,4
1954 Juni	9	12 220,2	767,9	677,2	15,0	530,7	508,7	44,4	10,2			205,9	2 878,3	2 816,1	12,1	138,1	778,3
1954 Dez.	9	13 868,9	1 204,0	1 119,5	30,6	793,1	742,8	39,5	7,4			256,1	3 186,4	3 086,2	18,5	33,6	922,5
1955 Juni	9	14 841,1	869,5	750,0	16,5	717,8	652,1	37,0	11,7			204,7	3 768,6	3 654,1	21,0	19,4	1 171,3
1955 Okt.	9	14 898,4	921,0	809,2	17,9	687,9	637,8	15,6	1,9			193,8	3 779,2	3 696,9	3,9	31,3	1 278,6
1955 Nov.	9	14 692,5	769,3	646,2	17,9	722,8	675,1	26,7	2,0			157,1	3 703,7	3 620,9	7,6	53,0	1 304,2
1955 Dez.	9	15 083,1	1 241,6	1 148,0	32,5	803,0	750,7	14,3	18,5			240,5	3 588,0	3 498,4	1,9	5,6	1 239,2
1956 Jan.	9	14 931,3	858,1	737,6	16,6	722,2	668,1	13,0	5,5			146,3	3 421,0	3 338,2	1,0	191,8	1 331,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																	
1953 Dez.	68	7 982,0	604,0	528,8	25,2	561,6	483,7	14,4	7,4			90,8	1 358,8	1 250,4	60,9	77,2	350,2
1954 Juni	66	8 605,0	414,4	345,1	12,2	635,8	465,2	20,4	10,4			66,0	1 341,1	1 259,4	22,9	102,3	469,9
1954 Dez.	72	10 260,7	734,6	648,0	27,8	877,2	644,7	17,5	8,9			113,7	1 658,6	1 532,0	53,7	71,5	566,3
1955 Juni	75	10 812,9	420,0	337,7	15,7	1 012,5	632,6	21,9	8,8			65,9	1 601,7	1 496,1	22,0	121,0	716,9
1955 Okt.	76	11 453,6	474,9	389,4	13,1	1 121,5	874,0	6,8	0,8			70,6	1 588,1	1 455,5	34,1	106,5	845,2
1955 Nov.	75	11 466,5	450,7	370,4	12,3	1 013,9	794,0	13,0	1,1			68,3	1 667,1	1 512,2	56,5	79,1	813,3
1955 Dez.	75	12 137,0	832,2	739,9	28,9	1 049,9	850,8	9,8	13,9			111,9	1 847,5	1 685,5	70,0	64,6	792,3
1956 Jan.	76	11 764,3	512,4	430,3	18,0	1 038,9	846,9	10,8	1,2			76,8	1 602,5	1 470,9	40,9	82,3	860,5
Privatbankiers +)																	
1953 Dez.	205	2 377,5	176,9	161,9	4,8	212,3	195,0	33,6	0,2			25,0	395,4	370,6	7,6	9,3	148,4
1954 Juni	206	2 413,9	130,4	117,0	3,7	157,7	139,7	18,8	0,4			23,5	393,6	372,4	4,3	6,9	139,0
1954 Dez.	202	2 625,4	191,4	175,2	5,7	219,2	201,7	16,8	0,9			29,3	434,3	408,7	8,9	7,0	218,3
1955 Juni	199	2 658,4	125,2	108,9	3,4	198,0	178,9	16,5	1,3			23,1	476,7	449,5	4,6	5,4	233,0
1955 Okt.	202	2 801,1	153,5	136,4	3,4	212,7	192,5	5,7	0,2			25,9	456,7	430,6	7,2	4,7	254,8
1955 Nov.	203	2 809,8	156,4	137,8	3,1	206,1	188,1	5,3	0,3			22,3	428,5	398,5	7,6	5,1	263,1
1955 Dez.	203	2 942,5	200,1	181,8	5,0	214,9	196,2	8,5	0,5			29,9	503,4	467,2	10,2	4,8	271,1
1956 Jan.	214	2 878,8	155,8	138,1	3,7	210,2	192,3	5,9	0,3			20,6	445,1	414,4	8,5	6,5	295,4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																	
1953 Dez.	35	647,3	18,6	17,2	0,6	117,3	109,4	7,0	—			1,7	51,5	50,1	—	0,1	27,2
1954 Juni	34	661,0	25,4	24,1	0,4	113,4	95,7	5,8	0,0			0,6	56,1	54,1	0,7	0,1	28,6
1954 Dez.	24	545,3	13,0	12,2	0,4	102,4	99,5	1,8	—			1,7	29,0	28,8	—	—	65,7
1955 Juni	26	550,2	22,7	21,3	0,3	91,7	69,7	0,6	—			3,4	39,9	39,2	—	—	36,0
1955 Okt.	26	618,0	27,2	25,5	1,0	113,4	76,1	0,6	—			2,0	35,0	34,5	—	—	38,2
1955 Nov.	26	625,6	23,0	21,4	0,2	99,5	64,7	0,8	—			1,6	49,1	48,8	—	—	40,7
1955 Dez.	26	671,9	24,6	23,0	0,5	82,5	53,6	0,6	—			1,5	45,0				

bilanzen

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungs-ausgleichs- und Alt-sparergesetz *)	Debitoren			Kredit-institute	Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteilig-ungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Jahres-bzw. Monats-ende
	gegen-wärtiger Bestand *)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung *)		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften		insgesamt	gegen Grund-pfand-rechte	gegen Kom-munal-deckung					

Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)

		4 187,0	—	3 428,9	2 909,0	112,8	407,1	—	—	—	—	—	—	—	—	1948
	5 450,4	—	—	7 943,7	6 658,7	540,1	744,9	1 906,3	1 074,5	238,9	356,0	—	—	—	—	1949
52,7	5 610,4	6 074,1	—	10 352,4	9 083,5	397,5	871,4	7 807,4	3 155,0	1 014,9	726,2	85,7	440,8	1 015,1	1950	
53,9	5 801,4	6 255,0	—	11 194,6	9 739,6	492,0	963,0	11 555,8	4 606,0	1 751,3	1 287,7	159,0	585,0	1 130,6	1951	
134,3	6 015,4	6 308,5	—	13 663,0	11 791,2	689,2	1 182,6	15 747,2	6 396,1	2 579,3	2 313,7	230,3	786,9	1 371,1	1952	
69,7	6 216,4	6 323,2	341,4	17 017,9	14 673,8	772,5	1 571,6	21 482,4	9 003,8	3 663,0	3 251,7	335,6	963,0	1 435,3	1953	
94,5	6 315,1	6 281,3	1 235,9	18 629,9	15 895,8	918,1	1 816,0	23 900,1	10 172,3	4 278,4	4 394,1	358,1	1 036,7	1 497,8	Juni 1954	
111,2	6 384,2	6 295,5	1 348,0	19 644,3	17 173,2	708,2	1 762,9	27 517,4	12 287,1	5 230,1	6 488,7	395,8	1 130,6	1 679,6	Dez.	
97,2	6 268,5	—	1 365,6	20 299,2	17 665,3	833,9	1 800,0	28 078,3	12 401,8	5 415,1	6 755,7	407,3	1 150,9	1 503,8	Jan. 1955	
85,7	6 252,3	—	1 393,8	20 344,8	17 767,7	796,6	1 780,5	28 508,2	12 628,0	5 599,2	6 967,4	409,1	1 156,9	1 563,9	Febr.	
65,4	6 351,1	6 285,8	1 431,1	20 465,1	17 918,5	745,8	1 800,8	28 993,2	12 855,9	5 726,8	7 068,8	415,2	1 169,5	1 616,9	März	
68,9	6 328,8	—	1 459,1	20 654,7	18 057,1	672,4	1 925,2	29 604,0	13 035,7	5 941,6	7 285,3	418,8	1 180,4	1 524,7	April	
89,6	6 131,9	—	1 486,7	20 915,7	18 149,3	806,6	1 959,8	30 212,0	13 298,4	6 760,0	7 482,3	428,8	1 192,7	1 638,3	Mai	
86,1	6 126,6	6 287,8	1 509,2	21 371,7	18 713,6	697,5	1 960,6	30 812,3	13 605,7	6 910,5	7 739,2	435,1	1 208,4	1 695,2	Juni	
75,0	6 113,2	—	1 534,9	21 258,9	18 635,7	727,1	1 896,1	31 843,1	13 963,1	7 431,4	8 030,8	445,3	1 222,2	1 734,5	Juli	
85,0	6 123,4	—	1 563,1	21 162,2	18 568,9	720,1	1 873,2	32 713,6	14 440,2	7 705,3	8 306,4	453,2	1 241,5	1 746,7	Aug.	
116,7	6 149,1	6 322,7	1 594,4	21 840,6	19 148,8	735,4	1 956,4	33 437,1	14 875,2	7 839,3	8 544,1	460,4	1 259,2	1 884,2	Sept.	
145,6	6 145,8	—	1 623,1	21 775,3	19 072,7	750,7	1 951,9	34 258,3	15 338,9	8 098,8	8 834,4	479,0	1 276,6	1 923,0	Okt.	
172,4	6 139,4	—	1 649,0	21 952,3	19 282,6	756,3	1 913,4	34 941,6	15 757,5	8 296,7	9 077,7	495,9	1 291,8	1 991,3	Nov.	
171,6	6 140,6	6 319,6	1 688,2	21 739,6	19 157,3	616,9	1 965,4	35 842,1	16 246,8	8 474,9	9 471,2	525,3	1 328,2	1 936,1	Dez.	
173,4	6 157,3	—	1 687,1	22 287,2	19 650,6	704,4	1 932,2	36 468,8	16 569,5	8 702,8	9 673,6	541,0	1 338,7	1 698,2	Jan. 1956	

Kreditbanken

11,4	1 420,2	1 476,1	29,8	8 142,0	7 619,1	121,8	401,1	2 219,6	669,0	68,4	322,7	173,7	387,2	392,1	Dez. 1953
15,8	1 412,5	1 446,8	96,3	8 808,9	8 162,1	161,5	485,3	2 477,9	751,8	104,8	477,8	188,8	412,7	413,6	Juni 1954
9,0	1 419,5	1 450,0	117,5	9 319,2	8 597,6	102,2	619,4	2 911,3	927,0	136,1	518,2	201,5	428,5	489,7	Dez.
22,1	1 431,3	1 460,5	147,4	10 266,9	9 429,6	93,3	744,0	3 145,6	1 023,4	171,1	586,7	223,5	448,8	512,2	Juni 1955
22,2	1 443,8	—	159,9	10 261,9	9 366,9	93,8	801,2	3 385,0	1 178,6	202,9	636,0	249,6	459,1	603,9	Okt.
23,5	1 445,1	—	162,7	10 297,4	9 412,1	73,1	810,2	3 456,6	1 213,2	208,1	646,0	265,9	459,5	662,0	Nov.
17,9	1 450,7	1 477,4	166,3	10 211,0	9 294,4	78,3	838,3	3 586,5	1 268,5	223,7	657,2	291,6	466,8	569,8	Dez.
24,8	1 477,6	—	169,0	10 641,1	9 685,6	83,2	872,3	3 703,2	1 302,1	283,8	663,5	302,8	471,8	483,1	Jan. 1956

Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)

—	780,0	803,8	14,1	4 261,2	3 998,1	22,5	240,6	842,5	7,2	6,2	123,2	57,2	205,0	128,2	Dez. 1953
—	774,8	781,8	38,4	4 535,8	4 225,8	27,8	282,2	920,9	3,1	2,7	148,4	60,8	219,0	153,3	Juni 1954
—	765,1	768,8	32,5	4 924,0	4 524,3	28,1	371,6	1 049,3	2,0	4,0	164,3	72,9	226,2	161,4	Dez.
—	769,1	771,8	35,4	5 499,9	4 996,5	37,0	466,4	1 033,4	1,9	20,1	187,3	81,0	239,0	179,5	Juni 1955
—	769,2	—	37,9	5 381,6	4 837,3	28,6	515,7	1 013,1	2,3	21,6	188,6	94,2	243,7	242,9	Okt.
—	769,4	—	38,5	5 380,3	4 864,9	21,8	493,6	1 013,4	2,2	20,2	189,4	100,5	244,4	199,9	Nov.
—	771,2	775,5	38,3	5 360,6	4 853,4	21,9	485,3	1 020,0	2,2	9,9	189,8	110,3	250,8	158,9	Dez.
—	797,5	—	39,0	5 638,7	5 085,8	30,8	522,1	1 053,1	2,1	48,4	188,5	109,9	253,5	145,4	Jan. 1956

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

11,4	549,1	573,9	13,5	2 683,8	2 462,5	97,2	124,1	1 162,2	632,1	57,3	118,0	63,2	134,0	157,2	Dez. 1953
15,8	547,3	567,6	50,8	2 968,2	2 674,2	132,6	161,4	1 333,0	714,7	93,9	243,9	66,1	140,7	166,7	Juni 1954
9,0	570,9	589,5	77,9	3 199,8	2 925,5	72,1	199,2	1 656,6	828,2	128,6	261,1	69,8	147,5	192,0	Dez.
22,1	581,4	606,1	104,4	3 526,1	3 232,6	52,8	240,7	1 890,8	969,6	147,0	285,2	78,9	151,0	186,5	Juni 1955
22,2	598,1	—	114,1	3 617,5	3 306,9	63,0	247,6	2 132,0	1 118,1	177,2	314,3	81,3	154,3	192,3	Okt.
23,5	598,6	—	116,2	3 620,6	3 292,5	51,0	277,1	2 196,4	1 152,1	183,8	322,7	91,8	153,9	224,0	Nov.
17,9	598,6	616,1	119,8	3 538,2	3 178,9	52,2	307,1	2 309,8	1 205,0	209,9	337,2	104,9	154,5	205,1	Dez.
24,8	599,7	—	121,8	3 633,9	3 273,3	48,1	312,5	2 393,2	1 242,4	231,3	339,4	108,6	156,4	183,1	Jan. 1956

Privatbankiers +)

—	68,7	72,5	2,2	950,2	918,2	0,3	31,7	142,3	8,5	2,1	75,1	38,9	38,4	55,8	Dez. 1953
—	68,9	71,8	6,9	1 046,2	1 011,6	0,7	33,9	151,8	8,5	4,0	77,3	42,3	41,7	54,8	Juni 1954
—	68,5	71,6	6,8	1 003,7	953,5	1,9	48,3	167,1	9,8	3,5	90,5	40,9	43,8	81,2	Dez.
—	67,3	71,0	7,3	1 045,1	1 005,9	2,9	36,3	155,9	8,7	3,5	96,7	46,3	45,2	112,0	Juni 1955
—	64,8	—	7,6	1 058,4	1 019,5	1,6	37,3	167,7	13,7	3,7	109,3	56,5	46,7	172,5	Okt.
—	65,4	—	7,8	1 085,6	1 045,1	1,6	38,9	168,7	15,7	3,7	107,3	56,0	46,7	182,1	Nov.
—	64,7	69,7	7,9	1 094,4	1 045,5	3,6	45,3	181,8	14,7	3,5	102,4	57,8	47,2	148,1	Dez.
—	64,3	—	7,9	1 163,8	1 122,9	3,7	37,2	181,6	10,7	3,8	106,6	65,7	47,4	98,0	Jan. 1956

Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)

—	22,4	25,9	0,0	246,8	240,3	1,8	4,7	72,6	21,2	2,8	6,4	14,4	9,8	50,9	Dez. 1953
—	21,5	25,6	0,2	258,7	250,5	0,4	7,8	72,2	25,5	4,2	8,2	19,6	11,4	38,8	Juni 1954
—	15,0	20,1	0,2	191,7	191,3	0,1	0,3	38,3	16,3	—	2,3	17,9	10,9	55,0	Dez.
—	11,6	11,6	0,3	195,8	194,6	0,6	0,6	65,5	43,2	0,5	17,5	17,3	13,5	34,1	Juni 1955
—	11,7	—	0,3	204,4	203,2	0,6	0,6	72,2	44,5	0,4	23,8	17,6	14,4	56,2	Okt.
—	11,7	—	0,2	210,9	209,6	0,7	0,6	73,1	45,2	0,4	26,6	17,6	14,5	56,1	Nov.
—	16,2	16,2	0,3	217,8	216,6	0,6	0,6	74,9	46,6	0,4	27,8	18,6	14,3	57,7	Dez.
—	16,1	—	0,3	204,7	203,6	0,6	0,5	75,3	46,9	0,3	29,0	18,6	14,5	56,6	Jan. 1956

rückzuführen. — 1) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. Erfasst sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute des Bundesgebiets. Vgl.: Stati- von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — III, A 3. — *) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen bzw. bei einzelnen Gruppen auch zusätzlich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tabelle „Die Aus-ermittelt. — *) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertrieber (WAG) vom 14. 8. 1952 und § 19 Altspargergesetz (ASPG) vom 14. 7. 1953. — *) Einschließ-ausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altspargergesetz ausgewiesen werden. — **) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht 1) Zunahme durch Neubegrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — **) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Vgl. Anmer-

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	Wert- papiere ⁵⁾ und Konsortial- beteiligungen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				insgesamt	Handels- wechsel	Bank- akzpte		
Girozentralen															
1953 Dez.	11	8 445,1	276,4	263,9	19,2	767,9	394,8	5,4	0,6	38,1	1 070,0	1 012,2	37,4	565,8	342,4
1954 Juni	11	9 710,6	202,0	190,8	3,5	1 352,4	644,9	1,0	3,6	29,1	917,2	882,2	19,4	736,2	564,2
1954 Dez.	11	11 469,7	433,0	415,1	18,2	1 372,9	650,0	2,3	2,6	33,2	1 191,4	1 126,1	39,0	536,5	71,2
1955 Juni	11	13 105,3	215,1	202,6	5,1	2 278,3	987,7	3,6	3,7	34,8	1 133,8	1 085,4	22,3	654,7	875,4
1955 Okt.	11	13 397,9	203,5	190,0	5,2	1 743,4	948,2	6,2	0,5	37,1	916,2	867,6	17,9	548,8	1 068,0
1955 Nov.	11	13 386,3	213,5	200,3	4,1	1 659,3	918,2	5,9	2,0	32,6	918,7	864,7	23,2	472,9	1 072,1
1955 Dez.	11	13 567,4	449,5	433,7	20,1	1 449,9	787,7	1,4	3,0	35,4	1 027,9	976,6	26,1	360,7	1 064,7
1956 Jan.	11	13 288,1	172,6	159,9	3,5	1 512,3	976,7	0,7	1,4	29,1	869,6	814,0	23,1	346,2	1 071,8
Sparkassen															
1953 Dez.	866	15 890,6	925,3	735,8	22,3	1 615,7	646,1	0,2	1,8	62,3	809,0	750,8	7,6	53,4	497,0
1954 Juni	864	18 623,4	1 034,6	795,3	20,2	1 935,8	647,4	—	2,0	73,0	908,3	851,4	5,6	49,1	737,9
1954 Dez.	862	20 670,3	1 057,9	846,8	24,8	1 993,1	767,8	—	4,0	70,2	1 002,2	930,6	4,9	52,8	992,3
1955 Juni	857	23 110,1	1 179,2	901,3	22,7	2 361,5	753,1	—	4,1	87,7	1 122,4	1 041,6	4,4	71,7	1 181,8
1955 Okt.	857	24 327,7	1 348,7	1 080,5	22,0	2 179,0	791,7	0,2	0,4	92,6	1 009,6	1 009,6	5,0	72,1	1 340,6
1955 Nov.	857	24 700,8	1 419,3	1 126,3	20,7	2 206,1	782,2	0,1	0,4	85,7	1 108,7	1 018,6	6,8	70,0	1 340,4
1955 Dez.	857	24 607,8	1 349,4	1 117,1	28,3	1 890,2	794,9	0,1	15,1	76,9	1 111,8	1 015,4	6,0	66,5	1 349,8
1956 Jan.	857	24 881,8	1 381,8	1 098,7	21,4	2 002,7	882,9	0,1	0,2	81,1	1 079,1	989,9	4,6	81,1	1 357,2
Zentralkassen ⁴⁾															
1953 Dez.	17	1 469,5	167,3	159,9	7,0	41,7	36,5	0,0	0,1	23,7	220,5	179,9	10,8	0,0	32,3
1954 Juni	17	1 503,8	98,3	92,3	2,8	52,4	39,9	0,1	0,2	19,8	214,2	165,4	7,1	1,5	59,2
1954 Dez.	17	1 809,5	171,5	163,8	6,6	83,6	68,7	0,0	0,2	26,3	260,0	218,2	8,7	1,1	67,7
1955 Juni	17	1 944,2	154,0	146,6	3,6	123,2	82,2	0,2	0,2	27,3	283,4	234,6	5,1	15,0	84,0
1955 Okt.	17	2 066,6	163,1	155,7	3,6	159,6	113,3	0,1	0,0	23,7	204,7	180,8	3,8	15,0	103,5
1955 Nov.	17	2 077,6	178,9	171,7	3,7	118,4	73,6	0,1	0,0	23,5	196,7	173,1	4,0	15,0	103,9
1955 Dez.	17	2 127,8	194,4	186,6	8,3	108,4	75,3	0,0	0,8	31,9	246,5	215,0	6,5	15,0	106,6
1956 Jan.	17	2 112,8	172,2	164,7	3,8	155,8	139,0	0,0	0,2	20,9	227,4	198,5	4,6	20,1	107,4
Gewerbliche Zentralkassen															
1953 Dez.	5	454,0	30,0	28,1	1,5	26,6	23,9	0,0	0,1	13,4	97,3	60,9	9,0	—	16,3
1954 Juni	5	505,3	12,4	11,3	0,8	28,3	18,3	0,1	0,2	11,4	80,7	54,6	5,6	1,5	28,7
1954 Dez.	5	571,9	36,2	34,2	1,5	54,5	42,1	0,0	0,1	15,1	103,4	72,4	5,6	1,1	31,4
1955 Juni	5	636,6	10,1	8,7	0,7	63,1	32,1	0,2	0,1	13,9	95,5	75,4	2,7	15,0	40,9
1955 Okt.	5	627,4	13,3	12,2	0,9	74,0	40,7	0,1	0,0	14,0	66,8	51,0	1,9	15,0	52,1
1955 Nov.	5	620,7	13,1	12,0	1,0	64,8	33,0	0,0	0,0	13,9	65,6	50,7	1,7	15,0	51,6
1955 Dez.	5	649,7	33,8	31,9	1,8	56,7	34,6	0,0	0,6	17,5	84,8	63,3	3,6	15,0	52,6
1956 Jan.	5	628,3	25,4	24,2	1,0	68,7	53,9	0,0	0,2	12,1	68,5	49,4	1,8	15,1	53,6
Ländliche Zentralkassen															
1953 Dez.	12	1 015,5	137,3	131,8	5,5	15,1	12,6	0,0	0,0	10,3	123,2	119,0	1,8	0,0	16,0
1954 Juni	12	998,5	85,9	81,0	2,0	24,1	21,6	0,0	0,0	8,4	133,5	110,8	1,5	0,0	30,5
1954 Dez.	12	1 237,6	135,3	129,6	5,1	29,1	26,6	0,0	0,1	11,1	156,7	145,9	3,1	0,0	36,3
1955 Juni	12	1 307,6	143,9	137,9	2,9	60,1	50,1	—	0,1	13,4	190,0	163,2	2,5	0,0	43,1
1955 Okt.	12	1 439,1	149,8	143,5	2,7	85,6	72,6	—	0,0	9,7	137,9	129,8	1,9	0,0	51,4
1955 Nov.	12	1 456,8	165,8	159,7	2,7	53,6	40,6	0,1	0,0	9,6	131,1	122,4	2,3	0,0	52,3
1955 Dez.	12	1 478,1	160,6	154,7	6,5	81,7	40,7	—	0,2	14,4	161,7	151,7	2,9	0,0	54,0
1956 Jan.	12	1 484,5	146,8	140,5	2,8	87,1	85,1	—	0,0	8,8	158,9	149,1	2,8	5,0	53,8
Kreditgenossenschaften ⁴⁾															
1953 Dez.	2 358	4 384,5	271,8	187,9	19,9	384,1	359,9	—	0,1	42,6	269,3	239,1	0,8	1,8	37,9
1954 Juni	2 361	4 962,6	266,2	187,2	15,8	487,4	355,5	0,0	0,1	39,8	296,0	266,1	0,1	0,8	55,7
1954 Dez.	2 354	5 502,8	319,8	228,8	20,9	456,4	408,5	0,2	0,1	50,0	331,6	301,0	0,1	0,8	63,4
1955 Juni	2 177 ¹⁰⁾	5 898,7	294,2	205,1	16,7	498,8	457,0	0,1	0,1	50,5	378,2	344,3	0,1	0,9	75,6
1955 Okt.	2 178	6 260,9	347,1	250,2	18,1	565,3	518,6	0,0	0,1	50,3	393,9	360,4	0,2	0,5	89,8
1955 Nov.	2 178	6 318,7	331,3	240,0	17,5	565,6	516,0	0,0	0,0	47,1	397,9	364,6	0,2	0,5	91,7
1955 Dez.	2 179	6 346,3	376,1	272,6	23,5	541,2	494,0	0,0	0,3	54,0	416,4	381,8	0,3	0,7	92,7
1956 Jan.	2 177	6 380,9	348,7	256,2	17,5	583,6	534,9	0,0	0,1	43,3	406,6	372,7	0,1	0,9	95,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1953 Dez.	727	2 761,3	201,2	152,1	11,5	215,4	191,2	—	0,1	29,5	212,1	186,4	0,5	1,8	31,8
1954 Juni	729	3 110,2	197,3	151,1	9,1	223,5	191,6	0,0	0,1	26,7	225,6	200,7	0,0	0,8	47,7
1954 Dez.	722	3 427,7	238,6	184,5	12,5	254,5	206,6	0,2	0,1	34,3	259,6	234,3	0,0	0,8	52,8
1955 Juni	727	3 621,0	213,3	159,1	9,4	287,7	247,9	0,1	0,1	34,3	293,7	266,2	0,0	0,9	63,8
1955 Okt.	729	3 815,2	254,2	195,8	10,3	295,6	248,9	0,0	0,1	32,1	310,0	282,9	0,0	0,5	75,3
1955 Nov.	729	3 853,9	242,4	186,9	10,2	300,0	250,4	0,0	0,0	30,4	313,9	286,5	0,0	0,5	77,2
1955 Dez.	730	3 866,8	275,7	212,7	14,0	283,9	236,7	0,0	0,3	36,1	329,0	301,3	0,1	0,7	77,5
1956 Jan.	728	3 891,2	259,2	201,9	9,8	317,0	268,3	0,0	0,1	29,0	320,5	293,5	—	0,9	79,5
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹¹⁾															
1953 Dez.	1 631	1 623,2	70,6	35,8	8,4	168,7	168,7	—	—	13,1	57,2	52,7	0,3	—	6,1
1954 Juni	1 632	1 872,4	68,9	36,1	6,7	163,9	163,9	—	—	13,1	70,4	65,4	0,1	—	8,0
1954 Dez.	1 632	2 075,1	81,2	44,3	8,4	201,9	201,9	—	—	15,7	72,0	66,7	0,1	—	10,6
1955 Juni	1 450 ¹⁰⁾	2 277,7	80,9	46,0	7,4	209,1	209,1	—	—	16,3	84,5	78,1	0,1	—	11,8
1955 Okt.	1 449	2 445,7	92,9	54,4	7,8	269,7	269,7	—	—	18,2	83,9	77,5	0,2	—	14,5
1955 Nov.	1 449	2 464,8	88,9	53,1	7,3	265,6	265,6	—	—	16,7	84,0	78,1	0,2	—	14,5
1955 Dez.	1 449	2 479,5	100,4	59,9	9,5	257,3	257,3	—	—	17,9	87,4	80,5	0,2	—	15,2
1956 Jan.	1 449	2 489,7	89,5	54,3	7,7	266,6	266,6	—	—	14,3	86,1	79,2	0,1	—	16,2

Anmerkungen *) und **) bis ⁹⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — ¹¹⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4.

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungs- und Altspargesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen					Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monatsende
	gegenwärtiger Bestand 6)	Bestand lt. Umstellungsrechnung 7)		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute	darunter			Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)				
								insgesamt	gegen Grundpfandrechte	gegen Kommunaldeckung					
Girozentralen															
8.7	239,1	238,6	0,1	1 507,4	855,0	336,9	315,5	3 062,8	795,2	1 694,5	333,9	15,0	43,2	149,1	Dez. 1953
11.1	252,6	240,6	1,6	1 566,4	886,0	333,7	346,7	3 498,9	916,4	1 906,9	390,7	15,2	40,5	124,4	Juni 1954
19.5	255,7	239,8	4,5	1 571,5	987,9	273,0	310,6	4 116,4	1 116,9	2 267,9	977,7	16,8	47,6	136,7	Dez. 1954
11.8	255,8	240,0	10,5	1 547,4	950,0	239,2	358,2	4 720,8	1 168,2	2 699,6	1 151,4	20,9	50,2	132,0	Juni 1955
17.4	243,5	.	13,2	1 578,9	1 015,9	195,9	367,1	5 443,4	1 310,1	3 186,5	1 358,3	21,1	54,4	138,8	Okt. 1955
18.3	243,7	.	14,5	1 536,6	1 034,9	187,5	314,2	5 567,5	1 353,3	3 258,8	1 407,2	21,2	55,0	141,2	Nov. 1955
11.2	243,6	-239,5	16,2	1 536,5	1 027,7	170,5	338,3	5 652,0	1 389,6	3 272,3	1 460,4	21,4	59,1	154,4	Dez. 1955
15.8	237,5	.	17,3	1 513,4	1 011,9	172,7	328,8	5 790,8	1 425,4	3 353,8	1 492,9	23,7	59,3	130,2	Jan. 1956
Sparkassen															
—	2 694,6	2 764,0	271,7	3 438,3	3 238,9	170,1	29,3	4 149,3	2 794,3	664,7	593,4	46,2	330,4	379,7	Dez. 1953
—	2 697,9	2 762,9	932,7	3 852,1	3 603,0	208,0	41,1	4 774,9	3 160,4	787,6	835,3	49,2	362,4	358,0	Juni 1954
—	2 691,1	2 763,9	912,7	4 162,5	3 922,6	197,1	42,8	5 723,7	3 888,3	955,0	1 122,9	61,6	407,6	390,9	Dez. 1954
—	2 687,8	2 764,3	950,1	4 612,2	4 342,3	206,9	63,0	6 566,1	4 399,6	1 142,7	1 363,6	64,9	442,8	391,5	Juni 1955
—	2 664,4	.	984,1	4 672,3	4 395,5	211,2	65,6	7 374,7	4 992,5	1 243,1	1 507,8	72,4	482,6	407,5	Okt. 1955
—	2 662,7	.	991,9	4 707,1	4 439,1	200,4	67,6	7 553,2	5 139,5	1 268,1	1 547,1	72,8	492,1	422,5	Nov. 1955
—	2 661,1	2 767,8	996,2	4 650,2	4 399,4	194,0	56,8	7 810,2	5 326,2	1 317,2	1 594,1	72,4	509,1	426,4	Dez. 1955
—	2 660,0	.	1 002,8	4 699,4	4 432,8	208,4	58,2	7 943,6	5 421,1	1 363,0	1 626,7	72,9	510,9	360,8	Jan. 1956
Zentralkassen 1)															
—	60,6	56,8	0,1	609,5	290,6	0,3	318,6	189,1	27,1	3,2	12,4	6,6	24,8	73,8	Dez. 1953
—	61,9	56,8	3,4	636,0	207,5	0,5	428,0	222,1	36,1	3,1	16,2	6,8	27,9	81,0	Juni 1954
—	62,6	56,8	3,1	680,4	320,8	0,2	359,4	236,8	44,9	3,3	30,0	7,7	31,5	80,4	Dez. 1954
—	63,1	57,3	3,2	636,8	202,5	0,5	433,8	378,8	7,6	4,3	45,3	10,5	32,3	83,3	Juni 1955
—	62,9	.	3,6	699,8	326,1	0,4	373,3	445,8	5,4	4,5	55,3	11,8	33,7	80,4	Okt. 1955
—	62,4	.	3,6	739,5	366,6	0,9	372,0	448,1	5,5	4,6	57,7	11,9	34,0	80,2	Nov. 1955
—	65,8	57,4	3,6	712,8	360,1	1,2	351,5	448,6	5,5	4,4	60,4	12,7	34,1	77,9	Dez. 1955
—	64,8	.	3,7	700,7	367,4	0,4	332,9	465,9	5,5	4,4	62,4	13,4	34,7	59,4	Jan. 1956
Gewerbliche Zentralkassen															
—	7,4	7,5	—	157,8	23,3	0,1	134,4	59,8	11,2	0,5	3,8	2,1	3,1	34,8	Dez. 1953
—	7,8	7,5	0,0	195,4	22,9	0,2	172,3	78,5	17,1	0,3	5,3	2,2	4,0	48,0	Juni 1954
—	7,9	7,4	0,0	168,8	24,4	0,2	144,2	94,5	19,5	0,3	11,7	2,7	6,4	36,6	Dez. 1954
—	7,8	7,4	0,1	192,5	33,3	0,2	159,0	126,2	0,3	0,8	17,1	2,6	7,6	45,2	Juni 1955
—	7,9	.	0,1	164,3	33,3	0,2	130,8	150,1	0,4	0,8	20,7	3,9	8,3	35,9	Okt. 1955
—	7,8	.	0,1	168,0	34,6	0,2	132,2	151,1	0,4	0,8	21,5	3,9	8,4	34,9	Nov. 1955
—	7,7	7,4	0,1	164,3	31,2	0,2	132,9	148,7	0,4	0,8	22,3	4,4	8,5	30,9	Dez. 1955
—	7,8	.	0,1	158,2	31,6	0,2	126,4	155,1	0,4	0,8	23,0	4,5	8,4	26,6	Jan. 1956
Ländliche Zentralkassen															
—	53,1	49,3	0,1	451,7	267,2	0,2	184,3	129,3	15,9	2,7	8,6	4,5	21,8	39,0	Dez. 1953
—	54,1	49,3	3,4	440,6	184,6	0,3	255,7	143,6	19,0	2,8	10,9	4,6	32,9	33,0	Juni 1954
—	54,8	49,4	3,1	511,6	296,4	0,0	215,2	202,3	25,4	3,0	18,3	5,0	25,1	43,7	Dez. 1954
—	55,3	50,0	3,1	444,3	169,2	0,3	274,8	252,6	7,3	3,5	28,2	7,9	24,7	38,0	Juni 1955
—	55,0	.	3,5	535,5	292,8	0,2	242,5	295,7	5,0	3,7	34,6	7,9	25,4	44,4	Okt. 1955
—	54,6	.	3,5	571,5	332,0	0,7	238,8	297,0	5,1	3,8	36,2	7,9	25,6	45,3	Nov. 1955
—	58,0	50,0	3,5	548,5	328,9	1,0	218,6	299,9	5,1	3,6	38,1	8,3	25,7	47,0	Dez. 1955
—	57,0	.	3,6	542,5	335,8	0,2	206,5	310,8	5,1	3,6	39,4	8,9	26,3	32,8	Jan. 1956
Kreditgenossenschaften 2)															
—	744,8	765,8	35,6	1 865,9	1 851,9	6,0	8,0	264,3	96,4	10,2	139,2	29,6	118,5	159,1	Dez. 1953
—	748,3	766,4	178,8	2 171,9	2 155,2	7,9	8,7	323,7	121,6	13,0	182,2	30,4	131,1	134,5	Juni 1954
—	748,4	766,9	190,5	2 296,8	2 280,5	7,9	8,4	415,7	155,9	13,9	230,9	35,6	150,0	191,7	Dez. 1954
—	714,6	734,1	186,8	2 573,3	2 556,1	7,7	9,5	457,8	127,1	14,3	266,3	36,8	163,2	154,8	Juni 1955
—	708,0	.	193,7	2 636,4	2 622,1	5,6	8,7	568,6	148,5	15,5	289,1	38,1	175,4	186,5	Okt. 1955
—	705,1	.	194,9	2 681,9	2 669,4	5,6	6,9	581,8	151,8	15,8	292,9	38,2	178,6	193,7	Nov. 1955
—	700,2	734,5	195,6	2 617,8	2 605,0	5,8	7,0	598,1	153,3	17,2	299,7	40,6	184,0	205,4	Dez. 1955
—	699,8	.	196,2	2 687,9	2 675,3	6,0	6,6	614,6	155,1	18,1	303,4	41,0	185,3	156,3	Jan. 1956
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
—	376,7	386,0	15,6	1 222,9	1 209,4	6,0	7,5	159,7	96,4	10,2	102,9	11,4	70,5	98,2	Dez. 1953
—	378,4	386,5	89,5	1 399,8	1 383,9	7,9	8,0	197,5	121,6	13,0	137,3	11,9	78,5	86,5	Juni 1954
—	378,8	386,5	89,5	1 462,3	1 446,8	7,9	7,6	248,2	155,9	13,9	174,3	16,1	88,0	117,1	Dez. 1954
—	376,7	385,7	92,0	1 585,7	1 569,5	7,7	8,5	262,4	127,1	14,3	190,6	18,1	94,3	95,9	Juni 1955
—	375,1	.	95,1	1 628,7	1 614,6	5,6	8,5	305,9	148,5	15,5	206,1	19,1	100,8	106,3	Okt. 1955
—	373,4	.	95,5	1 655,6	1 643,5	5,6	6,5	314,8	151,8	15,8	208,7	19,1	102,5	109,7	Nov. 1955
—	371,5	386,2	95,9	1 599,5	1 587,3	5,8	6,4	326,5	153,3	17,2	212,1	19,7	105,2	119,2	Dez. 1955
—	371,3	.	96,3	1 647,0	1 634,6	6,0	6,4	335,8	155,1	18,1	214,3	19,8	106,0	84,7	Jan. 1956
Ländliche Kreditgenossenschaften 11)															
—	368,1	379,8	20,0	643,0	642,5	.	0,5	104,6	.	.	36,3	18,2	48,0	60,9	Dez. 1953
—	369,9	379,9	89,3	772,0	771,3	.	0,7	126,2	.	.	44,9	18,5	52,6	48,0	Juni 1954
—	369,6	380,4	101,0	834,5	833,7	.	0,8	167,5	.	.	56,6	19,5	62,0	74,6	Dez. 1954
—	337,8	348,3	94,7	987,6	986,6	.	1,0	225,4	.	.	75,7	18,7	68,9	58,9	Juni 1955
—	332,9	.	98,6	1 007,7	1 007,5	.	0,2	262,7	.	.	83,0	19,0	74,6	80,2	Okt. 1955
—	331,7	.	99,4	1 026,3	1 025,9	.	0,4	267,0	.	.	84,2	19,1	76,1	84,0	Nov. 1955
—	328,7	348,4	99,7	1 018,3	1 017,7	.	0,6	271,6	.	.	87,6	20,9	78,8	86,2	Dez. 1955
—	328,5	.	99,9	1 040,9	1 040,7	.	0,2	278,8	.	.	89,1	21,2	79,3	71,6	Jan. 1956

Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die — +) Gewerbliche und ländliche.

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Wert- papiere *) und Konsortial- beteiligun- gen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
												Handels- wechsel	Bank- akzente		
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	24,3	23,3	2,1	997,9	600,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	45,4	179,5
1954 Juni	47	8 918,8	50,2	49,2	1,3	1 247,2	678,9	—	0,1	0,1	0,2	0,2	—	31,9	316,2
1954 Dez.	47	11 003,3	35,3	34,1	2,3	1 644,4	804,4	—	0,0	0,3	0,2	0,2	—	29,7	381,2
1955 Juni	47	12 339,0	35,0	34,1	1,2	1 743,9	771,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	25,8	460,1
1955 Okt.	47	13 438,9	18,8	18,0	0,8	1 571,0	620,1	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	22,2	463,1
1955 Nov.	47	13 644,3	20,9	19,9	0,7	1 444,7	538,9	—	0,1	0,1	0,3	0,3	—	20,4	449,9
1955 Dez.	47	13 872,9	23,0	21,8	2,3	1 319,5	519,5	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	21,9	442,2
1956 Jan.	47	14 071,2	22,7	21,9	0,8	1 259,1	604,1	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	23,1	428,7
Private Hypothekenbanken															
1953 Dez.	30	2 948,3	17,1	16,3	1,3	442,5	289,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,9	135,9
1954 Juni	30	3 688,6	24,0	23,3	0,7	636,6	330,9	—	0,1	0,1	0,2	0,2	—	18,4	254,2
1954 Dez.	30	4 860,1	14,0	13,1	1,3	885,9	368,3	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	20,4	319,9
1955 Juni	30	5 528,2	12,0	11,3	0,9	957,7	401,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	14,5	385,0
1955 Okt.	30	6 035,2	6,6	6,0	0,5	784,2	352,5	—	0,0	0,0	0,3	0,3	—	12,0	391,2
1955 Nov.	30	6 116,6	8,1	7,4	0,4	685,9	303,3	—	0,1	0,0	0,3	0,3	—	11,2	387,8
1955 Dez.	30	6 281,3	12,8	11,8	1,5	639,1	296,7	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	10,7	385,0
1956 Jan.	30	6 365,9	9,6	9,0	0,4	583,3	345,5	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	11,2	374,3
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	7,2	7,0	0,8	555,4	311,4	—	—	0,0	—	—	—	22,5	43,6
1954 Juni	17	5 230,2	26,2	25,9	0,6	640,6	348,0	—	—	0,0	—	—	—	13,5	62,0
1954 Dez.	17	6 143,2	21,3	21,0	0,9	758,5	436,1	—	—	0,1	—	—	—	9,3	61,3
1955 Juni	17	6 810,8	23,0	22,8	0,3	786,2	369,2	—	—	0,0	—	—	—	11,3	75,1
1955 Okt.	17	7 403,7	12,2	12,0	0,3	786,8	267,6	—	—	0,1	—	—	—	10,2	71,9
1955 Nov.	17	7 527,7	12,8	12,5	0,3	758,8	235,6	—	—	0,1	—	—	—	9,2	62,1
1955 Dez.	17	7 591,5	10,2	10,0	0,8	680,4	222,8	—	—	0,0	—	—	—	11,2	57,2
1956 Jan.	17	7 705,3	13,1	12,9	0,4	675,3	258,6	—	—	0,0	—	—	—	11,9	54,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	100,6	97,9	3,3	266,2	208,7	0,6	0,3	6,1	160,6	132,0	6,4	4,4	49,2
1954 Juni	19	10 233,2	65,5	63,7	0,7	262,8	212,9	0,2	0,5	2,4	160,2	156,7	2,5	2,2	72,3
1954 Dez.	19	11 747,3	177,6	173,8	3,9	502,5	332,8	0,1	0,6	4,1	280,0	240,4	8,4	30,7	122,2
1955 Juni	19	13 329,3	74,6	72,0	1,2	1 035,6	464,5	—	0,6	1,9	389,0	369,4	11,2	66,7	123,5
1955 Okt.	21	14 317,9	86,1	83,5	0,8	888,1	499,9	0,1	0,3	3,5	309,7	293,1	4,4	48,4	157,0
1955 Nov.	21	14 445,8	105,3	102,5	1,3	808,7	485,1	0,1	0,4	3,2	332,4	308,1	8,9	49,0	163,8
1955 Dez.	21	14 866,3	184,0	180,2	4,0	841,2	578,3	0,2	0,5	3,9	305,3	281,9	5,7	46,6	182,8
1956 Jan.	21	14 714,7	72,5	70,1	1,1	702,5	428,9	0,3	0,4	1,8	283,9	260,1	7,3	65,3	182,1
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
1953 Dez.	2	5 088,9	4,8	4,8	0,0	1,5	0,1	—	0,0	—	22,2	—	—	0,1	2,0
1954 Juni	2	4 912,7	0,5	0,5	0,0	1,6	0,2	—	—	—	0,4	—	—	0,1	2,0
1954 Dez.	2	4 865,2	15,1	15,1	0,0	1,7	0,1	—	0,1	—	30,4	—	—	0,1	2,0
1955 Juni	2	5 087,8	0,8	0,8	0,0	1,6	0,1	—	—	—	82,5	82,5	—	—	2,2
1955 Okt.	2	5 213,2	0,2	0,2	0,0	66,7	53,1	—	—	—	99,2	99,2	—	0,0	2,2
1955 Nov.	2	5 274,0	7,7	7,7	0,0	78,6	65,0	—	—	—	109,6	109,6	—	0,1	2,2
1955 Dez.	2	5 407,4	15,7	15,7	0,0	64,2	62,6	—	0,1	—	118,2	118,2	—	0,0	2,1
1956 Jan.	2	5 257,4	4,1	4,1	0,0	45,8	17,2	—	—	—	41,2	41,2	—	0,8	2,1
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	95,8	93,1	3,3	264,7	208,6	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	4,3	47,2
1954 Juni	17	5 320,5	65,0	63,2	0,7	261,2	212,7	0,2	0,5	2,4	158,8	156,7	2,5	2,1	70,3
1954 Dez.	17	6 882,1	162,5	158,7	3,9	500,8	332,7	0,1	0,5	4,1	249,6	240,4	8,4	30,6	120,2
1955 Juni	17	8 241,5	73,8	71,2	1,2	1 034,0	464,4	—	0,6	1,9	306,5	286,9	11,2	66,7	123,5
1955 Okt.	19	9 104,7	85,9	83,3	0,8	821,4	446,8	0,1	0,3	3,5	210,5	193,9	4,4	48,4	154,8
1955 Nov.	19	9 171,8	97,6	94,8	1,3	730,1	420,1	0,1	0,4	3,2	222,8	199,5	8,9	48,9	160,6
1955 Dez.	19	9 458,9	168,3	164,5	4,0	777,0	516,2	0,2	0,4	3,9	187,1	163,7	5,7	46,6	180,7
1956 Jan.	19	9 457,3	68,4	66,0	1,1	656,7	411,7	0,3	0,4	1,8	242,7	218,9	7,3	64,5	180,0
Teilzahlungskreditinstitute															
1953 Dez.	102	678,4	9,5	8,6	2,3	9,2	9,2	—	—	0,2	210,7	185,3	—	—	1,6
1954 Juni	118	770,4	7,0	6,3	1,4	9,1	9,1	—	—	0,2	269,7	220,4	—	—	1,7
1954 Dez.	120	912,4	16,2	15,2	3,3	13,6	13,6	—	—	0,2	269,2	230,2	—	—	3,4
1955 Juni	127	1 076,5	8,9	8,1	1,7	18,2	18,2	—	—	2,0	296,0	245,7	—	—	4,5
1955 Okt.	131	1 169,2	13,1	12,1	1,8	23,4	23,4	—	—	0,4	303,5	255,7	—	—	4,5
1955 Nov.	132	1 209,4	12,1	11,2	1,7	25,9	25,9	—	—	0,8	300,9	249,6	—	—	4,8
1955 Dez.	134	1 285,2	18,4	17,2	4,2	22,5	22,5	—	—	0,5	297,6	241,8	—	—	4,7
1956 Jan.	140	1 280,2	13,9	13,2	1,9	17,9	17,9	—	—	0,8	313,3	248,3	—	—	4,5
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁰⁾															
1953 Dez.	13	1 801,2	164,6	164,5	0,1	98,8	85,8	—	—	—	29,6	29,6	—	317,0	315,3
1954 Juni	13	1 857,7	77,1	77,0	0,2	88,5	57,5	—	—	—	—	—	—	213,9	459,0
1954 Dez.	13	2 126,6	149,7	149,7	0,1	95,8	36,3	—	—	—	—	—	—	265,3	543,7
1955 Juni	13	2 251,8	153,7	153,7	—	93,0	33,5	—	—	—	17,0	17,0	—	412,5	646,9
1955 Okt.	13	2 363,7	197,3	197,3	—	83,5	34,0	—	—	—	—	—	—	400,0	738,9
1955 Nov.	13	2 377,9	213,7	213,7	—	83,3	33,8	—	—	—	—	—	—	356,0	738,9
1955 Dez.	13	2 524,2	116,2	116,2	—	104,7	50,2	—	—	—	—	—	—	587,6	738,8
1956 Jan.	13	2 571,0	236,0	236,0	—	86,1	3,1	—	—	—	—	—	—	545,8	731,3

Anmerkungen *) und **) bis **) s. erste Seite der Tabelle III, B. 1. — ¹⁰⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungs-ausgleichs- und Alt-sparergesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats-ende
	gegen-wärtiger Bestand 6)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung 7)		insgesamt	Wirt-schafts-Unter-nehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute	darunter							
								insgesamt	gegen Grund-pfand-rechte	gegen Kom-munal-deckung					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
41,6	457,9	541,3	—	125,0	83,9	9,5	31,6	4 876,5	4 016,4	678,6	685,7	3,8	29,6	116,6	Dez. 1953
52,0	470,8	527,4	0,5	181,6	116,5	30,2	34,9	5 513,1	4 520,6	803,6	810,8	4,0	34,0	204,8	Juni 1954
53,6	477,0	532,5	72,2	176,4	136,9	12,1	27,4	6 778,9	5 403,1	1 322,3	1 087,4	6,0	31,7	226,7	Dez. 1954
48,6	488,9	541,9	138,9	209,3	159,6	18,7	31,0	7 591,8	6 014,9	1 334,9	1 285,7	6,9	35,7	266,9	Juni 1955
86,3	490,7	.	178,1	266,2	203,0	36,3	26,9	8 538,5	6 732,6	1 550,3	1 458,4	7,5	34,4	302,5	Okt. 1955
102,0	488,3	.	188,2	266,7	203,4	36,3	27,0	8 762,0	6 918,9	1 587,9	1 501,1	7,5	34,9	356,5	Nov. 1955
105,2	486,3	539,3	194,2	260,6	213,5	18,6	28,5	9 101,8	7 140,8	1 683,3	1 542,1	8,0	36,4	328,8	Dez. 1955
100,5	485,0	.	198,5	267,1	220,7	16,5	29,9	9 275,4	7 284,9	1 710,8	1 584,2	8,1	38,0	379,6	Jan. 1956
Private Hypothekenbanken															
36,4	306,7	382,0	—	40,7	25,0	2,6	13,1	1 781,2	1 539,2	237,4	85,2	0,9	20,9	56,3	Dez. 1953
38,9	321,6	369,8	0,1	72,4	32,9	21,9	17,6	2 097,4	1 772,8	317,0	103,6	1,0	21,9	97,4	Juni 1954
48,1	327,4	371,8	65,5	62,2	51,5	3,6	7,1	2 832,0	2 249,7	574,7	134,1	1,0	21,9	126,0	Dez. 1954
40,3	331,9	373,3	123,7	73,2	53,9	7,8	11,5	3 250,2	2 572,2	669,5	166,1	1,3	22,1	149,0	Juni 1955
72,8	336,1	.	157,9	79,9	63,6	9,8	6,5	3 796,5	2 946,9	841,6	199,9	1,3	22,5	173,5	Okt. 1955
86,8	333,7	.	167,1	81,0	65,9	7,4	7,7	3 933,3	3 051,5	873,7	206,3	1,3	23,0	190,3	Nov. 1955
87,3	332,7	369,0	171,8	74,4	63,9	4,9	5,6	4 131,8	3 193,8	930,1	216,6	1,2	23,7	192,1	Dez. 1955
80,1	331,4	.	175,6	75,8	63,5	5,0	7,3	4 233,5	3 269,2	954,6	225,8	1,2	25,0	237,8	Jan. 1956
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
5,2	151,2	159,3	—	84,3	58,9	6,9	18,5	3 095,3	2 477,2	441,2	600,5	2,9	8,7	60,3	Dez. 1953
13,2	149,1	157,6	0,4	109,2	83,6	8,3	17,3	3 415,7	2 747,8	486,6	707,2	3,0	12,1	107,4	Juni 1954
5,5	149,7	160,7	6,7	114,2	85,4	8,5	20,3	3 946,9	3 153,4	547,6	953,3	5,0	9,8	100,7	Dez. 1954
8,3	157,0	168,6	15,2	136,1	105,7	10,9	19,5	4 341,5	3 442,6	665,3	1 119,6	5,6	13,6	117,0	Juni 1955
13,5	154,6	.	20,2	186,3	139,4	26,5	20,4	4 742,0	3 785,7	708,7	1 258,5	6,2	11,9	129,0	Okt. 1955
15,2	154,6	.	21,1	185,7	137,5	28,9	19,3	4 828,7	3 867,4	714,2	1 294,8	6,2	11,9	166,2	Nov. 1955
17,9	153,6	170,3	22,4	186,2	149,6	13,7	22,9	4 970,0	3 947,0	753,2	1 325,4	6,8	12,7	136,7	Dez. 1955
20,4	153,6	.	22,9	191,3	157,2	11,5	22,6	5 041,9	4 015,7	756,2	1 358,4	6,9	13,0	141,8	Jan. 1956
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
8,1	174,1	175,4	0,0	904,6	321,0	126,4	457,2	6 291,5	605,5	131,2	1 164,3	59,7	17,3	141,2	Dez. 1953
15,6	176,8	178,1	5,6	955,7	320,3	176,3	459,1	6 596,3	665,3	190,0	1 680,5	62,3	15,6	158,0	Juni 1954
29,1	178,7	183,4	42,1	874,9	371,1	115,5	388,3	6 768,5	751,0	258,8	2 516,6	64,0	20,6	131,1	Dez. 1954
3,5	183,0	187,8	67,3	835,5	379,7	131,2	314,6	7 308,5	849,2	995,3	3 033,9	68,6	21,5	124,4	Juni 1955
19,6	226,7	.	85,0	891,9	382,1	207,6	302,2	7 875,1	952,8	1 339,8	3 528,4	70,8	22,6	109,8	Okt. 1955
28,7	229,2	.	87,6	915,5	356,4	250,5	308,6	7 908,3	956,9	1 355,3	3 618,8	70,8	22,7	101,0	Nov. 1955
37,3	229,1	199,7	90,3	869,3	382,8	148,4	338,1	7 985,5	944,5	1 371,7	3 851,7	71,1	23,3	138,2	Dez. 1955
32,3	228,8	.	93,9	905,7	387,2	217,1	301,4	8 015,7	957,1	1 383,7	3 934,9	71,6	23,2	98,7	Jan. 1956
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
5,0	3,0	3,0	—	0,2	—	0,2	—	4 888,4	0,0	0,4	155,0	—	0,1	6,6	Dez. 1953
11,7	3,0	3,0	—	—	—	—	—	4 758,5	0,0	0,4	109,0	—	0,0	25,9	Juni 1954
24,8	3,0	3,0	—	—	—	—	—	4 667,7	0,1	0,3	113,0	—	0,1	7,2	Dez. 1954
0,1	3,0	3,0	—	10,0	—	10,0	—	4 816,9	0,1	0,3	162,5	—	0,1	8,1	Juni 1955
0,5	3,0	.	—	5,0	—	5,0	—	4 872,4	—	0,3	159,4	—	0,1	4,5	Okt. 1955
0,2	3,0	.	—	5,0	—	5,0	—	4 903,3	—	0,3	159,3	—	0,1	4,9	Nov. 1955
0,1	3,0	3,0	—	—	—	—	—	4 974,8	—	0,2	189,4	—	0,1	39,7	Dez. 1955
0,3	3,0	.	—	—	—	—	—	4 967,0	—	0,3	189,3	—	—	3,8	Jan. 1956
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
3,1	171,1	172,4	0,0	904,4	321,0	126,2	457,2	1 403,1	605,5	130,8	1 009,3	59,7	17,2	134,6	Dez. 1953
3,9	173,8	175,1	5,6	955,7	320,3	176,3	459,1	1 837,8	665,3	189,6	1 571,5	62,3	15,6	132,1	Juni 1954
4,3	175,7	180,4	42,1	874,9	371,1	115,5	388,3	2 100,8	750,9	258,5	2 403,6	64,0	20,5	123,9	Dez. 1954
3,4	180,0	184,7	67,3	815,5	379,7	121,2	314,6	2 491,6	849,1	995,0	2 871,4	68,6	21,4	116,3	Juni 1955
19,1	223,7	.	85,0	886,9	382,1	202,6	302,2	3 002,7	952,8	1 339,5	3 363,0	70,8	22,5	105,3	Okt. 1955
28,5	226,2	.	87,6	910,5	356,4	245,5	308,6	3 005,0	956,9	1 355,0	3 459,5	70,8	22,6	96,1	Nov. 1955
37,2	226,1	196,6	90,3	869,3	382,8	148,4	338,1	3 010,7	944,5	1 371,5	3 662,3	71,1	23,2	98,5	Dez. 1955
32,0	225,8	.	93,9	905,7	387,2	217,1	301,4	3 048,7	957,1	1 383,4	3 745,6	71,6	23,2	94,9	Jan. 1956
Teilzahlungskreditinstitute															
—	1,9	1,9	—	414,1	413,6	—	0,5	4,3	—	—	0,3	1,1	2,4	20,8	Dez. 1953
—	1,9	1,9	—	449,4	445,2	—	4,2	4,7	—	—	0,5	1,2	2,9	20,7	Juni 1954
—	1,9	1,9	—	556,5	555,9	—	0,6	6,9	—	—	5,0	2,7	3,6	29,9	Dez. 1954
—	1,9	1,9	—	695,0	693,9	—	1,1	7,4	—	—	6,1	3,1	4,3	27,4	Juni 1955
—	1,9	.	—	762,6	761,1	—	1,5	7,5	—	—	7,0	7,7	4,9	30,9	Okt. 1955
—	1,9	.	—	802,3	800,8	—	1,5	7,4	—	—	6,9	7,6	5,4	31,7	Nov. 1955
—	2,1	2,1	—	876,1	874,5	—	1,6	7,7	—	—	5,6	7,5	5,7	32,6	Dez. 1955
—	2,1	.	—	871,7	869,7	—	2,0	7,6	—	—	5,6	7,6	5,8	27,5	Jan. 1956
Postcheck- und Postsparkassenämter 10)															
—	423,2	303,2	4,0	11,2	—	1,5	9,7	425,1	0,0	412,1	—	—	9,6	2,7	Dez. 1953
—	492,4	300,4	17,0	7,8	—	—	7,8	488,5	0,0	469,4	—	—	9,6	2,7	Juni 1954
—	549,3	300,3	5,4	5,9	—	—	5,9	499,1	0,0	472,8	—	—	9,6	2,7	Dez. 1954
—	300,2	300,2	5,2	5,4	—	—	5,4	605,6	15,8	548,4	—	—	9,6	2,7	Juni 1955
—	301,0	.	5,6	5,3	—	—	5,3	619,8	18,4	556,3	—	—	9,6	2,7	Okt. 1955
—	301,0	.	5,6	5,3	—	—	5,3	661,8	18,4	598,3	—	—	9,6	2,7	Nov. 1955
—	301,8	301,8	5,8	5,4	—	—	5,4	651,7	18,4	585,2	—	—	9,6	2,6	Dez. 1955
—	301,6	.	5,8	0,2	—	—	0,2	651,9	18,1	585,2	—	—	9,6	2,7	Jan. 1956

Sonderaufgaben.

Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			Einlagen von Nichtbanken *)						Einlagen von Kreditinstituten			kurzfristige Geldaufnahme		
			insgesamt	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	insgesamt 3)	darunter bei Kredit- instituten 4)
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen						
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)														
1948 ¹⁰⁾	3 518		10 697,2	9 403,9	6 649,6	1 155,4	1 598,9	—	1 293,3	1 123,7	169,6	539,9		
1949 ¹⁰⁾	3 524		14 980,2	13 498,6	8 339,7	2 098,3	3 060,6	89,9	1 481,6	1 193,9	287,7	1 462,4	1 354,8	
1950	3 596 ¹¹⁾	34 465,5	19 475,9	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 065,5	278,2	1 902,9	1 305,4	597,5	2 121,8	1 846,0	1 735,1
1951	3 769 ¹²⁾	43 982,2	24 695,9	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	609,8	2 873,7	1 742,0	1 131,7	2 183,0	1 689,6	1 497,7
1952	3 754	52 128,9	31 866,3	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	964,8	4 730,5	2 165,3	2 565,2	2 682,9	1 975,1	1 696,7
1953	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	1 515,2	6 376,8	2 945,5	3 431,3	3 208,0	2 135,2	1 850,1
1954	3 765	80 479,7	44 667,4	37 240,3	13 048,9	9 947,2	14 244,2	1 704,4	7 427,1	2 794,5	4 632,6	3 391,5	3 322,1	1 987,3
Dez.	3 750	92 542,3	50 620,3	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	2 287,1	8 802,3	3 720,2	5 082,1	3 273,4	2 141,8	2 014,0
1955	3 576 ¹³⁾	94 391,2	51 627,6	41 766,6	14 064,0	10 426,1	17 276,5	2 307,7	9 861,0	3 890,7	5 970,3	3 498,5	2 417,3	2 289,4
Jan.	3 575	95 331,7	52 256,4	42 344,9	13 908,7	10 709,9	17 726,3	2 377,7	9 911,5	3 582,2	6 329,3	3 221,1	2 163,6	2 044,1
Febr.	3 574	96 199,1	52 672,1	42 664,4	14 144,6	10 430,5	18 089,3	2 374,4	10 007,7	3 448,4	6 559,3	3 194,6	2 083,0	1 966,8
März	3 573	98 715,1	53 961,2	43 381,5	14 296,5	10 693,9	18 391,1	2 410,1	10 579,7	3 515,9	7 063,8	3 443,3	2 304,3	2 149,8
April	3 576	100 885,8	55 210,4	44 353,3	14 668,2	11 019,7	18 665,4	2 444,1	10 857,1	3 543,2	7 313,9	3 475,3	2 312,3	2 172,4
Mai	3 577	101 917,5	55 139,1	44 341,7	14 862,2	10 529,6	18 925,9	2 478,4	10 797,4	3 621,6	7 175,8	3 460,4	2 314,5	2 159,1
Juni	3 585	103 036,0	54 902,9	44 467,8	14 924,6	10 425,9	19 117,3	2 339,1	10 435,1	3 547,4	6 887,7	3 351,4	2 181,5	2 033,1
Juli	3 586	105 087,5	56 309,8	45 284,2	15 263,2	10 626,6	19 394,4	2 348,2	11 025,6	4 140,4	6 885,2	3 173,6	2 007,9	1 859,1
Aug.	3 586	105 382,7	55 143,2	45 067,7	15 138,6	10 281,2	19 647,9	2 369,5	10 075,5	3 606,9	6 468,6	3 392,7	2 220,9	2 041,4
Sept.	3 588	107 114,0	55 790,8	45 839,4 ¹⁴⁾	15 576,9 ¹⁴⁾	10 314,1 ¹⁴⁾	19 948,4	2 394,9	9 951,4	3 636,6	6 314,8	3 360,0	2 216,5	2 051,4
Oktober	3 589	107 755,1	55 682,2	45 938,9	15 810,7	10 000,9	20 127,3	2 416,6	9 743,3	3 810,9	5 932,4	3 392,6	2 256,6	2 082,6
Nov.	3 592	110 032,4	56 903,8	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	2 487,5	9 424,2	4 243,8	5 180,4	3 760,2	2 642,6	2 387,5
1956	3 608	109 500,8	55 943,1	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	2 423,0	9 131,9	3 747,1	5 384,8	3 687,2	2 614,3	2 331,5
Jan.														
Kreditbanken														
1953	317	22 772,3	16 874,4	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	630,6	3 265,6	1 359,8	1 905,8	836,3	678,2	591,3
1954	315	23 900,1	17 399,3	13 613,4	5 847,1	5 674,6	2 091,7	683,1	3 785,9	1 329,3	2 456,6	901,4	725,3	614,9
Dez.	307	27 300,3	20 123,2	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	890,6	4 596,8	1 867,2	2 729,6	795,7	607,3	573,2
1955	309	28 862,6	20 844,7	15 474,7	6 668,7	5 706,6	3 099,4	928,0	5 370,0	1 707,4	3 662,6	1 000,1	725,8	658,7
Juni	313	29 771,1	20 956,0	16 099,5 ¹⁴⁾	7 017,0 ¹⁴⁾	5 865,9 ¹⁴⁾	3 216,6	836,3	4 856,5	1 694,8	3 161,7	839,2	577,1	529,9
Oktober	313	29 594,4	20 648,3	15 993,5	7 118,7	5 628,4	3 246,4	842,6	4 654,8	1 768,4	2 886,4	890,2	634,0	590,1
Nov.	313	30 834,5	21 778,6	17 290,6	8 231,1	5 731,8	3 267,7	862,2	4 488,0	1 955,0	2 533,0	951,9	695,2	645,6
1956	325	30 200,0	20 900,3	16 570,2	7 254,1	5 925,1	3 391,0	838,1	4 330,1	1 675,0	2 655,1	1 033,5	809,1	747,3
Jan.														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)														
1953	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	430,8	1 857,9	873,3	984,6	315,5	301,3	299,1
1954	9	12 220,2	9 907,7	7 641,1	3 567,4	2 932,2	1 141,5	467,9	2 266,6	880,9	1 385,7	277,8	263,7	261,1
Dez.	9	13 868,9	11 469,6	8 796,5	4 247,7	2 787,1	1 484,7	608,2	2 673,1	1 167,4	1 505,7	231,1	211,4	210,0
1955	9	14 841,1	12 188,2	8 804,1	4 046,7	3 000,7	1 756,7	625,5	3 384,1	1 131,9	2 252,2	291,9	231,1	234,1
Juni	9	14 898,4	12 039,6	9 150,7	4 274,2	3 077,1	1 799,4	559,5	2 888,9	1 083,5	1 805,4	237,7	188,3	188,3
Oktober	9	14 692,5	11 832,5	9 117,1	4 346,2	2 956,4	1 814,5	563,1	2 715,4	1 144,7	1 570,7	258,6	210,1	208,7
Nov.	9	15 083,1	12 258,6	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	575,3	2 461,9	1 219,9	1 242,0	301,0	255,0	252,3
1956	9	14 931,3	11 893,0	9 393,9	4 368,6	3 137,3	1 888,0	558,4	2 499,1	1 082,5	1 416,6	387,7	345,1	333,9
Jan.														
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
1953	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	152,5	1 075,8	311,6	764,2	306,8	192,9	112,8
1954	66	8 605,0	5 671,2	4 511,4	1 590,6	2 126,5	794,3	165,6	1 159,8	283,3	876,5	362,9	236,1	130,8
Dez.	72	10 260,7	6 742,2	5 254,1	2 134,6	2 123,6	995,9	233,1	1 488,1	489,2	998,9	310,8	169,7	138,1
1955	75	10 812,9	6 759,9	5 160,3	1 933,3	2 095,1	1 131,9	229,4	1 599,6	419,4	1 180,2	400,7	201,9	157,6
Juni	76	11 453,6	6 981,1	5 415,3 ¹⁴⁾	2 050,3 ¹⁴⁾	2 165,3 ¹⁴⁾	1 319,7	219,4	1 565,8	438,1	1 127,7	317,5	171,7	129,0
Oktober	75	11 466,5	6 886,6	5 356,5	2 070,8	2 075,0	1 210,7	221,7	1 520,1	439,3	1 090,8	342,7	199,6	161,2
Nov.	75	12 137,0	7 388,2	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	228,2	1 565,6	498,5	1 067,1	360,4	213,3	171,3
1956	76	11 764,3	6 998,5	5 569,2	2 119,7	2 171,1	1 278,4	221,7	1 429,3	419,7	1 009,6	325,1	204,8	157,1
Jan.														
Privatbankiers +)														
1953	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	641,5	563,0	116,1	45,8	290,8	152,5	138,3	142,6	131,9	129,1
1954	206	2 413,9	1 574,5	1 262,5	571,1	539,7	151,7	48,0	312,0	137,3	174,7	194,0	185,3	184,1
Dez.	202	2 625,4	1 752,2	1 383,9	679,6	523,3	181,0	58,4	368,3	164,1	204,2	176,9	163,9	162,8
1955	199	2 658,4	1 734,8	1 382,9	625,9	553,0	204,0	60,5	351,9	142,0	209,9	199,6	184,0	183,0
Juni	202	2 801,1	1 768,2	1 400,2	629,6	560,3	210,3	54,8	368,0	159,8	208,2	155,8	145,2	144,5
Oktober	203	2 809,8	1 756,6	1 386,2	638,7	533,3	214,2	55,2	370,4	166,2	204,2	168,0	156,7	155,7
Nov.	203	2 942,5	1 917,4	1 542,0	758,4	565,5	218,1	56,1	375,4	175,4	200,0	174,1	163,8	163,2
1956	214	2 878,8	1 837,8	1 464,0	697,9	548,4	217,7	55,4	373,8	161,8	212,0	219,2	204,5	204,0
Jan.														
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1953	35	647,3	208,4	167,4	92,2	71,1	4,1	1,5	41,0	22,4	18,6	71,4	52,1	50,3
1954	34	661,0	245,9	198,4	118,0	76,2	4,2	1,6	47,5	27,8	19,7	66,7	40,2	38,9
Dez.	24	545,3	159,2	91,9	58,6	29,0	4,3	0,9	67,3	46,6	20,7	76,8	62,3	62,3
1955	26	550,2	161,8	127,4	62,8	57,8	6,8	2,7	34,4	14,1	20,3	107,9	45,8	40,0
Juni	26	618,0	167,1	133,4	62,9	63,2	7,3	2,6	37,7	13,3	20,4	126,2	71,5	68,1
Oktober	26	625,6	172,6	133,7	63,0	63,7	7,0	2,6	38,9	18,2	20,7	120,9	67,6	64,5
Nov.	26	671,9	216,4	131,3	64,9	59,2	7,2	2,7	85,1	61,2	23,9	116,4		

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder	mittelfristige Geld- aufnahme bei Kredit- instituten und Nicht- banken	nachrichtl.: in den aufgenom- menen Geldern enthaltenen Rembours- kredite b)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen c)	Sonstige Passiva d)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder *)				Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zieh- ungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten aus weiter- begeben- en Wechseln	Jahres- bzw. Monats- ende		
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körpers- chaften	sonstige						
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)																			
77,6			532,9														1 530,8	1948	
1 850,6			1 850,6	1 230,1	711,5	389,6	821,9							1 138,6			112,7	2 197,9	1949
275,8	5,5		1 789,3	1 809,9	4 955,3	726,2	1 126,0	999,0	1 462,1	1 516,4	1 299,3	3 058,0	153,4	1 388,0			141,6	3 431,1	1950
493,4	6,3		1 083,6	2 537,6	7 376,4	1 287,7	1 476,9	1 510,0	1 831,1	2 060,9	1 775,4	5 064,4	293,8	1 887,9			87,2	5 157,9	1951
707,8	15,8		669,9	3 361,8	10 331,3	2 313,7	1 993,0	1 799,6	2 110,4	2 397,6	2 446,6	7 439,0	1 143,2	2 538,6			95,7	5 165,9	1952
1 072,8	66,4		531,1	5 024,7	12 919,8	3 251,7	2 551,3	2 070,0	2 309,6	2 741,6	3 292,9	9 215,8	2 053,0	3 295,1			85,0	4 218,2	1953
1 069,4	157,8		376,2	6 622,7	13 560,3	4 394,1	2 744,5	2 386,0	2 337,0	2 811,7	3 749,2	10 619,5	1 943,3	3 523,6			62,0	3 767,2	1954
1 131,6	297,8		461,2	8 603,1	14 958,2	6 488,7	2 967,8	2 407,9	2 761,7	2 935,9	4 616,3	12 857,0	2 222,8	4 337,5			70,0	4 517,1	Juni Dez.
1 081,2	330,3		369,0	8 971,3	15 066,4	6 755,7	3 006,0	2 518,1	2 578,6	2 906,0	4 619,5	13 173,0	2 254,9	4 507,8			63,0	3 539,7	Jan. 1955
1 068,5	327,5		341,7	9 212,7	15 234,2	6 967,4	3 058,8	2 675,0	2 353,4	2 922,0	4 790,5	13 460,3	2 176,8	4 677,8			67,2	3 814,6	Febr.
1 111,6	338,0		305,7	9 308,3	15 420,5	7 068,8	3 131,2	2 785,2	2 312,7	2 937,1	4 900,9	13 626,2	2 214,9	4 832,1			62,9	4 202,3	März
1 139,0	352,6		294,2	9 466,0	15 890,9	7 285,3	3 242,1	2 813,3	2 318,8	2 965,8	5 075,5	14 079,9	2 270,3	4 944,9			66,4	3 675,5	April
1 163,0	334,2		281,1	9 699,9	16 164,2	7 482,3	3 289,8	2 825,6	2 457,2	2 969,6	5 221,9	14 354,1	2 320,8	5 083,8			69,6	3 863,0	Mai
1 145,9	320,7		278,1	10 072,0	16 338,9	7 739,2	3 328,3	2 830,8	2 730,7	2 940,5	5 393,9	14 646,0	2 377,4	5 143,0			68,9	4 209,9	Juni
1 169,9	310,5		285,1	10 563,0	16 650,9	8 030,8	3 439,6	2 776,7	3 035,6	2 993,0	5 553,5	15 007,7	2 321,8	5 034,4			65,0	4 412,6	Juli
1 165,7	276,8		305,5	10 793,8	16 950,3	8 306,4	3 460,5	2 776,7	3 010,9	3 003,5	5 713,3	15 359,3	2 356,3	5 133,4			63,5	3 988,6	Aug.
1 171,8	250,2		356,6	11 024,0	17 292,3	8 544,1	3 483,0	2 801,8	3 345,0	3 022,6	5 885,3	15 774,6	2 346,4	5 134,5			60,9	4 823,5	Sept.
1 143,5	257,3		402,8	11 319,3	17 525,0	8 834,4	3 548,1	2 806,2	3 527,4	2 995,2	5 981,8	16 180,1	2 354,3	5 210,4			65,7	4 805,3	Okt.
1 136,0	272,4		444,6	11 447,6	17 724,9	9 077,7	3 625,5	2 801,9	3 558,1	2 997,3	6 033,3	16 535,0	2 368,6	5 250,3			68,5	5 060,6	Nov.
1 117,6	340,3		551,7	11 641,9	17 765,6	9 471,2	3 685,2	2 789,0	3 463,8	2 970,9	6 124,1	16 931,7	2 320,7	5 297,7			77,6	6 023,8	Dez.
1 072,9	369,8		507,1	11 878,8	17 952,7	9 673,6	3 779,2	2 979,3	3 099,8	3 009,1	6 144,0	17 215,4	2 319,5	5 381,6			73,4	5 998,2	Jan. 1956
Kreditbanken																			
158,1	64,5		355,3	626,5	1 339,0	322,7	897,8	796,4	723,9	799,5	560,3	278,3	187,3	2 082,0			10,2	2 132,7	Dez. 1953
176,1	157,1		288,4	729,5	1 460,3	477,8	947,9	936,3	725,2	861,5	665,2	378,2	221,1	2 190,6			14,9	1 691,4	Juni 1954
188,4	293,2		325,6	1 055,4	1 718,1	518,2	996,8	903,0	864,3	957,7	781,9	441,8	269,3	2 436,3			16,0	2 379,3	Dez.
274,3	316,5		216,3	1 239,7	1 954,7	586,7	1 143,1	1 035,7	841,6	950,5	900,5	566,9	405,0	2 793,2			19,9	1 992,0	Juni 1955
260,1	253,8		276,2	1 365,2	2 212,4	636,0	1 193,9	1 038,2	1 256,0	953,9	1 021,6	708,4	431,8	2 815,4			16,9	2 400,9	Okt.
256,2	267,5		303,7	1 374,8	2 237,7	646,0	1 251,6	1 036,1	1 206,0	961,0	1 028,0	726,7	428,9	2 843,7			16,6	2 545,4	Nov.
256,7	335,2		395,8	1 406,8	2 249,3	657,2	1 270,4	1 030,6	1 093,9	963,3	1 068,2	723,0	417,6	2 848,2			17,4	3 359,1	Dez.
224,4	364,7		354,1	1 432,4	2 302,5	663,5	1 300,6	1 098,5	1 114,6	990,1	1 095,5	699,9	414,9	2 926,4			14,9	3 163,3	Jan. 1956
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																			
14,2	37,2		30,3	—	605,6	123,2	399,0	434,3	292,6	470,2	196,3	52,7	24,5	1 259,4			0,7	1 027,2	Dez. 1953
14,1	94,8		28,4	—	650,8	148,4	423,5	511,2	272,4	506,3	213,4	53,0	41,3	1 302,9			2,7	686,6	Juni 1954
19,7	166,3		26,8	—	724,6	164,3	428,8	460,8	362,9	565,7	244,8	55,2	44,8	1 433,5			4,1	1 265,0	Dez.
56,8	180,6		22,4	—	746,3	187,3	523,0	530,2	351,8	573,8	292,9	68,2	56,5	1 628,5			0,1	836,0	Juni 1955
49,0	139,8		27,1	—	799,4	188,6	531,0	525,0	530,0	568,6	329,3	83,6	56,4	1 665,3			0,1	1 032,2	Okt.
48,8	157,2		36,6	—	803,0	199,4	551,0	524,1	497,2	572,1	327,3	86,8	57,1	1 670,8			0,1	1 125,9	Nov.
46,0	194,4		42,1	—	814,0	189,8	551,0	513,0	413,6	589,2	320,3	85,5	59,2	1 657,7			0,1	1 733,3	Dez.
42,6	205,3		33,1	—	843,8	188,5	551,0	555,7	478,5	618,3	327,2	73,8	59,4	1 724,3			0,1	1 511,9	Jan. 1956
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																			
113,9	9,2		135,9	626,5	1 579,6	118,0	274,0	206,9	244,7	283,4	228,0	182,3	122,6	458,2			2,4	509,3	Dez. 1953
126,8	16,1		86,9	769,5	1 660,9	243,9	281,4	247,0	281,3	307,7	305,0	280,3	148,9	516,6			1,5	398,1	Juni 1954
141,1	41,1		139,5	1 055,4	1 863,5	261,1	339,3	268,1	280,8	320,8	401,2	359,9	191,6	625,6			2,0	459,2	Dez.
139,7	51,4		71,3	1 229,5	1 029,4	285,3	379,7	361,4	295,7	316,8	456,8	473,4	213,4	719,6			1,7	493,0	Juni 1955
145,8	46,0		97,0	1 355,8	1 205,3	314,3	389,5	364,5	428,6	326,1	499,9	595,1	250,0	721,1			3,2	702,6	Okt.
143,1	43,0		111,3	1 365,6	1 228,4	322,7	428,1	363,6	417,5	328,9	506,4	610,1	252,3	731,7			3,4	663,9	Nov.
147,1	53,1		182,8	1 397,7	1 237,7	337,2	441,8	372,2	425,0	317,8	553,4	607,1	243,5	737,6			2,6	817,3	Dez.
120,3	59,8		161,9	1 423,8	1 254,6	339,4	453,7	390,4	416,9	315,9	560,1	599,1	245,0	743,6			2,3	848,1	Jan. 1956
Privatbankiers +)																			
10,7	11,0		146,5	—	88,6	75,1	138,3	93,5	81,5	41,3	76,9	19,7	36,6	285,7			2,9	477,1	Dez. 1953
8,7	36,9		140,5	—	95,1	77,3	151,8	105,3	75,4	42,1	89,5	23,0	26,7	294,4			2,3	469,9	Juni 1954
13,0	57,8		129,1	—	102,8	90,5	156,3	108,5	109,1	50,4	103,5	33,3	29,2	338,0			2,9	512,3	Dez.
15,6	76,7		96,4	—	106,4	96,7	169,1	118,2	137,2	54,1	113,9	14,7	36,1	407,0			1,9	513,3	Juni 1955
10,6	59,5		122,7	—	122,7	109,3	181,1	123,6	217,7	53,1	139,4	15,6	34,7	394,7			2,8	522,3	Okt.
11,3	56,8		124,8	—	120,6	107,3	182,2	122,8	227,5	53,6	139,0	15,6	31,3	399,7			3,3	570,6	Nov.
10,3	71,3		136,3	—	118,4	102,4	187,2	121,5	185,2	50,7	139,1	15,3	26,6	414,1			4,4	626,7	Dez.
14,7	85,6		128,0	—	118,6	106,6	203,3	128,4	136,9	50,3	148,5	15,8	25,5	418,0			3,9	635,6	Jan. 1956
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																			
19,3	7,1		42,6	—	65,2	6,4	86,5	61,7	105,1	4,6	59,1	23,6	3,6	78,7			4,2	119,1	Dez. 1953
26,5	9,3		32,5	—	53,5	8,2	91,2	66,8	96,2	5,4	57,3	21,9	4,2	76,7			8,4	136,8	Juni 1954
14,5	28,1		30,2	—	27,2	2,3	72,4	65,6	111,6	4,8	32,3	3,4	3,8	39,1			7,0	142,7	Dez.
62,1	7,8		26,2	10,2	72,6	17,5	71,3	25,9	56,8	5,9	37,0	10,5	98,9	38,1			16,2	149,7	Juni 1955
54,7	8,5		29,4	9,4	85,0	23,8	72,3	25,1	79,7	6,1	53,0	14,1	90,7	34,3			10,8	143,8	Okt.
53,3	10,5		31,0	9,2	85,7	26,6	90,3	25,6	63,7	6,2	55,3	14,2	90,3	41,5			9,8	175,0	Nov.
53,3	16,4																		

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva *)	Einlagen									Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme				
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Spareinlagen	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
Girozentralen															
1953 Dez.	11	8 445,1	4 167,3	2 425,1	714,1	1 685,1	25,9	5,3	1 742,2	694,3	1 047,9	501,3	166,9	163,2	
1954 Juni	11	9 710,6	4 765,7	2 636,3	633,6	1 972,5	30,2	6,0	2 129,4	638,8	1 490,6	442,9	161,0	158,7	
1954 Dez.	11	11 469,7	5 070,9	2 999,2	991,6	1 967,8	39,8	8,0	2 071,7	698,0	1 373,7	477,7	215,1	198,6	
1955 Juni	11	13 105,3	5 767,2	3 094,0	700,4	2 394,9	58,7	8,8	2 673,2	747,8	1 925,4	435,2	227,2	200,5	
1955 Okt.	11	13 399,9	5 259,1	2 771,1	673,1	2 034,1	63,9	8,6	2 488,0	727,9	1 760,1	512,6	330,8	303,8	
1955 Nov.	11	13 386,3	5 174,9	2 588,5	634,1	1 839,3	65,1	8,7	2 586,4	845,9	1 740,5	425,4	233,3	204,0	
1955 Dez.	11	13 567,4	5 084,7	2 701,1	862,8	1 773,7	64,6	8,6	2 383,6	964,8	1 418,8	553,4	354,3	309,3	
1956 Jan.	11	13 288,1	4 791,0	2 491,8	720,7	1 706,3	64,8	8,4	2 299,2	798,2	1 501,0	458,7	265,6	201,5	
Sparkassen															
1953 Dez.	866	15 890,6	13 029,8	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	683,4	240,3	87,3	153,0	212,8	149,3	144,0	
1954 Juni	864	18 623,4	15 387,8	15 035,7	3 884,1	1 857,6	9 294,0	801,1	352,1	80,7	271,4	225,2	166,3	163,9	
1954 Dez.	862	20 670,3	16 950,6	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	1 090,3	388,2	98,6	289,6	169,7	119,7	118,8	
1955 Juni	857	23 110,1	18 908,4	18 487,8	4 437,6	1 961,0	12 089,2	1 213,7	420,6	77,3	343,3	171,9	121,6	121,0	
1955 Okt.	857	24 327,7	19 623,2	19 250,6	4 668,6	1 817,5	12 764,5	1 223,7	372,6	70,7	301,9	186,0	143,9	135,4	
1955 Nov.	857	24 700,8	19 948,4	19 595,7	4 838,8	1 881,4	12 875,5	1 236,1	352,7	73,0	279,7	160,9	117,5	107,4	
1955 Dez.	857	24 607,8	19 906,1	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	1 277,8	327,7	72,8	254,9	206,6	149,1	137,2	
1956 Jan.	857	24 881,8	20 192,1	19 873,1	4 588,0	1 722,0	13 563,1	1 242,0	319,0	74,6	244,4	220,1	161,3	148,0	
Zentralkassen +)															
1953 Dez.	17	1 469,5	844,5	239,4	104,9	109,6	24,9	2,3	605,1	368,3	236,8	178,0	149,0	148,2	
1954 Juni	17	1 503,8	917,5	264,2	97,3	132,5	34,2	2,6	653,3	335,1	318,2	157,0	120,6	120,0	
1954 Dez.	17	1 809,9	1 111,7	315,2	131,1	142,9	41,2	3,5	796,5	444,2	352,3	142,3	103,6	103,6	
1955 Juni	17	1 944,2	1 198,8	340,4	140,0	151,1	49,3	4,1	858,4	438,6	419,8	134,0	106,4	106,2	
1955 Okt.	17	2 066,6	1 251,9	304,5	119,6	131,7	53,2	4,0	947,4	523,5	423,9	108,0	74,6	74,6	
1955 Nov.	17	2 077,6	1 245,0	297,4	114,0	129,5	53,9	4,1	947,6	526,2	421,4	118,4	86,6	86,5	
1955 Dez.	17	2 127,8	1 238,1	313,8	133,2	127,6	53,0	4,1	924,3	541,1	383,2	154,3	125,3	125,2	
1956 Jan.	17	2 112,8	1 297,1	317,7	130,2	131,5	56,0	4,0	979,4	564,7	414,7	85,6	56,9	56,8	
Gewerbliche Zentralkassen															
1953 Dez.	5	454,0	291,4	77,0	23,4	52,4	1,2	0,1	214,4	81,7	132,7	62,7	61,6	61,6	
1954 Juni	5	505,3	341,4	72,9	11,3	60,4	1,2	0,1	268,5	91,3	177,2	26,9	24,6	24,6	
1954 Dez.	5	571,9	390,6	108,0	31,9	73,1	3,0	0,1	282,6	109,9	172,7	32,2	29,5	29,5	
1955 Juni	5	636,6	409,2	91,6	16,3	71,8	3,5	0,1	317,6	108,2	209,4	21,2	19,1	19,1	
1955 Okt.	5	627,4	382,3	82,8	14,8	64,2	3,8	0,1	295,5	115,4	184,1	23,1	19,9	19,9	
1955 Nov.	5	620,7	366,0	77,0	13,0	60,2	3,8	0,1	289,0	116,1	172,9	30,8	27,3	27,3	
1955 Dez.	5	649,7	360,0	88,1	28,4	55,8	3,9	0,1	271,9	121,4	150,5	66,4	64,1	64,1	
1956 Jan.	5	628,3	382,4	84,3	25,0	55,3	4,0	0,1	298,1	127,8	170,3	18,3	16,4	16,4	
Ländliche Zentralkassen															
1953 Dez.	12	1 015,5	553,0	162,3	81,5	57,2	23,6	2,2	390,7	286,6	104,1	115,3	87,4	86,6	
1954 Juni	12	998,5	576,1	191,3	86,2	72,1	33,0	2,6	384,8	243,8	141,0	130,1	96,0	95,4	
1954 Dez.	12	1 237,6	721,1	207,2	99,2	69,8	38,2	3,5	513,9	334,3	179,6	110,1	74,1	74,1	
1955 Juni	12	1 307,6	789,6	248,8	123,7	79,3	45,8	4,0	540,8	330,4	210,4	112,8	87,3	87,1	
1955 Okt.	12	1 439,1	869,7	221,8	104,8	67,5	49,5	3,9	647,9	408,1	239,8	84,9	54,7	54,7	
1955 Nov.	12	1 456,8	878,9	220,3	101,0	69,3	50,0	4,0	658,6	410,0	248,6	87,6	59,3	59,2	
1955 Dez.	12	1 478,1	878,1	225,7	104,8	71,8	49,1	4,1	652,4	419,7	232,7	87,9	61,2	61,1	
1956 Jan.	12	1 484,5	914,7	233,4	105,2	76,2	52,0	3,9	681,3	436,9	244,4	67,3	40,5	40,4	
Kreditgenossenschaften +)															
1953 Dez.	2 358	4 384,5	3 250,7	3 195,5	1 327,4	230,4	1 637,7	193,0	55,2	14,0	41,2	274,1	.	.	
1954 Juni	2 361	4 962,6	3 709,8	3 646,2	1 380,8	190,4	2 075,0	210,7	63,6	17,7	45,9	328,7	.	.	
1954 Dez.	2 354	5 502,8	4 087,9	4 030,0	1 446,6	187,0	2 396,4	293,7	57,9	16,9	41,0	310,3	.	.	
1955 Juni	2 177 ¹⁰⁾	5 898,7	4 467,1	4 407,9	1 561,4	188,8	2 658,7	322,8	58,2	15,1	43,1	305,0	.	.	
1955 Okt.	2 178	6 260,9	4 742,4	4 687,9	1 675,8	187,8	2 824,3	321,4	54,5	16,5	38,0	246,7	.	.	
1955 Nov.	2 178	6 318,7	4 782,0	4 730,2	1 685,5	190,6	2 854,1	324,1	51,8	16,9	34,9	254,6	.	.	
1955 Dez.	2 179	6 346,3	4 800,4	4 752,3	1 652,0	186,4	2 913,9	333,7	48,1	16,0	32,1	249,2	.	.	
1956 Jan.	2 177	6 380,9	4 889,8	4 838,1	1 647,4	191,6	2 999,1	329,6	51,7	17,4	34,3	224,0	.	.	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1953 Dez.	727	2 761,3	1 970,8	1 919,3	851,5	187,6	880,2	137,1	51,5	10,6	40,9	177,2	130,5	128,8	
1954 Juni	729	3 110,2	2 246,0	2 187,6	891,9	170,1	1 125,6	150,1	58,4	13,7	44,7	204,1	156,3	154,7	
1954 Dez.	722	3 427,7	2 442,3	2 387,9	923,9	166,6	1 297,4	207,4	54,4	14,1	40,3	197,7	123,7	122,2	
1955 Juni	727	3 621,0	2 700,4	2 648,3	1 013,1	165,5	1 469,7	225,7	52,1	11,1	41,0	160,5	138,7	137,1	
1955 Okt.	729	3 815,2	2 839,4	2 791,7	1 068,1	166,3	1 557,3	223,1	47,7	11,9	35,8	118,5	99,1	97,7	
1955 Nov.	729	3 853,9	2 863,4	2 818,4	1 078,2	167,8	1 572,4	224,7	45,0	12,3	32,7	124,0	104,8	103,1	
1955 Dez.	730	3 866,8	2 873,2	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	231,3	41,4	11,8	29,6	123,7	106,6	105,0	
1956 Jan.	728	3 891,2	2 930,6	2 886,0	1 068,5	167,2	1 650,3	227,0	44,6	12,7	31,9	113,6	95,1	93,4	
Ländliche Kreditgenossenschaften +)															
1953 Dez.	1 631	1 623,2	1 279,9	1 276,2	475,9	42,8	757,5	55,9	3,7	3,4	0,3	96,9	.	.	
1954 Juni	1 632	1 852,4	1 463,9	1 453,7	488,9	20,3	949,5	60,7	5,2	4,0	1,2	124,6	.	.	
1954 Dez.	1 632	2 075,1	1 645,6	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	86,3	3,5	2,8	0,7	112,6	.	.	
1955 Juni	1 450 ¹⁰⁾	2 277,7	1 766,7	1 760,6	548,3	23,3	1 189,0	97,2	6,1	4,0	2,1	144,5	.	.	
1955 Okt.	1 449	2 445,7	1 903,0	1 896,2	607,7	21,5	1 267,0	98,2	6,8	4,6	2,2	128,2	.	.	
1955 Nov.	1 449	2 464,8	1 918,5	1 911,7	607,3	22,8	1 281,6	99,4	6,8	4,6	2,2	130,6	.	.	
1955 Dez.	1 449	2 479,5	1 927,2	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	102,5	6,7	4,2	2,5	125,5	.	.	
1956 Jan.	1 449	2 489,7	1 959,2	1 952,0	578,9	24,4	1 348,7	102,6	7,2	4,8	2,4	110,4	.	.	

Anmerkungen *) 2), 3) und 5) bis 9) s. siebente Seite der Tabelle III, B. 1. — ¹⁰⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — ¹¹⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossen-

institute des Bundesgebiets *)

DM Passiva

Gelder	mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltenen Rembourskredite 5)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen von 4 Jahren und mehr	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Grund- stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen 6)	Sonstige Passiva 7)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 8)9)				Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lichkeiten aus weiter- begeben- en Wechslen	Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körpers- chaften	sonstige				
Girozentralen																	
334,4	1,9	5,3	1 074,4	1 907,0	333,9	146,9	105,8	203,2	789,2	653,9	1 032,7	133,5	370,0	0,2	85,5	Dez. 1953	
281,9	0,6	4,8	1 393,8	2 196,2	390,7	149,6	134,8	232,1	797,2	756,1	1 188,8	141,9	373,3	0,1	68,8	Juni 1954	
262,6	0,1	7,1	1 866,7	2 454,5	977,7	189,8	132,4	292,9	813,2	905,9	1 806,4	179,1	557,7	0,1	38,0	Dez. 1954	
208,0	1,6	1,9	2 191,9	2 794,7	1 151,4	215,9	175,9	371,2	790,1	1 014,2	2 172,1	188,0	739,3	0,2	79,4	Juni 1955	
181,8	1,9	1,4	2 382,4	3 153,4	1 358,3	220,7	180,1	329,9	832,7	1 097,3	2 549,1	226,7	755,8	0,0	142,7	Okt. 1955	
192,1	2,5	5,1	2 395,7	3 220,7	1 407,2	176,4	176,4	360,2	835,8	1 094,2	2 667,5	230,3	762,7	0,0	153,0	Nov. 1955	
199,1	2,1	6,1	2 438,2	3 256,4	1 460,4	221,3	172,3	374,6	830,3	1 109,7	2 770,5	215,6	778,5	0,0	132,1	Dez. 1955	
193,1	1,9	5,2	2 473,7	3 306,2	1 492,9	221,3	184,0	355,1	833,5	1 104,3	2 857,9	212,3	780,2	0,0	253,4	Jan. 1956	
Sparkassen																	
63,5	—	14,3	—	897,5	593,4	299,8	401,0	442,0	10,3	990,5	531,0	48,7	220,2	2,6	177,2	Dez. 1953	
58,9	—	8,4	—	922,6	835,3	342,8	458,5	442,8	12,2	1 201,0	585,2	52,5	247,1	1,4	196,9	Juni 1954	
50,0	—	13,0	—	1 018,5	1 122,9	367,0	485,0	543,6	12,2	1 489,1	666,2	53,9	274,7	1,7	198,4	Dez. 1954	
50,3	—	11,1	—	1 084,7	1 363,6	450,8	557,6	562,0	13,4	1 749,8	718,6	50,9	361,4	1,6	234,5	Juni 1955	
42,1	0,1	15,7	—	1 188,3	1 507,8	484,2	565,2	577,3	10,5	1 940,8	766,8	52,4	356,6	1,6	270,2	Okt. 1955	
43,4	0,1	17,3	—	1 197,2	1 547,1	487,6	564,0	778,3	10,7	1 967,6	780,5	59,1	358,5	1,9	275,7	Nov. 1955	
57,5	0,0	16,2	—	1 196,5	1 594,1	508,8	571,7	607,8	13,0	2 007,6	805,7	52,0	357,0	1,8	300,9	Dez. 1955	
58,8	0,0	17,2	—	1 211,0	1 626,7	547,7	602,3	464,7	11,1	2 018,2	836,4	57,4	342,5	1,9	316,8	Jan. 1956	
Zentralkassen +)																	
29,0	—	87,3	0,4	178,1	12,4	82,9	30,0	55,9	7,1	193,6	9,2	11,6	238,4	6,6	267,0	Dez. 1953	
36,4	—	26,4	0,4	207,1	16,2	87,4	35,0	56,8	6,8	235,1	10,7	8,7	234,9	0,1	310,3	Juni 1954	
38,7	—	71,8	0,2	258,0	30,0	94,4	34,6	66,5	6,7	299,1	10,0	12,5	228,4	0,2	277,1	Dez. 1954	
27,6	—	17,2	0,2	340,1	45,3	100,9	39,7	68,0	11,8	368,4	14,3	19,2	281,9	0,2	249,9	Juni 1955	
33,4	—	60,6	—	385,7	55,3	102,8	39,7	62,6	12,0	431,3	13,0	18,7	292,7	0,1	274,2	Okt. 1955	
31,8	—	68,7	—	380,2	57,7	103,2	39,7	64,7	12,3	423,0	16,0	19,0	286,7	0,2	279,7	Nov. 1955	
29,0	—	82,9	—	383,3	60,3	105,8	39,5	63,6	11,9	426,2	15,7	19,2	295,3	0,2	284,0	Dez. 1955	
28,7	—	79,9	—	389,3	62,4	105,8	39,8	52,9	11,9	435,4	14,4	19,3	290,6	0,2	304,3	Jan. 1956	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1,1	—	—	—	61,0	3,8	14,5	3,6	17,0	4,9	60,8	1,2	0,7	61,2	0,3	113,6	Dez. 1953	
2,3	—	—	—	79,5	5,3	17,4	5,4	29,4	4,6	81,5	1,6	0,7	78,6	—	127,0	Juni 1954	
2,7	—	—	—	92,9	11,7	20,5	5,4	18,6	4,3	100,5	1,8	1,6	77,2	—	114,6	Dez. 1954	
2,1	—	—	—	127,0	17,1	25,3	6,7	30,1	4,2	135,3	4,7	2,4	89,9	—	118,1	Juni 1955	
3,2	—	—	—	148,5	20,7	26,2	6,9	19,7	4,3	161,5	4,8	2,0	93,8	—	111,6	Okt. 1955	
3,5	—	—	—	149,1	21,5	26,2	6,9	20,2	4,6	162,5	5,1	2,0	96,2	—	114,8	Nov. 1955	
2,3	—	—	—	153,0	22,3	25,8	6,8	15,4	4,3	166,1	5,0	2,3	88,0	—	109,9	Dez. 1955	
1,9	—	—	—	157,1	23,0	25,9	6,6	15,0	4,4	169,1	6,5	2,2	89,1	—	123,8	Jan. 1956	
Ländliche Zentralkassen																	
27,9	—	87,3	0,4	117,1	8,6	68,4	26,4	39,0	2,2	132,8	8,0	10,9	177,3	6,3	153,4	Dez. 1953	
34,1	—	26,4	0,4	127,6	10,9	70,0	29,6	27,4	2,2	153,6	9,1	8,0	156,3	0,1	183,3	Juni 1954	
36,0	—	71,8	0,2	165,1	18,3	73,9	29,2	47,9	2,4	198,6	8,2	10,9	151,2	0,2	162,5	Dez. 1954	
25,5	—	17,2	0,2	282,2	28,2	75,6	33,0	37,9	7,6	233,1	9,6	16,8	192,0	0,1	131,7	Juni 1955	
30,2	—	60,5	—	237,2	34,6	76,6	32,8	42,8	7,7	269,8	8,2	16,7	198,9	0,1	162,6	Okt. 1955	
28,3	—	68,7	—	231,1	36,2	77,0	32,8	44,5	7,7	260,5	10,9	17,0	190,5	0,2	164,9	Nov. 1955	
26,7	—	82,9	—	230,3	38,0	80,0	32,7	48,2	7,6	260,1	10,7	16,9	207,3	0,2	174,1	Dez. 1955	
26,8	—	79,9	—	232,2	39,4	79,9	33,2	37,9	7,5	266,3	7,9	17,1	201,5	0,2	180,5	Jan. 1956	
Kreditgenossenschaften +)																	
—	—	41,5	8,5	157,2	139,2	293,6	83,2	136,5	5,3	171,0	18,2	67,7	92,7	40,4	289,2	Dez. 1953	
—	—	32,1	8,7	187,2	182,2	318,9	99,2	95,8	5,5	223,3	20,1	72,9	102,6	33,8	306,6	Juni 1954	
—	—	31,8	10,3	228,6	230,9	348,5	96,3	158,2	5,4	283,6	28,0	97,2	105,0	37,8	297,5	Dez. 1954	
—	—	25,8	—	232,1	266,3	373,8	115,4	113,2	7,1	314,0	20,9	16,6	135,7	27,9	321,9	Juni 1955	
—	—	23,8	—	268,8	289,1	390,4	115,6	184,1	6,1	345,2	25,0	16,5	131,1	22,3	300,4	Okt. 1955	
—	0,3	25,1	—	270,3	292,9	395,1	114,7	184,0	5,9	349,2	25,2	16,9	133,3	23,7	295,8	Nov. 1955	
—	0,5	27,6	—	271,0	299,7	403,9	113,3	179,1	6,0	352,2	25,2	16,0	135,1	31,9	288,2	Dez. 1955	
—	0,9	29,7	—	271,0	299,7	403,9	113,3	179,1	6,0	352,2	25,2	16,0	135,1	31,9	288,2	Jan. 1956	
—	1,1	27,6	—	283,9	303,4	408,7	122,0	121,5	6,1	357,6	26,6	15,9	138,5	30,5	282,2	Jan. 1956	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
46,7	—	30,4	8,5	111,8	102,9	198,9	61,1	99,7	5,3	171,0	18,2	67,7	81,1	35,8	253,7	Dez. 1953	
47,8	—	21,0	8,7	135,5	137,3	214,5	73,7	69,4	5,5	223,3	20,1	72,9	88,6	30,3	263,5	Juni 1954	
74,0	—	21,9	10,3	164,2	174,3	233,3	70,9	112,8	5,4	283,6	28,0	97,2	92,5	30,6	253,7	Dez. 1954	
21,8	—	12,6	—	144,3	190,6	250,0	83,9	78,7	7,1	314,0	20,9	16,6	117,2	23,6	267,0	Juni 1955	
19,4	0,3	13,0	—	166,1	206,1	260,3	83,3	128,5	6,1	345,2	25,0	16,5	112,9	18,7	233,3	Okt. 1955	
19,2	0,5	14,7	—	168,2	208,7	263,3	83,3	128,3	5,9	349,2	25,2	16,9	115,8	19,7	234,4	Nov. 1955	
17,1	0,9	16,8	—	168,7	212,1	268,3	82,1	121,9	6,0	352,2	25,2	16,0	116,9	24,3	246,5	Dez. 1955	
18,5	1,1	15,6	—	172,0	214,3	270,2	88,9	86,0	6,1	357,6	26,6	15,9	119,2	23,2	238,4	Jan. 1956	
Ländliche Kreditgenossenschaften 11)																	
—	—	11,1	—	45,4	36,3	94,7	22,1	36,8	—	—	—	—	11,6	4,6	35,5	Dez. 1953	
—	—	11,1	—	51,7	44,9	104,4	25,5	26,3	—	—	—	—	14,0	3,5	43,1	Juni 1954	
—	—	9,9	—	64,4	56,6	115,2	25,4	45,4	—	—	—	—	12,5	7,2	43,8	Dez. 1954	
—	—	13,2	—	87,8	75,7	132,8	31,6	34,4	—	—	—	—	18,5	4,3	54,9	Juni 1955	
—	—	10,8	—	102,7	83,0	130,1	32,3	55,6	—	—	—	—	18,2	3,6	47,1	Okt. 1955	
—	—	10,4	—	102,1	84,2	131,8	31,5	55,7	—	—	—	—	17,5	4,0	42,4	Nov. 1955	
—	—	12,9	—	102,3	87,6	135,6	31,2	57,2	—	—	—	—	18,2	7,6	41,7	Dez. 1955	
—	—	12,0	—	111,9	89,1	138,5	33,1	35,5	—	—	—	—	19,3	7,3	43,8	Jan. 1956	

bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, s. Tabelle III, A 4. — +) Gewerbliche und ländliche.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 3)				Einlagen von Kreditinstituten					kurzfristige Geldaufnahme		darunter bei Kredit- instituten
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	darunter steuer- beginnstigte Spar- einlagen	insgesamt	darunter	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2	
1954 Juni	47	8 918,8	91,0	75,1	38,6	35,8	0,7	0,1	15,9	14,5	1,4	198,4	37,6	8,0	
1954 Dez.	47	11 003,3	141,2	109,3	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3	
1955 Juni	47	12 339,0	136,0	115,1	73,2	40,5	1,4	0,1	20,9	20,4	0,5	187,1	7,4	0,9	
1955 Okt.	47	13 438,9	114,2	95,7	62,2	31,9	1,6	0,1	18,5	15,4	3,1	205,3	32,0	7,0	
1955 Nov.	47	13 644,3	113,5	95,3	62,7	31,2	1,4	0,1	18,2	17,1	1,1	206,9	34,3	6,5	
1955 Dez.	47	13 872,9	125,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5	
1956 Jan.	47	14 071,2	104,5	88,9	54,3	33,3	1,3	0,1	15,6	15,5	0,1	183,3	24,3	22,5	
Private Hypothekenbanken															
1953 Dez.	30	2 948,3	63,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4	
1954 Juni	30	3 688,6	68,9	62,0	25,6	35,7	0,7	0,1	6,9	5,5	1,4	56,7	15,0	1,3	
1954 Dez.	30	4 860,1	98,6	86,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6	
1955 Juni	30	5 528,2	93,5	79,9	38,3	40,2	1,4	0,1	13,6	13,1	0,5	53,4	7,0	0,5	
1955 Okt.	30	6 035,2	68,6	59,1	26,0	31,5	1,6	0,1	9,5	6,4	3,1	48,2	2,7	1,4	
1955 Nov.	30	6 116,6	64,9	56,8	24,6	30,8	1,4	0,1	8,1	7,0	1,1	48,2	2,5	1,2	
1955 Dez.	30	6 281,3	74,1	68,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1	
1956 Jan.	30	6 365,9	61,2	56,6	22,3	33,0	1,3	0,1	4,6	4,5	0,1	49,8	2,3	1,0	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,2	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8	
1954 Juni	17	5 230,2	22,1	13,1	13,0	0,1	0,0	—	9,0	9,0	—	141,7	22,6	6,7	
1954 Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	22,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	15,5	7,7	
1955 Juni	17	6 810,8	42,5	35,2	34,9	0,3	—	—	19,4	19,3	—	133,7	0,4	0,4	
1955 Okt.	17	7 403,7	45,6	36,6	36,2	0,4	—	—	9,0	9,0	—	157,1	29,3	5,6	
1955 Nov.	17	7 527,7	48,6	38,5	38,1	0,4	—	—	10,1	10,1	—	158,7	31,8	5,3	
1955 Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,9	11,4	
1956 Jan.	17	7 705,3	43,3	32,3	32,0	0,3	—	—	11,0	11,0	—	133,5	22,0	21,5	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8	
1954 Juni	19	10 233,2	543,3	295,5	210,3	83,8	1,4	0,7	247,8	199,3	48,5	568,9	351,2	156,1	
1954 Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5	
1955 Juni	19	13 329,3	1 519,7	364,5	215,9	146,6	2,0	1,0	1 155,2	374,0	781,2	474,4	179,8	126,9	
1955 Okt.	21	14 317,9	1 451,2	466,2	219,1	245,1	2,0	0,9	985,0	358,9	626,1	450,1	106,2	50,4	
1955 Nov.	21	14 445,8	1 368,6	468,0	215,3	250,6	2,1	0,9	900,6	332,2	568,4	490,1	159,3	97,7	
1955 Dez.	21	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7	
1956 Jan.	21	14 714,7	1 296,3	384,5	209,7	172,6	2,2	0,9	911,8	376,6	535,2	555,4	254,6	114,8	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft 4)															
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—	
1954 Juni	2	4 912,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,0	—	—	
1954 Dez.	2	4 865,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1955 Juni	2	5 087,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,0	—	—	
1955 Okt.	2	5 213,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	—	
1955 Nov.	2	5 274,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	—	
1955 Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—	
1956 Jan.	2	5 257,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111,0	10,0	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8	
1954 Juni	17	5 320,5	543,3	295,5	210,3	83,8	1,4	0,7	247,8	199,3	48,5	543,9	351,2	156,1	
1954 Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5	
1955 Juni	17	8 241,5	1 519,7	364,5	215,9	146,6	2,0	1,0	1 155,2	374,0	781,2	404,4	179,8	126,9	
1955 Okt.	19	9 104,7	1 451,2	466,2	219,1	245,1	2,0	0,9	985,0	358,9	626,1	490,1	106,2	50,4	
1955 Nov.	19	9 171,8	1 368,6	468,0	215,3	250,6	2,1	0,9	900,6	332,2	568,4	390,1	159,0	97,7	
1955 Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7	
1956 Jan.	19	9 457,3	1 296,3	384,5	209,7	172,6	2,2	0,9	911,8	376,6	535,2	444,4	244,6	114,8	
Teilzahlungskreditinstitute 5)															
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	—	—	
1954 Juni	118	770,4	85,9	66,2	66,2	—	—	—	19,7	19,7	—	479,3	—	—	
1954 Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	—	—	
1955 Juni	127	1 076,5	135,1	87,0	87,0	—	—	—	48,1	48,1	—	663,1	—	—	
1955 Okt.	131	1 169,2	118,6	65,3	65,3	—	—	—	53,3	53,3	—	724,5	—	—	
1955 Nov.	132	1 209,4	113,4	68,0	68,0	—	—	—	45,4	45,4	—	756,5	—	—	
1955 Dez.	134	1 285,2	121,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	—	—	
1956 Jan.	140	1 280,2	113,2	71,2	71,2	—	—	—	42,0	42,0	—	836,9	—	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter 10)															
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—	
1954 Juni	13	1 856,7	1 767,1	1 607,6	890,6	—	717,0	—	159,5	159,5	—	89,6	—	—	
1954 Dez.	13	2 126,6	2 037,0	1 824,0	990,6	—	837,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—	
1955 Juni	13	2 251,8	2 162,2	1 969,2	1 002,1	—	967,1	—	193,0	193,0	—	89,6	—	—	
1955 Okt.	13	2 363,7	2 274,1	2 098,4	1 076,2	—	1 022,2	—	175,7	175,7	—	89,6	—	—	
1955 Nov.	13	2 377,9	2 288,3	2 102,4	1 073,5	—	1 028,9	—	185,9	185,9	—	89,6	—	—	
1955 Dez.	13	2 524,2	2 438,6	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—	
1956 Jan.	13	2 571,0	2 358,6	2 175,5	1 066,0	—	1 029,5	—	183,1	183,1	—	89,6	—	—	

Anmerkungen 1), 2), 3) und 5) bis 8) s. siebente Seite der Tabelle III, B 1. — 9) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperkkonten.

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder ¹	mittel- fristige Geld- aufnahme bei Kredit- instituten und Nicht- banken	nachrichtl.: in den aufgenom- menen Geldern enthalten Rembours- kredite ²⁾	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen ⁶⁾	Sonstige Passiva ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁸⁾				Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten aus weiter- begeben- en Wechseln	Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körpers- chaften	sonstige				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
142.7	—	—	—	2 620,3	2 750,0	685,7	409,4	379,1	465,8	428,0	262,3	2 213,2	698,2	54,2	—	0,0	Dez. 1953
160,8	—	—	—	3 492,9	2 999,4	810,8	452,1	400,4	473,8	428,2	294,4	2 522,4	745,9	67,9	—	0,0	Juni 1954
202,3	—	—	—	4 604,6	3 490,9	1 087,4	479,0	414,8	553,4	442,1	356,5	3 025,6	992,4	123,1	—	0,0	Dez. 1954
179,7	—	—	—	5 342,5	3 883,3	1 285,7	529,8	491,1	483,5	465,5	439,1	3 476,5	1 012,1	123,1	—	0,0	Juni 1955
173,3	—	—	—	5 950,7	4 076,3	1 458,4	606,4	436,9	590,7	470,9	487,1	3 791,9	992,0	123,1	—	0,0	Okt. 1955
172,6	—	—	—	6 050,8	4 140,1	1 501,1	610,3	440,7	580,9	472,8	489,8	3 875,7	1 006,3	124,8	—	0,0	Nov. 1955
160,6	—	—	—	6 219,4	4 106,7	1 542,1	615,2	439,7	643,4	466,7	504,8	3 924,1	943,4	130,8	—	0,0	Dez. 1955
159,0	—	—	—	6 311,1	4 163,3	1 584,2	631,0	452,7	571,1	467,9	512,1	4 011,3	944,0	121,8	—	0,1	Jan. 1956
Private Hypothekenbanken																	
31,8	—	—	—	1 929,0	395,7	85,2	109,2	44,1	271,6	259,4	57,3	124,5	90,9	46,1	—	0,0	Dez. 1953
41,7	—	—	—	2 558,0	433,3	103,6	113,4	48,0	306,7	261,9	66,0	157,6	107,4	57,0	—	0,0	Juni 1954
46,5	—	—	—	3 483,4	576,6	134,1	127,7	60,2	318,8	269,6	97,4	262,9	146,3	110,3	—	0,0	Dez. 1954
46,4	—	—	—	3 978,6	728,9	166,1	149,0	66,3	392,4	285,5	132,0	368,8	181,5	107,1	—	0,0	Juni 1955
45,5	—	—	—	4 364,6	752,0	199,9	163,4	66,0	372,5	286,4	139,7	409,9	178,9	103,1	—	0,0	Okt. 1955
45,7	—	—	—	4 452,6	759,6	206,3	165,9	70,0	349,1	287,1	141,1	419,5	179,6	102,5	—	0,0	Nov. 1955
44,6	—	—	—	4 540,7	752,9	216,6	168,7	69,4	406,3	283,6	143,6	416,2	188,5	96,3	—	0,0	Dez. 1955
47,5	—	—	—	4 683,1	752,6	225,8	183,5	80,0	329,9	284,6	147,5	423,7	186,4	95,8	—	0,1	Jan. 1956
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
110,9	—	—	—	691,3	2 354,3	600,5	300,2	335,0	194,2	168,6	205,0	2 088,7	607,3	8,1	—	—	Dez. 1953
119,1	—	—	—	934,9	2 566,1	707,2	338,7	352,4	167,1	166,3	228,4	2 364,8	638,5	10,9	—	—	Juni 1954
155,8	—	—	—	1 121,2	2 914,3	953,3	351,3	354,6	234,6	172,5	259,1	2 762,7	846,1	12,8	—	—	Dez. 1954
133,3	—	—	—	1 363,9	3 154,4	1 119,6	380,8	424,8	191,1	180,0	307,0	3 107,7	830,7	16,0	—	—	Juni 1955
127,8	—	—	—	1 586,1	3 324,3	1 258,5	442,9	371,0	218,2	184,5	347,4	3 382,0	813,1	20,0	—	—	Okt. 1955
126,9	—	—	—	1 598,2	3 380,5	1 294,8	444,4	370,7	231,8	185,7	348,7	3 456,2	826,7	22,3	—	—	Nov. 1955
116,0	—	—	—	1 678,7	3 353,8	1 325,4	446,5	370,3	237,1	183,1	361,2	3 507,9	754,8	24,5	—	—	Dez. 1955
111,5	—	—	—	1 698,0	3 410,7	1 358,4	447,5	372,7	241,2	183,3	364,6	3 587,6	757,6	26,0	—	—	Jan. 1956
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
208,7	—	—	10,2	694,7	5 668,5	1 164,3	379,1	245,5	190,0	702,3	438,6	5 043,4	906,0	234,1	—	1 128,8	Dez. 1953
217,7	—	—	10,1	957,5	5 567,0	1 680,5	396,1	292,1	217,7	700,2	352,9	5 824,7	700,1	313,1	—	1 050,3	Juni 1954
226,0	4,5	—	—	1 065,8	5 769,0	2 516,6	431,0	301,2	171,6	714,6	474,7	6 789,3	618,4	606,5	—	1 164,0	Dez. 1954
294,6	2,6	—	—	1 297,8	6 028,4	3 033,9	441,7	363,7	169,7	702,1	581,2	7 586,8	585,4	702,5	0,0	1 121,3	Juni 1955
343,9	1,3	19,5	—	1 620,9	6 219,1	3 522,4	466,2	365,6	202,9	709,0	630,6	8 236,4	616,3	730,6	0,0	1 166,4	Okt. 1955
331,1	1,7	19,4	—	1 626,3	6 257,9	3 618,8	466,1	365,4	233,2	698,8	653,6	8 354,0	608,0	735,5	0,0	1 256,5	Nov. 1955
308,0	2,0	16,0	—	1 577,5	6 281,5	3 851,7	467,1	363,8	344,2	679,8	628,9	8 577,9	656,5	757,7	—	1 396,8	Dez. 1955
300,8	2,1	18,5	—	1 591,6	6 275,4	3 934,9	467,3	414,0	161,3	688,5	594,0	8 679,4	655,8	776,8	—	1 423,0	Jan. 1956
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft⁺																	
44,0	—	—	—	382,1	4 247,0	155,0	5,0	186,2	69,6	—	246,7	3 645,1	554,2	6,0	—	20,0	Dez. 1953
25,0	—	—	—	382,4	4 085,3	109,0	5,0	226,0	80,0	—	131,9	3 744,8	342,6	97,2	—	29,2	Juni 1954
—	—	—	—	382,6	4 065,7	113,0	5,1	231,8	67,0	—	195,4	3 838,4	144,9	322,8	—	2,5	Dez. 1954
70,0	—	—	—	382,7	4 132,8	162,5	5,0	273,4	61,4	—	218,2	4 064,1	90,0	388,2	—	1,8	Juni 1955
100,0	—	—	—	382,7	4 222,6	159,4	5,1	273,4	70,0	—	203,4	4 183,7	100,0	385,4	—	35,3	Okt. 1955
101,0	—	—	—	382,7	4 258,9	159,3	5,0	273,5	94,6	—	214,6	4 209,8	100,0	388,7	—	35,8	Nov. 1955
101,0	—	—	—	344,4	4 284,2	189,4	5,1	273,5	209,8	—	238,1	4 247,7	101,0	404,5	—	24,7	Dez. 1955
101,0	—	—	—	344,6	4 259,3	189,3	5,0	321,8	26,4	—	204,8	4 253,5	101,0	406,0	—	58,5	Jan. 1956
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
164,7	—	—	10,2	312,6	1 421,5	1 009,3	374,1	59,3	120,4	702,3	191,9	1 398,3	351,8	228,1	—	1 108,8	Dez. 1953
192,7	—	—	10,1	575,1	1 481,7	1 571,5	391,1	66,1	137,7	700,2	221,0	2 079,9	357,5	215,9	—	1 021,1	Juni 1954
226,0	4,5	—	—	683,2	1 703,3	2 403,6	425,9	69,4	104,6	714,6	279,3	2 950,9	473,5	283,7	—	1 161,5	Dez. 1954
224,6	2,6	—	—	915,1	1 895,5	2 871,4	436,6	90,4	108,4	702,1	363,0	3 522,7	495,3	314,3	—	1 119,5	Juni 1955
243,9	1,3	19,5	—	1 238,2	1 996,5	3 363,0	461,1	92,2	132,9	709,0	427,2	4 052,7	516,3	342,2	0,0	1 131,1	Okt. 1955
231,1	1,7	19,4	—	1 243,6	1 999,0	3 459,5	461,1	91,9	138,6	698,8	439,0	4 144,2	508,0	346,8	0,0	1 220,7	Nov. 1955
207,0	2,0	16,0	—	1 233,1	1 997,3	3 662,3	462,0	90,3	134,4	679,8	390,8	4 330,2	555,5	353,2	—	1 372,1	Dez. 1955
199,8	2,1	18,5	—	1 247,0	2 016,1	3 745,6	462,3	92,2	134,9	688,5	389,2	4 425,9	554,8	370,8	—	1 364,5	Jan. 1956
Teilzahlungskreditinstitute⁹⁾																	
.	—	—	17,2	—	22,4	0,3	41,8	29,1	92,2	—	22,7	—	—	3,5	25,0	137,7	Dez. 1953
.	—	—	5,9	—	20,7	0,5	49,7	35,7	92,7	—	21,2	—	—	5,8	11,7	142,9	Juni 1954
.	—	—	12,0	—	20,7	5,0	61,2	40,5	110,2	—	25,7	—	—	5,8	14,3	162,7	Dez. 1954
.	—	—	5,8	—	20,9	6,1	72,1	51,9	121,5	—	27,0	—	—	5,8	19,1	210,9	Juni 1955
.	—	—	5,6	—	20,9	7,0	83,5	65,1	144,0	—	27,9	—	—	5,1	24,8	250,4	Okt. 1955
.	—	—	5,3	—	20,9	6,9	90,9	64,9	150,6	—	27,8	—	—	5,0	26,1	254,3	Nov. 1955
.	—	—	5,0	—	21,0	5,6	92,8	57,8	157,3	—	26,6	—	—	5,1	26,5	262,7	Dez. 1955
.	—	—	4,7	—	21,1	5,6	96,7	66,0	136,0	—	26,7	—	—	4,8	25,8	255,1	Jan. 1956
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾																	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1953
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Juni 1954
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1954
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Juni 1955
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Okt. 1955
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Nov. 1955
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1955
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	122,8	—	—	—	—	—	—	—	Jan. 1956

— ¹⁰⁾ Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ⁺) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin ¹⁾

Mio DM
Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post- scheck- gut- haben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Berliner Schuld- ver- schrei- bungen, Schatz- wechsel und un- verzins- liche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere und Kon- sortial- beteili- gungen	Aus- gleichs- forde- rungen ⁵⁾	Debitoren einschl. durch- laufende Kredite		Lang- fristige Aus- lei- hungen einschl. durch- laufende Kredite	Sonstige Aktiva ⁶⁾
			ins- gesamt	dar- unter Giro- gut- haben bei der BZB		ins- gesamt	darunter täglich fällige und mit verein- barter Laufzeit oder Kündi- gung von weniger als 3 Monaten		ins- gesamt	dar- unter Handels- wechsel				ins- gesamt	dar- unter Wirt- schafts- unter- nehmen und Private			ins- gesamt	Lang- fristige Aus- lei- hungen einschl. durch- laufende Kredite
1953 Dez.	33	2 181,1	126,7	107,1	8,0	113,5	98,1	15,5	247,7	237,2	7,0	46,3	216,0	530,4	505,2	794,9	75,1
1954 Jan.	34	2 161,3	64,6	48,3	4,5	106,5	95,4	13,6	243,5	232,9	7,7	59,2	231,7	540,9	516,4	809,9	79,2
Febr.	34	2 241,0	92,8	73,6	3,0	123,8	97,0	11,3	245,6	235,6	6,8	67,2	228,4	555,7	527,8	829,3	77,1
März	35	2 363,6	122,9	105,4	4,4	197,3	167,1	11,1	248,2	239,4	6,5	68,3	228,2	566,0	537,6	832,5	78,2
April	35	2 422,9	108,1	90,8	3,2	244,0	218,6	13,9	251,7	242,0	6,5	71,3	227,6	565,6	533,5	847,6	83,4
Mai	38	2 551,5	151,0	131,0	4,0	192,1	166,3	16,8	253,5	243,8	6,2	79,6	255,8	586,2	549,4	870,7	135,6
Juni	38	2 554,0	120,7	101,6	3,1	193,8	181,0	13,1	247,8	237,3	2,5	86,3	255,1	614,5	577,0	876,0	141,1
Juli	38	2 653,3	137,3	113,8	3,9	190,0	176,6	12,4	261,2	252,8	2,5	92,5	255,7	650,7	607,3	902,9	144,2
Aug.	40	2 700,2	114,9	93,0	3,8	209,0	192,7	17,4	262,4	251,4	2,4	98,0	263,3	651,8	607,7	921,1	156,1
Sept.	44	2 732,3	109,0	88,4	2,4	204,9	184,3	14,2	273,2	263,1	2,6	96,7	263,9	679,4	633,0	927,0	159,0
Okt.	44	2 767,9	95,6	76,4	3,3	191,4	167,7	15,0	277,8	268,2	2,3	95,6	264,3	686,1	638,9	944,9	191,6
Nov.	44	2 813,7	98,4	77,0	3,4	200,3	178,8	14,7	275,5	269,5	2,2	98,3	262,4	688,8	639,5	970,6	196,1
Dez.	45	2 936,3	163,0	140,5	8,1	175,5	149,9	17,9	301,0	290,9	2,2	94,8	261,8	739,6	673,1	984,8	197,6
1955 Jan.	48	2 950,1	102,9	80,7	4,9	191,1	163,0	15,6	299,3	289,3	2,3	107,2	252,3	764,9	697,1	1 019,1	190,5
Febr.	48	2 960,7	109,7	88,7	4,2	201,1	169,5	16,7	278,2	269,7	2,2	111,0	252,7	753,9	690,3	1 036,7	194,3
März	51	3 078,6	150,0	127,6	5,1	223,9	190,8	13,1	301,6	293,3	2,3	114,2	258,4	772,1	706,0	1 043,4	194,5
April	51	3 103,3	120,1	97,3	4,5	241,9	199,2	14,4	326,6	318,9	2,1	116,4	252,0	765,1	697,2	1 062,4	197,8
Mai	51	3 124,5	133,1	101,7	4,0	230,1	184,5	26,5	314,8	306,6	2,1	123,1	253,7	756,5	688,6	1 081,7	198,9
Juni	51	3 206,6	125,1	100,6	4,6	284,1	235,6	15,1	317,0	307,2	3,1	125,8	253,0	786,5	708,8	1 082,0	210,3
Juli	51	3 189,5	94,9	70,3	3,2	227,8	191,0	14,3	330,6	320,8	4,1	130,7	258,8	808,9	728,0	1 097,7	218,5
Aug.	51	3 267,9	103,2	78,1	3,4	244,9	196,4	15,7	319,3	308,7	4,1	144,2	260,3	830,1	729,2	1 122,2	220,5
Sept.	53	3 272,8	119,0	99,3	3,6	232,8	168,6	15,0	300,0	290,3	4,2	146,6	260,8	840,9	731,2	1 125,3	224,6
Okt.	54	3 268,5	129,8	105,2	3,5	191,7	140,8	19,7	306,1	297,1	2,2	151,3	261,0	826,2	707,8	1 152,1	224,9
Nov.	54	3 320,8	113,0	86,5	3,5	207,5	157,7	15,3	335,3	320,9	4,2	161,1	258,4	825,1	713,8	1 172,0	225,4
Dez.	54	3 426,2	159,9	133,4	8,2	229,9	181,0	19,3	358,0	344,3	2,1	145,3	255,0	821,9	703,9	1 205,5	221,1
1956 Jan.	55	3 372,7	114,2	88,5	3,0	203,4	178,4	12,3	322,8	313,7	-5,2	165,6	250,4	867,9	736,8	1 234,3	193,6

Passiva

Monats- ende	Summe der Passiva	Einlagen				Aufgenommene Gelder einschl. durchlfd. Kredite		Eigene Akzepte im Umlauf	Auf- genom- mene lang- fristige Dar- lehen (für 4 Jahre und mehr) einschl. durch- laufende Kredite	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Ge- schäfts- guthaben einschl. Rück- lagen § 11 KWG	Sonstige Passiva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁷⁾			Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Indossa- ments- verbind- lichkeiten und eigene Ziehungen im Umlauf
		Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- lich- rechtliche Körpers- chaften	Kredit- institute	Spar- einlagen	ins- gesamt	darunter für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein- genom- mene Gelder					Kredit- institute	öffent- liche Stellen	sonstige		
1953 Dez.	2 181,1	568,5	250,6	145,9	215,1	66,0	13,5	11,8	746,5	72,1	104,6	15,8	741,6	2,6	42,8	48,0
1954 Jan.	2 161,3	580,1	286,7	71,5	228,2	47,6	7,8	16,7	749,3	73,5	107,7	16,5	739,7	1,0	37,0	38,4
Febr.	2 241,0	584,6	340,6	79,0	237,8	44,4	7,7	8,7	763,3	74,0	108,6	17,7	752,3	1,0	36,7	34,2
März	2 363,6	608,0	401,0	73,7	247,7	67,3	7,9	12,0	754,6	74,7	124,6	20,0	741,6	1,0	42,7	29,7
April	2 422,9	621,5	427,7	90,6	258,0	42,2	8,6	12,7	763,1	75,0	132,1	22,0	749,0	1,0	41,9	27,5
Mai	2 551,5	627,9	427,9	102,8	266,9	36,1	10,1	16,3	781,1	79,0	213,5	24,5	765,7	1,8	41,6	33,7
Juni	2 554,0	612,5	383,3	125,0	278,3	60,1	13,9	16,4	780,4	79,7	218,3	26,6	766,9	1,5	41,8	35,1
Juli	2 653,3	641,9	379,4	153,1	288,3	64,5	17,0	5,4	806,1	81,3	233,3	29,6	791,2	3,0	42,6	30,7
Aug.	2 700,2	616,5	373,9	166,8	296,7	64,2	17,6	10,5	820,8	83,0	267,8	33,1	802,8	3,0	44,8	40,9
Sept.	2 732,3	618,4	374,5	179,3	307,8	51,0	18,2	16,6	824,9	83,4	276,4	34,7	805,7	3,0	51,5	49,1
Okt.	2 767,9	621,7	347,9	193,9	341,8	43,7	16,4	15,7	838,1	83,7	281,4	35,0	816,9	3,0	52,2	58,9
Nov.	2 813,7	620,5	337,6	208,6	353,2	46,8	18,4	14,4	860,0	84,4	287,2	40,1	836,8	3,0	58,0	58,9
Dez.	2 936,3	600,6	322,0	256,4	376,2	76,3	18,5	17,6	893,9	87,5	305,8	43,6	860,8	8,3	65,2	68,7
1955 Jan.	2 950,1	620,4	350,3	247,5	393,9	49,9	16,7	8,5	899,8	88,8	291,0	48,4	860,3	8,4	68,9	64,0
Febr.	2 960,7	611,3	328,7	240,3	406,5	54,0	16,2	21,8	911,7	89,2	296,7	50,8	869,8	7,9	79,3	96,6
März	3 078,6	628,1	377,5	266,1	418,4	68,8	17,5	19,8	914,0	96,4	289,5	54,5	869,3	8,4	71,0	88,7
April	3 103,3	644,3	401,6	244,9	429,4	54,6	16,0	5,4	927,2	100,6	295,3	56,1	879,1	8,4	74,8	63,1
Mai	3 124,5	659,1	393,1	236,3	439,3	48,9	15,9	10,9	939,9	103,2	293,8	57,1	889,8	9,7	84,3	75,3
Juni	3 206,6	658,1	393,8	259,4	450,7	56,8	16,8	15,3	953,6	113,4	305,5	67,1	897,3	6,4	81,7	72,7
Juli	3 189,5	671,6	375,5	236,5	460,9	50,7	16,4	6,4	948,6	113,7	325,6	69,3	888,5	7,4	81,1	66,8
Aug.	3 267,9	665,0	420,1	218,6	476,4	76,4	36,5	6,5	963,7	113,8	327,4	92,9	900,3	7,4	79,9	74,5
Sept.	3 272,8	664,9	354,2	240,9	485,3	78,0	36,5	19,6	970,0	114,3	345,6	96,3	904,3	6,4	73,8	109,0
Okt.	3 268,5	684,0	308,5	238,7	495,8	80,1	38,1	17,0	966,1	115,3	363,0	101,2	897,1	6,5	75,7	103,0
Nov.	3 320,8	694,7	324,1	233,0	505,2	78,0	38,6	18,3	986,6	115,3	366,6	104,5	914,7	6,5	77,2	92,4
Dez.	3 426,2	694,2	327,8	259,5	528,1	89,8	40,7	30,6	1 008,2	120,8	367,2	107,6	933,3	6,4	82,9	99,0
1956 Jan.	3 372,7	692,6	334,0	202,8	554,8	101,1	40,6	32,8	991,4	121,9	341,3	109,2	917,5	5,7	83,5	118,6

¹⁾ Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Teilzahlungskreditinstitute und einer ländlichen Kreditgenossenschaft. — ²⁾ Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — ³⁾ Kasse und BZB-Guthaben. — ⁴⁾ Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsfordernungen. — ⁶⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — ⁷⁾ Einbezogen sind die in den „Einlagen“ enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze des Zentralbanksystems

a) Diskont- und Lombardsätze des Zentralbanksystems
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Zinssätze im Verkehr mit Kreditnehmern außerhalb des Zentralbanksystems		Zinssätze der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	Diskont ¹⁾	Lombard	Diskont	Lombard	
	% p. a.					% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1	2	3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5			
1950 27. Okt. 1. Nov.	6 ²⁾	7			1
1951 1. Jan. 1. Juli			3	4 ⁵⁾	3
1952 29. Mai 21. Aug.	5 ⁴⁾ 4 1/2	6 1/2 5 1/2	2 1/2 1 1/2	3 ³⁾ 2 1/2 ⁵⁾	
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	1 1 1/2	2 1 1/2	
1954 20. Mai	3	4	1 1/2	1	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1 1/2	1 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1 1/2 ⁶⁾	2 1/2 ⁵⁾	

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3% festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951). — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4% diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ I. t. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4%, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2% festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung ³⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbau bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4% abgerechnet werden. — ⁵⁾ Der Lombardsatz der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den angeschlossenen Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank beträgt jedoch 2%, soweit der von der Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombarkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen übersteigt (ZBR-Beschluß vom 10./11. Oktober 1951 und 24./25. Oktober 1951). — ⁶⁾ Ab 22. März 1956 beträgt der Diskontsatz für auf Deutsche Mark oder auf eine fremde Währung lautende Auslandswechsel und Exporttratten 1 1/2%.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorratsstellen-Wechsel	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1953 6. Jan.	3 7/8	4	4 5/8	5 1/4	.	.	4 1/8	4 1/4
8. Jan.	3 1/4	3 3/4	4 1/8	4 3/4	.	.	3 1/2	3 5/8
12. Jan.	3 1/4	3 1/4	4 1/8	4 5/8	.	.	3 3/8	3 3/4
3. März	3 1/4	3 3/8	4 1/8	4 7/8	.	.	3 5/8	3 3/4
13. April	3 1/8	3 1/4	4 1/8	4 3/4	.	.	3 3/8	3 1/2
10. Juni	3 1/8	3 1/4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	3 3/8	3 1/2
11. Juni	2 3/4	2 7/8	3 3/4	4 3/8	4 3/4	5	3	3 1/8
19. Juni	2 3/4	2 7/8	3 5/8	4 1/4	4 3/4	5	3	3 1/8
3. Aug.	2 3/4	2 7/8	3 1/2	4	4 1/2	5	2 7/8	3
2. Sept.	2 7/8	3	3 1/2	4	4 1/2	5	3	3 1/8
1954 8. Jan.	2 3/4	2 7/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 7/8	3
18. Jan.	2 5/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
8. März	2 7/8	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3	3 1/8
7. April	2 3/4	2 7/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 7/8	3
21. April	2 5/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	4 1/8	4 3/8	2 3/4	2 7/8
22. Mai	2 3/8	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	2 1/2	2 5/8
12. Juli	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	2 1/2	2 5/8
13. Aug.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 5/8	4 1/8	2 3/8	2 1/2
23. Aug.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 1/4	2 3/8
29. Nov.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 3/8	2 1/2
2. Dez.	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	4	2 1/2	2 5/8
13. Dez.	2 1/2	2 3/8	3 1/8	3 3/8	3 3/8	4	2 3/8	2 3/4
1955 4. Jan.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
12. Jan.	2 1/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 3/8
24. Febr.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/4	2 1/2
4. März	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
7. März	2 1/2	2 5/8	3 1/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
25. April	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
3. Juni	2 1/2	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 5/8	2 3/4
14. Juli	2 1/2	2 5/8	3	3 1/4	3 3/8	3 7/8	2 5/8	2 3/4
20. Juli	2 5/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	2 3/4	2 7/8
4. Aug.	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	4	4 1/4	3	3 1/8
2. Sept.	3	3 1/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 3/8
7. Sept.	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 5/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
10. Okt.	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 1/2	3 5/8
4. Nov.	3 1/4	3 3/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	5	3 1/2	3 5/8
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	4 5/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 5/8
8. März	4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 3/8
26. März	3 7/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4

2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 8. März 1956.

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz								
Diskontsatz	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
Lombardsatz	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
Kreditkosten								
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9	1/4 % p. M.	9
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	10 1/2	1/8 % p. T.	11 1/2	1/8 % p. T.	10 1/2	1/8 % p. T.	10 1/2
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6 1/2	1 % p. M.	7 2/10	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6 1/2	1 % p. M.	7 2/10	1/8 % p. M.	6 1/2 - 7	1/8 % p. M.	7
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 - 7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2
d) Abschnitte unter 1 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	8	1/4 % p. M.	8 - 8 1/2	1/4 % p. M.	8 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Zinsen								
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/8 % d. größeren Seite abzüglich Saldoertrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 % p. M. mind. — 50 DM		nicht festgesetzt		1/2 % p. M.		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁶⁾ , in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1		1		1		1 ⁷⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4		4		4		4	
2) von 12 Monaten und darüber	5		5		5		5	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
	50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag	
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 12 Monaten und darüber ⁸⁾	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8
b) 90 bis 179 Tagen	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 180 bis 359 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 360 Tagen und darüber ⁸⁾	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8
5. Zinsvoraus ⁹⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

1) Zusammengefasst nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und worden. — 2) Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 3) Höchstsätze. — 4) Bei Abschnitten Wechsel auf Nebenplätze. — 5) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936. — 6) Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM beträgt der Einlagenzinssatz 5 %. — 7) Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankaufsicht und Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 16. März 1956

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾		West-Berlin ²⁾	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz											
4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	10 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	8
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	7	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	6 1/2 - 7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7	D + 1 % 1/8 % p. M.	7
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	7 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	8	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ⁴⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2 ⁴⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 1/2 ⁵⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	8 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
1/8 % mindestens aus doppeltem Kreditbetrag pro Quartal		keine Festsetzung		1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichts- amtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		keine Festsetzung		1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag.	
2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
1/2 % mind. —,50 DM		1/2 % mind. —,50 DM		1/2 % mind. —,50 DM		1/2 % mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt	

Habenzinsen ⁶⁾ , in % p. a.											
1		1		1		1		1		1	
1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
3		3		3		3		3		3	
4		4		4		4		4		4	
5		5		5		5		5		5	
unter | ab		unter | ab		unter | ab		unter | ab		unter | ab		unter | ab	
50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag		50 000,— DM Einlagebetrag	
3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8	
3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4	
4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2	
4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8	
3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8	
3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4	
4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2	
4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8	
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

Provisionsätzen, Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ²⁾ Auch für gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ³⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1955, S. 84.

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen

0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung ¹⁾		Kosten für Akzeptkredite ¹⁾	Kosten für Wechselkredite ^{1) 2)} in Abschnitten von			
			zugewagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	-	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
15. Dez.			10 1/2	10 1/2	10 1/2	7 1/2 — 8 1/2 ³⁾	6 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2^{4)}
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	8	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 ³⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁴⁾
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der zuständigen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Ohne Domizilprovision. — ³⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 0/0. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 0/0.

b) Habenzinsen¹⁾

0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ²⁾				Festgelder ²⁾				Postspar-einlagen	
	in provisions-freier Rechnung	in provisions-pflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ³⁾	12 Monate und darüber ³⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 ⁴⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/6	4 3/8	4 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 3/8	2 1/4 ⁵⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/8	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	3/4	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 3/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 3/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 3/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/8	3 1/4	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	2 3/4

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — ²⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen“. — ³⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ⁴⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 0/0. — ⁵⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 0/0.

4. Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten

0/0 p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾
1954 März	3 1/2	3 3/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4	3 7/8 — 4 1/4
April	3 1/2	2 3/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/8
Mai	3 1/2 ³⁾	2 3/4 — 3 1/8	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 4 1/8
Juni	3	2 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	3 3/8 — 4 3/8
Juli	3	2 5/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/2
Aug.	3	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 3/8
Sept.	3	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	3 — 3 1/2
Okt.	3	2 5/8 — 3	3 1/8 — 3 1/4	4 1/8 — 4 1/2
Nov.	3	2 1/4 — 2 7/8	3 1/8 — 3 1/2	4 1/4
Dez.	3	2 7/8 — 3 1/4	4 1/2 — 5	3 7/8 — 4 1/4
1955 Jan.	3	2 — 2 3/4	2 3/4 — 3 1/8	3 — 3 3/8
Febr.	3	2 1/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 — 3 3/8
März	3	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	3 3/8 — 3 1/2
April	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/2
Mai	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
Juni	3	2 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/8
Juli	3	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 3/8
Aug.	3 1/4 ⁴⁾	3 — 3 3/8	3 3/8 — 4	3 5/8 — 4
Sept.	3 1/2	3 1/4 — 4	4 — 4 1/2	4 1/8 — 4 5/8
Okt.	3 1/2	3 5/8 — 4 1/2	4 1/4 — 4 1/2	5 1/2 — 6 1/2
Nov.	3 1/2	3 5/8 — 3 7/8	4 1/2 — 5	6 1/4 — 6 5/8
Dez.	3 1/2	2 1/2 — 4 1/4	6 3/4 — 7 1/4	6 — 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4 1/4	4 1/4 — 4 1/2
Febr.	3 1/2	3 1/4 — 3 7/8	4 1/8 — 4 3/4	4 1/2 — 4 5/8

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Diskontsatz ab 20. 5. 1954 = 3 0/0. — ⁴⁾ Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 0/0.

5. Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

0/0 p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1955 Sept. 16.—23.	3 5/8	3 3/4
24.—30.	3 1/2	4
Okt. 1.—7.	3 5/8	4
8.—15.	3 5/8	3 7/8
16.—23.	3 3/4	3 7/8
24.—31.	3 3/8	4 1/2
Nov. 1.—7.	3 5/8	3 7/8
8.—15.	3 5/8	3 3/4
16.—23.	3 3/4	3 7/8
24.—30.	3 3/8	3 7/8
Dez. 1.—7.	4	4 1/4
8.—15.	4 1/8	4 1/4
16.—23.	4	4 1/4
24.—31.	2 1/2	3 3/8
1956 Jan. 1.—7.	3 1/4	3 1/2
8.—15.	3 1/2	3 3/8
16.—23.	3 1/2	3 3/2
24.—31.	3 1/8	3 3/4
Febr. 1.—7.	3 3/8	3 5/8
8.—15.	3 1/2	3 3/4
16.—23.	3 1/2	3 3/4
24.—29.	3 1/4	3 7/8
März 1.—7.	3 3/4	4 3/8
8.—15.	4 1/8	4 3/8
16.—23.	4 3/8	4 3/4

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Wertpapierstatistik

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

Bundesgebiet ^{*)}, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform	
	davon						insgesamt		jährlich bzw. monatlich		seit der Währungsreform
	Pfandbriefe	Kommunal-Obligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrie-Obligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
Auflegung											
1948 ^{*)}	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 ^{o) x)}	1 963,3	787,3	120,0	981,5	2,9	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	1 345,6	13 874,6
1955 ^{x)}	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	2 906,4	19 354,6
1954 August	47,0	—	20,0	—	—	1,7	68,7	11 368,8	53,1	1 186,3	12 555,1
September	114,0	5,0	—	36,0	—	2,8	157,8	11 526,6	27,6	1 213,9	12 740,5
Oktober	180,0	—	10,0	8,0	—	—	198,0	11 724,6	6,7	1 220,6	12 945,2
November	130,0	49,5	20,0	38,5	0,0	3,5	241,5	11 966,1	73,2	1 293,8	13 259,9
Dezember	159,3	73,5	70,0	343,7	—	2,7	649,2	12 615,3	51,8	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	— 52,9	—	— 21,7	—	— 11,7	— 86,3	—	—	—	—
1955 Januar	—	—	—	—	—	41,8	41,8	12 570,8	88,6	1 434,2	14 005,0
Februar	—	—	—	—	—	1,7	1,7	12 572,5	36,3	1 470,5	14 043,0
März	—	—	—	—	—	2,4	2,4	12 574,9	226,7	1 697,2	14 272,1
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4	14 865,1
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4	15 396,6
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Juli	244,0	118,0	30,0	—	—	255,8	647,8	14 694,0	119,1	2 314,5	17 008,5
August	115,0	285,0	—	33,0	—	256,0	689,0	15 383,0	111,4	2 425,9	17 808,9
September	151,0	130,0	—	—	—	—	281,0	15 664,0	133,6	2 559,5	18 223,5
Oktober	111,5	175,0	—	11,0	—	5,8	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1	18 727,4
November	155,0	61,5	—	8,0	—	10,0	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6	19 056,4
Dezember	205,0	75,0	—	40,0	—	3,9	323,9	16 525,7	51,8	2 906,4	19 432,1
Zurückgezogene Emissionen	— 42,1	— 29,5	—	— 1,9	—	— 4,0	— 77,5	—	—	—	—
1956 Januar	163,0	95,0	—	—	—	171,9 ^{b)}	429,9	16 878,1	150,3	3 056,7	19 934,8
Februar	81,0	92,5	—	—	—	1,9	175,4	17 053,5	305,9	3 362,6	20 416,1
Seit der Währungsreform bis einschl. Februar 1956	7 095,6	3 765,0	894,0	2 025,6 ¹⁾	39,0	3 234,3	—	17 053,5	—	3 362,6	20 416,1
Absatz											
1948 ^{*)}	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 ^{b)}	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 ^{o)}	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 ^{b)}	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 ^{b)}	15 043,9	1 554,8	2 793,5	17 837,4
1954 August	183,8	111,3	19,7	—	0,0	1,8	316,6	10 236,6	53,4	1 084,0	11 320,6
September	159,2	82,0	0,0	36,1	0,0	2,9	280,2	10 516,8	27,6	1 111,6	11 628,4
Oktober	147,1	53,5	3,0	8,9	1,3	0,0	213,8	10 730,6	6,7	1 118,3	11 848,9
November	158,3	50,1	20,2	38,6	0,0	3,5	270,7 ^{b)}	11 001,3	70,8	1 189,1	12 190,4
Dezember	240,5	71,9	21,5	25,3	0,0	2,7	361,9	11 363,2	49,6	1 238,7	12 601,9
1955 Januar	208,3	132,2	17,4	259,7	0,0	41,8	659,4 ^{b)}	12 022,6	86,0	1 324,7	13 347,3
Februar	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 ^{b)}	12 243,5	53,0	1 377,7	13 621,2
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1	13 909,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6	14 300,4
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1	14 569,2
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	0,0	—	449,4 ^{b)}	13 160,5	239,5	2 097,6	15 258,1
Juli	93,5	111,2	30,0	5,8	—	255,8	496,3 ^{b)}	13 656,8	104,7	2 202,3	15 859,1
August	124,9	142,6	—	33,0	—	256,0	556,5	14 213,3	115,4	2 317,7	16 531,0
September	139,2	133,4	4,8	0,4	0,0	—	277,8 ^{b)}	14 491,1	133,2	2 450,9	16 942,0
Oktober	119,0	87,5	3,0	7,1	—	5,8	222,4 ^{b)}	14 713,5	198,4	2 649,3	17 362,8
November	55,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 ^{b)}	14 808,5	93,1	2 742,4	17 550,9
Dezember	130,3	59,2	2,0	40,0	—	3,9	235,4 ^{b)}	15 043,9	51,1	2 793,5	17 837,4
1956 Januar	112,8	46,7	0,2	—	—	171,9 ^{b)}	331,6	15 375,5	147,2	2 940,7	18 316,2
Februar	121,7	62,8	1,1	—	0,0	1,9	187,5 ^{b)}	15 563,0	208,6	3 149,3	18 712,3
Seit der Währungsreform bis einschl. Februar 1956	6 412,6	3 021,1	886,3	1 970,6	38,1	3 234,3	—	15 563,0	—	3 149,3	18 712,3

¹⁾ Davon 200,7 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — ²⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM); 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, Nov. 1954 34,4, Jan. 1955 311,3, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6, Juli 1955 18,6, Sept. 1955 4,8, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0, Dez. 1955 2,0, Febr. 1956 1,1. — ³⁾ Darunter 150 Mio DM 5 1/2%ige Umschuldungs-Anleihe des Freistaates Bayern von 1955. — ^{*)} 21. 6. bis 31. 12. 1948. — ^{†)} Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ^{o)} Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — ^{x)} Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Zinssätzen und Emissionskursen

Bundesgebiet einschl. West-Berlin; Beträge in Mio DM

Zinssätze %	Emissionskurse											
	92 bis unter 93	93 bis unter 94	94 bis unter 95	95 bis unter 96	96 bis unter 97	97 bis unter 98	98 bis unter 99	99 bis unter 100	100 bis unter 101	101 bis unter 102	102 und höher	zusammen
Seit Juli 1948 bis einschl. Februar 1956 abgesetzte steuerfreie und steuerbegünstigte Wertpapiere												
3	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	—	—	1,0
3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	—	—	8,0
4	—	—	—	—	—	—	—	—	8,3	—	—	8,3
4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	—	0,1
5	10,0	468,1	83,2	112,7	73,7	473,1	3 365,8	144,0	854,0	6,4	0,4	5 591,4
5 1/2	—	0,0	5,0	29,2	141,9	70,6	1 540,2	878,6	380,0	184,9	11,6	3 242,0
6	—	—	—	—	—	—	36,5	—	581,0	—	—	617,5
6 1/2	—	—	0,7	—	—	58,5	452,5	0,9	114,6	—	—	627,2
7	—	—	10,1	—	20,5	—	9,3	326,0	19,8	—	—	385,7
7 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	6,1	—	—	6,1
7 3/4	—	—	—	—	247,7	383,1	470,8	35,0	18,1	25,4	9,9	1 190,0
8	—	—	—	—	—	70,4	601,8	13,1	3,5	1,9	—	690,7
zusammen	10,0	468,1	99,0	141,9	483,8	1 055,7	6 476,9	1 397,6	1 994,5	218,6	21,9	12 368,0
Seit Januar 1955 bis einschl. Februar 1956 abgesetzte voll steuerpflichtige Wertpapiere												
5	—	—	—	—	—	—	—	—	112,5	—	—	112,5
5 1/2	—	—	0,2	85,8	43,2	629,2	241,8	5,8	90,2	—	—	1 096,2
5 3/4	—	—	—	—	—	10,0	—	—	—	—	—	10,0
6	—	15,1	208,7	60,7	91,0	146,2	290,0	762,6	29,0	—	—	1 603,3
6 1/2	—	—	—	—	10,4	162,9	48,1	35,5	88,8	18,2	1,1	365,0
7	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	—	—	8,0
zusammen	—	15,1	208,9	146,5	144,6	948,3	579,9	803,9	328,5	18,2	1,1	3 195,0

3. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren

Bundesgebiet⁺); getrennt nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe			Kommunal-Obligationen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten			Bankschuldverschreibungen zusammen		
	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig
1953	945,3	98,1	—	347,6	81,8	—	194,7	29,9	—	1 487,6	209,8	—
1954 ^{o)}	2 052,9	185,9	—	907,9	93,5	—	8,5	56,4	—	2 969,3	335,8	—
1955	220,3	95,0	1 066,4	89,5	187,3	749,3	22,3	43,6	191,8	332,1	325,9	2 007,5
1955 Februar	28,7	44,9	3,0	16,3	91,5	—	9,9	5,2	—	54,9	141,6	3,0
März	8,2	0,6	—	26,7	1,5	—	9,6	12,4	—	44,5	14,5	—
April	6,5	0,9	126,6	3,4	0,2	53,9	1,4	—	—	11,3	1,1	180,5
Mai	0,5	0,2	152,3	1,2	0,3	52,8	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	1,5	0,1	136,6	0,1	1,6	92,8	—	10,0	149,0	1,6	11,7	378,4
Juli	0,2	9,3	84,0	0,7	0,1	110,4	—	—	30,0	0,9	9,4	224,4
August	0,7	0,3	123,9	0,4	0,0	142,2	—	—	—	1,1	0,3	266,1
September	0,6	0,2	138,4	0,0	—	133,4	—	—	4,8	0,6	0,2	276,6
Oktober	0,4	0,1	118,5	0,2	—	87,3	—	—	3,0	0,6	0,1	208,8
November	0,5	0,0	55,4	0,0	—	17,7	—	—	3,0	0,5	0,0	76,1
Dezember	2,5	0,1	127,7	0,3	0,1	58,8	—	—	2,0	2,8	0,2	188,5
1956 Januar	1,9	—	110,9	0,5	—	46,2	0,2	—	—	2,6	—	157,1
Februar	0,7	0,0	121,0	0,0	—	62,8	—	—	1,1	0,7	0,0	184,9
Zeit	Industrie-Obligationen			Sonstige Schuldverschreibungen			Anleihen der öffentlichen Hand			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig	steuer-frei	steuer-begünstigt	voll steuer-pflichtig
1953	143,4	252,8	—	33,8	—	—	770,6	3,4	0,5	2 435,4	466,0	0,5
1954 ^{o)}	79,2	712,3	—	4,2	—	—	306,2	284,0	—	3 358,9	1 332,1	—
1955	21,9	321,6	88,5	0,0	—	—	—	—	583,2	354,0	647,5	2 679,2
1955 Februar	15,2	4,5	—	—	—	—	—	—	1,7	70,1	146,1	4,7
März	—	0,1	—	0,0	—	—	—	—	2,4	44,5	14,6	2,4
April	—	0,1	—	0,0	—	—	—	—	5,8	11,3	1,2	186,3
Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	—	57,7	—	0,0	—	—	—	—	—	1,6	69,4	378,4
Juli	—	5,8	—	—	—	—	—	—	255,8	0,9	15,2	480,2
August	—	—	33,0	—	—	—	—	—	256,0	1,1	0,3	555,1
September	0,4	0,0	—	0,0	—	—	—	—	—	1,0	0,2	276,6
Oktober	—	—	7,1	—	—	—	—	—	5,8	0,6	0,1	221,7
November	0,0	—	8,4	0,0	—	—	—	—	10,0	0,5	0,0	94,5
Dezember	—	—	40,0	—	—	—	—	—	3,9	2,8	0,2	232,4
1956 Januar	—	—	—	—	—	—	—	—	171,9	2,6	—	329,0
Februar	—	—	—	0,0	—	—	—	—	1,9	0,7	0,0	186,8

+) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — o) Einschl. West-Berlin seit Juli 1948.

4. Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen¹⁾

Bundesgebiet²⁾; in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffent- liche Stellen	an Kredit- insti- tute	an sonstige Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	an öffent- liche Stellen	an Kredit- insti- tute	an sonstige Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	an öffent- liche Stellen	an Kredit- insti- tute	an sonstige Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	an öffent- liche Stellen	an Kredit- insti- tute	an sonstige Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	
1951 ³⁾	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93				
1952	75	17	8	82	15	3	9	57	34	69	21	10	90				
1953	46	48	11	51	45	4	16	69	15	40	50	10	94				
1954 ⁴⁾	31	49	11	9	22	57	16	5	6	20	67	7	24	46	23	7	99
1955	24	64	6	6	24	62	12	2	9	21	70	0	21	57	18	4	100
1955 Aug.	27	67	2	4	20	77	3	0	100	—	—	—	32	64	2	2	100
Sept.	39	54	4	3	25	66	8	1	—	12	86	2	32	60	6	2	100
Okt.	36	53	6	5	52	41	6	1	—	70	30	—	42	48	7	3	100
Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	31	43	15	11	99
Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	100	—	—	47	41	8	4	100
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	—	46	38	8	8	100
Febr.	57	29	7	7	79	18	1	2	—	—	—	—	64	26	5	5	100

¹⁾ Soweit erfaßbar. — ²⁾ Juni bis Dezember. — ³⁾ Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ⁴⁾ Einschl. West-Berlin.

5. Wertpapierkurse im Bundesgebiet

a) Festverzinsliche RM-Wertpapiere

Monatsdurchschnittskurse und Indexziffern; 1950 = 100

b) Aktien

DM-Kursdurchschnitte¹⁾ und Maßziffern; 1950 = 100

Zeit	Gesamt- index	darunter 4%ige Schuldverschreibungen						davon									
		Pfandbriefe		Kommunal- obligationen einschl. Stadt- anleihen		Industrie- obligationen		Gesamt		Grundstoff- industrien		Eisen- und Metall- bearbeitung		Sonstige verarbeitende Industrien		Handel und Verkehr	
		Durch- schnitts- kurse ²⁾	Index- ziffern	Durch- schnitts- kurse ²⁾	Index- ziffern	Durch- schnitts- kurse ²⁾	Index- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern
1948 MD. ²⁾	104,4	8,34	107,2	7,68	99,7	6,87	95,2	26,08	50,1	13,52	42,5	38,48	50,6	51,11	57,0	34,91	25,0
1949	99,2	7,83	100,6	7,64	99,3	6,69	92,7	30,41	58,4	16,07	50,6	45,37	59,6	57,87	64,5	41,29	61,5
1950	100,0	7,73	100,0	7,70	100,0	7,72	100,0	52,06	100,0	31,79	100,0	76,10	100,0	89,71	100,0	67,15	100,0
1951	94,2	72,86	93,6	72,39	94,1	70,26	97,3	73,81	141,8	51,21	161,1	103,63	136,2	115,42	128,7	88,20	131,3
1952	106,2	82,44	105,9	78,06	101,4	80,35	111,3	93,86	180,3	83,21	261,7	113,66	149,4	111,59	124,4	99,23	147,8
1953	105,0	80,82	103,8	80,71	104,9	79,79	110,5	87,97	169,0	79,86	251,2	102,30	134,4	97,55	108,7	95,30	141,9
1954	109,4	83,53	107,3	83,89	109,0	87,54	121,2	125,09	240,3	121,49	382,2	133,58	175,6	129,36	144,2	126,89	189,0
1955	117,9	90,98	116,9	90,30	117,3	89,00	123,2	190,66	366,2	184,51	580,4	215,95	283,8	192,64	214,7	189,75	282,6
1955 Aug.	119,9	92,05	118,3	91,59	119,0	91,17	126,3	209,12	401,7	200,37	630,3	239,43	314,6	209,71	233,8	213,53	318,0
Sept.	119,1	91,92	118,1	91,31	118,7	90,14	124,8	204,82	393,4	195,39	614,6	234,06	307,6	207,91	231,8	209,39	311,8
Okt.	118,5	91,60	117,7	91,12	118,4	86,79	120,2	181,03	347,7	169,63	533,6	209,34	275,1	191,21	213,1	184,77	275,2
Nov.	117,4	91,07	117,0	90,92	118,1	85,16	117,9	183,92	353,3	176,42	555,0	211,31	277,7	188,00	209,6	183,09	272,7
Dez.	117,6	90,74	116,6	90,67	117,8	89,26	123,6	191,48	367,8	184,00	578,7	220,01	289,1	194,81	217,1	190,65	283,9
1956 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	188,71	362,5	178,49	561,5	215,77	283,5	195,99	218,5	192,49	286,7
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	186,05	357,4	176,94	556,6	208,38	273,8	193,86	216,1	189,34	282,0

¹⁾ Ab Juli 1951 in Prozenten des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nominalwertes. — ²⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr 1948.

¹⁾ Stand am Monatsende. — Quelle der Kursdurchschnitte: Statistisches Bundesamt.

6. Index der Börsenumsätze im Bundesgebiet

Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt, 1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾		Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾		Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾
1953 Januar	58,0	56,3	12,6	8,9	1954 Januar	74,1	73,1	73,2	60,4	1955 Febr.	113,5	113,9	110,1	139,7
Februar	25,6	24,8	13,0	9,1	Februar	86,5	85,1	72,6	61,3	März	172,8	174,5	167,4	226,8
März	72,4	70,2	17,0	11,4	März	93,0	91,5	89,2	77,6	1. Vj. insges.	134,8	135,7	142,9	184,2
1. Vj. insges.	52,0	50,4	14,2	9,8	1. Vj. insges.	84,5	83,2	78,3	66,4	April	172,3	174,4	184,3	274,7
April	66,3	64,3	19,8	13,2	April	83,7	82,3	72,4	62,9	Mai	177,9	180,6	187,5	270,3
Mai	119,9	117,9	20,5	13,6	Mai	107,5	106,1	79,5	69,2	Juni	215,3	220,2	130,9	191,9
Juni	147,5	145,4	26,0	17,0	Juni	90,6	89,7	100,3	91,2	2. Vj. insges.	188,5	191,7	167,6	245,6
2. Vj. insges.	111,2	109,2	22,1	14,6	2. Vj. insges.	93,9	92,7	84,0	74,4	Juli	244,3	249,8	205,7	310,8
Juli	192,6	190,1	35,0	23,0	Juli	86,2	86,1	119,3	113,9	Aug.	263,7	269,3	163,3	251,7
August	97,4	96,8	41,5	29,0	August	79,6	79,9	101,6	100,0	Sept.	267,4	271,0	136,0	205,3
September	93,7	93,2	49,2	36,6	September	96,3	97,2	98,9	103,0	3. Vj. insges.	258,5	263,4	168,3	255,9
3. Vj. insges.	127,9	126,7	41,9	29,5	3. Vj. insges.	87,4	87,7	106,6	105,6	Okt.	360,8	360,2	151,1	200,9
Oktober	99,3	98,5	67,6	51,1	Oktober	125,0	127,0	137,8	153,6	Nov.	311,7	312,2	146,1	197,6
November	46,2	45,7	39,9	31,2	November	135,0	137,8	115,1	135,4	Dez.	330,7	332,2	138,8	195,9
Dezember	73,0	71,9	60,7	46,8	Dezember	142,4	144,3	140,2	174,3	4. Vj. insges.	334,4	335,5	145,3	198,2
4. Vj. insges.	72,8	72,0	56,1	43,0	4. Vj. insges.	134,1	136,4	131,0	154,4	1956 Jan.	437,8	441,2	121,5	166,9
										Febr.	295,1	289,7	138,7	188,0

¹⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Wertpapiere.

1. Die Inlandsverschuldung des Bundes*)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamte Inlandsverschuldung	davon							
		Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾			Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾				
		Gesamt	davon umgewandelt in		Gesamt	davon			
			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952
1952 Dezember	8 866,7	7 821,5	—	—	1 045,2	110,6	751,0	37,2	146,4
1953 März	9 318,8	7 830,6	—	—	1 488,2	86,7	863,9	37,4	500,2
Juni	9 324,8	7 832,3	—	—	1 492,5	69,8	885,0	37,5	500,2
September	9 271,6	7 855,6	—	—	1 416,0	129,2	749,0	37,6	500,2
Dezember	9 159,4	7 867,8	—	—	1 291,6	78,7	674,9	37,8	500,2
1954 März	9 057,0	7 872,2	—	—	1 184,8	70,8	575,8	38,0	500,2
Juni	9 072,4	7 920,3	—	—	1 152,1	71,8	542,0	38,1	500,2
September	9 085,5	7 938,5	—	—	1 147,0	66,6	542,0	38,2	500,2
Oktober	9 085,7	7 938,8	—	—	1 146,9	66,4	542,0	38,3	500,2
November	9 084,6	7 939,1	—	—	1 145,5	65,0	542,0	38,3	500,2
Dezember	9 093,9	7 948,4	—	—	1 145,5	65,0	542,0	38,3	500,2
1955 Januar	9 096,1	7 970,4	—	—	1 125,7	53,7	533,5	38,3	500,2
Februar	9 031,0	7 970,8	—	—	1 060,2	26,6	495,1	38,3	500,2
März	9 016,0	7 978,6	—	—	1 037,4	7,4	491,5	38,3	500,2
April	8 974,9	7 979,0	—	—	995,9	—	457,4	38,3	500,2
Mai	8 655,8	7 979,3	310,0	900,0	676,5	—	138,0	38,3	500,2
Juni	8 673,5	7 997,0	457,0	977,5	676,5	—	138,0	38,3	500,2
Juli	8 674,0	7 997,5	348,0	1 030,6	676,5	—	138,0	38,3	500,2
August	8 676,5	8 000,0	370,5	1 028,1	676,5	—	138,0	38,3	500,2
September	8 703,8	8 027,3	303,0	1 022,5	676,5	—	138,0	38,3	500,2
Oktober	8 704,1	8 027,6	320,0	999,2	676,5 ⁴⁾	—	138,0	38,3	500,2
November	8 704,3	8 027,8	362,0	810,7	676,5 ⁵⁾	—	138,0	38,3	500,2
Dezember	8 707,9	8 031,4	264,0	784,3	676,5	—	138,0	38,3	500,2
1956 Januar	8 664,5	8 032,0	331,0	938,1	632,5	—	94,0	38,3	500,2
Februar	8 664,9	8 032,4	369,0	1 033,4	632,5	—	94,0	38,3	500,2

*) Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Angaben über die Verschuldung des Bundes wurden auch die Verpflichtungen des Bundes aus Ausgleichsforderungen einbezogen. — ¹⁾ Die Zahlen unterscheiden sich von den vierteljährlich im Bundesanzeiger veröffentlichten Beträgen dadurch, daß für die Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Postsparkassenämter sowie für die auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes entstandenen Ausgleichsforderungen die in den Ausweisen der Geldinstitute und nicht die von der Bundesschuldenverwaltung nachgewiesenen Beträge zugrunde gelegt wurden. Die kontinuierliche Zunahme des Gesamtbetrages ist durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren bedingt. — ²⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehen der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ³⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁴⁾ Ohne Kassenkredit der Bank deutscher Länder im Zusammenhang mit der Finanzierung des Jugoslawiengeschäftes (10,6 Mio DM).

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

in Mio DM

Zeit	Rechnungsjahr											
	1952/53			1953/54			1954/55			1955/56		
	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) / Fehlbetrag (-)	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) / Fehlbetrag (-)	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) / Fehlbetrag (-)	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) / Fehlbetrag (-)
April	1 420	1 688	- 268	1 657	1 974	- 317	1 721	1 718	+ 3	1 919	2 093	- 174
Mai	1 424	1 446	- 22	1 639	1 684	- 45	1 580	1 522 ⁴⁾	+ 58	1 870	1 699	+ 171
Juni	1 826	1 398	+ 428	1 908	1 804	+ 104	2 074	1 668	+ 406	2 208	1 955	+ 253
Juli	1 600	1 516	+ 84	1 841	1 634	+ 207	1 900	1 938	- 38	2 147	2 008	+ 139
August	1 621	1 680 ⁴⁾	- 59	1 727 ⁵⁾	1 432 ⁴⁾	+ 295	1 819	2 074 ⁵⁾	- 255	1 956	2 055	- 99
September	2 072	1 488	+ 584	2 103	1 598	+ 505	2 181	1 717	+ 464	2 617	1 832	+ 785
Oktober	1 725	1 613	+ 112	1 833 ⁵⁾	1 548	+ 285	1 884	1 810	+ 74	2 231	1 823	+ 408
November	1 623	1 655	- 32	1 637	1 534	+ 103	1 837	1 671 ⁴⁾	+ 166	2 072	1 737	+ 335
Dezember	2 236	2 045	+ 191	2 209 ⁵⁾	1 728	+ 481	2 591 ⁶⁾	2 196 ⁶⁾	+ 395	2 705	2 434	+ 271
Januar	1 843	1 761	+ 82	1 914	1 507	+ 407	2 232	1 728	+ 504	2 612	1 808	+ 804
Februar	1 511	1 515	- 4	1 477	1 700	- 223	1 696	1 750	- 54	1 990	1 713	+ 277
März	1 833	1 891	- 58	2 097 ⁵⁾	2 140	- 43	2 051	2 581	- 530			
Rechnungsjahr gesamt	20 734	19 696	+1 038	22 042	20 283	+1 759	23 566	22 374 ⁷⁾	+1 192 ⁷⁾			

*) Einzelne Zahlen früherer Jahre gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen berichtigt.

¹⁾ Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldannahmen mit Ausnahme der in Anm. ²⁾ genannten Beträge. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung mit Ausnahme des in Anm. ²⁾ genannten Betrages. — ³⁾ Einschließlich der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite; August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁴⁾ Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) bzw. 14 Mio DM (Nov. 1954). — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Einschließlich eines durchlaufenden Postens in Höhe von 148 Mio DM aus einer nachträglichen Gewinnausschüttung der Bank deutscher Länder (Einnahmen) und eines Kredits an die Bundesbahn in gleicher Höhe (Ausgaben). — ⁷⁾ Differenz durch Runden. — Quelle: Bank deutscher Länder.

3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes ¹⁾

in Mio DM

Einnahme- / Ausgabeart	Rechnungsjahr							
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56			
	Insgesamt (einschl. Auslaufperiode)			Insgesamt ¹¹⁾	April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember	darunter: Dezember
I. Einnahmen								
1. Bundeseigene Steuern und Zölle	13 838,1 ²⁾	15 348,9	15 984,1	17 345,4	4 604,9	5 001,4	5 442,1	1 861,4
2. Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer	2 278,4	3 925,9	4 389,7	4 630,3	982,7	1 029,8	1 008,3	587,5
3. Ablieferung der Deutschen Bundespost	160,6	165,9	201,1	237,4	61,7	59,3	59,3	19,8
4. Bruttoeinnahmen aus der Münzprägung	293,8	166,7	79,0	33,5	4,0	9,9	9,0	3,3
5. Interessenquoten der Länder	81,7	26,1	—	—	—	—	—	—
6. Verwaltungseinnahmen	653,8	683,7	1 034,9	1 291,8 ¹⁰⁾	211,0	380,0	378,9	101,9
7. Anleihen	36,6	934,2	1 147,2 ⁹⁾	474,6	—	—	—	—
8. Sonstige Einnahmen	133,1	67,7	—	—	—	—	—	—
Haushaltseinnahmen (Summe 1 bis 8)	17 476,1	21 319,2	22 836,1	24 013,0	5 864,4	6 480,4	6 897,6	2 573,8
Durchlaufende und zweckgebundene Posten ³⁾	2 082,5	1 783,1	4 472,7	3 949,5	653,3	526,7	825,9	231,7
Gesamteinnahmen	19 558,6⁴⁾	23 102,3	27 308,8	27 962,5	6 517,7	7 007,1	7 723,4	2 805,5
II. Ausgaben								
1. Verteidigungslasten, gesamt	7 915,3	7 892,0	7 384,7 ⁷⁾	8 049,5 ¹²⁾	1 652,0	1 585,9	1 507,7	543,8
darunter:								
a) für deutsche Verteidigungstreitkräfte	—	—	—	—	1,6	2,8	10,0	6,1
b) für Besatzungs- bzw. Stationierungskosten	7 576,7	7 428,2	7 079,4 ⁷⁾	7 524,5 ¹²⁾	1 543,8 ¹⁴⁾	1 457,6	1 355,8	489,5
2. Soziale Kriegsfolgelasten	4 265,6	4 771,8	5 039,9	5 130,4	1 797,7 ¹⁵⁾	1 508,5	1 477,5	515,2
darunter:								
a) Kriegsfolgenhilfe	534,2	624,5	709,6	707,9	135,4	153,6	152,6	53,5
b) Versorgung verdrängter Angehöriger des öffentl. Dienstes und ihrer Hinterbliebenen	395,9	548,5	655,3	718,6	214,4	184,6	194,0	77,4
c) Unterhaltshilfe für ehemalige Wehrmatsangehörige und ihre Hinterbliebenen	148,0	239,4	303,2	356,5	114,5	100,5	102,9	38,6
d) Kriegspferversorgung	3 169,0	3 199,3	3 153,9	3 063,8	941,8	950,0	869,7	294,7
3. Sonstige Soziallasten	2 611,0	2 909,7	3 817,4 ⁸⁾	3 677,5	1 088,6	874,1	945,3	374,4
darunter:								
a) Arbeitslosenhilfe	1 233,1	1 172,4	1 169,2	1 024,4	189,3	144,8	134,9	50,8
b) Zuschüsse zur Sozialversicherung	1 374,3	1 730,5	2 641,6	2 612,9	897,3	725,5	809,2	323,1
4. Finanzhilfe Berlin	550,0	662,0	682,2	832,9	198,7	232,0	322,0	188,2
5. Preisausgleich für eingeführte Lebens- und Düngemittel	621,5	484,5	34,3	39,3	5,9	13,6	17,5	6,4
6. Wohnungsbau	326,1	581,2	999,4	720,4	80,9	203,4	235,5	83,2
7. Schuldendienst	254,6	257,0	876,4	939,3	208,5	267,6	85,4	110,5
8. Kosten der Münzprägung	61,2	32,6	4,3	5,9 ¹⁰⁾	1,3	1,1	1,5	0,7
9. Sonstige Ausgaben	2 216,9	3 720,3 ⁵⁾	4 617,5 ⁹⁾	4 868,2 ¹³⁾	1 020,2	1 119,4	1 153,0	488,3
Haushaltsausgaben (Summe 1 bis 9)	18 822,3	21 311,0	23 455,9	24 233,5	6 053,9	5 805,6	5 745,4	2 310,7
Durchlaufende und zweckgebundene Posten ³⁾	2 045,3	1 785,5	4 493,6	3 955,9	644,4	534,4	826,0	231,8
Gesamtausgaben	20 867,6⁴⁾	23 096,5	27 949,5	28 189,4	6 698,3	6 340,0	6 571,3	2 542,5
III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)	-1 309,0	+ 5,8	- 640,7	- 226,9	- 180,6	+ 667,1	+1 152,1	+ 263,0

¹⁾ Einschließlich der in Berlin aufkommenden Bundessteuern und der Bundesausgaben in Berlin. — ²⁾ Abweichungen von den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch die Einbeziehung der bisher in dieser Position mit erfaßten „Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus“ in die „durchlaufenden und zweckgebundenen Posten“. — ³⁾ U. a. Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus, STEG-Mittel, ERP-Zuschüsse, ERP-Darlehen, Lastenausgleichsabgaben. — ⁴⁾ Abweichungen von den bisher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Einbeziehung eines bisher nicht erfaßten durchlaufenden Postens an ERP-Darlehen in Höhe von 925,8 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter Abdeckung des Fehlbetrags von 1950 in Höhe von 338,5 Mio DM. Teilabdeckung von 1951 in Höhe von 301,3 Mio DM. — ⁶⁾ Einschließlich Schuldbuchverpflichtungen in Höhe von 891,7 Mio DM. — ⁷⁾ Darunter Rückstellung des Besatzungskostenüberhangs in Höhe von 1 863 Mio DM. — ⁸⁾ Darunter Schuldbuchverpflichtungen: Arbeitslosenhilfe 185 Mio DM; Sozialversicherung 140,2 Mio DM (für 1952) und 550,9 Mio DM (für 1953); das Disagio im Betrage von 15,6 Mio DM ist in den „sonstigen Ausgaben“ enthalten. — ⁹⁾ Darunter 1 007,7 Mio DM für Abdeckung des Fehlbetrags aus 1951. — ¹⁰⁾ Darunter 147,6 Mio DM aus einer nachträglichen Gewinnausschüttung der Bank deutscher Länder (Einnahmen) bzw. Kredit an die Bundesbahn in gleicher Höhe (Ausgaben). — ¹¹⁾ Das Rechnungsjahr 1954/55 schloß ohne Auslaufperiode ab. — ¹²⁾ Darunter Rückstellung des Besatzungskostenüberhangs in Höhe von 2 157 Mio DM. — ¹³⁾ Darunter 640,9 Mio DM für Abdeckung des Fehlbetrags 1953. — ¹⁴⁾ Ab Mai 1955 einschl. der Verwendung des Besatzungskostenüberhangs. — ¹⁵⁾ Darunter 300 Mio DM Liquiditätshilfe an den Lastenausgleichsfonds. — Quelle: Bundesminister für Finanzen.

4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichsfonds	Insgesamt ¹⁾
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen ¹⁾	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	
1952 Dez.	37,2	146,0 ^{s)}	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	—	758,5
1953 März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	—	1 193,4
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	—	1 416,4
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	20,0	119,5	311,1	60,0	—	—	1 573,0
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	—	1 693,5
1954 März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	—	200,0	2 135,5
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	—	200,0	2 364,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 387,1
Okt.	38,3	500,2	250,6	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 386,6
Nov.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	94,3	552,4	60,0	—	200,0	2 384,5
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	—	200,0	2 387,2
1955 Jan.	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	130,6	552,4	60,0	—	200,0	2 408,9
Febr.	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	131,3	552,4	60,0	—	200,0	2 409,7
März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	—	200,0	2 412,1
April	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Mai	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Juli	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	144,0	552,4	60,0	—	450,0	2 671,1
Aug.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	141,3	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,4
Sept.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	139,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,0
Okt.	38,3	500,2	236,4	750,0	70,2	145,7	552,4	60,0	125,0	450,0	2 928,2
Nov.	38,3	500,2	236,4	750,0	70,2	154,6	552,4	60,0	125,0	450,0	2 937,1
Dez.	38,3	500,2	237,4	750,0	70,2	154,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 938,4
1956 Jan.	38,3	500,2	50,2	900,0	70,2	175,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 922,2
Febr.	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	177,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,1

*) Einschließlich West-Berlin.

Abweichungen gegenüber den in der Tabelle V, Nr. 1 „Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich einmal daraus, daß es sich dort um eine Absatzstatistik handelt, in der Tilgungen (insgesamt 311,1 Mio DM bis Ende Februar 1956) nicht berücksichtigt werden. Zum anderen wird in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle VI, Nr. 5 „Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. — ¹⁾ Früher veröffentlichte Zahlen durch Herausnahme von Schuldscheinen berichtigt. — ^{s)} Geschätzt.

5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost	Insgesamt (Umlauf am Monatsende) ¹⁾	darunter aus der Umdwlg. von Ausgleichsforderungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umdwlg. v. Ausgl.-forderung.	gesamt	darunter aus der Umdwlg. v. Ausgl.-forderung.								
1952 Dez.	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0	—
1953 März	863,9	—	86,7	—	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	150,0	2 354,5	—
Juni	885,0	—	69,8	—	132,9	35,7	405,4	260,5	387,5	199,9	2 376,7	—
Sept.	749,0	—	129,2	—	128,4	27,8	438,4	189,3	424,4	236,6	2 323,0	—
Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4	—
1954 März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2	—
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2	—
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,1	2 143,5	—
Okt.	542,0	—	66,4	—	131,1	16,8	503,5	—	490,9	381,1	2 131,8	—
Nov.	542,0	—	65,0	—	91,9	16,8	514,0	—	509,9	381,1	2 120,6	—
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2	—
1955 Jan.	533,5	—	53,7	—	88,9	16,9	474,6	—	560,9	381,1	2 109,6	—
Febr.	495,1	—	26,6	—	90,9	15,1	463,4	—	563,4	409,3	2 063,8	—
März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1	—
April	457,4	—	—	—	93,9	12,3	448,0	—	505,0	461,1	1 977,7	—
Mai	1 038,0	900,0	310,0	310,0	128,9	12,5	460,5	—	430,2	463,2	2 843,3	1 210,0
Juni	1 115,5	977,5	457,0	457,0	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	2 989,3	1 434,5
Juli	1 168,6	1 030,6	348,0	348,0	128,7	12,5	436,9	—	385,5	445,6	2 925,8	1 378,6
Aug.	1 166,1	1 028,1	370,5	370,5	149,5 ¹⁾	10,7	435,6	—	363,4	416,1	2 911,9 ¹⁾	1 398,6
Sept.	1 160,5	1 022,5	303,0	303,0	149,5	10,6	413,0	—	396,1	404,7	2 837,4	1 325,5
Okt.	1 137,2	999,2	320,0	320,0	155,5	10,6	410,3	—	399,8	404,1	2 837,5	1 319,2
Nov.	948,7	810,7	362,0	362,0	140,5	10,6	394,6	—	433,5	413,7	2 703,6	1 172,7
Dez.	922,3	784,3	264,0	264,0	149,5	30,6	352,1	—	472,1	405,3	2 595,9	1 048,3
1956 Jan.	1 032,1	938,1	331,0	331,0	289,5	30,6	356,8	—	460,4	478,6	2 979,0	1 269,1
Febr.	1 127,4	1 033,4	369,0	369,0	309,4	26,5	364,3	—	456,9	462,5	3 116,0	1 402,4

¹⁾ Differenz durch Runden. — ²⁾ Berichtigt.

6. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern einschließlich West-Berlin, in Mio DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56				
	insgesamt				Okt.	Nov.	Dez.	Jan. ¹⁾	Febr. ¹⁾
I. Besitz- und Verkehrsteuern									
Insgesamt	17 854,2	21 562,0	23 423,5	25 189,9	1 938,1	1 886,0	3 285,4	...	...
darunter									
Lohnsteuer	3 097,9	3 727,2	3 707,0	4 003,3	414,9	391,3	429,9	548,0	395,0
Veranlagte Einkommensteuer	2 676,4	4 266,5	4 726,5	4 751,8	128,6	100,4	742,3	171,0	116,0
Körperschaftsteuer	2 572,0	2 819,9	2 972,1	3 110,9	71,0	58,3	721,5	129,0	66,0
Vermögensteuer	150,8	180,7	571,9	522,8	27,3	116,7	48,9	...	...
Umsatzsteuer ²⁾	7 473,4	8 422,2	8 977,5	9 959,1	1 060,7	1 006,2	975,6	1 266,0	883,0
Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	420,2	479,0	542,9	614,8	59,9	59,8	71,0	...	...
Wechselsteuer	56,2	65,1	70,5	78,9	7,5	7,6	7,0	...	...
Beförderungssteuer	335,4	298,4	245,0	178,4	24,1	19,5	20,2	21,0	...
Notopfer Berlin	644,7	815,3	1 006,1	1 135,9	74,4	67,4	198,4	98,0	71,0
II. Verbrauchsteuern und Zölle									
Insgesamt	5 674,0	6 065,1	6 226,4	6 474,3	732,1	677,8	713,1	700,0	594,0
darunter									
Tabaksteuer	2 362,8	2 360,0	2 281,2	2 345,9	240,6	221,3	230,7	229,0	...
Kaffeesteuer	451,8	560,9	440,6	304,5	31,4	30,6	34,4	...	...
Zuckersteuer	418,6	337,3	361,6	379,4	38,0	31,9	30,5	...	...
Salzsteuer	39,4	39,5	41,6	37,7	3,8	3,5	3,8	...	...
Biersteuer	292,9	334,1	373,1	395,8	47,8	40,6	35,8	...	...
Aus dem Spiritus- monopol	541,7	526,9	551,2	515,7	46,6	52,7	82,5	...	...
Zündwarensteuer	60,0	57,6	58,4	57,6	4,9	3,6	3,3	...	...
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	553,4	634,4	716,1	810,1	144,3	124,7	122,1	...	...
Zölle	852,1	1 121,9	1 319,3	1 551,2	167,6	161,6	162,0	...	...
Insgesamt	23 528,2	27 627,1	29 649,9	31 664,2	2 670,2	2 563,8	3 998,5	3 152,0	2 410,0

¹⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — ²⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände¹⁾ in Mio DM

Steuerarten	Rechnungsjahr							
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55		1955/56		
				gesamt	darunter 3. Rvj.	1. Rvj.	2. Rvj.	3. Rvj.
Grundsteuer insgesamt	1 217,1	1 234,8	1 298,7	1 349,7	344,4	324,4	333,5	357,0
davon: Grundsteuer A	304,5	307,5	322,7	330,4	86,6	72,6	77,3	89,9
Grundsteuer B	912,6	927,3	976,0	1 019,3	257,9	251,8	256,2	267,1
Gewerbesteuer	2 178,3	2 752,8	3 127,4	3 509,0	943,0	958,8	914,3	953,1
darunter: Lohnsummensteuer	276,0	321,3	359,4	394,3	101,8	105,8	109,4	117,5
Getränksteuer	75,0	84,1	90,3	97,3	24,2	24,6	25,2	24,0
Kinosteuer	110,4	121,0	131,7	140,6	37,4	34,0	31,8	38,2
Sonstige Gemeindesteuern	155,5	168,6	177,6	195,2	48,5	55,4	54,7	57,6
Gemeindesteuern insgesamt	3 736,3	4 361,3	4 825,7	5 291,8	1 397,5	1 397,2	1 359,5	1 429,9

¹⁾ Bundesgebiet einschließlich West-Berlin. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets *)

in

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955			1956		
		Insgesamt					Nov.	Dez.	Insgesamt	Jan.	Febr. P)	
I. EZU-Länder, gesamt ¹⁾	Einfuhr	7 868,5	8 872,5	10 150,9	10 616,5	12 297,9	1 391,6	1 506,8	15 503,0	1 339,1	...	
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,6	12 186,9	13 240,7	15 775,8	1 624,8	1 952,2	18 507,4	1 534,1	...	
	Saldo	- 1 552,5	+ 1 755,1	+ 2 036,0	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 233,2	+ 445,4	+ 3 004,4	+ 195,0	...	
davon:												
	1. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,8	7 651,5	8 853,7	1 031,3	1 096,7	11 404,0	986,3	...
		Ausfuhr	5 396,4	8 297,6	9 840,2	10 792,9	12 918,5	1 296,7	1 535,0	14 961,9	1 245,3	...
Saldo		- 356,6	+ 2 242,5	+ 2 439,4	+ 3 141,4	+ 4 064,8	+ 265,4	+ 438,3	+ 3 557,9	+ 259,0	...	
2. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,7	2 425,0	2 563,3	3 044,7	317,5	366,3	3 683,8	306,9	...	
	Ausfuhr	865,4	2 131,8	2 123,7	2 235,9	2 661,4	304,7	382,6	3 316,3	264,1	...	
	Saldo	- 980,7	- 374,9	- 301,3	- 327,4	- 383,3	- 12,8	+ 16,3	- 367,5	- 42,8	...	
3. Sonstige EZU-Länder (Indonesien, UNO-Treuhandgebiete ²⁾ , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	269,4	310,7	325,1	401,7	399,5	42,8	43,8	415,2	45,9	...	
	Ausfuhr	54,2	198,2	223,0	211,9	195,9	23,4	34,6	229,2	24,7	...	
	Saldo	- 215,2	- 112,5	- 102,1	- 189,8	- 203,6	- 19,4	- 9,2	- 186,0	- 21,2	...	
II. Sonstige Verrechnungsländer, gesamt ³⁾	Einfuhr	984,8	2 173,0	2 306,6	2 204,9	2 947,4	244,9	309,3	3 044,6	272,4	...	
	Ausfuhr	1 003,6	2 320,1	2 796,1	2 738,2	2 917,3	264,2	322,3	2 839,8	220,7	...	
	Saldo	+ 18,8	+ 147,1	+ 489,5	+ 533,3	- 30,1	+ 19,3	+ 13,0	- 204,8	- 51,7	...	
davon:												
	1. Lateinamerika	Einfuhr	285,0	1 092,3	996,9	972,0	1 670,2	96,3	120,3	1 406,1	108,5	...
		Ausfuhr	252,1	1 254,4	1 273,7	1 275,8	1 352,5	89,1	112,4	975,7	68,1	...
Saldo		- 32,9	+ 162,1	+ 276,8	+ 303,8	- 317,7	- 7,2	- 7,9	- 430,4	- 40,4	...	
2. Europa	Einfuhr	523,9	805,3	1 038,3	901,4	971,5	126,3	158,7	1 301,8	133,3	...	
	Ausfuhr	598,9	801,5	1 181,6	965,3	1 010,1	128,3	163,6	1 290,3	103,1	...	
	Saldo	+ 75,0	- 3,8	+ 143,3	+ 63,9	+ 38,6	+ 2,0	+ 4,9	- 11,5	- 30,2	...	
3. Afrika	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,6	141,2	8,2	8,6	134,4	14,6	...	
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	22,6	16,8	227,5	22,1	...	
	Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 120,9	+ 54,7	+ 14,4	+ 8,2	+ 93,1	+ 7,5	...	
4. Asien	Einfuhr	76,9	172,3	143,5	224,9	164,5	14,1	21,7	202,3	16,0	...	
	Ausfuhr	71,9	139,5	180,2	269,6	358,8	24,2	29,5	346,3	27,4	...	
	Saldo	- 5,0	- 32,8	+ 36,7	+ 44,7	+ 194,3	+ 10,1	+ 7,8	+ 144,0	+ 11,4	...	
III. Länderohne Verrechnungsabkom- men (Dollar-Länder), gesamt ⁴⁾	Einfuhr	2 505,3	3 679,9	3 745,4	3 168,5	4 070,8	504,1	649,6	5 905,0	548,5	...	
	Ausfuhr	1 017,8	1 598,6	1 889,9	2 470,6	3 208,7	388,6	424,0	4 161,7	370,0	...	
	Saldo	- 1 487,5	- 2 081,3	- 1 856,4	- 697,9	- 862,1	- 115,5	- 225,6	- 1 743,3	- 178,5	...	
davon:												
	1. Vereinigte Staaten von Amerika (einschl. abh. Gebiete)	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,7	1 658,0	2 236,8	275,1	340,6	3 210,2	298,6	...
		Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	150,2	179,5	1 625,6	134,3	...
Saldo		- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,7	- 409,1	- 1 000,0	- 124,9	- 161,1	- 1 584,6	- 164,3	...	
2. Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	40,4	63,2	492,7	27,5	...	
	Ausfuhr	41,4	104,2	93,5	126,4	173,2	23,8	22,0	229,6	19,4	...	
	Saldo	- 1,1	- 111,9	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 16,6	- 41,2	- 263,1	- 8,1	...	
3. Lateinamerika	Einfuhr	492,8	305,3	391,2	501,5	677,1	106,1	146,2	1 299,2	124,7	...	
	Ausfuhr	400,1	299,3	443,7	533,0	794,3	109,0	113,0	1 134,1	125,9	...	
	Saldo	- 92,7	- 6,0	+ 52,5	+ 31,5	+ 117,2	+ 2,9	- 33,2	- 165,1	+ 1,2	...	
4. Europa	Einfuhr	10,3	3,4	29,4	71,9	137,9	24,8	25,0	195,4	23,2	...	
	Ausfuhr	22,1	20,2	41,5	48,4	102,1	16,7	33,8	167,9	22,4	...	
	Saldo	+ 11,8	+ 16,8	+ 12,1	- 24,5	- 35,8	- 8,1	+ 8,8	- 27,5	- 0,8	...	
5. Afrika	Einfuhr	3,7	6,9	7,1	20,6	18,0	1,7	3,3	39,0	10,8	...	
	Ausfuhr	3,9	21,3	19,3	95,3	227,5	25,9	3,8	205,3	3,1	...	
	Saldo	+ 0,2	+ 14,4	+ 12,2	+ 74,7	+ 209,5	+ 24,2	+ 0,5	+ 166,3	- 7,7	...	
6. Asien	Einfuhr	144,8	426,4	271,8	448,6	605,6	56,0	71,3	668,5	63,7	...	
	Ausfuhr	117,3	161,7	242,0	418,6	674,8	63,0	71,9	799,2	64,9	...	
	Saldo	- 27,5	- 264,7	- 29,8	- 30,0	+ 69,2	+ 7,0	+ 0,6	+ 130,7	+ 1,2	...	
IV. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	2,3	2,3	24,6	2,2	...	
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	18,6	20,5	182,7	18,0	...	
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 16,3	+ 18,2	+ 158,1	+ 15,8	...	
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	2 142,9	2 468,0	24 477,2	2 162,2	1 788,0	
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	2 296,2	2 719,0	25 691,6	2 142,8	2 046,0	
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 153,3	+ 251,0	+ 1 214,4	- 19,4	+ 258,0	

+) Einschließlich West-Berlin. — *) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — 1) Einschließlich der Gebiete in Übersee. — 2) Mitglieds-
— 3) Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw. Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 4) UNO-Treuhandgebiete = Eritrea und Libyen. Eritrea seit 1. 10. 1952
bzw. Jugoslawien nachgewiesen. — 5) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

wirtschaft

nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955			1956	
		insgesamt					Nov.	Dez.	insgesamt	Jan.	Febr. P)
EZU-Länder, einzeln:											
1. Belgien-Luxemburg ¹⁾	Einfuhr	503,4	764,4	1 155,6	1 036,1	1 028,4	132,2	151,2	1 543,6	127,9	...
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	153,9	186,3	1 821,3	154,6	...
	Saldo	+ 187,8	+ 256,2	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 21,7	+ 35,1	+ 277,7	+ 26,7	...
2. Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	76,8	93,0	723,0	80,2	...
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	70,2	78,3	887,3	70,6	...
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	- 6,6	- 14,7	+ 164,3	- 9,6	...
3. Frankreich ¹⁾ mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	233,7	237,0	2 546,5	218,0	...
	Ausfuhr	804,7	1 300,8	1 438,4	1 470,3	1 650,4	184,8	222,8	2 037,0	182,4	...
	Saldo	- 455,6	+ 221,4	+ 180,5	+ 9,3	- 157,7	- 48,9	- 14,2	- 509,5	- 35,6	...
darunter:											
Saargebiet	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(55,1)	(58,2)	(673,4)	(58,2)	...
	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(36,6)	(41,6)	(362,9)	(30,7)	...
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 18,5)	(- 16,6)	(- 310,5)	(- 27,5)	...
4. Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	21,6	16,4	189,5	13,6	...
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	19,0	26,9	251,0	17,2	...
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	- 2,6	+ 10,5	+ 61,5	+ 3,6	...
5. Italien ¹⁾ mit Triest ²⁾	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	90,6	95,1	1 043,5	84,4	...
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 340,9	123,4	150,6	1 434,5	114,3	...
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,8	+ 32,8	+ 55,5	+ 391,0	+ 29,9	...
6. Niederlande ¹⁾	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	171,8	191,0	1 872,9	154,2	...
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,8	1 356,5	1 670,1	2 076,1	206,8	244,0	2 420,4	204,3	...
	Saldo	- 88,0	+ 433,7	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 35,0	+ 53,0	+ 547,5	+ 50,1	...
7. Indonesien	Einfuhr	233,7	279,2	291,9	323,3	354,3	37,2	39,7	361,6	41,1	...
	Ausfuhr	52,2	190,4	200,3	184,3	173,6	21,9	33,1	211,5	23,7	...
	Saldo	- 181,5	- 88,8	- 91,6	- 139,0	- 180,7	- 15,3	- 6,6	- 150,1	- 17,4	...
8. Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	22,7	23,6	347,7	32,5	...
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	49,5	50,1	596,3	72,8	...
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 26,8	+ 26,5	+ 248,6	+ 40,3	...
9. Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	64,0	59,3	696,9	54,1	...
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	126,1	148,6	1 359,1	99,3	...
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 62,1	+ 89,3	+ 662,2	+ 45,2	...
10. Portugal ¹⁾	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	15,9	18,3	208,5	24,4	...
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	26,6	30,5	335,8	25,4	...
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 10,7	+ 12,2	+ 127,3	+ 1,0	...
11. Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	810,8	903,6	96,3	106,0	1 103,4	95,0	...
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	147,8	172,6	1 779,3	131,8	...
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 362,0	+ 572,0	+ 51,5	+ 66,6	+ 675,9	+ 36,8	...
12. Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	82,9	87,7	846,3	69,3	...
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,4	1 082,3	1 250,7	134,1	148,5	1 525,8	124,4	...
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 497,4	+ 556,5	+ 51,2	+ 60,8	+ 679,5	+ 55,1	...
13. Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	22,8	18,1	282,2	32,7	...
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	54,5	75,8	514,1	48,2	...
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 31,7	+ 57,7	+ 231,9	+ 15,5	...
14. Großbritannien ¹⁾	Einfuhr	1 007,4	1 288,8	1 345,7	1 307,6	1 706,4	170,3	191,4	1 926,0	165,4	...
	Ausfuhr	509,3	1 290,8	1 290,4	1 178,0	1 309,1	148,6	177,2	1 543,9	128,0	...
	Saldo	- 498,1	+ 2,0	- 55,3	- 129,6	- 397,3	- 21,7	- 14,2	- 382,1	- 37,4	...
15. Sonstige Sterling-Mitgliedsländer ²⁾	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	3,8	2,7	30,0	1,9	...
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	11,9	15,5	144,1	9,2	...
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 8,1	+ 12,8	+ 114,1	+ 7,3	...
16. Sterling-Nichtmitgliedsländer ²⁾	Einfuhr	813,4	1 197,8	1 058,5	1 234,8	1 304,7	143,4	172,2	1 727,8	139,6	...
	Ausfuhr	330,9	780,7	766,2	970,9	1 242,1	144,2	189,9	1 628,3	126,9	...
	Saldo	- 482,5	- 417,1	- 292,3	- 263,9	- 62,6	+ 0,8	+ 17,7	- 99,5	- 12,7	...
17. Sonstige EZU-Länder ²⁾ (UNO-Treuhandgebiete ³⁾ , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	35,7	31,5	33,2	78,4	45,2	5,6	4,1	53,6	4,8	...
	Ausfuhr	2,0	7,8	22,7	27,6	22,3	1,5	1,5	17,7	1,0	...
	Saldo	- 33,7	- 23,7	- 10,5	- 50,8	- 22,9	- 4,1	- 2,6	- 35,9	- 3,8	...

bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — ²⁾ Diese EZU-Länder (Nichtmitgliedsländer, die nach dem OEEC-Länderverzeichnis nicht den Sterling-Ländern angehören) verrechnen in £-Sterling unter Länder ohne Verrechnungsabkommen, Libyen seit 1. 1. 1953 unter Sterling-Länder bzw. Sterling-Nichtmitgliedsländer nachgewiesen. — ³⁾ Triest von Januar 1955 an unter Italien

2. Außenhandel des Bundesgebiets *) nach Warengruppen

Spezialhandel

Zeit	Einfuhr								Ausfuhr							
	Insgesamt	Ernährungs-wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						Insgesamt	Ernährungs-wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					
			zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren					zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren		
						zu-sammen	Vor-erzeug-nisse	End-erzeug-nisse						zu-sammen	Vor-erzeug-nisse	End-erzeug-nisse
Mio DM																
1950 Insgesamt	11 373,9	5 013,4	6 360,5	3 367,6	1 564,3	1 428,6	714,5	714,1	8 362,2	195,7	8 166,5	1 167,8	1 576,3	5 422,4	1 861,9	3 560,5
1951 ..	14 725,5	5 876,0	8 849,5	5 249,2	2 012,0	1 588,3	848,4	739,9	14 576,8	489,0	14 087,8	1 318,1	2 109,9	10 659,8	3 677,6	6 982,2
1952 ..	16 202,9	6 064,7	10 138,2	5 635,5	2 356,9	2 145,8	1 175,4	970,4	16 908,8	379,4	16 529,4	1 281,5	2 543,7	12 704,2	3 487,7	9 216,5
1953 ..	16 010,4	5 852,0	10 158,4	5 224,2	2 437,6	2 496,6	1 450,5	1 046,1	18 525,6	475,6	18 050,0	1 487,7	2 723,7	13 838,6	3 383,5	10 455,1
1954 Insgesamt	19 337,1	7 151,0	12 186,1	5 502,1	3 475,7	3 208,3	1 894,4	1 313,9	22 035,2	514,6	21 520,6	1 694,3	2 883,0	16 943,3	4 109,0	12 834,3
April	1 471,9	543,3	928,6	460,5	227,2	240,9	137,3	103,6	1 661,7	43,4	1 618,3	123,2	220,2	1 274,9	297,4	977,5
Mai	1 558,0	529,0	1 029,0	492,7	274,5	261,8	145,1	116,7	1 822,6	47,9	1 774,7	136,5	217,8	1 420,4	346,8	1 073,6
Juni	1 558,7	557,0	1 101,7	440,4	315,8	245,5	143,3	102,2	1 705,9	33,1	1 672,8	141,9	209,9	1 321,0	319,3	1 001,7
Juli	1 573,3	546,2	1 027,1	437,6	316,2	273,3	164,9	108,4	1 916,2	38,2	1 878,0	148,8	234,7	1 494,5	363,7	1 130,8
August	1 518,7	524,3	994,4	450,5	284,1	259,8	160,9	98,9	1 836,7	36,8	1 799,9	147,7	250,3	1 401,9	345,8	1 056,1
September	1 714,5	627,1	1 087,4	472,2	331,9	283,3	178,3	105,0	1 840,3	30,1	1 810,2	148,5	254,8	1 406,9	329,8	1 077,1
Oktober	1 847,5	720,6	1 126,9	479,4	327,4	320,1	188,8	131,3	1 980,8	44,3	1 936,5	159,7	252,1	1 524,7	357,3	1 167,4
November	1 947,2	759,3	1 187,9	491,2	370,7	326,0	194,1	131,9	2 027,3	51,2	1 976,1	143,8	268,9	1 563,4	368,5	1 194,9
Dezember	2 036,3	753,5	1 282,8	516,1	407,5	359,2	207,2	152,0	2 302,7	61,6	2 241,1	156,7	292,5	1 791,9	431,1	1 360,8
1955 Insgesamt	24 477,2	7 635,7	16 841,5	7 278,1	4 909,1	4 654,3	2 764,3	1 890,0	25 691,6	682,8	25 008,8	1 568,1	3 267,6	20 173,1	4 769,2	15 403,9
Januar	1 692,4	602,4	1 090,0	484,4	318,0	287,6	174,0	113,6	1 757,4	45,3	1 712,1	128,2	233,7	1 350,2	325,6	1 024,6
Februar	1 818,6	606,0	1 212,6	530,5	357,0	325,1	196,4	128,7	1 907,8	48,5	1 859,3	135,1	254,9	1 469,3	362,3	1 107,0
März	1 995,9	628,9	1 367,0	600,3	396,4	370,3	232,2	138,1	2 221,4	54,4	2 167,0	145,3	288,6	1 733,1	398,9	1 334,2
April	2 019,7	673,4	1 346,3	592,3	384,1	369,9	213,5	156,4	2 012,8	58,4	1 954,4	127,2	256,2	1 571,0	371,1	1 199,9
Mai	1 913,5	574,4	1 339,1	566,2	414,4	358,5	214,6	143,9	2 164,6	69,0	2 095,6	134,9	266,7	1 694,0	399,2	1 294,8
Juni	1 946,6	560,3	1 386,3	568,0	451,1	367,2	221,6	145,6	2 012,6	52,0	1 960,6	125,6	268,7	1 566,3	372,4	1 193,9
Juli	2 125,1	605,2	1 519,9	619,5	460,1	440,3	245,5	194,8	2 158,6	58,1	2 100,5	133,1	274,8	1 692,6	404,5	1 288,1
August	2 032,7	596,2	1 436,5	642,4	433,1	361,0	224,5	136,5	2 003,1	53,9	1 949,2	129,9	248,5	1 570,8	388,2	1 182,6
September	2 134,2	646,4	1 487,8	692,2	391,6	404,0	244,6	159,4	2 121,4	44,1	2 077,3	123,7	269,3	1 684,3	402,7	1 281,6
Oktober	2 187,6	685,3	1 502,3	647,2	421,2	433,9	263,4	170,5	2 316,7	57,7	2 259,0	129,4	279,3	1 850,3	410,6	1 439,7
November	2 142,9	681,1	1 461,8	627,3	404,6	429,9	250,0	179,9	2 296,2	65,2	2 231,0	117,1	289,1	1 824,8	426,9	1 397,9
Dezember	2 468,0	776,1	1 691,9	707,8	477,5	506,6	284,0	222,6	2 719,0	76,2	2 642,8	138,6	337,8	2 166,4	506,8	1 659,6
1956 Januar	2 162,2	645,5	1 507,1	683,3	413,7	410,1	247,9	162,2	2 142,8	57,6	2 079,6	127,2	263,4	1 689,0	444,7	1 244,3
Februar P)	1 788,0	...	...	...	...	...	...	...	2 046,0	...	...	...	...	...	...	...
Mio \$																
1950 Insgesamt	2 703,7	1 192,3	1 511,4	800,9	372,0	338,5	169,6	168,9	1 980,5	46,6	1 933,9	277,9	376,0	1 280,0	442,4	837,6
1951 ..	3 503,0	1 397,5	2 105,5	1 248,7	478,8	378,0	202,0	176,0	3 473,0	116,5	3 356,5	314,3	503,1	2 539,1	877,7	1 661,4
1952 ..	3 853,9	1 442,4	2 411,5	1 340,4	560,7	510,4	279,7	230,7	4 037,5	90,6	3 946,9	305,7	606,6	3 034,6	833,3	2 201,3
1953 ..	3 809,5	1 392,1	2 417,4	1 242,9	579,9	594,6	345,3	249,3	4 421,7	113,4	4 308,3	355,0	649,3	3 304,0	808,3	2 495,7
1954 Insgesamt	4 601,0	1 701,0	2 900,0	1 309,1	826,9	764,0	450,9	313,1	5 260,6	122,6	5 138,0	404,2	687,7	4 046,1	982,2	3 063,9
April	350,2	129,2	221,0	109,6	54,0	57,4	32,7	24,7	396,7	10,3	386,4	29,4	52,5	304,5	71,1	233,4
Mai	370,7	125,8	244,9	117,2	65,4	62,3	34,5	27,8	435,3	11,4	423,9	32,6	52,0	339,3	82,9	256,4
Juni	370,8	132,5	238,3	104,8	75,1	58,4	34,1	24,3	407,3	7,9	399,4	33,8	50,1	315,5	76,3	239,2
Juli	374,4	130,0	244,4	104,1	75,2	65,1	39,2	25,9	457,3	9,1	448,2	35,5	55,9	356,8	86,9	269,9
August	361,3	124,7	236,6	107,2	67,6	61,8	38,3	23,5	438,4	8,7	429,7	35,2	59,7	334,8	82,8	252,0
September	408,0	149,2	258,8	112,4	78,9	67,5	42,5	25,0	439,1	7,2	431,9	35,4	60,8	335,7	78,7	257,0
Oktober	439,6	171,4	268,2	114,1	77,9	76,2	44,9	31,3	472,7	10,5	462,2	38,1	60,2	363,9	85,4	278,5
November	463,2	180,6	282,6	116,8	88,2	77,6	46,2	31,4	483,7	12,3	471,4	34,3	64,1	373,0	88,0	285,0
Dezember	484,5	179,2	305,3	122,8	97,0	85,5	49,3	36,2	549,3	14,7	534,6	37,4	69,7	427,5	103,0	324,5
1955 Insgesamt	5 823,0	1 816,2	4 006,8	1 731,4	1 167,8	1 107,6	657,8	449,8	6 132,4	162,7	5 969,7	374,2	779,5	4 816,0	1 139,9	3 676,1
Januar	402,7	143,3	259,4	115,2	75,7	68,5	41,4	27,1	420,0	10,8	409,2	30,6	55,8	322,8	77,9	244,9
Februar	432,7	144,2	288,5	126,2	84,9	77,4	46,8	30,6	455,7	11,6	444,1	32,2	60,8	351,1	86,6	264,5
März	474,8	149,6	325,2	142,8	94,3	88,1	55,2	32,9	530,4	12,9	517,5	34,7	68,8	414,0	95,4	318,6
April	480,5	160,2	320,3	140,9	91,4	88,0	50,8	37,2	480,6	13,9	466,7	30,4	61,1	375,2	88,7	286,5
Mai	455,2	136,6	318,6	134,7	98,6	85,3	51,1	34,2	516,8	16,5	500,3	32,2	63,6	404,5	95,4	309,1
Juni	463,1	133,3	329,8	135,1	107,3	87,4	52,8	34,6	480,7	12,4	468,3	30,0	64,1	374,2	89,1	285,1
Juli	505,5	143,9	361,6	147,4	109,4	104,8	58,4	46,4	514,9	13,8	501,1	31,8	65,5	409,8	96,7	307,1
August	483,6	141,9	341,7	152,9	103,0	85,8	53,4	32,4	478,0	12,8	465,2	31,0	59,3	374,9	92,8	282,1
September	507,6	153,7	353,9	164,6	93,2	96,1	58,2	37,9	506,0	10,5	495,5	29,5	64,3	401,7	96,2	305,5
Oktober	520,4	163,0	357,4	154,0	100,1	103,3	62,7	40,6	552,8	13,8	539,0	30,9	66,6	441,5	98,1	343,4
November	509,8	162,0	347,8	149,2	96,3	102,3	59,4	42,9	547,9	15,5	532,4	27,9	69,0	435,5	102,0	333,5
Dezember	587,1	184,5	402,6	168,4	113,6	120,6	67,6	53,0	648,5	18,1	630,4	33,0	80,6	516,8	121,0	395,8
1956 Januar	515,1	153,7	359,1	162,8	98,5	97,8	59,1	38,7	511,9	13,8	496,8	30,3	62,8	403,7	106,2	297,5
Februar P)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

+) Einschließlich West-Berlin. — P) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

3. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

vom 1. Juli 1950 bis Februar 1956 in Mio Rechnungseinheiten (§)

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition ¹⁾								Kumulative Nettoposition ²⁾ Stand Ende Februar 1956	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU -) Stand Ende Februar 1956	Kreditfazilitäten ⁶⁾ (Unge-nutzte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)	
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 ⁷⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	1955		1956						
						2. Hj.	Dez.	Jan.						Febr.
Bundesrepublik Deutschland	- 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 194,6	+ 50,0	+ 52,4	+ 40,8	+ 1 693,7	1 200,0	1 300,1 C	+ 551,2	73,8 C ⁸⁾
Belgien-Luxemburg ⁹⁾	+ 236,4	+ 515,9	- 25,8	- 47,9	+ 84,4	+ 89,9	+ 13,2	+ 34,4	+ 13,0	+ 900,2	805,3	-	+ 173,9	27,4 C
Dänemark	- 68,6	+ 44,7	- 17,7	- 93,9	- 97,2	+ 17,9	+ 3,5	+ 8,0	- 0,8	- 207,8	468,0	36,4 D	- 98,0	28,1 D
Frankreich	+ 196,4	- 604,9	- 424,5	- 158,3	+ 108,7	+ 41,2	- 6,6	- 55,5	- 8,7	- 905,5	1 248,0	91,0 D	- 82,5	252,3 D
Griechenland ³⁾	- 140,4	- 83,2	- 27,7	- 40,2	- 27,2	+ 47,9	+ 10,1	- 2,1	- 2,9	- 275,8	-	-	-	-
Großbritannien	+ 607,6	- 1 483,6	+ 355,3	+ 89,7	+ 125,7	- 339,3	- 30,8	- 10,4	- 21,6	- 676,6	2 544,0	155,0 D	- 348,2	326,5 D
Island	- 7,0	- 5,8	- 4,3	- 5,3	- 1,8	- 2,5	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 27,1	36,0	3,2 D	- 5,2	4,6 D
Italien	- 30,4	+ 196,7	- 220,8	- 211,3	- 228,0	- 44,9	- 36,6	- 11,6	- 10,9	- 561,2	492,0	328,0 D	- 184,6	20,4 D
Niederlande	- 270,9	+ 476,2	+ 142,9	- 35,7	+ 88,2	+ 22,7	+ 13,3	+ 10,9	+ 4,0	+ 438,2	852,0	-	+ 168,6	44,4 C
Norwegen	- 80,0	+ 20,1	- 60,2	- 62,9	- 72,7	- 23,0	- 9,6	+ 0,1	- 5,5	- 284,0	480,0	29,6 D	- 114,7	12,7 D
Österreich	- 104,1	- 38,4	+ 42,1	+ 106,9	- 101,7	- 2,7	- 2,2	- 1,3	- 1,3	- 100,7	168,0	-	+ 0,1	41,9 C
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	- 22,0	- 17,7	- 58,7	- 9,7	- 3,2	- 5,5	+ 0,5	- 25,1	168,0	-	- 0,2	41,8 D
Schweden	- 59,6	+ 285,5	- 40,9	- 33,3	- 103,4	+ 30,7	+ 3,0	- 8,2	+ 5,1	+ 75,8	624,0	-	+ 11,0	145,0 C
Schweiz (ab 1.11.50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	- 16,1	- 6,7	- 7,5	- 3,4	+ 323,3	600,0	250,0 C	+ 96,7	115,8 C
Türkei	- 64,0	- 97,0	+ 51,4	- 95,3	- 39,8	+ 5,8	+ 3,4	- 3,4	- 8,2	- 364,9	120,0	-	- 30,0	0,0 D
Insgesamt	+ 1 110,6 - 1 109,6	+ 2 311,4 - 2 312,9	+ 894,1 - 895,3	+ 804,2 - 801,8	+ 731,8 - 730,5	+ 444,9 - 444,0	+ 96,5 - 96,1	+ 105,8 - 105,8	+ 63,4 - 63,4	+ 3 431,2 - 3 428,7				

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldner (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (-) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁷⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigungen (beir. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁸⁾ Unter Berücksichtigung des über die fest vereinbarten Rallongen hinausgehenden Teils der „maximalen Ausleiheverpflichtungen“ belaufen sich die noch offenen Kreditverpflichtungen Deutschlands auf 129,1 Mio RE.

4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“ *)

in Tsd \$

Land	1953	1954	1955		1956	Zugänge + Abgänge - im Februar 1956	Stand per 29. Februar 1956	Swing	Vorliegende, wegen Swingüber- schreitung nicht ausgeführte Zah- lungsaufträge ¹⁾	
	Dezember	Dezember	November	Dezember	Januar					
Ägypten	+ 18 164	+ 9 115	+ 19 714	+ 19 806	+ 18 963	4 135	3 466	+ 19 632 ²⁾	15 000	-
Argentinien	+ 33 106	- 6 062	+ 14 474	+ 7 075	+ 4 114	13 058	8 528	+ 8 644	12 000	-
Bulgarien	+ 896	+ 671	+ 831	+ 915	+ 916	454	399	+ 971	1 000	-
Chile	+ 2 613	+ 2 371	+ 1 328	+ 3 207	+ 3 772	1 232	1 599	+ 3 405	2 500	-
Ecuador ³⁾	+ 1 449	+ 666	+ 488	+ 1 048	+ 1 145	969	416	+ 1 698	2 000	-
Iran	+ 4 454	+ 8 018	+ 6 575	+ 6 034	+ 5 866	3 050	3 950	+ 4 966	6 000 ⁴⁾	-
Japan ⁵⁾	+ 14 639	+ 12 491	+ 12 288	+ 11 885	+ 12 882	1 605	2 259	+ 12 228	12 000	-
Jugoslawien	+ 11 525	+ 14 714	+ 12 370	+ 13 446	+ 14 753	2 401	2 043	+ 15 111	17 000	-
Polen	+ 5 582	+ 5 379	+ 5 693	+ 4 854	+ 3 799	3 855	2 674	+ 4 980	6 000	-
Tschechoslowakei	+ 4 284	+ 1 318	+ 813	+ 503	+ 137	2 269	2 088	+ 318	4 170	-
Uruguay	+ 1 841	+ 3 504	+ 7 125	+ 7 168	+ 7 294	1 537	1 839	+ 6 992	7 000 ⁶⁾	-
Insgesamt	+ 98 553	+ 52 185	+ 81 699	+ 75 941	+ 73 641	34 565	29 261	+ 78 945	84 670	-

¹⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressenotizen der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — ³⁾ Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 5,153 Mio US \$. — ⁴⁾ Das Zahlungsabkommen vom 1. 8. 1953 befindet sich in der Abwicklung; Zahlungsverkehr ab 1. 1. 1956 auf freie US-Dollar umgestellt. — ⁵⁾ Ab 1. 3. 1956 5,5 Mio US \$. Der Swing vermindert sich bis auf weiteres monatlich um 0,5 Mio US \$. — ⁶⁾ Das Zahlungsabkommen vom 2. 8. 1951 befindet sich in der Abwicklung; Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1955 auf beschränkt konvertierbare DM und £-Sterling umgestellt. — ⁷⁾ Das US \$-Abkommenskonto befindet sich gem. den Bestimmungen des mit dem 9. 10. 1955 abgelaufenen Zahlungsabkommens in der Abwicklung.

VIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, 1936 = 100

Zeit	Arbeits-tage	Gesamtindex			Bergbau				Verarbeitende Industrie											
		einschl. Bau und Energie	ohne		Ins-gesamt	Kohlen-bergbau	Eisen-erz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Ins-gesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien										
			Bau	Bau u. Energie						Ins-gesamt	Ins-gesamt	Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei	NE-Metall-Halbzg.-produktion	Chem. Ind. (einschl. Kohlen-wertstoffe ohne Chemiefaser)	Sägerei und Holz-bearbeitung	Papier-erzeugung	Gummi- und Asbest-verarbeitung
1948	25,8	63	63	60	81	79	88	143	58	57	32	51	38	44	46	70	72	52	82	
1949	25,5	90	90	87	96	92	112	189	86	84	76	79	63	68	62	96	99	77	105	
1950	25,3	113	113	111	106	99	135	251	111	107	155	95	82	87	86	125	106	97	117	
1951	25,3	134	135	132	117	108	166	307	134	126	201	104	93	112	105	150	113	112	130	
1952	25,3	144	145	142	125	112	195	394	143	131	224	108	107	118	92	155	101	104	144	
1953	25,3	157	157	154	129	113	186	492	156	143	265	118	102	106	113	182	98	120	166	
1954	25,3	176	177	173	136	115	169	599	176	165	320	124	114	122	149	210	109	140	195	
1955	25,3	204	205	201	143	119	202	707	206	190	374	140	142	148	166	237	118	151	232	
1954																				
März	27	165	166	162	135	116	166	567	165	154	295	105	103	115	136	203	98	137	183	
April	24	173	173	169	132	113	162	580	173	161	309	124	104	116	141	211	123	135	179	
Mai	24	179	178	175	135	115	168	587	179	168	319	136	113	121	151	216	128	144	194	
Juni	24	179	177	175	134	113	175	600	179	169	328	144	115	122	152	215	121	140	195	
Juli	27	172	171	168	134	114	169	607	171	168	345	149	119	122	150	207	113	139	191	
August	26	172	170	166	134	113	171	617	169	170	341	151	119	119	149	212	110	140	197	
September	26	188	186	183	136	115	173	630	188	177	350	154	122	130	160	223	108	145	201	
Oktober	26	194	194	190	139	118	180	637	195	178	345	145	126	133	159	222	113	149	214	
November	24,7	204	203	200	147	125	194	644	205	183	344	138	139	142	171	227	107	152	223	
Dezember	26	195	196	191	140	118	184	644	196	172	319	115	127	139	159	218	105	140	227	
1955																				
Januar	24,7	181	185	180	141	119	184	644	184	172	350	76	132	141	163	225	111	153	211	
Februar	24	184	189	184	145	122	198	665	188	175	346	79	139	143	161	226	108	153	228	
März	27	191	195	190	146	123	206	672	195	181	365	97	141	149	165	227	106	155	235	
April	24	199	199	196	144	121	207	692	201	188	367	140	140	147	167	236	122	150	224	
Mai	24	209	208	206	144	120	208	700	211	197	358	159	143	153	170	247	128	154	234	
Juni	24,2	210	209	207	144	119	205	710	212	199	347	169	147	150	167	247	137	157	232	
Juli	26	200	199	196	142	117	201	726	201	193	404	168	141	143	168	235	124	150	219	
August	26,9	200	198	195	139	114	198	733	200	194	401	173	142	140	163	235	117	151	230	
September	26	217	217	214	142	116	204	740	220	202	378	175	146	153	170	246	127	154	254	
Oktober	26	224	223	220	147	121	208	740	227	202	411	166	150	155	169	246	125	154	247	
November	24,4	236	236	232	153	128	211	741	239	206	366	157	158	163	181	255	116	157	258	
Dezember	26	218	220	215	148	122	204	744	221	191	398	127	147	152	163	239	108	143	234	
1956																				
Januar P)	25,7	207	210	205	150	125	212	740	210	193	372	106	154	159	168	245	106	158	228	
Februar P)	25	199	206	200	149	125	203	730	205	180	302	69	149	147	162	232	...	158	236	
Zeit	Arbeits-tage	Verarbeitende Industrie																Energie		Bau
		Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel						Nahrungs- und Genussmittel insgesamt	Ins-gesamt	darunter: Elek-trizitäts-erzeugung		
		Ins-gesamt	Stahl-bau einschl. Wag-gonbau	Ma-schinen-bau	Fahr-zeug-bau	Schiff-bau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall-waren-Industrie ¹⁾	Ins-gesamt	Fein-keramische Industrie	Leder-erzeugung	Schuh-Industrie	Textil-Industrie						
															darunter:					
1948	25,8	51	39	56	30	27	106	53	47	54	64	40	48	51	80	112	123	...	88	
1949	25,5	83	59	97	74	36	150	86	63	86	89	63	70	89	99	136	151	...	110	
1950	25,3	114	58	124	126	53	198	122	94	113	102	73	78	119	112	154	172	...	120	
1951	25,3	151	68	165	164	71	272	163	125	131	129	71	80	130	119	181	201	...	131	
1952	25,3	170	88	189	194	92	288	183	134	135	130	73	88	125	127	199	220	...	160	
1953	25,3	176	117	185	202	108	319	195	129	155	134	76	94	145	148	212	236	...	172	
1954	25,3	207	115	208	268	122	392	222	147	167	162	75	96	151	154	234	265	...	192	
1955	25,3	256	143	257	346	143	476	266	184	187	182	82	108	160	168	261	295	...	211	
1954																				
März	27	195	100	197	264	113	359	209	139	161	156	72	103	149	130	229	260	...	135	
April	24	205	105	207	274	126	377	219	147	169	163	72	106	148	139	223	254	...	181	
Mai	24	212	130	216	287	126	382	208	150	170	162	74	107	149	145	223	253	...	200	
Juni	24	215	122	216	289	125	406	216	149	157	160	70	72	140	159	216	244	...	211	
Juli	27	200	111	201	254	117	389	206	143	153	158	65	66	141	144	216	243	...	198	
August	26	187	123	193	223	120	347	184	138	160	164	75	99	146	146	222	249	...	209	
September	26	220	115	220	293	123	414	248	156	182	166	81	112	166	153	235	267	...	214	
Oktober	26	223	111	220	284	132	437	260	161	187	172	82	108	165	189	250	285	...	208	
November	24,7	236	120	232	295	131	467	277	174	194	179	85	109	168	206	263	301	...	211	
Dezember	26	237	134	244	295	130	455	259	165	178	175	81	97	156	194	266	305	...	174	
1955																				
Januar	24,7	227	115	220	316	136	433	219	165	168	177	81	101	155	144	265	301	...	98	
Februar	24	236	112	234	325	133	447	239	170	171	182	82	107	152	141	262	296	...	97	
März	27	245	120	244	343	132	445	257	181	179	183	82	116	156	143	261	293	...	111	
April	24	252	132	249	344	145	468	260	184	182	182	78	107	152	149	249	281	...	205	
Mai	24	266	146	267	367	150	494	275	188	188	183	79	117	157	164	246	278	...	235	
Juni	24,2	270	150	272	372	142	506	270	190	177	186	73	79	152	175	244	275	...	242	
Juli	26	251	162	258	320	136	470	251	177	170	175	73	84	148	159	240	269	...	230	
August	26,9	241	158	246	308	132	453	235	169	177	182	81	113	153	162	246	277	...	232	
September	26	274	157	274	381	143	500	306	193	207	187	89	123	177	169	263	298	...	232	
Oktober	26	275	150	271	379	155	509	303	200	212	188	97	122	176	204	281	321	...	226	
November	24,4	291	158	286	380	161	552	331	215	226	195	97	129	186	228	296	332	...	232	
Dezember	26	277	165	289	352	154	503	289	197	204	183	87	113	171	198	294	337	...	187	
1956																				
Januar P)	25,7	269	124	260	385	153	514	275	195	192	183	91	120	170	153	295	337	...	150	
Februar P)	25	270	114	269	389	...	502	271	193	191	188	88	119	164	146	299	340	...	61	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Stahlverformung. — ²⁾ Vorläufig.

2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Steinkohlenförderung		Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks	Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks
	monatlich	arbeits-tägig		
1948 MD.	7 253	285,1	101	1 368
1949 "	8 603	338,1	191	1 757
1950 "	9 230	364,3	359	2 011
1951 "	9 910	392,5	821	1 963
1952 "	10 273	406,8	1 019	1 945
1953 "	10 373	410,8	815	1 940
1954 "	10 670	422,5	730	2 222
1955 "	10 917	431,4	1 377	2 038
1954 Juni	9 871	411,3	595	2 095
Juli	11 202	414,9	785	2 379
August	10 664	410,2	629	2 539
September	10 765	414,0	772	2 517
Oktober	11 060	425,4	745	2 694
November	10 905	454,3	759	2 445
Dezember	11 070	425,8	784	2 486
1955 Januar	10 616	424,6	842	2 296
Februar	10 566	440,2	787	2 273
März	12 062	446,7	1 007	2 379
April	10 521	438,4	1 053	2 032
Mai	10 430	434,6	1 130	2 066
Juni	10 324	430,0	1 175	2 004
Juli	10 903	419,4	1 472	1 962
August	11 022	408,2	1 707	1 899
September	10 767	414,1	1 920	1 791
Oktober	11 235	432,1	1 851	1 967
November	11 003	458,3	1 716	1 845
Dezember	11 280	433,9	1 869	1 941
1956 Januar	11 609	446,5	1 805	1 944
Februar ^{p)}	11 113	444,5	1 031	1 452

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.; Statistisches Bundesamt. — p) Vorläufig.

3. Eisen- und Stahlerzeugung

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Roheisen einschl. Ferrolegierungen	Rohstahlblöcke und Stahlformguß	Walzstahlfertigerzeugnisse
1950 "	789	1 010	681
1951 "	891	1 126	780
1952 "	1 073	1 317	892
1953 "	971	1 285	850
1954 "	1 043	1 453	956
1955 "	1 374	1 778	1 184
1954 April	900	1 229	821
Mai	943	1 363	894
Juni	971	1 406	902
Juli	1 100	1 580	1 052
August	1 131	1 561	998
September	1 135	1 556	1 033
Oktober	1 185	1 614	1 073
November	1 201	1 658	1 099
Dezember	1 216	1 596	1 087
1955 Januar	1 229	1 627	1 082
Februar	1 220	1 630	1 084
März	1 410	1 875	1 230
April	1 326	1 662	1 090
Mai	1 372	1 698	1 117
Juni	1 377	1 793	1 147
Juli	1 414	1 806	1 185
August	1 433	1 871	1 242
September	1 401	1 828	1 237
Oktober	1 454	1 899	1 270
November	1 421	1 858	1 257
Dezember	1 425	1 789	1 267
1956 Januar	1 470	1 945	1 319
Februar	1 339	1 797	1 222

Quelle: Statistisches Bundesamt.

4. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützungsempfänger
		Insgesamt	Männer	Frauen		
1949 MD.	13 542,5	1 229,7	887,7	342,0	155,9	838
1950 "	13 827,0	1 579,8	1 126,1	453,7	115,8	1 272
1951 "	14 556,2	1 432,3	980,3	452,0	116,5	1 193
1952 "	14 994,7	1 379,2	916,3	462,9	114,7	1 157
1953 "	15 582,7	1 258,6	845,8	412,8	123,0	1 067
1954 "	16 286,0 ^{s)}	1 220,6	806,5	414,1	137,1	1 041
1955 "	17 175,0 ^{s)}	928,3	570,6	357,7	200,0	787
1954 Februar	.	2 042,1	1 563,2	478,9	117,6	1 829
März	15 758,1	1 427,4	975,1	452,3	158,5	1 277
April	.	1 268,5	827,5	441,0	142,8	1 095
Mai	.	1 101,9	686,6	415,3	143,1	951
Juni	16 500,1	1 007,7	611,8	395,9	153,1	873
Juli	.	934,4	558,4	376,0	151,9	804
August	.	878,6	508,8	369,8	155,8	738
September	16 830,7	822,5	461,1	361,4	166,5	690
Oktober	.	820,9	454,7	366,2	154,3	685
November	.	947,5	560,1	387,4	123,7	746
Dezember	16 516,0 ^{s)}	1 287,6	841,6	446,0	99,3	1 012
1955 Januar	.	1 789,7	1 316,9	472,8	129,1	1 472
Februar	.	1 814,9	1 351,5	463,4	154,1	1 490
März	16 442,3	1 405,5	962,8	442,7	226,4	1 528
April	.	893,7	491,3	402,4	228,5	888
Mai	.	731,1	367,6	363,5	221,6	630
Juni	17 504,0 ^{s)}	650,5	313,8	336,7	227,5	557
Juli	.	566,9	272,4	294,5	244,4	494
August	.	512,4	238,7	273,7	247,1	440
September	17 806,6	495,0	225,1	269,9	239,6	403
Oktober	.	510,2	235,1	275,1	210,1	403
November	.	603,0	306,3	296,7	159,7	446
Dezember	17 384,0	1 046,0	690,4	355,6	126,3	690
1956 Januar	.	1 252,7	878,6	374,1	162,5	1 030
Februar	.	1 827,2	1 448,8	378,4	171,0	1 523

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — s) Geschätzt.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾
1949 MD.	89		81		96		88		80		71		84		75		90		84	
1950 "	100	112	100	123	100	104	100	114	100	125	100	141	100	119	100	133	100	111	100	119
1951 "	113	113	103	103	111	111	103	103	111	111	100	100	124	124	112	112	116	116	105	105
1952 "	120	106	110	107	120	108	109	106	112	101	111	111	127	102	109	97	128	110	113	108
1953 "	128	107	123	112	128	107	121	111	117	104	124	112	142	112	127	117	138	108	124	110
1954 "	137	107	132	108	139	109	131	109	121	104	130	106	154	109	140	110	151	109	133	108
1955 "	152	110	145	109	151	109	141	107	131	109	142	109	175	114	156	112	172	114	151	113
1953 Dezember	198	107	193	112	173	108	167	114	211	103	226	108	240	115	217	119	206	108	185	111
1954 Januar	118	104	115	110	120	104	115	110	109	107	116	109	122	109	110	112	127	102	114	105
Februar	111	109	108	111	121	108	115	111	84	106	90	110	114	112	104	116	133	113	119	114
März	128	104	124	107	133	108	126	111	102	93	110	96	135	107	122	110	154	109	138	110
April	142	115	137	116	146	114	139	116	128	114	137	117	140	117	128	120	153	113	135	112
Mai	129	104	125	105	129	103	123	106	118	96	128	99	138	110	126	114	141	113	124	111
Juni	126	109	122	110	133	107	126	108	106	114	114	115	134	105	122	107	141	108	124	107
Juli	142	108	137	110	147	111	137	111	125	106	135	107	156	112	143	114	153	107	135	105
August	123	103	119	103	132	106	125	105	92	98	100	100	146	106	133	107	140	104	124	103
September	126	106	121	104	134	109	127	107	94	100	101	101	155	105	141	106	143	105	126	103
Oktober	141	103	136	102	143	106	135	104	128	98	138	99	167	102	152	103	146	106	128	103
November	143	108	137	107	137	110	128	108	137	103	148	104	176	109	160	110	149	112	131	109
Dezember	218	110	209	108	193	112	180	108	227	108	246	109	263	110	238	110	231	112	203	110
1955 Januar	122	103	116	101	128	107	119	103	95	87	103	89	135	111	122	111	142	112	125	110
Februar	127	114	122	113	131	108	123	107	108	129	116	129	134	118	120	115	144	108	126	106
März	143	112	137	110	148	111	138	110	111	109	120	109	155	115	139	114	177	115	155	112
April	153	108	146	107	156	107	145	104	137	107	149	109	153	109	137	107	170	112	150	111
Mai	146	113	140	112	146	113	136	111	135	114	146	114	158	114	141	112	159	113	139	112
Juni	136	108	130	107	143	108	134	106	108	102	117	103	148	110	132	108	155	110	136	110
Juli	154	108	145	106	154	105	139	102	139	111	151	112	166	106	148	104	170	111	148	110
August	138	112	132	111	149	113	139	111	97	105	105	105	169	116	151	114	167	119	146	118
September	141	112	135	112	148	110	140	110	101	107	110	109	178	115	158	112	168	118	147	117
Oktober	160	113	153	113	154	108	145	107	147	115	159	115	196	117	174	114	174	119	151	119
November	161	112	153	111	150	109	139	109	150	109	163	110	207	118	184	115	176	118	153	117
Dezember	240	110	229	109	208	108	193	107	246	108	266	108	306	116	271	114	266	115	231	113
1956 Januar	137	113	131	112	140	109	130	109	108	114	117	113	164	121	144	119	163	114	141	113
Februar ^{p)}	140	111	133	110	150	114	139	113	107	100	116	100	151	113	133	111	167	116	145	115

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — ^{p)} Vorläufig.

6. Preisindexziffern

1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet													Weltmarkt						
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Indexpziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte									Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Index der Weltmarktpreise ¹⁾			
	Gesamt	davon		Ins-gesamt	Bergbau ein-schließ-lich Erdöl	Grund-stoff-und-Produktions-güter	Inve-stitions-güter	Ver-brauchs-güter	Nahrungs-und Genuß-mittel	Energie-erzeugung	Index der Ein-kaufs-preise für Aus-lands-güter	Index-ziffer der Einzel-hand-els-preise ins-gesamt	Gesamt	darunter			Gesamt	davon		
land-, forst- u. plan-tagewirt-schaft-licher Her-kunft		in-dustri-eller Her-kunft	Er-nährung											Beklei-dung	Haus-rat	Nahrungs-mittel		Ge-werb-liche Roh-stoffe		
1949 MD.	.	.	.	103	99	101	105	101	106	99	.	111	107	107	113	117	87	.	.	
1950 "	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 "	119	117	122	119	112	127	117	122	108	106	100	128	109	108	109	111	119	108	124	124
1952 "	124	117	133	121	130	138	127	105	108	125	112	109	110	114	103	110	99	105	97	97
1953 "	122	110	135	118	150	132	125	97	104	139	103	104	108	112	98	104	95	103	93	93
1954 "	123	113	133	116	150	129	122	96	103	140	103	104	108	114	97	102	97	107	94	94
1955 "	125	115	137	119	151	136	124	96	104	139	103	105	110	116	97	103	98	102	98	98
1954 Febr.	122	112	133	116	152	127	122	96	103	140	103	103	108	113	97	103	96	107	92	92
März	122	112	133	116	152	128	122	96	103	140	102	103	108	113	97	103	97	109	93	93
April	122	112	133	116	150	128	121	96	102	140	103	104	108	113	97	103	98	109	95	95
Mai	122	112	132	116	149	128	121	96	102	140	103	104	108	112	97	102	98	108	95	95
Juni	123	114	132	116	149	128	121	96	103	140	103	104	108	113	97	102	98	108	95	95
Juli	124	116	132	116	149	128	121	96	103	140	103	104	108	114	97	102	97	106	96	96
Aug.	123	114	132	116	150	129	121	96	104	139	103	104	108	113	96	101	97	106	95	95
Sept.	122	113	133	116	150	129	121	96	104	139	102	104	108	114	96	102	96	105	95	95
Okt.	123	115	133	117	151	130	121	96	104	139	103	104	109	115	96	101	97	105	95	95
Nov.	124	115	133	117	149	131	122	96	104	139	104	104	110	116	96	102	97	107	94	94
Dez.	124	115	134	117	149	132	122	96	105	139	104	104	110	116	96	102	98	109	95	95
1955 Jan.	124	115	134	118	149	133	122	97	105	139	104	105	110	116	96	102	99	108	97	97
Febr.	123	112	135	118	149	134	122	97	105	138	103	104	109	115	97	103	99	105	98	98
März	123	112	136	119	149	135	123	97	105	138	103	104	109	115	97	103	98	103	97	97
April	123	111	135	118	149	135	123	97	104	138	102	105	109	115	97	103	97	102	97	97
Mai	123	111	137	118	151	135	123	96	104	139	102	104	109	114	97	103	97	101	97	97
Juni	125	114	138	119	151	136	124	96	104	139	103	105	109	115	97	103	98	101	98	98
Juli	126	116	138	119	151	136	124	96	104	139	102	106	111	117	97	103	98	101	99	99
Aug.	126	115	139	119	152	137	124	96	104	139	103	105	110	115	97	103	99	100	100	100
Sept.	126	115	139	119	152	137	124	96	104	139	103	104	110	115	97	103	99	100	100	100
Okt.	127	117	139	119	152	137	125	96	104	139	104	104	111	116	97	103	98	101	98	98
Nov.	128	118	139	120	152	137	125	96	104	139	105	105	112	118	97	103	98	100	98	98
Dez.	128	118	140	120	153	138	126	96	105	139	105	105	112	118	97	103	99	100	99	99
1956 Jan.	128	117 ^{p)}	140	120	153	138	126	97	105	139	104	105	112	117	97	104	99	100	99	99
Febr.	129 ^{p)}	119 ^{p)}	140	121	153	138	127	97	105</											

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Febr.												
1.	4,2195	4,2145	4,2245	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,375	110,265	110,485
2.	4,2195	4,2145	4,2245	4,2156	4,2106	4,2206	98,385	98,285	98,485	110,41	110,30	110,52
3.	4,22	4,215	4,225	4,2156	4,2106	4,2206	98,385	98,285	98,485	110,42	110,31	110,53
4.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,42	110,31	110,53
6.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,425	110,315	110,535
7.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,465	110,355	110,575
8.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,395	98,295	98,495	110,435	110,325	110,545
9.	4,2205	4,2155	4,2255	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,425	110,315	110,535
10.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,39	98,29	98,49	110,40	110,29	110,51
11.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,36	110,25	110,47
13.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,315	110,205	110,425
14.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,39	98,29	98,49	110,33	110,22	110,44
15.	4,219	4,214	4,224	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,325	110,215	110,435
16.	4,218	4,213	4,223	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,35	110,24	110,46
17.	4,217	4,212	4,222	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,35	110,24	110,46
18.	4,217	4,212	4,222	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,345	110,235	110,455
20.	4,217	4,212	4,222	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,34	110,23	110,45
21.	4,219	4,214	4,224	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,29	110,18	110,40
22.	4,219	4,214	4,224	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,295	110,185	110,405
23.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,30	110,19	110,41
24.	4,22	4,215	4,225	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,28	110,17	110,39
25.	4,222	4,217	4,227	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,25	110,14	110,36
27.	4,222	4,217	4,227	4,2157	4,2107	4,2207	98,385	98,285	98,485	110,22	110,11	110,33
28.	4,222	4,217	4,227	4,2158	4,2108	4,2208	98,385	98,285	98,485	110,215	110,105	110,325
29.	4,221	4,216	4,226	4,2159	4,2109	4,2209	98,39	98,29	98,49	110,21	110,10	110,32
März												
1.	4,219	4,214	4,224	4,2159	4,2109	4,2209	98,395	98,295	98,495	110,205	110,095	110,315
2.	4,219	4,214	4,224	4,2160	4,2110	4,2210	98,395	98,295	98,495	110,19	110,08	110,30
3.	4,22	4,215	4,225	4,2160	4,2110	4,2210	98,40	98,30	98,50	110,17	110,06	110,28
5.	4,221	4,216	4,226	4,2160	4,2110	4,2210	98,40	98,30	98,50	110,17	110,06	110,28
6.	4,2245	4,2195	4,2295	4,2160	4,2110	4,2210	98,395	98,295	98,495	110,155	110,045	110,265
7.	4,224	4,219	4,229	4,2160	4,2110	4,2210	98,39	98,29	98,49	110,15	110,04	110,26
8.	4,2215	4,2165	4,2265	4,2160	4,2110	4,2210	98,385	98,285	98,485	110,115	110,005	110,225
9.	4,222	4,217	4,227	4,2160	4,2110	4,2210	98,385	98,285	98,485	110,10	109,99	110,21
10.	4,222	4,217	4,227	4,2160	4,2110	4,2210	98,39	98,29	98,49	110,11	110,00	110,22
12.	4,222	4,217	4,227	4,2160	4,2110	4,2210	98,39	98,29	98,49	110,10	109,99	110,21
13.	4,2225	4,2175	4,2275	4,2160	4,2110	4,2210	98,39	98,29	98,49	110,115	110,005	110,225
14.	4,2235	4,2185	4,2285	4,2160	4,2110	4,2210	98,39	98,29	98,49	110,15	110,04	110,26
15.	4,222	4,217	4,227	4,2160	4,2110	4,2210	98,385	98,285	98,485	110,145	110,035	110,255
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Febr.												
1.	8,403	8,393	8,413	60,69	60,63	60,75	11,728	11,718	11,738	6,686	6,676	6,696
2.	8,405	8,395	8,415	60,705	60,645	60,765	11,73	11,72	11,74	6,688	6,678	6,698
3.	8,404	8,394	8,414	60,72	60,66	60,78	11,733	11,723	11,743	6,687	6,677	6,697
4.	8,404	8,394	8,414	60,72	60,66	60,78	11,733	11,723	11,743	6,687	6,677	6,697
6.	8,405	8,395	8,415	60,70	60,64	60,76	11,73	11,72	11,74	6,687	6,677	6,697
7.	8,404	8,394	8,414	60,69	60,63	60,75	11,729	11,719	11,739	6,691	6,681	6,701
8.	8,404	8,394	8,414	60,695	60,635	60,755	11,731	11,721	11,741	6,692	6,682	6,702
9.	8,403	8,393	8,413	60,675	60,615	60,735	11,726	11,716	11,736	6,691	6,681	6,701
10.	8,403	8,393	8,413	60,66	60,60	60,72	11,723	11,713	11,733	6,69	6,68	6,70
11.	8,402	8,392	8,412	60,64	60,58	60,70	11,719	11,709	11,729	6,691	6,681	6,701
13.	8,402	8,392	8,412	60,605	60,545	60,665	11,708	11,698	11,718	6,694	6,684	6,704
14.	8,404	8,394	8,414	60,61	60,55	60,67	11,714	11,704	11,724	6,693	6,683	6,703
15.	8,402	8,392	8,412	60,615	60,555	60,675	11,713	11,703	11,723	6,693	6,683	6,703
16.	8,403	8,393	8,413	60,60	60,54	60,66	11,718	11,708	11,728	6,69	6,68	6,70
17.	8,402	8,392	8,412	60,625	60,565	60,685	11,721	11,711	11,731	6,68	6,67	6,69
18.	8,403	8,393	8,413	60,62	60,56	60,68	11,723	11,713	11,733	6,683	6,673	6,693
20.	8,402	8,392	8,412	60,60	60,54	60,66	11,721	11,711	11,731	6,675	6,665	6,685
21.	8,402	8,392	8,412	60,60	60,54	60,66	11,722	11,712	11,732	6,676	6,666	6,686
22.	8,404	8,394	8,414	60,60	60,54	60,66	11,718	11,708	11,728	6,676	6,666	6,686
23.	8,406	8,396	8,416	60,60	60,54	60,66	11,72	11,71	11,73	6,681	6,671	6,691
24.	8,405	8,395	8,415	60,605	60,545	60,665	11,723	11,713	11,733	6,68	6,67	6,69
25.	8,405	8,395	8,415	60,615	60,555	60,675	11,726	11,715	11,735	6,675	6,665	6,685
27.	8,405	8,395	8,415	60,60	60,54	60,66	11,723	11,713	11,733	6,679	6,669	6,689
28.	8,405	8,395	8,415	60,59	60,53	60,65	11,723	11,713	11,733	6,68	6,67	6,69
29.	8,406	8,396	8,416	60,585	60,525	60,645	11,721	11,711	11,731	6,681	6,671	6,691
März												
1.	8,405	8,395	8,415	60,58	60,52	60,64	11,721	11,711	11,731	6,68	6,67	6,69
2.	8,405	8,395	8,415	60,58	60,52	60,64	11,721	11,711	11,731	6,68	6,67	6,69
3.	8,405	8,395	8,415	60,58	60,52	60,64	11,721	11,711	11,731	6,68	6,67	6,69
5.	8,405	8,395	8,415	60,565	60,505	60,625	11,716	11,706	11,726	6,677	6,667	6,687
6.	8,405	8,395	8,415	60,54	60,48	60,60	11,714	11,704	11,724	6,676	6,666	6,686
7.	8,403	8,393	8,413	60,53	60,47	60,59	11,71	11,70	11,72	6,676	6,666	6,686
8.	8,401	8,391	8,411	60,51	60,45	60,57	11,708	11,698	11,718	6,678	6,668	6,688
9.	8,40	8,39	8,41	60,52	60,46	60,58	11,713	11,703	11,723	6,682	6,672	6,692
10.	8,40	8,39	8,41	60,535	60,475	60,595	11,714	11,704	11,724	6,685	6,675	6,695
12.	8,40	8,39	8,41	60,53	60,47	60,59	11,713	11,703	11,723	6,682	6,672	6,692
13.	8,40	8,39	8,41	60,55	60,49	60,61	11,717	11,707	11,727	6,682	6,672	6,692
14.	8,403	8,393	8,413	60,585	60,525	60,645	11,727	11,717	11,737			

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse
Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen											
	Oslo			Paris			Stockholm			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität 1,20 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
Febr.												
1.	58,61	58,55	58,67	1,1932	1,1922	1,1942	80,76	80,68	80,84	95,76	95,66	95,86
2.	58,62	58,56	58,68	1,1933	1,1923	1,1943	80,78	80,70	80,86	95,76	95,66	95,86
3.	58,63	58,57	58,69	1,1921	1,1911	1,1931	80,755	80,675	80,835	95,77	95,67	95,87
4.	58,635	58,575	58,695	1,1927	1,1917	1,1937	80,65	80,73	80,81	95,78	95,68	95,88
6.	58,625	58,565	58,685	1,1927	1,1917	1,1937	80,73	80,65	80,81	95,77	95,67	95,87
7.	58,62	58,56	58,68	1,1928	1,1918	1,1938	80,73	80,65	80,81	95,75	95,65	95,85
8.	58,62	58,56	58,68	1,1923	1,1913	1,1933	80,72	80,64	80,80	95,76	95,66	95,86
9.	58,60	58,54	58,66	1,1924	1,1914	1,1934	80,72	80,64	80,80	95,755	95,655	95,855
10.	58,585	58,525	58,645	1,1922	1,1912	1,1932	80,71	80,63	80,79	95,74	95,64	95,84
11.	58,565	58,505	58,625	1,1919	1,1909	1,1929	80,695	80,615	80,775	95,73	95,63	95,83
13.	58,53	58,47	58,59	1,1920	1,1910	1,1930	80,66	80,58	80,74	95,745	95,645	95,845
14.	58,535	58,475	58,595	1,1924	1,1914	1,1934	80,665	80,585	80,745	95,755	95,655	95,855
15.	58,54	58,48	58,60	1,1923	1,1913	1,1933	80,67	80,59	80,75	95,765	95,665	95,865
16.	58,57	58,51	58,63	1,1923	1,1913	1,1933	80,68	80,60	80,76	95,80	95,70	95,90
17.	58,58	58,52	58,64	1,1922	1,1912	1,1932	80,665	80,585	80,745	95,81	95,71	95,91
18.	58,58	58,52	58,64	1,1923	1,1913	1,1933	80,665	80,585	80,745	95,815	95,715	95,915
20.	58,58	58,52	58,64	1,1927	1,1917	1,1937	80,65	80,57	80,73	95,83	95,73	95,93
21.	58,59	58,53	58,65	1,1926	1,1916	1,1936	80,66	80,58	80,74	95,84	95,74	95,94
22.	58,575	58,515	58,635	1,1925	1,1915	1,1935	80,65	80,57	80,73	95,825	95,725	95,925
23.	58,57	58,51	58,63	1,1928	1,1918	1,1938	80,65	80,57	80,73	95,81	95,71	95,91
24.	58,585	58,525	58,645	1,1922	1,1912	1,1932	80,645	80,565	80,725	95,795	95,695	95,895
25.	58,59	58,53	58,65	1,1926	1,1916	1,1936	80,64	80,56	80,72	95,77	95,67	95,87
27.	58,59	58,53	58,65	1,1926	1,1916	1,1936	80,64	80,56	80,72	95,77	95,67	95,87
28.	58,59	58,53	58,65	1,1927	1,1917	1,1937	80,63	80,55	80,71	95,765	95,665	95,865
29.	58,57	58,51	58,63	1,1927	1,1917	1,1937	80,63	80,55	80,71	95,76	95,66	95,86
März												
1.	58,58	58,52	58,64	1,1926	1,1916	1,1936	80,635	80,555	80,715	95,76	95,66	95,86
2.	58,57	58,51	58,63	1,1924	1,1914	1,1934	80,63	80,55	80,71	95,76	95,66	95,86
3.	58,58	58,52	58,64	1,1919	1,1909	1,1929	80,625	80,545	80,705	95,76	95,66	95,86
5.	58,56	58,50	58,62	1,1919	1,1909	1,1929	80,62	80,54	80,70	95,73	95,63	95,83
6.	58,53	58,47	58,59	1,1918	1,1908	1,1928	80,64	80,56	80,72	95,73	95,63	95,83
7.	58,53	58,47	58,59	1,1917	1,1907	1,1927	80,63	80,55	80,71	95,71	95,61	95,81
8.	58,52	58,46	58,58	1,1912	1,1902	1,1922	80,61	80,53	80,69	95,705	95,605	95,805
9.	58,54	58,48	58,60	1,1911	1,1901	1,1921	80,61	80,53	80,69	95,72	95,62	95,82
10.	58,55	58,49	58,61	1,1911	1,1901	1,1921	80,60	80,52	80,68	95,74	95,64	95,84
12.	58,535	58,475	58,595	1,1912	1,1902	1,1922	80,61	80,53	80,69	95,73	95,63	95,83
13.	58,545	58,485	58,605	1,1912	1,1902	1,1922	80,62	80,54	80,70	95,73	95,63	95,83
14.	58,595	58,535	58,655	1,1913	1,1903	1,1923	80,66	80,58	80,74	95,745	95,645	95,845
15.	58,595	58,535	58,655	1,1911	1,1901	1,1921	80,685	80,605	80,765	95,76	95,66	95,86

*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 ⁴⁾	15. 11. 52	3,5 ⁴⁾	—	Kolumbien	4	18. 7. 33	5	bis 17. 7. 33
Argentinien	3,4	1. 10. 46	3,5 ¹⁾	1. 3. 36	Luxemburg ²⁾	3	4. 8. 55	2,75	29. 10. 53
Australien ³⁾	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien ⁵⁾	3	4. 8. 55	2,75	29. 10. 53	Neuseeland	7 ¹⁾	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien ⁵⁾	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien ⁵⁾	6	30. 12. 55	8	1. 12. 55	Niederlande	3	6. 2. 56	2,5	7. 4. 53
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Burma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
Chile	8	28. 3. 51	6	13. 6. 35	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	1,5	12. 2. 54	2	1949
Dänemark	5,5	23. 6. 54	4,5	23. 9. 53	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	5	1. 12. 54	5,75	16. 12. 51	Rumänien	5	25. 3. 48	7	bis 24. 3. 48
Frankreich	3	2. 12. 54	3,25	4. 2. 54	El Salvador	3	22. 3. 50	4	15. 10. 46
Griechenland	9	1. 1. 55	10	1. 1. 54	Schweden	3,75	19. 4. 55	2,75	20. 11. 53
Großbritannien u. Nordirland	5,5	16. 2. 56	4,5	24. 2. 55	Schweiz	1,5	26. 11. 36	2	9. 9. 36
Guatemala ⁵⁾	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	3,75	1. 7. 54	4	22. 3. 49
Indien	3,5	15. 11. 51	3	28. 11. 35	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand ⁵⁾	7	23. 2. 45	—	—
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	bis 27. 10. 45
Irland	4	19. 12. 55	3	25. 5. 54	Türkei	4,5	28. 6. 55	3	26. 2. 51
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	UdSSR	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Italien	4	6. 4. 50	4,5	9. 4. 49	Ungarn	5	1. 11. 47	7	bis 31. 10. 47
Japan	5,84 ⁶⁾	1. 10. 51	5,11	5. 7. 48	USA (New York)	2,5	18. 11. 55	2,25	9. 9. 55
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	Venezuela ⁵⁾	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada	2,75	19. 11. 55	2,25	12. 10. 55					

¹⁾ Satz für Papiere mit 90 Tagen Laufzeit und zwei Unterschriften. — ²⁾ Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — ³⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — ⁴⁾ Handelswechsel mit Bankunterschrift. — ⁵⁾ Rediskontsätze. — ⁶⁾ 7,3 % vom 10. 8. 55 nur für Inlandstransaktionen. — ⁷⁾ Mindestdiskontsatz.

XI. Die Währungen der Welt

1. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. Februar 1956

Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten		DM für 100 Währungs-einheiten	Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten		DM für 100 Währungs-einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	für 100 DM				seit	Gramm Feingold	1 US-\$	für 100 DM	
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,0605 ¹⁾²⁾	Japan	Jen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59,154	169,050	Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Afghanistan	Afghani	keine festgesetzt	—	—	—	—	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 ¹⁾	Kanada	Kanad. Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475 ²⁾	8,40 ²⁾	Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Korea, Süd-	Hwan	keine festgesetzt	—	—	—	—
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Burma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Ceylon	Ceylon-Rupie	17. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Luxemburg	Luxemburg. Franc ³⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,400
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
China National-	Taiwan-Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761 ²⁾	110,526 ²⁾
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558 ²⁾	60,8066 ²⁾	Norwegen	Norweg. Krone	19. 9.49	0,124414	7,14286	170,067677 ²⁾	58,80 ²⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476 ²⁾	16,153846 ²⁾
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Finnland	Finnmark	28. 6.51	0,00386379	230,000	5 476,190	1,826	Paraguay	Guaraní	19. 8.54	0,0423177	21,0000	500,000	20,000
Frankreich	Französ. Franc	keine festgesetzt	—	—	8 333,30 ⁴⁾	1,20 ⁴⁾	Peru	Sol	keine festgesetzt	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	keine festgesetzt	—	—	—	—	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Großbritannien	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,76 ¹⁾²⁾	Salvador, El	El Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Schweden	Swed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167 ²⁾	81,1875 ²⁾
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000	Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Indische Union	Ind. Rupie	19. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Thailand	Baht	keine festgesetzt	—	—	—	—
Indonesien	Rupiah	keine festgesetzt	—	—	—	—	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾	Uruguay	Urug. Peso	keine festgesetzt	—	—	—	—
Iran	Rial	18.12.46	0,0275557	32,2500	767,857	13,023	Venezuela	Bolívar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Verein. Staaten von Amerika	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095 ²⁾	4,20 ¹⁾²⁾
Israel	Israel. Pfund	keine festgesetzt	—	—	—	—							
Italien	Ital. Lira	keine festgesetzt	—	—	14 878,80 ⁴⁾	0,672097 ⁴⁾							

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der DM. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Festgesetzte Parität. — ³⁾ Paritätisch mit dem belgischen Franc. — ⁴⁾ Berechnungsgrundlage; zwischen den Zentralbanken vereinbart.

2. Devisen-Umrechnungssätze; festgesetzt von der Bank deutscher Länder

Land	Währung	seit	Kurse			Land	Währung	seit	Kurse		
			Mittel	Geld DM	Brief				Mittel	Geld DM	Brief
Ägypten	£E 1,000	2.7.51	12,06	12,05	12,07	Portugal	Esc 100,00	14.5.52	14,61	14,59	14,63
Jugoslawien	Din 100,00	1.1.52	1,40	1,398	1,402	Tschechoslowakei	KCs 100,00	1.6.53	58,33	58,27	58,39
Österreich	S 100,00	26.5.54	16,155	16,135	16,175						

